



Qualitätsbericht 2010

Universitätsklinikum Essen

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hiermit legen wir Ihnen unseren aktuellen Qualitätsbericht für das Universitätsklinikum Essen, dem Krankenhaus der Maximalversorgung in der Metropole Ruhr, vor.

Der Qualitätsbericht stellt die Leistungen des Universitätsklinikum Essen und seiner Mitarbeiter unter besonderer Berücksichtigung des universitären Leistungsspektrums dar. Der Bericht lehnt sich an die vorgegebene Struktur des verpflichtend zu erstellenden Qualitätsberichtes an, geht aber mit den darin enthaltenen Informationen deutlich darüber hinaus. So finden Sie Informationen zu allen medizinischen Fachabteilungen, die am Universitätsklinikum vertreten sind sowie zu den Instituten, die ebenfalls an der Patientenversorgung beteiligt sind. Zu jeder Klinik erfahren Sie Wissenswertes über die Schwerpunkte, die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder und die wichtigsten aktuellen Forschungsprojekte. Besonderes Gewicht haben wir darauf gelegt, dass Sie die Sprechzeiten, Telefonnummern und Ansprechpartner sowohl der Kliniken als auch der (Spezial-) Ambulanzen entnehmen können. In den Tabellen sind Sie die häufigsten Hauptdiagnosen der behandelten Fälle und durchgeführten Maßnahmen bzw. Therapien im Berichtsjahr 2010 dargestellt. Außerdem erhalten Sie einen Überblick über die fachliche Qualifikation der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter der Klinik.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit diesem Bericht einen Überblick und gleichzeitig eine Orientierungshilfe über die Vielzahl der Leistungen an unserem Universitätsklinikum geben zu können.

Unser Wunsch ist es, mit diesem Qualitätsbericht für viele Patienten und Ärzte eine Entscheidungshilfe für die unterschiedlichen Behandlungsangebote am Universitätsklinikum Essen geben zu können.



Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h.c. Eckhard Nagel
Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstandes

Inhalt

Vorwort	1
Inhalt 2	
Einleitung	5
Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor	6
A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
Leitbild	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	11
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	11
A-3 Standort	11
A-4 Krankenhausträger des Krankenhauses	11
A-5 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-6 Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen	12
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	14
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	15
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	18
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	19
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V	22
A-13 Fallzahl des Krankenhauses	22
A-14 Personal	23
A-15 Apparative Ausstattung	24
B - Struktur- und Leistungsdatender Kliniken und Institute	29
B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	30
B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	40
B-3 Klinik für Angiologie	46
B-4 Klinik für Dermatologie	52
B-5 Klinik für Endokrinologie	64
B-6 Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes	72
B-7 Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes	80
B-8 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	90
B-9 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie	106
B-10 Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	116
B-11 Klinik für Hämatologie	126
B-12 Innere Klinik (Tumorforschung)	136
B-13 Klinik für Kardiologie	146
B-14 Klinik für Kinderheilkunde I	158
B-15 Klinik für Kinderheilkunde II	168
B-16 Klinik für Kinderheilkunde III	178
B-17 Klinik für Knochenmarktransplantation	188

B-18	Klinik für Nephrologie	198
B-19	Klinik für Neurochirurgie	208
B-20	Klinik für Neurologie	218
B-21	Klinik für Nuklearmedizin	226
B-22	Klinik für Orthopädie	232
B-23	Klinik für Strahlenheilkunde	240
B-24	Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie	246
B-25	Klinik für Unfallchirurgie	254
B-26	Klinik für Urologie	268
B-27	Krankenhaushygiene	280
B-28	Physiotherapie	282
B-29	Institut für Humangenetik	286
B-30	Institut für Immunologie	288
B-31	Institut für Medizinische Mikrobiologie	290
B-32	Institut für Pathologie und Neuropathologie	292
B-33	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie	294
B-34	Institut für Rechtsmedizin	300
B-35	Institut für Transfusionsmedizin	302
B-36	Institut für Virologie	304
C - Qualitätssicherung		307
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	308
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	309
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V	309
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	309
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	315
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	315
C-7	Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach §137 SGB V	315
D - Qualitätsmanagement		317
D-1	Qualitätspolitik	318
D-2	Qualitätsziele	321
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	322
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	323
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	323
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	332
	So können Sie uns erreichen	340
	Impressum	342





Einleitung

Das Universitätsklinikum Essen stellt sich vor

Das Universitätsklinikum Essen verfügt als Krankenhaus der Maximalversorgung über breite stationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten in praktisch allen Fachrichtungen der Medizin. Wir nehmen Aufgaben in Krankenversorgung, Forschung und Lehre wahr. Die Diagnostik und Therapie Ihrer Erkrankung stehen dabei für uns im Mittelpunkt. Unserem Versorgungsauftrag entsprechend bieten wir Ihnen mit zahlreichen klinischen und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten modernste Diagnostik und umfassende Therapie auf höchstem nationalen und internationalen Niveau.

Das Universitätsklinikum in Zahlen

Bettenführende Kliniken	26
Institute	21
Planbetten	1.291
Stationäre Behandlungsfälle	47.800
Operationen	25.000
Ambulante Behandlungsfälle	156.300

Krankenversorgung und Forschung

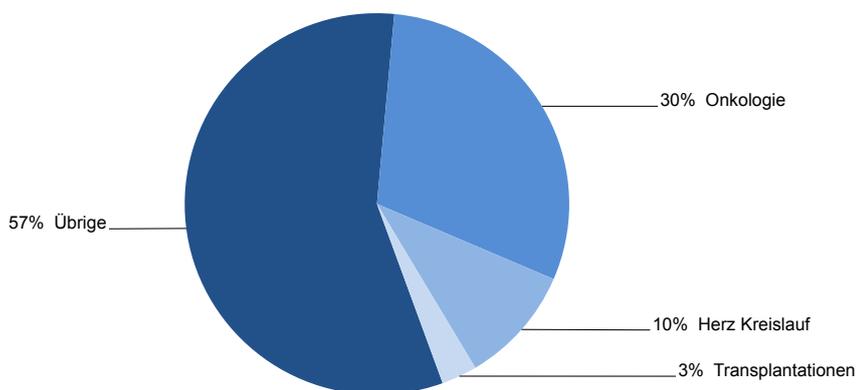
Die Leistungen der bettenführenden Kliniken werden unterstützt von Instituten sowie zahlreichen Einrichtungen der theoretischen Medizin. Darüber hinaus wird die optimale Krankenversorgung von weiteren Einrichtungen wie Krankenhaushygiene, Physiotherapie und anderen Funktionsdiensten begleitet.

Die Berufsgruppe Pflege übernimmt neben der unmittelbaren Versorgung der Patientinnen und Patienten im Hintergrund eine Vielzahl von Aufgaben im Rahmen einer ganzheitlichen Patientenversorgung und in der Betreuung, Beratung und Schulung von Angehörigen. In enger Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen sorgt sie als wichtigste Schnittstelle des Krankenhausbetriebes für effiziente Abläufe und reibungslose Kommunikation.

Zu unseren Aufgaben gehört die wohnortnahe medizinische Versorgung bei allen Krankheiten ebenso wie die regionale und überregionale Behandlung von Patienten mit speziellen Krankheitsbildern. Das Spektrum der medizinischen und wissenschaftlichen Leistungen am Universitätsklinikum Essen ist sehr umfassend und vielseitig. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf die drei Schwerpunkte Herz-Kreislauf, Onkologie und Transplantation.

Die Vernetzung von klinischen und wissenschaftlichen Einrichtungen führt zu neuen Methoden und verbesserten Verfahren in der Krankenversorgung. Jede Klinik und jedes Institut ist in mindestens einem der drei Schwerpunkte Herz-Kreislauf, Onkologie oder Transplantation engagiert. Somit ist die Behandlung unserer Patienten nach neuesten medizinischen Erkenntnissen gewährleistet. Um die hohe medizinische Leistungsfähigkeit und die Patientenversorgung auch für die Zukunft weiter ausbauen zu können, werden am Universitätsklinikum, wie schon in den vergangenen Jahren, auch in naher Zukunft gut ausgestattete und den neuesten medizinischen Standards entsprechende Baumaßnahmen ergriffen. So konnte in diesem Jahr der Neubau der Intensivstation der Klinik für Knochenmarktransplantation, die ebenfalls besonders ausgestattete Räume für die Stammzelltransplantation bei Kindern enthält, bezogen werden.

Fallzahl nach HOT-Schwerpunkten



Arbeitgeber und Ausbilder

Das Universitätsklinikum beschäftigt rund 5.300 Mitarbeiter, darunter 640 Ärzte, 1.100 Pflegekräfte sowie zahlreiche Mitarbeiter der Bereiche technische Assistenz und Funktionsdienst. Die Versorgung der Patienten in einem Klinikum der Maximalversorgung wäre ohne eine Vielzahl von Arbeitern und Angestellten aus Verwaltung, Wirtschaft, Betrieben und Technik nicht möglich.

Zusätzlich zur Patientenversorgung und Forschung haben wir uns der Ausbildung verpflichtet. An der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen studieren etwa 1.650 angehende Ärzte. In insgesamt 19 verschiedenen Gesundheitsberufen haben wir etwa 450 Auszubildende, die zu Mitarbeitern in Krankenpflege und Krankenpflegehilfe, Kinderkrankenpflege, Physiotherapie, Massage und medizinisches Badewesen, Diätassistenz, technische Assistenz in den Fachrichtungen Laboratoriumsmedizin und Radiologie sowie Logopädie ausgebildet werden. Im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung gibt es die Weiterbildungsstätten für Anästhesie und Intensivpflege, für Nephrologie, Pflege in der Onkologie sowie für den Operationsdienst. Neben der Ausbildung in den Schulen für Medizinalfachberufe stehen weitere Ausbildungsplätze in Ausbildungsberufen aller Art zur Verfügung.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Universitätsklinikums ausdrücklich für ihre herausragende und manchmal an die Grenzen der hohen Leistungsfähigkeit gehende tägliche Arbeit im Dienste unserer Patienten. Auch in Zukunft werden wir trotz knapper werdender Ressourcen im Gesundheitswesen die Gesundheit der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstand, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Essen, im Juni 2011





A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Universitätsklinikum Essen

Leitbild

Das wollen wir erreichen:

Forschung und Lehre

In der Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Unsere Forschung dient dem Wohle der Patientinnen und Patienten und sichert ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie.

Krankenversorgung

Verständnis und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Wir berücksichtigen die Individualität der Patientinnen und Patienten und bieten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau. Hierzu gehören Zuwendung, Information, Kooperation und nachhaltige Gesundheitsförderung. Mit unseren Partnern im Gesundheitswesen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mitarbeiter

Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Hilfe und Motivation. Wir informieren und kommunizieren offen, verständlich und zeitnah. Wir leben einen kooperativen Führungsstil und delegieren Verantwortung nach Maßgabe der jeweiligen Fähigkeiten. Wir stärken die Vorbildfunktion aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir fördern ihre Gesundheit und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise mit einer hohen Versorgungsqualität. In allen Bereichen wird qualitäts- und kostenbewusst gehandelt, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Zukunftssicherung unseres Klinikums verantwortlich. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Universitätsklinikum Essen
Anschrift	Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 0
Fax	02 01 / 7 23 - 46 94
Frachtsendungen	Hufelandstr. 55 45147 Essen
Email	info@uk-essen.de
Homepage	http://www.uk-essen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Kennzeichen	260510381
--------------------	-----------

A-3 Standort

Standort	Alle Kliniken des Universitätsklinikum Essen befinden sich an einem Standort.
-----------------	---

A-4 Krankenhausträger des Krankenhauses

Name	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW
Trägerart	öffentlich

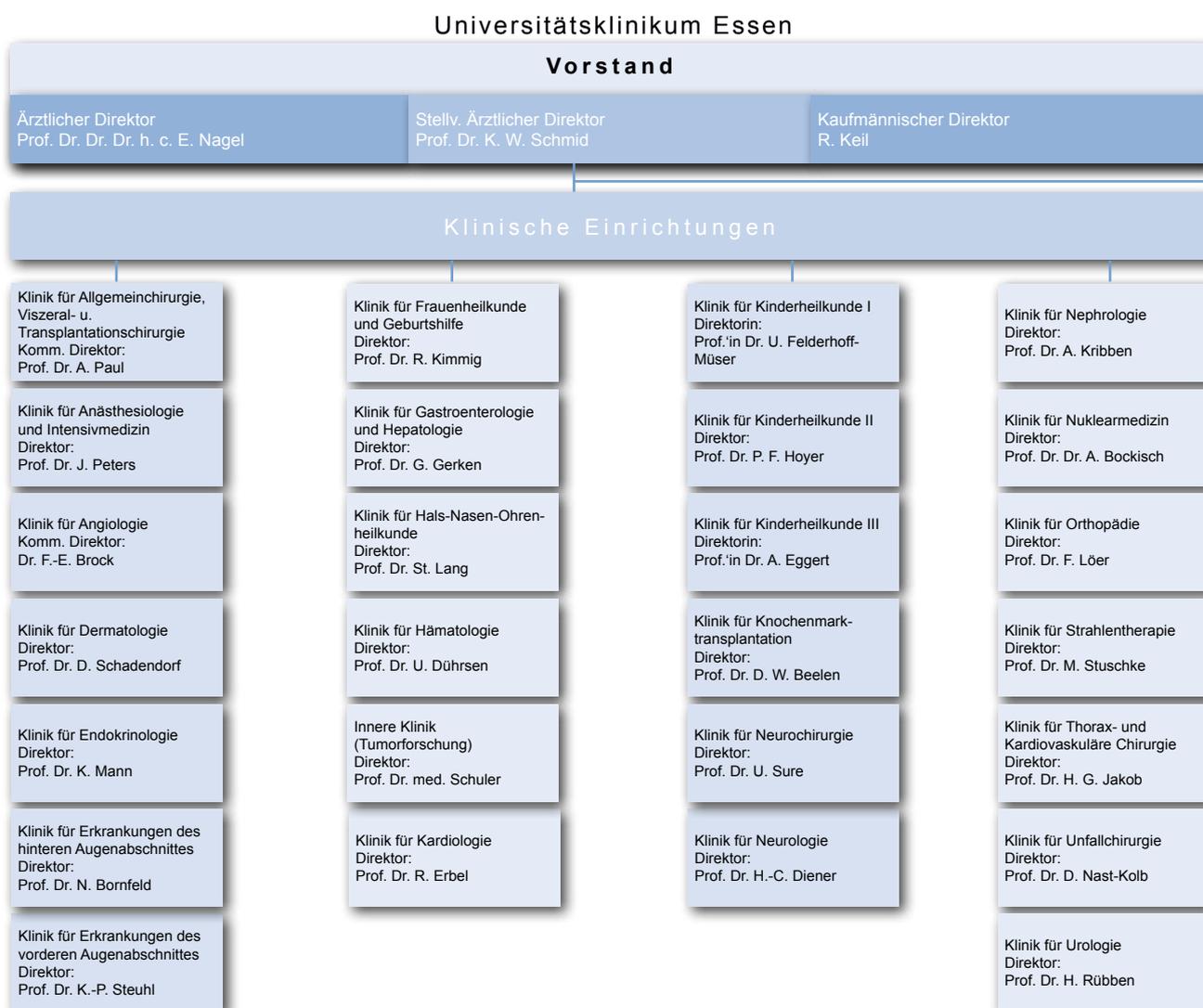
A-5 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein	Universitätsklinikum
Universität	Universität Duisburg-Essen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein

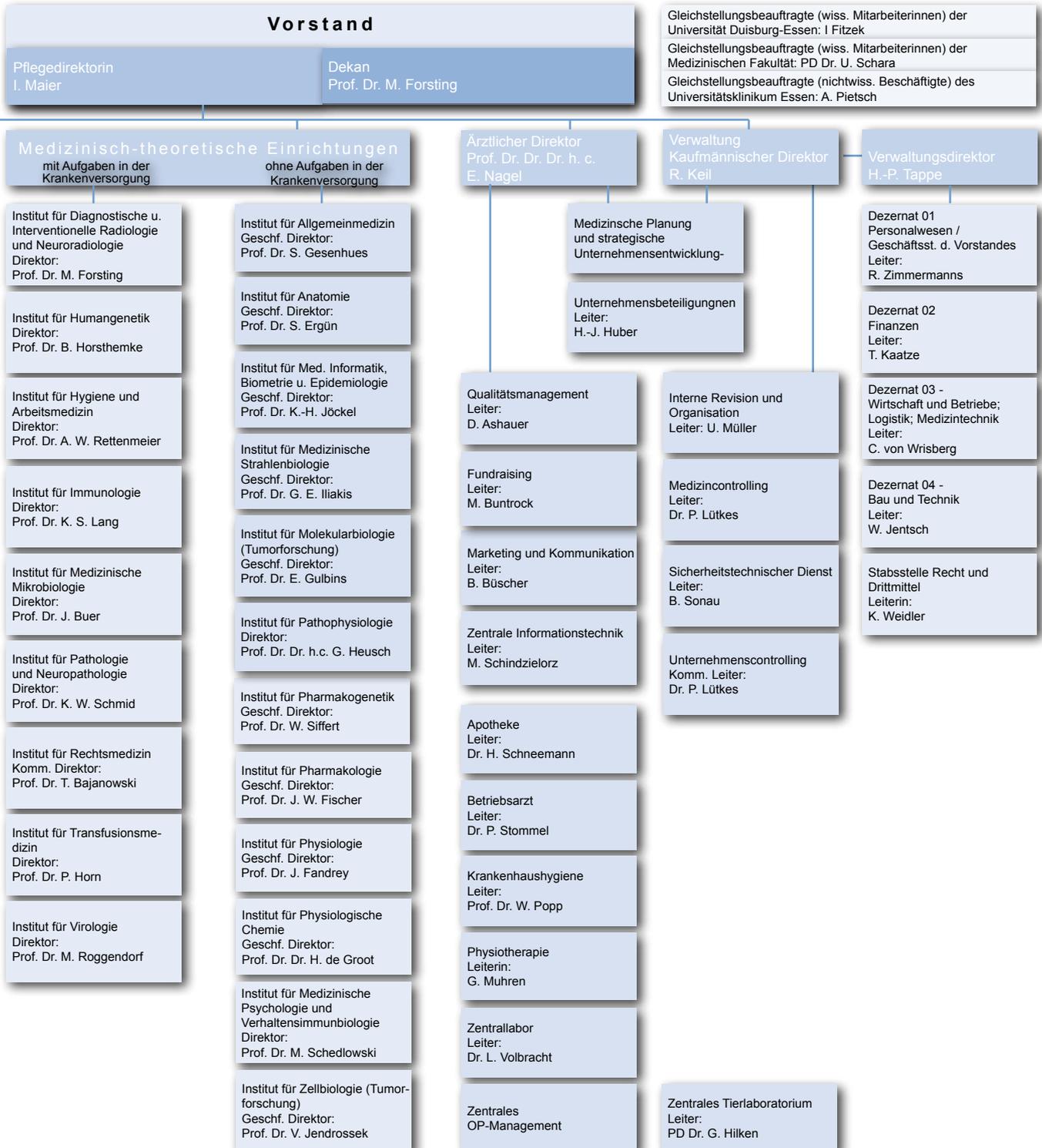
A-6 Organisationsstruktur des Universitätsklinikum Essen



Einrichtungen der Universität an anderen Krankenhäusern (ohne Akademische Lehrkrankenhäuser)

Rheinische Kliniken Essen - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie: - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters: - Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: - Institut für Forensische Psychiatrie:	Prof. Dr. Wiltfang Prof. Dr. J. Hebebrandt Prof. Dr. W. Senf Prof. Dr. N. Leygraf
Ruhrlandklinik Essen-Heidhausen:	Prof. Dr. H. Teschler
Kliniken Essen-Mitte - Universität für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Prof. Dr. Ch. Mohr
Kliniken Essen-Süd - Orthopädische Universitätsklinik	Prof. Dr. F. Lör

Universitätsklinikum Essen



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Brustzentrum

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Strahlenheilkunde
Innere Klinik (Tumorforschung)
Institut für Pathologie und Neuropathologie
Physiotherapie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Kopfschmerzzentrum

Klinik für Neurologie
Klinik für Neurochirurgie

Magen-Darm-Zentrum

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Strahlenheilkunde
Institut für Pathologie und Neuropathologie
Innere Klinik (Tumorforschung)
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Perinatalzentrum

Klinik für Kinderheilkunde I
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schlaganfallzentrum

Klinik für Neurologie
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Polytraumazentrum

Klinik für Unfallchirurgie
Klinik für Neurochirurgie
Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Transplantationszentrum

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie
Klinik für Nephrologie
Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Tumorzentrum

Innere Klinik (Tumorforschung)

Klinik für Hämatologie

Klinik für Knochenmarktransplantation

Klinik für Kinderheilkunde III (pädiatrische Onkologie)

Klinik für Strahlenheilkunde

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Klinik für Unfallchirurgie

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Klinik für Urologie

Klinik für Dermatologie

Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes

Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupunktur - geburtsvorbereitende Akupunktur
- Angehörigenbetreuung und -beratung durch Pflegeexperten
- Atemgymnastik, Pneumonieprophylaxe (Informationen über die Physiotherapie)
- Babyschwimmen
- Basale Stimulation
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter
- Berufsberatung und Rehabilitationsberatung
- Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden z.B. Palliativ-Versorgung, Sterbebegleitung
- Bewegungsbad, Wassergymnastik
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie
- Case Management
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Ethikberatung, Ethische Fallbesprechung
- Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik
- Hörscreening für Neugeborene in den Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, für Kinderheilkunde, für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Zusammenarbeit mit dem Hörscreening NRW an der Universitätsklinik Köln
- Kinästhetik
- Kontinenztraining, Inkontinenzberatung
- Kreativ- und Kunsttherapie
- Lymphdrainage
- Massage



- Medizinische Fußpflege
- Musiktherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot - Ruhrlandschule – Schule für Kranke für die Fortführung des Unterrichts während der stationären Behandlung
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie, Krankengymnastik
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot
Psychoonkologische Beratung
- Rückenschule, Haltungsschulung, Wirbelsäulengymnastik
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie und -management, Skalen sind implementiert
- Sehschule, Orthoptik
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen:
Einzeltrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige (siehe unten)
- Spezielle Entspannungstherapie in der Geburtshilfe
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen, z.B. Unterwassergeburten
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Stillberatung
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
- Stomatherapie und -beratung in der Stabsstelle für Stomatherapie
- Versorgung mit Hilfsmitteln der Orthopädietechnik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Wirbelsäulengymnastik
- Wochenbettgymnastik
- Wundmanagement - Eingeführte Wundfibel
- Versorgung der Neugeborenen nach NIDCAP (Neonatal Individualized Development Care and Assessment Programm)
- Vojtatherapie

Im Rahmen der Entwicklung von Qualitätskriterien verfügt das Universitätsklinikum Essen seit mehr als 10 Jahren über Pflegestandards zur Thrombose-, Pneumonie- und Dekubitusprophylaxe unter neuesten pflegewissenschaftlichen und medizinischen Gesichtspunkten. Die definierten Standards sind die Basis für eine individuelle Pflege und beinhalten Präventionsmaßnahmen wie die Risikoeinschätzung, Schulungen der Patientinnen und Patienten zu Eigenmaßnahmen sowie die bedarfs- und zustandsgerechte Planung und Durchführung festgelegter Maßnahmen.

Seit dem Jahr 2000 entwickelt das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) nationale Expertenstandards, die wir in unserem Hause sukzessive in allen stationären Pflegebereichen umsetzen.

A-9.1 Familiäre Pflege

Pflegeexperten führen Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige und pflegende Eltern durch.

Ansprechpartner Frau P. Runge-Werner
Telefon 02 01 / 723 - 27-92

Diabetes Mellitus

Die Schulung beinhaltet die Selbstkontrolle, Insulin und Spritztechnik, Ernährung, Unterzuckerung und Bewegung sowie die Fußpflege

Ansprechpartner Frau M. vom Felde
Telefon 02 01 / 723 - 25 50

Stomatherapie

Beratung zu allen Fragen der Stomaversorgung in der Stabsstelle für Stomatherapie
Die Sprechstunde findet innerhalb der proktologischen Sprechstunde in der Klinik für Allgemein, Viszeral- und Transplantationschirurgie statt, in den anderen Kliniken nach Vereinbarung

Ansprechpartner Frau M. Henning
Telefon 02 01 / 723 - 840 37

Wundmanagement

Hilfe und Anleitung bei der Wundversorgung, Einführung einer Wundfibel

Ansprechpartner Frau M. Henning
Telefon 02 01 / 723 - 840 37

Inkontinenzberatung

Information über Ursachen, Formen und Maßnahmen zur Kontinenzförderung

Ansprechpartner Frau P. Runge-Werner
Telefon 02 01 / 723 - 27 92

Onkologie

Unterstützung der pflegerischen Versorgung krebskranker Patienten durch eine Pflegeexpertin

Ansprechpartner Frau R. Bodemüller-Kroll
Telefon 02 01 / 723 - 84 199

Schwangeren-Beratung

Beratung durch einfühlsame und fachlich versierte Hebammen

Ansprechpartner Hebamme G. Briele
Telefon 02 01 / 723 - 23 45

Beratung werdender Eltern

Beratung zu geburtsbegleitende Themen wie Untersuchungen während der Schwangerschaft, Stillen, Pflege des Neugeborenen und vieles mehr an jedem vierten Freitag des Monats im Seminarraum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Telefon 02 01 / 723 - 23 49

Stillberatung

Die Beratung soll ein sicheres Gefühl beim Stillen vermitteln

Telefon 02 01 / 723 - 23 49

Elternberatung „Frühstart“ für Frühgeborene

Aufbau einer pädiatrischen Nachsorgeeinrichtung - Modell des Qualitätsverbundes Bunter Kreis
Die Familien werden so unterstützt, dass die medizinische Versorgung gesichert ist und damit ein Beitrag zur Stabilität der Familie geleistet wird (siehe auch Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte)

Ansprechpartner Frau M. Reimann

Telefon 02 01 / 723 - 40 81

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Ausstattung der Patientenzimmer

- Fernsehgerät im Zimmer
- Telefon und Rundfunkempfang am Bett
- Wertfach am Bett oder im Zimmer
- Barrierefreie Behandlungsräume

Verpflegung

- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
vegetarisches Gericht täglich im Angebot
Essens-Bestellaufnahme am Patientenbett durch Servicepersonal
- Diät-, Ernährungsangebot
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser, Tee)
- Getränkeautomat, Snackautomat
- Nachmittagstee, -kaffee

Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- Abschiedsraum in einigen Kliniken
- Bewegungsbad
- Cafeteria und Restaurant
- Elternwohnhaus Ronald-McDonald Haus
- Elternwohnhaus für Eltern krebskranker Kinder
- Faxempfang für Patienten ist in einigen Kliniken möglich



- Fitnessraum
- Fortbildungsangebote, Informationsveranstaltungen
- Friseursalon
- Gästehaus für Patienten, Angehörige und Besucher (10 Appartements)
- Geldautomat
- Internetzugang in einigen Kliniken
- Informationsbroschüren für Patienten
- Kiosk, Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum, Gebetsraum für Muslime)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Orientierungshilfen, Lagepläne, Beschilderung
- Postdienst
- Parkanlage:
Der Grugapark Essen liegt direkt am Universitätsklinikum.
- Rauchfreies Krankenhaus
- Sauna in der Nähe - Kur vor Ort an der Gruga
- Schuldienst
- Spielplatz
- Tageszeitungsangebot (als Wahlleistung)

Persönliche Betreuung

- Besuchsdienst / „Grüne Damen“
- Beschwerdemanagement
- Dolmetscherdienste
- Seelsorge evangelisch / katholisch

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Am Universitätsklinikum Essen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vielen verschiedenen Fachdisziplinen tätig. Sie eint das Ziel, den Fortschritt in der Medizin voranzubringen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Patienten anzuwenden und an den wissenschaftlichen Nachwuchs weiterzugeben.

Mit ihren 26 Kliniken und 21 Instituten bietet die Medizinische Fakultät ein sehr breites Spektrum von Forschungsaktivitäten, von der Grundlagen- bis zur klinischen Forschung. Einen immer wichtigeren Stellenwert gewinnt die translationale Forschung, die zum Ziel hat, „from bench to bedside“ Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in ein verbessertes Diagnoseverfahren oder eine wirksamere Therapie zum Wohle des Patienten zu übersetzen. Dabei ist die Forschungslandschaft am Universitätsklinikum geprägt von einem sehr hohen Vernetzungsgrad: alle Kliniken und Institute sind an einem oder mehreren der Forschungsschwerpunkte „Herz-Kreislauf“, „Onkologie“ und „Transplantation“ sowie den neu hinzugekommenen übergeordneten Forschungsschwerpunkten „Genetische Medizin“ und „Immunologie und Infektiologie“ beteiligt.



Es bestehen gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Fachbereichen der Universität Duisburg-Essen, insbesondere mit dem ZMB (Zentrum für Medizinische Biotechnologie) sowie vielfältige Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen.

Besondere Erfolge im Berichtsjahr:

- Unter der Leitung von Frau Prof. D. Wieczorek und Prof. D. Lohmann vom Institut für Human-genetik haben Forscher Mutationen in zwei neuen Genen, POLR1C und POLR1D, identifiziert, die das vererbare Franceschetti-Syndrom verursachen. Dieses geht mit charakteristischen Gesichtsveränderungen einher und folgt unterschiedlichen Erbgängen. Diese Erkenntnis ist von großer Bedeutung für die genetische Beratung.
- Die „B-Lymphozyten“ genannten weißen Blutzellen spielen durch die Bildung von Antikörpern eine zentrale Rolle in der Immunabwehr von Infektionen. In der Arbeitsgruppe von Prof. R. Küppers vom Institut für Zellbiologie konnte gezeigt werden, dass das Immunsystem des Menschen mehrere spezielle Arten von Gedächtnis-B-Zellen besitzen, die zu einem umfassenden Immunschutz beitragen. Diese Ergebnisse helfen, die Entstehung z. B. von Immunschwächen oder Autoimmunerkrankungen besser zu verstehen.
- Wenn B-Zellen zu Krebszellen entarten, verursachen sie Lymphome und Leukämien. Bei Untersuchungen zur Entstehung des häufigen Hodgkin-Lymphoms haben Prof. Küppers und seine Gruppe ein neues Krebsgen identifiziert (A20 genannt), das eine wichtige Rolle in der Bildung dieses Lymphoms spielt. Die Erkenntnisse können zukünftig dabei helfen, eine zielgerichtete Krebstherapie zu entwickeln.
- Krankheitsverursachenden Störungen im Gehirn mit Medikamenten beizukommen, ist äußerst schwierig, denn die meisten Wirkstoffe gelangen nur sehr begrenzt in das Gehirn. Einen Durchbruch haben A. El Ali und Prof. D. Hermann von der Klinik für Neurologie erzielt. Sie haben festgestellt, dass ein spezielles Eiweiß, das Apolipoprotein E, bestimmte Transporteiweiße reguliert, die ihrerseits den Zugang von Fremdstoffen ins Hirngewebe behindern. Durch Blockade eines bestimmten Rezeptors, der durch Apolipoprotein E aktiviert wird, lässt sich diese Sperre ausschalten. Diese Erkenntnisse könnten weitreichende Konsequenzen für die Therapieforschung haben. Auf ihrer Grundlage könnte der Zugang von Medikamenten in das Gehirn verbessert werden und so Krankheiten wie z. B. Schlaganfall effektiver behandelt werden.

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

Lehraufträge werden vorrangig in den Bereichen Allgemeinmedizin, Naturheilkunde, Rehabilitationsmedizin vergeben aber auch zu medizinverwandten Themen

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Im Jahr 2010 haben 168 Studierende ihr Studium der Humanmedizin im 1. Fachsemester an der Medizinischen Fakultät aufgenommen. Im WS 2009/2010 waren insgesamt 1.653 Studierende an der Fakultät eingeschrieben.

Die Medizinische Fakultät Essen nutzt als einzige Medizinische Fakultät in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, Auswahlgespräche zur Auswahl von Studienanfängern zu führen. Im Jahr 2005 wurde vom Gesetzgeber erstmals die Quote der durch das Auswahlverfahren zugelassenen Bewerber auf 60% erhöht.

Die ärztliche Ausbildung umfasst

- ein Studium der Medizin von sechs Jahren und drei Monaten einschließlich einer praktischen Ausbildung (Praktisches Jahr) von 48 Wochen
- eine Ausbildung in erster Hilfe
- einen Krankenpflagedienst von drei Monaten
- eine Famulatur von vier Monaten, welche mindestens einen Monat in einer Einrichtung der ambulanten Krankenversorgung und mindestens zwei Monate in einem Krankenhaus durchgeführt werden muss
- die Ärztliche Prüfung, die in zwei Abschnitten abzulegen ist.

2010 haben 255 Studierende das Studium der Humanmedizin erfolgreich abgeschlossen.

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Die Medizinische Fakultät kooperiert mit verschiedenen Universitäten im In- und Ausland.

Ein besonderes Highlight 2010 war sicherlich die Wahl des Westdeutschen Tumorzentrums, das schon 2009 von der Deutschen Krebshilfe als onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet und mit 3 Mio. Euro gefördert wurde, zum Partner im „Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung“. In diesem übernimmt das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg die Funktion eines Kernzentrums, das mit besonders exzellenten universitären Krebszentren kooperiert. Essen ist der einzige Partner in NRW. Mit der Implementierung des Konsortiums will die Bundesregierung die bundesweite strategische Zusammenarbeit der besten Wissenschaftler und Kliniker bei der Erforschung der Volkskrankheit Krebs fördern.

Die Zusammenarbeit mit Universitäten in China wurde mit der Einrichtung des Sonderforschungsbereichs/Transregio 60 „Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistierenden Virusinfektionen: Grundlagen für Immuntherapie und Impfungen“ auf eine neue Basis gestellt. 16 Projektgruppen arbeiten unter Essener Leitung in Essen, Bochum, Wuhan und Shanghai an der Entwicklung von Grundlagen für neue virusspezifische Immuntherapien und Schutzimpfungen.

Auch die Allianz mit dem University of Pittsburgh Cancer Institute in Pennsylvania wurde mit der Auflegung des Pittsburgh-Essen-Partnership-Programms (PEPP) gestärkt. Dieses Austauschprogramm ermöglicht bis zu fünf Postdoktoranden pro Jahr einen 18- bis 24-monatigen Forschungsaufenthalt an einer der führenden Krebsforschungseinrichtungen in den USA.

Pate stand das PEPP als Modell für die neue Partnerschaft mit dem Fred Hutchinson Cancer Research Center in Seattle. Das Institut, an dem zur Zeit drei Medizinnobelpreisträger arbeiten, hat insbesondere im Bereich von Stammzelltransplantation bei Leukämie und anderen Bluterkrankungen wertvolle Pionierarbeit geleistet.

Teilnahme an multizentrischen Studien

Am Universitätsklinikum Essen finden als Bestandteil der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen zahlreiche multizentrische Studien mit nationaler oder internationaler Verknüpfung statt. Die so vernetzten Forschergruppen arbeiten an der Optimierung von Diagnostik und Therapie zum Wohle der einzelnen Patienten.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -in
Physiotherapeut/ -in
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
Operationstechnische Assistent (OTA)
Masseur/ Medizinischer Bademeister
Logopäde/ -in
Diätassistenten

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

1.291 Betten

A-13 Fallzahl des Krankenhauses

53.774 stationär behandelte Fälle

48.189 stationäre DRG-Fälle

337 teilstationäre Fälle



A-14 Personal

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen der klinischen Einrichtungen	636
Fachärzte und Fachärztinnen	300
Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5

A-14.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1.037
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	251
Altenpfleger/ -innen	1
Krankenpflegehelfer/ -innen	32
Hebammen	14
Operationstechnische Assistenz	11

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Apotheker und Apothekerin	10
Arzthelfer und Arzthelferin	95
Audiologe und Audiologin	2,5
Beschäftigungstherapeutin	1,3
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin	9
Castillo-Morales-Therapeut/ Therapeutin	1,5
Chemisch-technische Assistenten und Assistentin	7
Chemotechniker	2
Diätassistent und Diätassistentin	8,5
Entspannungspädagoge und -pädagogin	1,5
Erzieherin	15,2
Logopäde und Logopädin	3
Fotograf und Fotografin	7,5
Kardiotechniker	8
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	2
Kinderpfleger und Kinderpflegerin	4
Logopäde und Logopädin	3
Manualtherapeut und Manualtherapeutin	9,5
Masseur/Masseurin/Medizinische Bademeister	13,25
Med.-techn. Laborassistenten/-innen	255
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	53
Oecotrophologe und Oecotrophologin	4,4
Orthoptist und Orthoptistin	5
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,5
Psychologe und Psychologin	13,3
Pädagogen, Sonderpädagogen	2,5
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	7,0
Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,0

Soziologe	3
Sportlehrer und Sportlehrerin	2
Stomatherapeutin	1
Strahlenschutztechniker	2
Urotherapeut und Urotherapeutin	1
Pharmazeutisch-techn. Assistent/Assistentin	13
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin	3,75
Wundmanagerin	1

A-15 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterung	24h*
AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
Arthroskop	Gelenksspiegelung	
Audiometrie-Labor	Hörtestlabor, objektive und subjektive Untersuchungen zum Hörvermögen durch Otoakustische Emissionen (OAE), Tonschwellenaudiometrie, Sprachaudiometrie, Impedanzmessung, Stapediusreflexmessung, Brain Electric Response Audiometry (BERA), Notched-noise-BERA, Elektro-/cochleographie, Kinderaudiometrie, Spieltisch, Reflexaudiometrie	
Ausrüstung zum Gewinnen, Einfrieren, Lagern und kontrolliertem Auftauen autologer Blutstammzellen	Voraussetzung für die Durchführung myeloablativer Hochdosistherapien	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
Bewegungsanalysesystem		
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-Testsystem	
Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓
Echokardiographiegerät	3D/4D-Echokardiographie, Stress-Echokardiographie	
ECMO/ECLA	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	✓
Elektro-/ Videonystagmografiegerät	Gerät zur Messung ruckhafter Augenbewegungen	

Gerät	Erläuterung	24h*
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel	
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	✓
Fotofinder	Hochauflösende Photodokumentation von Hautveränderungen inkl. Verlaufsdokumentation	
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	
Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für die intermittierende und kontinuierliche Dialyse, Citrathämodialyse. Zusätzlich Geräte für Leberersatzverfahren, Plasmaaustauschverfahren, Leukapherese und Immunaphereseverfahren, für die maschinell unterstützte Peritonealdialyse, Lipidapherese	✓
Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Modernste diagnostische Verfahren für die 3-dimensionale Bestrahlungsplanung, 4D-CT	
Gerät zur 4-D-Computertomographie	Planungssystem für die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die atemungsgetriggerte 4D Strahlentherapie sowie die Präzisionsstrahlentherapie kleinster Tumoren mit einem MicroLamellenkollimator und kleinsten Rundkollimatoren.	
Gerät zur analen Sphinktermannometrie	Afterdruckmessgerät	
Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	✓
Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	
Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
Gerät zur Kardiotokographie	Moderne CTG-Geräte mit Anschluß an die Überwachungszentrale, Einsatz auch bei Mehrlingsschwangerschaften und Unterwassergeburten (Wehenschreiber)	✓
Geräte der invasiven Kardiologie	Herzkatheterlabor, Hybridraum, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor	✓



Gerät	Erläuterung	24h*
Geräte zur Strahlentherapie	Vier Linearbeschleuniger unterschiedlicher Energien für die intensitätsmodulierte Strahlenbehandlung mit Photonen, ausgestattet mit bildgeführten Navigations-Systemen (einschließlich „Cone-Beam“-Computertomographie), atemsynchrone Bestrahlungen sind möglich. Ein Micro-Lamellen-Zusatzkollimator mit dynamisch bewegten Lamellen für die stereotaktische Strahlentherapie kleinster Tumoren (Tomotherapiegerät) Ein weiterer Linearbeschleuniger steht für die intraoperative Strahlenbehandlung in Zusammenarbeit mit den operativen Kliniken zur Verfügung. Afterloading-Geräte für die intrakavitäre und interstitielle Brachytherapie, insbesondere für Patienten mit Prostatakarzinom, gynäkologischen Tumoren und Ösophaguskarzinom und Augentumoren.	
Herzlungenmaschine		✓
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Inkubatoren in der Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
IORT	Intraoperative Strahlentherapie	
Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
Laser		
Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel, drei Messplätze und Hybridraum	✓
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	
Lunar Prodigy DXA Scanner	Knochendichtemessung, z.B. im Rahmen der Osteoporosediagnostik; Bestimmung der Body Composition, z. B. im Rahmen des metabolischen Syndroms	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	✓
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
MIC-Einheit (minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	

Gerät	Erläuterung	24h*
Operationsmikroskop		✓
OP-Navigationsgerät		✓
OP-Roboter		
Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	
PiCCO	Überwachung und Therapiesteuerung bei kreislaufinstabilen Patienten	
Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	
Protonentherapie	Bestrahlungen mit Wasserstoff-Ionen	
Radiofrequenzablation (RFA) und/ oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
Röntgengerät/Durchleuchtungs- gerät		✓
ROTEM	Bettseitige, zeitnahe Überwachung der Blutgerinnung bei Patienten mit schweren Verletzungen oder mit großen Operationen	
Schlaflabor	microMESAM Schlafapnoescreening - Untersuchung auf das mögliche Vorliegen eines Schlafapnoesyndroms (Atemaussetzer im Schlaf)	
Schockraum	Intensivbehandlungsraum mit angegliedertem Operationssaal für Notfälle	✓
Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	
Sonographiegerät/Dopplersonographie- gerät/Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
Szintigraphiescanner/Gamma- sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	

*24h-Notfall-Verfügbarkeit





*B - Struktur- und Leistungsdaten
der Kliniken und Institute*

B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

B-1.1 Daten zur Klinik

Komm. Direktor Prof. Dr. med. Andreas Paul
Email andreas.paul@uk-essen.de

Sekretariat Sylvia Seidel
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 11 01
Fax 02 01 / 723 - 59 46

Leitender Oberarzt PD Dr. med. Jürgen Treckmann
Geschäftsf. Oberarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Niebel



Unsere Klinik

Schwerpunkt ist die onkologische und komplexe Viszeralchirurgie in enger Kooperation mit dem Westdeutschen Tumorzentrum und dem Comprehensive Cancer Centre, hierbei insbesondere die hepatobiliäre Chirurgie mit der Behandlung von primären Lebertumoren, Metastasen und Gallenwegstumoren. Auch die operative Behandlung von Tumoren der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und des Darmes sowie die chirurgische Behandlung nicht-bösartiger Erkrankungen an allen Organen des Verdauungstraktes stellen einen wesentlichen Versorgungsschwerpunkt dar. Die endokrine Chirurgie erfolgt mit hoher Fallzahl insbesondere im Bereich der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen. Bei der minimal invasiven Chirurgie ist das Universitätsklinikum Essen seit vielen Jahren technisch hervorragend ausgestattet mit ausgewiesener operativer Expertise. Als standardisierte Verfahren sind hier insbesondere die laparoskopische Gallenblasenentfernung, die Leberresektion, die operative Behandlung der Refluxerkrankung, die Blinddarmentfernung und die Dickdarmchirurgie zu nennen. Ferner gehört die laparoskopische Spendernephrektomie zum Spektrum der Klinik.

Ein sehr wichtiger klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt auf hohem internationalen Niveau ist die Transplantationschirurgie, vor allem die Lebertransplantation. Es werden Standardverfahren der Lebertransplantation, Split-Transplantationen, bei denen dem Spender nur ein Teil des Organs entnommen und dem Empfänger eingepflanzt wird, und Lebendspender-Transplantationen vor allem für Kinder durchgeführt.

Zwei weitere lebenswichtige Organe, die in Essen durch die Viszeralchirurgen transplantiert werden, sind die Niere und die Bauchspeicheldrüse. Die Nierenlebendspende und das Cross-over-Programm sind eine Besonderheit des Essener Transplantationszentrums.

Durch die im Bereich der Viszeralchirurgie spezialisierte Intensivstation können auch sehr komplexe chirurgische Fälle und Patienten mit Leberversagen sowie Patienten nach Transplantation optimal behandelt werden.



Die seit dem 01.10.2010 am Universitätsklinikum Essen neu eingerichtete Sektion der Kinderchirurgie bietet neben der allgemeinen Neugeborenen- und Kinderchirurgie, die minimal-invasive operative Versorgung von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen/ Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes mit modernsten Techniken an.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Viszeralchirurgie

- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Magen-Darm-Chirurgie inklusive Speiseröhre (VC22)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Minimal-invasive Operationen (VC55)

Tumorchirurgie (VC24)

Onkologische Viszeralchirurgie

- Schilddrüsenkrebs
- Speiseröhren- und Magenkrebs
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Neuroendokrine Tumoren
- Bösartige Erkrankungen der Leber
- Lebermetastasen
- Dickdarmkrebs
- Sarkome

Transplantationschirurgie (VC25)

- Standardverfahren der Leber-, Nieren- und Pankreastransplantation
- Transplantation bei Kindern
- Split-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Lebertransplantationen
- Lebendspender-Nierentransplantationen

Gefäßchirurgie

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Anlage Dialyse-Shunts (VC61)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19), z.B.:
 - Thrombosen, Krampfadern
 - Ulcus cruris/ offenes Bein



Kinderchirurgie

- kinderchirurgische Operationen bei frühgeborenen Kindern
- minimal-invasive Eingriffe, z.B. bei angeborenen Fehlbildungen am Magen-Darm-Trakt, bei der Entfernung von Tumoren sowie bei Biopsien im Bauchraum
- konventionelle kinderchirurgische Operationen, wie Darmlageanomalien, Leistenhernien sowie Leber- und Nieren-Transplantationen bei Kindern jeder Altersgruppe

Allgemeine Chirurgie

- Portanlagen (VC62)
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Wundbehandlung (VC00)
- Proktologie (VC22)
- Inkontinenzbehandlung (VG07)

B-1.2.1 Forschungsschwerpunkte der Klinik

- Klinische Forschergruppe KFO 117 „Optimierung der Leber-Lebendspende“ der DFG, Untersuchungen zu immunologischen Veränderungen nach Organtransplantation, molekulargenetische Untersuchungen zur Onkogenese von Lebermetastasen, Karzinogenese von Leber- und endokrinen Tumoren
- Experimentelle und klinische Untersuchungen sowie Versorgungsforschung im Bereich der Organspende
- Genterapie von Lebertumoren, Immuntherapie von Lebermetastasen kolorektaler Karzinome
- Hepatitis, neue Konzepte in der Immunsuppression nach Transplantation
- Technische Aspekte der chirurgischen Behandlung von Gallengangskarzinomen
- Multimodale Tumorthherapie

Unsere Projekte reichen von molekularer und Gewebe-spezifischer Grundlagenforschung bis hin zu klinischen Dokumentationen von in unserem Haus praktizierten Techniken und Therapien. Dazu gehören etwa innovative bildgebende Diagnoseverfahren, Strahlentherapie oder Labormedizin. Zu den studienrelevanten onkologischen Spezialgebieten zählen Tumoren der Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Magen, Darm, Ösophagus, Nebenniere, Schilddrüse und Nebenschilddrüse.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Ergotherapie
- Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Beratung zur Sturzprophylaxe
- Wundmanagement mit spezieller Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus und Ulcus cruris
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, vor allem von Transplantierten und Tumorpatienten

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zweibett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In und Unterbringung Begleitperson möglich

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon/ Terrasse teilweise
- Kühlschrank steht auf dem Flur
- Faxempfang für Patienten ist im Ausnahmefall über die Station möglich

B-1.5 Fallzahl der Klinik

2.138 stationäre behandelte Fälle

1.624 stationäre DRG-Fälle

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	144
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	96
3	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	89
4	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	56
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	47
6	K80	Gallensteinleiden	46
7	K40	Leistenbruch (Hernie)	44
8	Z52	Spender von Organen oder Geweben	39
9	K83	Krankheit der Gallenwege	43
10	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	35



Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C16	Magenkrebs	30
2	C15	Speiseröhrenkrebs	30
3	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms - Kolonkrebs	31
4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	21
5	C24	Krebs der Gallenwege	18
6	C23	Gallenblasenkrebs	8
7	C73	Schilddrüsenkrebs	17
8	E04	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	27
9	E05	Schilddrüsenüberfunktion	15
10	E21	Überfunktion bzw. Krankheit der Nebenschilddrüsen	12

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	774
2	5-399	Operation an Blutgefäßen (Portanlagen)	555
3	5-469	Operation am Darm	295
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	179
5	5-504	Leberverpflanzung (Transplantation)	157
6	5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	141
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	119
8	5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	113
9	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	112
10	5-512	Operative Herstellung einer Verbindung zwischen Gallenblase bzw. Gallengängen und Darm bei Verengung der ableitenden Gallenwege	101

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-454	Operative Dünndarmentfernung	91
2	5-426	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	19
3	5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	83
4	5-503	Operative Entfernung von Teilen der Leber bzw. der gesamten Leber zur Verpflanzung (Transplantation)	18
5	5-509	Operation an der Leber	39
6	5-515	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gallengänge	42
7	5-516	wiederherstellende Operation an den Gallengängen	20
8	5-514	Operation an den Gallengängen	16
9	5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	39
10	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	39
11	5-069	Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	58
12	5-383	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen	48

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Sprechstunde Prof. Dr. med. A. Paul
Dienstag und Donnerstag 14:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723-11 01
Fax 02 01 / 723-59 46

Chirurgische Poliklinik (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag bis Freitag 8:00 - 15:00 Uhr
Weitere Termine nach Rücksprache
Telefon 02 01 / 723 - 11 30 oder - 11 32
Fax 02 01 / 723 - 11 31

Interdisziplinäre Wundsprechstunde (VC22)

Betreuung und Versorgung von Patienten mit künstlichem Darm- oder Blasenausgang sowie mit chronischen Wunden
GF OA Prof. Dr. med. W. Niebel, Schwester M. Henning (Stomabetreuung)
Montag bis Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

Gefäßchirurgische Sprechstunde (VC17)

GF OA Prof. Dr. med. W. Niebel
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Kindersprechstunde

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungen sowie Erkrankungen des kindlichen Thorax-, Abdomen- und Retroperitonealraumes
OA PD Dr. med. M. Metzelder
Montag 14:30 - 16:00 Uhr

Proktologische Sprechstunde (VC22)

Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des gesamten Darmes
GF OA Prof. Dr. med. W. Niebel
Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr

Nierentransplantations-Sprechstunde (VC25)

Vorbereitung und Nachsorge nierentransplantierte Patienten
Ltd. OA PD Dr. med. J. Treckmann, OA Dr. med. Z. Mathe, Dr. med. M. Heuer (Nephrologie)
Dienstag und Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Leber- und Transplantationsambulanz (VC25)

Behandlung von Patienten mit hepatobiliären Erkrankungen sowie Vorbereitung und Nachsorge lebertransplantierte Patienten
OÄ Prof. Dr. med. S. Beckebaum (persönliche Ermächtigung)
Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 14:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 51 47
Fax 02 01 / 723 - 11 31
Termin nach Vereinbarung

Sprechstunde für Lebendspender (VC25)

Lebendspenderevaluation und Betreuung der Patienten vor und nach einer Organspende
Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.
OA Dr. med. M. Dammann, OA Dr. med. Z. Mathe
Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 51 47 oder - 11 56
Fax 02 01 / 723 - 11 31



Endokrinologisch-chirurgische Sprechstunde (VC21)

OA Dr. med. M. Dammann, OA PD Dr. med. F. Weber

Mittwoch 13: - 15:00 Uhr

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Interdisziplinäre Tumorsprechstunde in der WTZ-Ambulanz (LK15)

Die Sprechstunde erfolgt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Kollegen der Onkologie und Strahlentherapie des Westdeutschen Tumorzentrums

OA PD Dr. med. G. Kaiser, GF OA Prof. Dr. med. W. Niebel

Freitags 10:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 7 23 - 85313

Fax 02 01 / 7 23 - 5747

Port-Operationen (VC62)

Im- und Explantation von Port-a-cath-Systemen (venöses Katheterverweilsystem, vor allem zur Gabe von Chemotherapeutika)

Freitag 7:00 - 15:00 Uhr

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Operation an Blutgefäßen (Portoperationen)	262

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	38
Fachärzte	16
Oberärzte	11
Assistenzärzte	22
Facharztqualifikationen	
Allgemeine Chirurgie	3
Anästhesiologie	1
Gefäßchirurgie	1
Viszeralchirurgie	8
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	2

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Akupunktur	1
Intensivmedizin	3
Notfallmedizin	12
Proktologie	1
Röntgendiagnostik	14
Spezielle Schmerztherapie	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Viszeralchirurgie
Allgemeinchirurgie
Gefäßchirurgie
Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	77
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1
Krankenpflegehelfer/-innen	4
Operationstechnische Assistenz	2

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

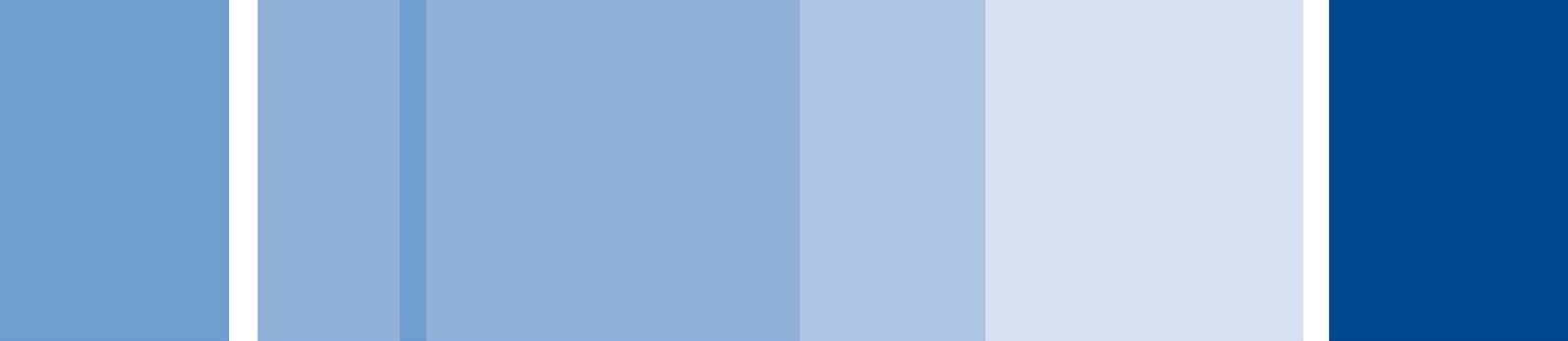
Hygienefachkraft	1
Intensivpflege und Anästhesie	18
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Operationsdienst	7

Zusatzqualifikationen

Mentoren	6
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	2
Schmerzmanagement	1
Stomapflege	1
Wundmanagement	3

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	1
Stationshilfe	1
MTA	2
Teamassistenten	1



B-2 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-2.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Peters
Email	anesthesiology@uni-essen.de
Sekretariat	Angelika Sieger
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 14 01, -14 02, -14 09
Fax	02 01 / 723 - 59 49
Stellvertreter	PD Dr. med. Matthias Hartmann
Homepage	http://www.uni-essen.de/anesthesiology

Unsere Klinik

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vertritt die vier Säulen des Fachgebietes – Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Essen der Universität Duisburg-Essen. Modernste Geräte und EDV, klinische Standards und exzellentes Training der Ärzte, auch in Simulationsszenarien, sichern eine hervorragende klinische Versorgung der Patienten. Forschungsschwerpunkte umfassen alveoläre Biochemie bei akutem Lungenversagen und ARDS, bettseitige Blutgerinnungsanalytik sowie genetische Faktoren im Hinblick auf perioperative Medizin.

B-2.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Anästhesiologie

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt alle innerhalb des Universitätsklinikums Essen anfallenden Anästhesien zu operativen und diagnostischen Eingriffen einschließlich der Betreuung verschiedener Aufwachraumbereiche. Sie betreut konsiliarisch die in der rheinischen Landes- und Hochschulklinik für Psychiatrie anfallenden Anästhesien. 2010 wurden 27.869 Anästhesieleistungen aller Schwierigkeitsgrade mit einem sehr hohen Anteil an Risikopatienten in allen operativen Kliniken erbracht.

Im Lungenfunktionslabor erfolgen die präoperative Lungenfunktionsdiagnostik sowie in geringerem Umfang auch konsiliarische Untersuchungen für andere Kliniken (Knochenmarktransplantation). Im Katheterlabor erfolgt konsiliarisch die Anlage von zentralen Venenkathetern und Dialysekathetern für das gesamte Universitätsklinikum Essen.



Besondere Schwerpunkte der Anästhesie

- Anästhesie bei Lebertransplantationen (158, davon 16 Leberlebendspenden), Nierentransplantationen (130, davon 22 Nierenlebendspenden), Bauchspeicheldrüsentransplantation (5), Herztransplantationen (7) und Lungentransplantationen (26).
- Anästhesie bei Verletzungen und Dissektionen der thorakalen Aorta.
- Betreuung des interdisziplinären Schockraums mit Versorgung von schwerstverletzten Patienten.
- Ultraschallgeführte Regionalanästhesie und sonographiegestützte Anlage zentraler Venenkatheter.
- Perioperative bettseitige Blutgerinnungsdiagnostik mittels Thrombelastographie (ROTEM) und Thrombozytenaggregometrie zur frühzeitigen Erfassung und Therapie von Blutgerinnungsabnormitäten z.B. bei Lebertransplantationen, polytraumatisierten Patienten und großen Tumoroperationen. Videofiberoptische Intubation bei schwierigen Atemwegen.

Intensivmedizin (VI20)

- Anästhesiologisch geführte Intensivstation mit 24-stündiger Arzt-Anwesenheit (5 Assistenzärzte in Weiterbildung, 1-2 Oberärzte, Schichtdienst). 10 Beatmungsplätze mit Monitoring u. a. für die invasive hämodynamische Überwachung.
- Mehrere transportable ECMO (künstliche Lunge)-Geräte zur Behandlung des akuten Lungenversagens (ARDS) inklusive Intensivtransport (24-Stunden-Bereitschaft).
- Durchführung der transösophagealen (TEE) und transthorakalen (TTE) Echokardiographie, Ultraschall-Duplex für die Gefäß- und abdominelle Sonographie, Hämofiltration und -dialyse bei Patienten mit akutem Nierenversagen, postoperative Behandlung von Patienten nach großen Operationen oder Transplantationen.
- Behandlung von schwerst mehrfachverletzten Patienten (Polytrauma),
- Behandlung und Überwachung von Patienten mit Pneumonie oder Sepsis.
- 24-Stunden Reanimationsbereitschaft für die operativen Fachabteilungen des Universitätsklinikum Essen.

Leistungsdaten der Intensivmedizin für 2010

- 717 Patienten (747 inkl. interne Verlegungen)
- 3.452 Behandlungstage
- Durchschnittliche Verweildauer 4,3 Tage
- Anteil beatmeter Patienten 90,6 %
- 60 Patienten mit schwerem ARDS
- 31 Patienten mit ECMO-Therapie (ARDS)
- 9 Patienten nach Lebertransplantation
- 42 Patienten nach Hirnoperationen/-Blutungen
- 24 polytraumatisierte Patienten
- 82 Patienten mit Sepsis bei Immunsuppression bzw. Tumorerkrankung



Besondere Schwerpunkte der Intensivmedizin

- Behandlung von Patienten mit akutem Lungenversagen (ARDS) aus NRW und dem gesamten Bundesgebiet
- Konsiliarische Beratung anderer Intensivstationen bei Patienten mit Beatmungsproblemen und ARDS
- Intensivtransport von Patienten mit ARDS mit eigenem Transportbeatmungsgerät (Evita 4) und Transport-ECMO (Möglichkeit zum Anschluß der ECMO im externen Krankenhaus)
- ECMO (künstliche Lunge)-Therapie bei akutem Lungenversagen
- Schwierige Entwöhnung (Weaning) von der Beatmung
- Komplexe postoperative Behandlung z.B. nach ausgedehnten Tumoroperationen, nach Lebertransplantationen und bei Polytrauma
- Behandlung von Patienten mit Sepsis und Multiorganversagen
- Bronchoskopisch gestützte perkutane Tracheostomie
- Transösophageale Echokardiographie zur Diagnostik und Kreislauftherapie

Schmerztherapie (VI40)

Der Direktor der Klinik leitet die anästhesiologische Schmerztherapie im Rahmen der interdisziplinären Schmerzambulanz des Universitätsklinikums Essen. Bei der Therapie chronischer Schmerzen werden u. a. diagnostische und therapeutische Nervenblockaden und Kathetertechniken zur ambulanten und stationären Schmerztherapie eingesetzt. Die postoperative Schmerztherapie („Acute Pain Service“) erfolgt mittels patientenkontrollierter intravenöser oder epiduraler (PCA-) Pumpen sowie mit Nervenlogenkathetern.

Leistungsdaten der Schmerzambulanz für 2010

- Betreuung von 502 postoperativen Patienten mittels Schmerz- (PCA-) Pumpen mit insgesamt 3.826 Patientenkontakten
- Behandlung von 1177 ambulanten Patienten mit 2.735 Patientenkontakten sowie 368 stationären Patienten mit chronischen Schmerzen mit insgesamt 489 Patientenkontakten

Notfallmedizin

Der am Universitätsklinikum Essen stationierte Notarztwagen wird zu ca. 50% durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin besetzt.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt darüber hinaus

4 leitende Notärzte für das Notarztwesen der Stadt Essen und bildet Rettungs-assistenten und Rettungssanitäter aus. Studenten und Ärzte werden notfallmedizinisch unter anderem an einem Simulator sowie durch zweimal jährlich veranstaltete Notarzt-Kurse geschult.

B-2.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Alveoläre Biochemie bei akutem Lungenversagen und ARDS

Perioperative Blutgerinnungsstörungen

Genetische Faktoren und Promotorpolymorphismen im Hinblick auf Pathophysiologie, Signaltransduktion und perioperative Ergebnisse

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung für ARDS-Patienten und Angehörige
- Schmerztherapie sowie -management
- Stimm- und Sprachtherapie, Logopädie
- Wundmanagement - spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten

B-2.5 Fallzahl der Intensivstation

780 stationär behandelte Fälle

90 stationäre DRG-Fälle

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der Intensivstation

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C56	Eierstockkrebs	36
2	C67	Harnblasenkrebs	35
3	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS	33
4	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	31
5	C54	Gebärmutterkrebs	25
6	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	22
7	C53	Gebärmutterhalskrebs	21
8	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	18
9	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	16
10	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	15

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der Anästhesie und der Intensivstation

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	3.756
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	1.052
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	736
4	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	677
5	8-900	Kurznaarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	656
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	626
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	437
8	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	386
9	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	352
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	284

Kompetenzprozeduren der Anästhesie und der Intensivstation

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	31

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V) (VI40)

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen

Interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Anästhesie, Neurologie und Tumorforschung unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten

Oberarzt der anästhesiologischen Schmerzambulanz ist Dr. med. K. Görlinger

Telefon 02 01 / 723 - 20 10



B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	79
Fachärzte	30
Oberärzte	18
Facharztqualifikation	
Anästhesiologie	30
Zusatzweiterbildungen	
Ärztliches Qualitätsmanagement	3
Intensivmedizin	15
Notfallmedizin	17
Spezielle Schmerztherapie	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Anästhesiologie
- Spezielle Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Notfallmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	85
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	6
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	1
Intensivpflege und Anästhesie	65
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	3
Qualitätsmanagement	1
Schmerzmanagement	1
Wundmanagement	3
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1
Pflegeexperte für Wunden	1

Spezielles therapeutisches Personal

Physiotherapeuten

B-3 Klinik für Angiologie

B-3.1 Daten zur Klinik

Komm. Direktor	Dr. med. Franz E. Brock
Email	franz.brock@uk-essen.de
Sekretariat	Brigitte Hilleke
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 22 30
Fax	02 01 / 723 - 59 67
Homepage	http://www.uni-essen.de/angiologie



Unsere Klinik

Das Fach Angiologie befasst sich in Krankenversorgung, Forschung und Lehre mit den Erkrankungen des menschlichen Gefäßsystems. Die Klinik für Angiologie des Universitätsklinikums Essen ist die einzige eigenständige Universitätsklinik dieses Fachgebietes in Deutschland. Wir betreiben eine umfangreiche Ambulanz und eine Bettenstation mit 30 Betten. Unser Ziel ist die Wiederherstellung und Erhaltung von Mobilität und Lebensqualität sowie die Vermeidung von Komplikationen bei Menschen mit Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäße.

B-3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen und der Lymphgefäße (VI05)

Minimalinvasive Gerinnselauflösung bei Venenthrombosen: lokale und/oder regionale Lysebehandlung, in geeigneten Fällen Ultraschall-Lyse bei Venenthrombosen.

Physikalisch therapeutische und medikamentöse Behandlung akuter und chronischer Lymphgefäßkrankungen (Erysipel, primäres und sekundäres Lymphödem)

Minimalinvasive Krampfaderbehandlung

Sklerosierungsbehandlung („Verödung“), Laserbehandlung von Krampfadern

Einsatz von Kathetern

Zur Auflösung von Blutgerinnseln (lokale Lyse) und zur Aufweitung von Arterien (Ballonangioplastie / PTA), Implantation von Gefäßstützen (Stents oder Endoprothesen). Einsatz modernster Technologien zur Verringerung des Verschlusmaterials (therapeutischer Ultraschall, sogenannte Acolyse u.a.). Erarbeitung und Umsetzung innovativer Konzepte zur medikamentösen Begleittherapie derartiger Eingriffe. Stammzelltherapie bei anderweitig nicht mehr behandelbaren Durchblutungsstörungen der Extremitäten. Sogenannte „Retrograde Perfusionstherapie“ bei Verschlüssen der Hand-/Fußarterien. Es liegt die Zulassung zur ambulanten Durchführung von Ballonangioplastien / PTA's [Gefäßaufdehnungen mit Ballonkathetern] in geeigneten Fällen vor.



Rekanalisation von Gefäßverschlüssen

In unserer Klinik kommen sämtliche bewährten Verfahren zur Rekanalisation von Gefäßverschlüssen zur Anwendung. Neueste High-Tech-Verfahren mit identischer Indikation (Ultraschall-Lyse, „Gefäßfräsen“) befinden sich in ständiger wissenschaftlicher Evaluation. Ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die optimierte medikamentöse, aber auch nicht-pharmakologische Behandlung von Gefäßerkrankungen unter Einbeziehung physikalisch-therapeutischer Methoden.

Restenosen

Ein bisher weitgehend ungelöstes Problem sind die häufigen Rückfälle nach Gefäßrekanalisationen. Diese können Folge der Progredienz der Grundkrankheit Arteriosklerose sein, aber auch direkt mit der durchgeführten Behandlung zusammenhängen, die an der Gefäßwand „entzündliche“ Prozesse auslösen kann.

Wir beschäftigen uns intensiv mit der Unterdrückung dieser Entzündungsreaktion.

Dazu kommen bestimmte Medikamentenkombinationen bei der Nachbehandlung zur Anwendung. Im Rahmen kontrollierter Studien befassen wir uns mit Ballons und Stents, die auf ihrer Oberfläche Medikamente tragen, die während der Behandlung oder in der Zeit danach freigesetzt werden, sowie mit der direkten Bestrahlung der behandelten Gefäßinnenwand mittels Radioisotopen. Diese werden über einen Ballon nur an der behandelten Stelle angewandt und verbleiben nicht im Körper. Eine dauerhafte Strahlenbelastung ist damit also nicht verbunden.

Der „ausbehandelte“ Patient

Schlagaderverschlüsse, die auf Grund der bestehenden Situation weder eine Katheterbehandlung noch eine Gefäßoperation zulassen, führen nicht nur zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität, sondern enden auch heute noch allzu oft mit einer Amputation.

Daher beschäftigen wir uns intensiv mit den Möglichkeiten einer Gefäßneubildung mittels Übertragung von Knochenmarkstammzellen. Die bisherigen Ergebnisse sind ermutigend.

Durchführung kleinerer Amputationen

„Minoramputationen“ ohne Vollnarkose

Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Gefäßsystems (VI04):

Schlagadern

Arterielle Verschlusskrankheit (Raucherbein), entzündliche Gefäßerkrankungen (Vasculitis, Thrombangitis), andere Verschluss syndrome, Gefäßmißbildungen, krankhafte Aussackungen der Schlagadern (Aneurysmata), krankhafte Kurzschlussverbindungen zwischen Arterien und Venen (a.-v.-Fisteln)

Venen

Chronische Venenwandschwäche, angeborene Venenmißbildungen, Entzündungen oberflächlicher Venen, Venenthrombosen, Prophylaxe und Behandlung venöser Probleme in der Schwangerschaft, Abklärung des genetischen Thromboserisikos, Folgezustände nach Thrombosen, Akutbehandlung bedrohlicher Thrombosekomplikationen wie Lungenembolien, Prävention des Bluthochdrucks im Lungenkreislauf



Gefäßinhalt

Behandlung durchblutungsrelevanter Veränderungen des Blutes, z.B. Viskositätssteigerungen bei Polyglobulie, Hyperfibrinogenämie, Neigung zur Erythrozytenaggregation

Lymphgefäße

Lymphbahnentzündung, Erysipel, primäre Lymphödeme, sekundäre Lymphödeme nach Entzündungen und nach Operationen

Behandlung chronischer Wunden

Behandlung chronischer Wunden (Wundmanagement) bei Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und der Lymphbahnen sowie bei Diabetikern (sogenanntes diabetisches Fußsyndrom). Retrograde Perfusionstherapie bei Infektionen und Durchblutungsstörungen im Rahmen des diabetischen Fußsyndroms.

B-3.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Stammzelltherapie der pAVK
- Grundlagenforschung zur Stammzelltherapie
- Retrograde Perfusionstherapie bei peripheren Infekten und Durchblutungsstörungen
- Gelenküberschreitende Stentversorgung
- Thromboseprophylaxe- und -therapie mit Rivaroxaban
- Proinflammatorischer Effekt des Dilatationsstress
- Brachytherapie vs. medikamenten tragende PTA-Ballons zur Restenoseprophylaxe nach PTA

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

-
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Ambulante Nachbetreuung stationärer Patienten
- Aufklärung über die Entstehung und den Verlauf von Gefäßerkrankungen
- Information über die Methoden der Früherkennung, primäre und sekundäre Vorbeugung, Rückfallvorbeugung (Prophylaxe, Primärprävention, Sekundärprävention)
- Es besteht die Möglichkeit zur Durchführung ambulanter Rehabilitationsmaßnahmen.
- Wundmanagement in der Wundsprechstunde
- Naturheilverfahren

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Faxempfang für Patienten

B-3.5 Fallzahl der Klinik

788 stationär behandelte Fälle

531 stationäre DRG-Fälle

B-3.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	322
2	I73	Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	31
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	18
4	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	17
5	I77	Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	10
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	10
7	I82	Verschluss bzw. Bildung von Blutgerinnseln in den Venen	9
8	A46	Wundrose - Erysipel	7
9	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	7
10	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	589
2	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	422
3	8-83c	Behandlung an einer Arterie über einen Schlauch (Katheter)	308
4	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	
5	8-840	Einsetzen von nicht medikamentenfreisetzenden Stents in ein Blutgefäß	148

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
6	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	57
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	48
8	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	43
9	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	39
10	3-20x	Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	37

Ein wichtiger Schwerpunkt der Klinik ist die Stammzell-Therapie bei Patienten mit „ausbehandelter“ peripherer Durchblutungsstörung, die ca. 30 mal durchgeführt wurde.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Sprechstunde Dr. med. Franz E. Brock

Montag und Freitag nach Vereinbarung

Angiologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 22 34

Fax 02 01 / 723 - 52 53

Allgemeine angiologische Sprechstunde

Ambulante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gefäßsystems:

Chronische Venenschwäche mit Schwellungsneigung und Schmerzen, periphere arterielle Verschlusskrankheit, entzündliche Gefäßerkrankungen (Vaskulitis), Lymphödem, angeborene Gefäßmißbildungen, Sklerosierung (Verödung) von Krampfadern

Lasertherapie

Ambulante Lasertherapie der Stammvarikosis



Anlage von Kompressionsverbänden

Kompressionsverbände bei Venenentzündungen und Thrombosen sowie Anpassung von Kompressionsstrümpfen

Ambulantes Wundbehandlungszentrum

Behandlung von chronischen Wunden bei Gefäßerkrankungen, arteriellem Ulcus, venösem Ulcus cruris sowie diabetischem Fußsyndrom, sämtliche Lokalbehandlungen inklusive der Nekrosenabtragung gegebenenfalls unter Begleitung antibiotischer Therapie und ambulanter Infusionstherapie

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Fachärzte	3
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie	2
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	1
Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin
- Innere Medizin/Angiologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/-innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Zusatzqualifikationen	
Pflegeexperte für Wunden	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	3
Orthopädietechniker	1

B-4 Klinik für Dermatologie

B-4.1 Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf

Sekretariat Daniela Otto
Email daniela.otto@uk-essen.de
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 43 42
Fax 02 01 / 723 - 59 35

Stellvertreter PD Dr. med. Uwe Hillen
Telefon 02 01 / 723 - 22 39
Email uwe.hillen@uk-essen.de

Homepage: <http://www.uk-essen.de/hautklinik>



Unsere Klinik

Die Hautklinik bietet modernste Diagnostik- und Therapieverfahren aus dem gesamten Spektrum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, der Phlebologie und der Allergologie. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Anstrengungen, für unsere Patienten eine ganzheitliche Diagnostik und Therapie zu bieten, weiter intensiviert. Dies gelingt uns vor allem durch interdisziplinäre Fallkonferenzen, welche bereits im Rahmen des Hauttumorzentrums am Westdeutschen Tumorzentrum Essen seit Langem fest etabliert sind. 2010 haben wir derartige Strukturen auch für Patienten nach Transplantation mit einer Graft-versus-Host Disease unter der Federführung der Klinik für Knochenmarkstransplantation (KMT) aufbauen können. Zudem wurde unter unserer Koordination das PsoNet Ruhr (Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern zur Optimierung der Behandlung von Psoriasispatienten) gegründet. Weiterhin haben wir unser Angebot an innovativen Therapien (Studien) ausbauen können.

Ein aktives Qualitätsmanagement ist seit 2009 implementiert. In diesem Jahr wurde die gesamte Klinik, das Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen und erstmals auch das Forschungslabor erfolgreich durch den TÜV Süd (DIN ISO 9001:2008) und Onkozeit (Prüfstelle der deutschen Krebsgesellschaft) überwacht.

Besondere Schwerpunkte der Klinik liegen im Bereich:

- Dermatoonkologie
- Dermato- und Phlebochirurgie
- Venerologie mit dem Schwerpunkt HIV und Proktologie
- Chronischer Wunden einschließlich Phlebologie
- Hauterkrankungen bei Organtransplantierten
- Allergologie und Berufsdermatologie



- Entzündliche Hauterkrankungen mit Schwerpunkt Psoriasis
- Dermatohistopathologie
- Klinisches Studienzentrum

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)

Die Diagnostik und Therapie aller benignen und malignen Hauttumore: z.B. kutane Karzinome (Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom), kutane Lymphome, maligne Melanome, kutane Sarkome, aktinische Keratosen, Pigmentmale etc. verläuft nach standardisierten Abläufen, welche durch OnkoZert zertifiziert wurden.

Diagnostik: Histologie/Immunhistologie, molekularbiologische Untersuchung, Dermatoskopie und Computerdermatoskopie inklusive digitaler Bildanalyse, photodynamische Diagnostik, Lymphknotenonographie, Wächterlymphknotenbiopsie (Sentinel Node Biopsy), Tumormarkerbestimmung, apparative Staginguntersuchung (CT, MRT, PET-CT, Knochenszintigraphie).

Therapie: operative Exzision und mikrographisch kontrollierte Chirurgie, Lasertherapie, photodynamische Therapie, Immuntherapie, Chemotherapie, experimentelle Therapieverfahren (klinische Studien), interdisziplinäre Tumorkonferenz, Tumornachsorge, Prävention von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV assoziierten Erkrankungen (VD02)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (z.B. Lupus erythematoses, bullöse Autoimmundermatosen), umfassende interdisziplinäre Betreuung, spezifische antiretrovirale Therapie, Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Interdisziplinäre Behandlung von organ- und knochenmarktransplantierten Patienten

Behandlung aller dermatologischen Krankheitsbilder einschließlich spezifischer onkologischer und infektiöser Erkrankungen von Transplantationspatienten im interdisziplinären Konzept, Nachsorge, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Extracorporale Photopherese

Therapie von Hautlymphomen, Sezary-Syndrom, Abstoßungsreaktionen (GvHD und andere) und anderen Erkrankungen bei Erwachsenen und Kindern, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Operative Dermatologie

Diagnostische Gewebeentnahmen, mikrographische Chirurgie, verschiedene Exzisions- und Rekonstruktionstechniken, plastische Operationsverfahren: Nah-, Regional- und Fernplastiken, Elektrochirurgie, Laserchirurgie, Kryochirurgie, Phlebochirurgie, Suktionsküretage, Hauttransplantationen, Sentinel-Lymphknoten-Exzisionen

Venerologie (VD19)

Diagnostik und Therapie sexuell übertragbarer Erkrankungen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika



Diagnostik und Therapie von chronischen Wunden (VD20)

Diagnostik und Therapie aller komplizierten und/oder chronischen Wunden, Vakuumtherapien, mechanische, biochemische, biologische Wundreinigung, Ultraschalldissektion, Hauttransplantationen, Entwicklung neuer Therapieverfahren

Sonographie

Sonographie von Lymphknoten, kutanen und subkutanen Tumoren, Venendiagnostik

Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)

Diagnostik und Therapie insbesondere von Psoriasis vulgaris in allen Verlaufsformen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Angebot einer Selbsthilfegruppe

Dermatohistopathologie (VD15)

Histopathologische Diagnostik von Hauterkrankungen insbesondere von Hauttumoren und entzündliche Hauterkrankungen mit klinisch-histopathologischer Korrelation

Photodermatologie (VD16)

UV-A, UV-B 311nm, PUVA, Bade-PUVA, UV-A1 „hardening“, photodynamische Diagnostik und Therapie

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Diagnostik und Therapie von Kontaktallergien, beruflich begründeten Hauterkrankungen, Urtikaria und anderen Typ I Allergien sowie Insektengiftallergien, klinische Prüfung innovativer Therapeutika, Diagnostik und Therapie von Berufserkrankungen

Proktologie

Diagnostik und Therapie proktologischer Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)

Diagnostik und Therapie von bakteriellen Erkrankungen, parasitären Erkrankungen, Viruserkrankungen sowie Pilzkrankungen der Haut und Schleimhäute und ggf. systemischer Infektionen, klinische Prüfung innovativer Therapeutika

Ästhetische Dermatologie (VD13)

Diagnostik und Therapie der axillären Hyperhidrose samt Botox-Therapie. Lasertherapie: Hämmangiome, Feuermale, Hypertrichose, aktinische Keratosen, Besenreiser, Altersflecken, Rosazea, Farbunregelmäßigkeiten, Verrucae etc. Peelingtherapien, Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin, Faltenbehandlung mit Fillerstoffen, Therapie von Keloiden und hypertrophen Narben, Hauttypberatung und Diagnostik, medizinische Beratung vor Urlaubsreisen, Hautkrebsfrüherkennung - auch computerassistent, Entfernung gutartiger Hauttumoren, Milien und Fetteinlagerungen an den Augen (Xanthelasmen)

Ästhetische Dermatochirurgie (VD12)

Liposuktion, Hautstraffungen (Lider, Arme, Bauch, Oberschenkel), Ohrläppchenrekonstruktion, Faltentherapie, ästhetische Narbenkorrektur, Lipofilling/ Fettunterspritzung, Schweißdrüsenabsaugung, Facelift, dauerhafte Haarentfernung, Skrotalstraffung, Rosettenauffüllung

Phlebologie

Diagnostik von venösen Durchblutungsstörungen, Sklerosierungstherapie, Lasertherapie, operative Therapie, High-Resolution-Anoskopie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut durch Strahleneinwirkung (VD08)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)

B-4.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Aktuelle Studien zu folgenden Themen werden durchgeführt:

- Malignes Melanom
- Graft-versus-Host Disease (GvHD)
- Lymphome
- HIV und AIDS
- Schuppenflechte (Psoriasis)
- Wundheilungsstörungen
- Basalzellkarzinom
- Allergische Rhinokonjunktivitis
- Darüber hinaus werden vielfältige experimentelle Fragestellungen zum Melanom, Tumorummunologie, Angiogenese sowie zur Virologie untersucht.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung - Unterweisungen in der Wundversorgung
- Angebot an Schulungen in Camouflage-Techniken und Ähnlichem
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement im Rahmen des Casemanagements
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Im Rahmen der HIV/STD-Ambulanz und der interdisziplinären Arbeit des Hauttumorzentrum
- Berufsberatung und Rehabilitationsberatung, Behandlung berufsbedingter Dermatosen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden: Vermittlung von Hospizen, Selbsthilfegruppen, psychologischer Betreuung, Vermittlung an den Sozialdienst
- Diät- und Ernährungsberatung: Eine Vermittlung an die Diätberatung ist möglich.
- Eigene psychoonkologische Sprechstunde
- Ein Schmerzmanagement wurde interdisziplinär erarbeitet und wird erfolgreich eingesetzt
- Ethikberatung vor kosmetisch-plastischen Operationen
- Kinästhetik: Unsere Mitarbeiter werden darin regelmäßig geschult
- Kosmetische Behandlungen und Beratungen durch unsere Kosmetikerin

- Medizinische Fußpflege durch unsere Kosmetikerin mit entsprechender Weiterbildung
- Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
Es handelt sich hierbei um aufwändige Lokaltherapien der Haut, die eine besondere Professionalität erfordern (wie z. B. Versorgung immunsupprimierter oder transplantierte Patienten, großflächige Dithranoltherapie, Pflege und Behandlung von MRSA-positiven Patienten).
- Physikalische Therapie - Laser- und Lichtbehandlungen
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot - psychoonkologische Beratung, Psychologische Beratung und Behandlung
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot - Pflegeexperten
- Sozialdienst: Vermittlung an den Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit:
Vorträge, Informationsveranstaltungen für Patienten, klinische Visiten und Qualitätszirkel mit niedergelassenen Dermatologen, www.uk-essen.de/hautklinik
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Study Nurse - Ausgebildete Studienassistenten betreuen klinische Studien und begleiten Patienten bei Therapien.
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Wärme- u. Kälteanwendungen - Bädertherapien
- Wundmanagement - Ausgebildete Wundmanager betreuen Patienten mit komplizierten und chronischen Wunden, Wundsprechstunde
- Stomatherapie/-beratung durch eigene Wundmanager
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen: AIDS-Hilfe, Psoriasis-Bund, Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und ambulanter Pflege ist über das Casemanagement und den Sozialdienst gesichert

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (stehen nur eingeschränkt zur Verfügung)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In
- Elektrisch verstellbare Betten, alle Betten entsprechen dem neusten Stand
- Unterbringung einer Begleitperson ist bei Bedarf und Platz möglich
- Mutter-Kind-Zimmer ist bei Bedarf möglich
- Internetanschluss am Bett ist vorhanden
- Alle unsere Zimmer enthalten für jeden Patienten ein gesondertes Wertfach.
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Tageszeitungs- und Illustriertenangebot
- Zusätzlich zu den bereitgestellten Getränken (Kaffee, Tee und Wasser) verfügen wir über einen Softdrink-, Heißgetränke- und Snackautomaten



B-4.5 Fallzahl der Klinik

3.029 stationär behandelte Fälle

2.936 stationäre DRG-Fälle

B-4.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs	429
2	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	352
3	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	280
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	153
5	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	111
6	K62	Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	91
7	A46	Wundrose - Erysipel	86
8	L30	Hautentzündung	72
9	I83	Krampfadern der Beine	66
10	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	66

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	55
2	N48	Krankheit des Penis	46
3	L97	Geschwür am Unterschenkel	40
4	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	35
5	C77	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	20



B-4.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1.090
2	8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	879
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	766
4	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	366
5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	357
6	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	242
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	217
8	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	155
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	139
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	137

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-902	Freie Hautverpflanzung, [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	129
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	83
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	66
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	59
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	44

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Telefon 02 01 / 723 - 23 32 (allgemeine Ambulanz)

Montag - Donnerstag 7:30- 16:00 Uhr, Freitag 7:30- 14:30 Uhr

Telefon 0201 / 723 – 22 33 (Station H2)

Montag - Donnerstag ab 16:00 Uhr, Freitag ab 14:30 Uhr

Privatambulanz/Ästhetik

Nach vorheriger Terminvereinbarung:

Telefon 02 01 / 723 - 23 32

Montag

HPSTD/HIV-Sprechstunde 09:00 - 13:00 Uhr

Onkologie/ Hauttumorzentrum 14:00 - 16:00 Uhr

Dienstag

Allgemeine Dermatologie : 09:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

Ästhetiksprechstunde: 11:00 - 13:00 Uhr

Allgemeine Dermatologie: 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch

Sprechstunde Professor Schadendorf: 09:00 - 11:00 Uhr

Allgemeine Dermatologie: 13:00 - 15:30 Uhr

Donnerstag

Psoriasis, allgemeine Dermatologie: 09:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 16:30 Uhr

Onkologie/ Hauttumorzentrum: 13:00 - 16:30 Uhr

Freitag

Onkologie/ Hauttumorzentrum: 09:00 - 12:30 Uhr

Poliklinik für Dermatologie (Hochschulambulanz §117 SGB V,

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Öffnungszeiten der Ambulanz

Montag - Donnerstag 07:30- 16:45 Uhr

Freitags 07:30- 14:30 Uhr

Offene Sprechstunde (ohne Termin, 30 Patienten/ Tag)

Montag - Donnerstag 08:45 - 11:00 Uhr (Anmeldung ab 07:30 Uhr)

Allergielabor (VD01)

Montag- Donnerstag 12:30 - 16:00 Uhr und Freitag 12:30- 14:30

Autoimmunsprechstunde (VI30)

Lupus erythematoses, Dermatomyositis, Sharp-Syndrom, Sklerodermien, Pseudo- Sklerodermien, Borreliosen uvm.

Dienstag 13:30 - 16:30 Uhr

Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen (VD03)

Melanom / kutanes Lymphom / epitheliale Tumore: Diagnostik einschließlich histopathologischer Diagnose, Therapie und Nachsorge kutaner T- und B-Zell-Lymphome, Sezary-Syndrom, maligne Melanome, Merkelzellkarzinome sowie Sarkome und andere Malignome.

Montag 10:00 - 12:30 Uhr

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:30 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

Freitag 12:30 - 14:30 Uhr

Betreuung prästationärer Patienten zur Durchführung apparativer Untersuchungen

Montag bis Freitag 07:30 - 10:00 Uhr

Psychoonkologische Sprechstunde

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Laser- Sprechstunde (VR14)

Mittwoch 13:30 - 16:30 Uhr, Donnerstag 13:30 - 16:00 Uhr

Lichtabteilung (VD16)

UVB-, PUVA-, UVA- Ganz- und Teilkörperbehandlung, PUVA-Badtherapie, Diagnostik lichtgetriggelter Erkrankungen

Montag- Freitag 07:30 - 11:00 Uhr

OP- Sprechstunde

Montag 15:30 – 17:00 Uhr und Mittwoch 16:00 – 17:00 Uhr

PDT (Photodynamische Therapie)

Dienstag- Donnerstag 08:00 - 09:00 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr

Freitags 08:00 - 08:30 Uhr und 12:00 - 12:30 Uhr

Proktologie (VI12)

Donnerstag 07:30 – 09:30 Uhr

Psoriasis Sprechstunde

Montag 13:30 - 16:00 Uhr

Mittwoch 13:30 – 15:00 Uhr

Donnerstag 13:30 - 16:30 Uhr

Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

Telefonische Befundbesprechung

Dienstag und Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr



Sonographie/ Phlebologie

Lymphknotenultraschall, Sonographie ehemaliger Tumorareale und Transitstrecken sowie bei primären oder sekundären nodalen Lymphomen. Doppler-, Duplex-Untersuchungen, Verödungen bei Venenerkrankungen sowie unterschiedliche Beratungen und Kompressionstherapien, Varizen-OPs

Montag – Donnerstag 13:30- 16:30 Uhr

Freitag 13:30- 14:30 Uhr

Sonographie/ Phlebologie stationärer Patienten

Montag - Freitag 07:30 - 08:30 Uhr

Transplantiertensprechstunde

Sprechstunde für immunsupprimierte Patienten nach Knochenmark-, Stammzell- oder Organtransplantation Diagnostik und Therapie von transplantationsassoziierten Hauterkrankungen, Behandlung und Betreuung von Patienten mit Graft-versus-Host Erkrankung (ECP, Phototherapie), Einbindung der Patienten in eine interdisziplinäre Patientenversorgung.

Montag und Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Wundambulanz (VD20)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit komplizierten und / oder chronischen Wunden; Schwerpunkt: Ulcus cruris

Montag und Mittwoch: 09:00 - 12:30 und 14:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 09:00 - 13:00 Uhr

HIV/STD-Ambulanz (Ermächtigungsambulanz nach §116a SGB V) (VI19)

Anamnese, klinische Untersuchung, komplette Routinediagnostik (Zelluläres Immunogramm [CD4-Helferzellen...], HIViruslast, Blutbild, Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen-Werte, Fette...), Spezialdiagnostik, apparative Diagnostik, proktologische Diagnostik und Eingriffe bei Analerkrankungen, Hämorrhoidalleiden, Marisken, Analfissuren, venerologischen Erkrankungen, Condylomen, Ausschluss von onkologischen Erkrankungen uvm., Diagnostik der Geschlechtskrankheiten, genotypische HIV-Resistenzbestimmung, pharmakokinetische Medikamentenspiegelmessung.

Interdisziplinäre Spezialsprechstunden

Herzcheck: Belastungs-EKG, Echokardiographie, Neurologische Sprechstunde, Interdisziplinäre Fallbesprechung, Psychotherapie, Psychosoziale Beratung

Therapie: Komplette HIV-Behandlung, kleinere operative Eingriffe, Proktologische Eingriffe, inhalative Pcp-Prophylaxe, klinische Studien mit neuen Substanzen

Nach vorheriger Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 07:30 -16:45 Uhr

Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 16:45 - 18:00 Uhr Berufstätigen-Sprechstunde

Freitag 07:30 - 14:30 Uhr



HPSTD Privatsprechstunde

Dr. med. St. Esser

Montag 9:00 - 13:00 Uhr

Komplikationssprechstunde

Für Patienten der HIV/STD-Ambulanz mit Komplikationen

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Proktologische Privatsprechstunde

Dr. med. St. Esser

Freitag 09:00 – 10:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden zum einem in unserem Hauttumorzentrum durch erfahrene Ärzte betreut. Zum anderen betreuen unsere Ärzte dienstags und mittwochs jeweils von 09:00 – 12:00 Uhr onkologische Patienten mit Hautproblemen im Rahmen der Ambulanz des Westdeutschen Tumorzentrum Essen.

Wir bieten modernste und interdisziplinär abgestimmte Diagnostik- und Therapieverfahren sowie ein breites Spektrum an innovativen Therapien.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein
Hautarztverfahren	BG Behandlungsaufträge nach § 3 BeKV

B-4.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	33
Fachärzte	12
Oberärzte	7
Assistenzärzte	21
Facharztqualifikationen	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10
Innere Medizin und Allgemeinmedizin	1
Plastische und Ästhetische Chirurgie	1

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Allergologie	5
Dermatohistologie	1
Infektiologie	2
Labordiagnostik (Annerkennung der Fachkunde)	1
Medikamentöse Tumorthherapie	2
Palliativmedizin	1
Sportmedizin	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Phlebologie
Dermatohistologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	44
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/ -innen	1

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1

Zusatzqualifikationen

Mentoren	2
Qualitätsmanagement	1
Casemanagement	2
Pflegeexperten für Schmerz/Sturz	2
Pflegeexperte für Wunden	1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	11
Fotograf und Fotografin	1
Medizinisch-technischer Assistent und Assistentin	1
Studi nurses	3
Kosmetikerin/medizinische Fußpflege	1

B-5 Klinik für Endokrinologie

B-5.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Mann
Email	klaus.mann@uk-essen.de
Sekretariat	Monika Wissmann
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 28 21
Fax	02 01 / 723 - 59 72
Stellvertreter:	Dr. med. Harald Lahner
Email	harald.lahner@uk-essen.de
Sekretariat	02 01 / 723 - 32 40
Homepage	http://www.endokrinologie.de



Unsere Klinik

Die Klinik für Endokrinologie vertritt den Gesamtschwerpunkt des Fachgebiets einschließlich der Diabetologie sowie die dazugehörige Hormonanalytik.

B-5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von endokrinen Erkrankungen insbesondere Tumorendokrinologie und Stoffwechselkrankheiten (Schilddrüse, Hypophyse, Nebenniere, Diabetes)

Schilddrüsenerkrankungen (VI10)

Die Klinik unterhält mit weit über 1.000 Schilddrüsenpatienten pro Jahr eine große, an wissenschaftlichen Fragestellungen orientierte Schilddrüsenambulanz, die für zuweisende Ärzte als Kompetenzzentrum arbeitet. Neben der Abklärung und Therapie von Knotenstrumen, Immuntthyreopathien und Schilddrüsenkarzinomen ist das Universitätsklinikum Essen eine international anerkannte Anlaufstelle zur Betreuung besonders seltener Schilddrüsenerkrankungen.

Erkrankungen des Hypothalamus und der Hypophyse

Ein langjähriger Schwerpunkt der Klinik ist die interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit benignen und malignen Erkrankungen im Bereich des Hypothalamus und der Hypophyse. Über 500 Patienten mit Hypophysenerkrankungen werden jährlich im stationären als auch ambulanten Bereich der Klinik für Endokrinologie betreut.



Nebennierenerkrankungen

Weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Auffälligkeiten an den Nebennieren. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Studien zur rationalen Diagnostik und Therapie durchgeführt, deren Ergebnisse publiziert sind. Dabei besteht im Verbund des Universitätsklinikums Essen auch die Möglichkeit einer endoskopischen Entfernung von Nebennierenraumforderungen. Dies ermöglicht eine kurze Verweildauer und geringe Komplikationsrate.

Neuroendokrine Tumoren (VI18)

Bösartige endokrine Erkrankungen stellen aufgrund ihrer Seltenheit besondere Ansprüche an den behandelnden Arzt. Neben dem chirurgischen Eingriff werden zur Therapie zahlreiche neue Behandlungsformen eingesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Klinik liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit, um verschiedene Therapieformen in ihrer Wirksamkeit untersuchen zu können und den Patienten eine optimale Betreuung anzubieten.

Neben der chirurgischen Resektion als kurative Maßnahme werden durch unsere Klinik zielgerichtete molekulare Therapien innerhalb und außerhalb von Studien angewandt. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin stehen peptidvermittelte Radiorezeptortherapien mit verschiedenen Tracern sowohl diagnostisch als auch therapeutisch zur Verfügung. Aktuelle lokal-ablative Therapieverfahren wie SIRT (selektive intravaskuläre Radiopeptidtherapie), Chemoembolisation oder Radiofrequenzablation von Lebermetastasen werden in Kooperation mit den Kliniken für Gastroenterologie bzw. Chirurgie durchgeführt.

Metabolisches Syndrom

Die Klinik ist für Diabetes mellitus DMP-zertifiziert. Darüber hinaus ist sie eine von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungseinrichtung für Diabetes mellitus Typ 2. In der Diabetesambulanz und im Konsiliardienst werden etwa 1.500 Patienten pro Jahr betreut. Neben der Grundversorgung werden von unserem Diabetes-Team Einzelschulungen, Gruppenschulungen, Ernährungsberatungen und in Kooperation mit der Klinik für Angiologie auch eine Fußambulanz angeboten.

Osteoporose

Die Klinik dient als Anlaufstelle für Patienten mit komplexen Formen der Osteoporose. Neben einer Grundversorgung und der interdisziplinären Betreuung von Patienten (Orthopädie, Neurochirurgie, Chirurgie, Radiologie) bestehen die klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte in der Transplantationsosteoporose sowie der Therapie mit neuen Bisphosphonaten, Strontiumverbindungen und rekombinatem Parathormon.



B-5.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Schilddrüse

- Prüfung neuer Substanzen an Zelllinien von Schilddrüsenkarzinomen
- Kinaseinhibitoren beim medullären Schilddrüsenkarzinom
- DNA-Vakzinierung beim medullären Schilddrüsenkarzinom

Hypophyse

- Medikamentöse Therapieoptionen insbesondere in Form neuer Somatostatin-Analoga bei Akromegalie, M. Cushing, therapieresistenten Prolaktinomen, und hormoninaktiven Hypophysenadenomen
- Primärtherapie mit Somatostatinanaloga bei Patienten mit Akromegalie
- Klinische Folgen der Akromegalie: Schlaf-Apnoe-Syndrom, Veränderungen der Body-Composition, Herz-Kreislaufkrankungen

Nebenniere

- Hormonanalytik bei M. Conn, Cushing-Syndrom und Phäochromozytom
- Evaluation etablierter Therapiestrategien des malignen Phäochromozytoms
- Phase II-Studie zur Therapie von benignen und malignen Phäochromozytomen mit einem neuem Somatostatinanalogon SOM230

PCOS/Metabolisches Syndrom/Adipositas

- Therapie des PCOS mit Metformin (<http://www.pco-syndrom.de>)
- Kardiovaskuläres Risikoprofil bei PCOS
- Molekularbiologische Untersuchungen zur Pathogenese bei Patienten mit PCOS

Endokrine Tumoren

- Evaluation diagnostischer Marker endokriner Tumoren
- Therapie endokriner Tumoren mittels ⁹⁰Yttrium-DOTATOC in Kooperation mit der Klinik für Nuklearmedizin
- Evaluation einer SIRT als lokal-ablatives Verfahren bei Lebermetastasen bei endokrinen Tumoren in Kooperation mit den Kliniken für Nuklearmedizin, Radiologie und Gastroenterologie
- Therapie mit Biosimilars bei Endokrinen Tumoren
- Vergleich verschiedener Chemotherapien bei endokrinen Tumoren

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Schulungen für Diabetiker mit und ohne Insulin
- Diät- und Ernährungsberatung
- Diät-/Ernährungsangebot
- Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer einige mit eigener Nasszelle

B-5.5 Fallzahl der Klinik

1.094 stationär behandelte Fälle

936 stationäre DRG-Fälle

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	134
2	C73	Schilddrüsenkrebs	65
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	58
4	D35	Gutartiger Tumor bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	53
5	E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	46
6	C74	Nebennierenkrebs / Neuroblastom	42
7	C17	Dünndarmkrebs	42
8	E25	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Hormonentstehung in der Nebenniere - Adrenogenitale Störung	26
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	27
10	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	24

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Die neuroendokrinen Tumore lassen sich aus der ICD-Kodierung nicht eindeutig ableiten.

In der Klinik wurden im letzten Jahr 306 Fälle mit neuroendokrinem Tumor behandelt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozedur der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen (Stimulations-, Suppressions-Tests und invasive Katheteruntersuchungen)	64
2	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	23
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	11
4	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	9
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	8
6	8-810	Übertragung von Plasma oder Gerinnungsfaktoren	7
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	6
8	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	5
9	1-859	Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	<5
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	<5

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Ca. 265 der Fälle mit neuroendokinem Tumor erhielten eine molekular-zielgerichtete Therapie. Diese Therapie läßt sich nicht mit einem OPS-Kode abbilden.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. K. Mann Montag bis Mittwoch 9:30 - 13:00 Uhr
Dr. med. H. Lahner Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
PD Dr. med. L. Möller Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Endokrinologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Leitender Oberarzt Dr. med. H. Lahner
Montag bis Mittwoch 7:00 - 15:30 Uhr
Donnerstag 7:00 - 15:00 Uhr und Freitag 7:00 - 14:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 24 16 oder - 32 43
Fax 02 01 / 723 - 56 55



Hypophysenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Hypothalamus- und Hypophysenerkrankungen einschließlich der Funktionstestung

Täglich nach Vereinbarung

Polyzystisches Ovarialsyndrom

Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Syndrom polyzystischer Ovarien

Täglich nach Vereinbarung

Endokrine Tumoren (VI18)

Diagnostik, Therapie sowie prä- und poststationäre Betreuung von Patienten mit malignen endokrinen Tumoren

Dienstag nach Vereinbarung

Schilddrüse / endokrine Orbitopathie (VI10)

Diagnostik und Therapie verschiedener, auch seltener Schilddrüsenerkrankungen einschließlich endokriner Orbitopathie

Hochauflösende Hals-Duplexsonographie

Täglich nach Vereinbarung

Osteoporose

Diagnostik und Therapie der Osteoporose einschließlich Knochendichtemessung (DXA)

Donnerstag nach Vereinbarung

Transfer-Sprechstunde (VI10)

Strukturierte Übernahme und Weiterbetreuung junger Erwachsener mit endokrinen Erkrankungen aus der Kinder-Endokrinologie

Mittwoch 13:00 - 14:00 Uhr, 14-tägig

Diabetes mellitus (VI10)

Diagnostik, Therapie und Überwachung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1, 2 und in der Schwangerschaft einschließlich Diabetes-Einzel- und Gruppenschulung sowie Ernährungsberatung

Mittwoch 7:00 - 15:30 Uhr

Allgemeine Endokrinologie (VI10)

Diagnostik und Therapie von Hormonstörungen bei Frauen und Männern, Andrologie, Adipositas und andere Erkrankungen

Täglich nach Vereinbarung



Studienbetreuung

Betreuung und Überwachung von Patienten, die mit neuartigen Therapieverfahren behandelt werden.

Täglich nach Vereinbarung

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Im Rahmen des Comprehensive Cancer Center (CCC) im Verbund mit dem Westdeutschen Tumorzentrum werden Patienten mit endokrinen Tumorerkrankungen ambulant sowohl vor- als auch nachstationär betreut.

Dienstag, Mittwoch nach Vereinbarung

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Fachärzte	5
Oberärzte	2
Assistenzärzte	8
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin und Schwerpunkt	
Endokrinologie und Diabetologie	5
Zusatzweiterbildungen	
Andrologie	3
Diabetologie	3
Labordiagnostik	2
Röntgendiagnostik	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Diabetologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	176
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	3
Intensivpflege und Anästhesie	14
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	14
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	4
Diabetesberatung	3
Kinästhetik	10
Mentoren	2
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Innere Medizin.

- Klinik für Endokrinologie
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinik für Hämatologie einschließlich der Station I2
- Klinik für Nephrologie
- Konservative Intensivstation (INTK)

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	5 Auszubildende
Diätassistenten	2

B-6 Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

B-6.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Bornfeld
Email	retina@uk-essen.de
Sekretariat	Regine Passing, Brigitte Arias-German
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 35 69
Fax	02 01 / 723 - 57 48
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Bernhard Jurklies
Homepage:	http://www.uk-essen.de/augenklinik/



Unsere Klinik

Die Klinik und Poliklinik sichert die operative Versorgung von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen wie Netzhautablösung, Glaskörperblutung, Netzhautmembranen, Netzhautlöcher, Erkrankungen der Makula wie Makulaforamina, der altersbedingten Makuladegeneration sowie komplizierte Augenverletzungen. Ein großer Teil der Operationen wird in örtlicher Narkose durchgeführt.

Die notwendigen technischen Voraussetzungen befinden sich einschließlich der nahtlosen Kleinschnitttechniken (23 Gauge bzw. 25 Gauge Techniken) auf dem neuesten Stand.

Unser Leistungsspektrum umfasst zusätzlich die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie z.B. der Lasertherapie bei Erkrankungen wie diabetischer Retinopathie, entzündlichen Netzhauterkrankungen und Vorstufen der Netzhautablösung sowie des weiteren Diagnostik und Therapie der Uveitis und frühkindlicher Netzhauterkrankungen einschließlich der Frühgeborenenretinopathie (für die ein überregionaler Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik besteht). Neben der Versorgung von Patienten widmet sich unsere Klinik aber auch der medizinischen Forschung sowie der Ausbildung von Studenten, wissenschaftlichem und nichtwissenschaftlich tätigem Personal.

B-6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)

Okuläre Tumoren stellen einen wesentlichen Schwerpunkt der Abteilung dar, wobei die Klinik ein nationales sowie internationales Referenzzentrum für kindliche Augentumoren und auf dieser Ebene auch eines der größten Zentren für die Behandlung okulärer Tumoren des Erwachsenenalters ist. Die Therapie umfasst in Abhängigkeit vom Ausgangsbefund auch die operative Entfernung (Endoresektion, transklurale Tumorsektion) von Tumoren der Aderhaut mit dem Ziel der Erhaltung des Auges.



Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)

Diagnostik und Beratung von vererbaren Netzhauterkrankungen einschließlich aller elektrophysiologischen Untersuchungen

Für die z.B. häufig auftretende Makuladegeneration bedeutet dies:

Außer der Möglichkeit der Diagnostik durch modernste Technik bieten wir unseren Patienten auch alle etablierten therapeutischen Möglichkeiten (photodynamische Therapie, Injektionstherapie mit VEGF-Hemmern, operative Versorgung) ambulant und stationär an sowie auch die Möglichkeit, neueste Entwicklungen im Rahmen von Studien anzuwenden. Für die fortgeschrittenen Fälle bieten wir in der Abteilung für vergrößernde Sehhilfen die Möglichkeit Hilfsmittel zu erproben, welche die alltäglichen Aufgaben erleichtern.

Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)

Beurteilung und Versorgung von komplizierten Netzhauterkrankungen, wie fortgeschrittene diabetische Retinopathie und komplizierte Netzhautablösung

Ophthalmologische Rehabilitation, Anpassung von Sehhilfen (VA13)

- Sehschule / Sehbehindertenambulanz
- Spezialsprechstunde für die Anpassung vergrößernder Sehhilfen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA 09) sowie

Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)

Elektrophysiologische Untersuchungsverfahren, konsiliarische Kooperation mit der Klinik für Neurologie

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

Untersuchung und Behandlung von Frühgeborenen (VA17)

B-6.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Klinische Forschergruppe Ophthalmologische Onkologie
- Vaccinationsstudie bei Patienten mit Hochrisiko-Melanomen (DFG gefördert; zusammen mit dem Universitätsklinikum Erlangen in Planung)
- View2-Studie zur Therapie der altersbedingten Makuladegeneration (Bayer-Schering)
- NAION-Studie (Einfluss von Viagra auf die Entstehung einer nicht-arteriitischen Optikopathie)
- Relation-Studie (Lucentisgabe bei diffusem diabetischen Makulaödem)
- Viper-Studie (Ablatiochirurgie bei Pseudophakie)
- CAIN-Studie (Untersuchung verschiedener Uveitisstadien)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter (bei Anschlußheilbehandlung etc.)
- Betreuung der Kinderstation durch eine Erzieherin
- Beratung/Anleitung für die Weiterbehandlung zu Hause (Verbandswechsel, Augentropfen, Medikamentenplan)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Mutter-Kind-Zimmer - Station A1
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Balkon/ Terrasse
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer im Aufbau
- Kühlschrank der Stationsküche zur Mitbenutzung

B-6.5 Fallzahl der Klinik

2.141 stationär behandelte Fälle

2.054 stationäre DRG-Fälle

B-6.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	767
2	H35	Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	628
3	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	359
4	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	63
5	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	57
6	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	34
7	D31	Gutartiger Tumor am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	22
8	H40	Grüner Star - Glaukom (auch Sekundärglaukom)	20
9	H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	18
10	D48	Tumor an n bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	14



Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Hämangiom) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm) - Hirnstammprozesse, Tumoren	12
2	C79	Absiedlung (Augenhintergrundmetastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	11

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-156	Operation an der Netzhaut (inkl. Clippaufnahme für Gamma-Knife, Injektionen von Medikamenten in den Glaskörper)	1.099
2	5-154	Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	802
3	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch n Zugang bzw. Operation am Glaskörper	782
4	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	772
5	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut (Applikatortherapie)	388
6	8-526	Anbringen von radioaktivem Material auf der Haut in speziellen Packungen (Moullagen) zur Behandlung oberflächlicher Tumoren (Applikatortherapie)	340
7	5-10j	Operation an den schrägen Augenmuskeln	280
8	5-163	Entfernung des Augapfels	182
9	5-10e	Operation an geraden Augenmuskeln	151
10	1-529	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Teilen des Auges durch operativen Einschnitt	124

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eidelnde Operation mithilfe einer Plombe	101



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
2	5-139	Operation an Lederhaut (Sklera), vorderer Augenkammer, an der Regenbogenhaut (Iris) bzw. am Strahlenkörper des Auges	84
3	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung (Clips/Tantalum)	19

Zubereitungen für Injektionen in den Glaskörper bei stationären und ambulanten Patienten:

Avastin	2.080 Zubereitungen
Triamcinolonacetonid	356 Zubereitungen
Lucentis	178 Ampullen

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Privatsprechstunde Hinterer Augenabschnitt

Prof. Dr. med. N. Bornfeld

Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr und Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 69

Poliklinik für Augenheilkunde (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr, Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 00

Fax 02 01 / 723 - 59 17

24-Stunden-Notfallambulanz

Unser Leistungsspektrum umfasst neben der operativen ambulanten Versorgung auch die gesamte konservative Behandlung von Netzhauterkrankungen wie diabetische Retinopathie, altersabhängige Makuladegeneration, entzündlichen Netzhauterkrankungen sowie Netzhautablösungen als auch die Diagnostik und Therapie der Uveitis, vererbbarer und frühkindlicher Netzhauterkrankungen.

Weitere Kontakte:

Elektrophysiologisches Labor (ERG-Labor) und hereditäre und degenerative Erkrankungen

Prof. Dr. med. B. Jurklies, Frau M. Schippel, Frau H. Hübner

Montag bis Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 67

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Abteilung liegt als Tumorzentrum in der Versorgung von Tumoren des Kindes- und Erwachsenenalters.

Tumorsprechstunde für Erwachsene (VA01)

Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen, insbesondere des Aderhautmelanoms und der Metastasen am Augenhintergrund

Untersuchungstag: Mittwoch 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr, Freitag 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 69

Fax 02 01 / 723 - 29 15

Tumorsprechstunde für Kinder (VA01)

Spezialgebiet: Retinoblastome und deren Differenzialdiagnosen

Untersuchungstage: Dienstag und Donnerstag

Terminvereinbarung mit Frau C. Augusto:

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr, Freitag 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 69

Fax 02 01 / 723 - 29 15

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-155	Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe an Netzhaut und Aderhaut des Auges (z.B. Laser- und Kältebehandlungen)	577

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein



B-6.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Fachärzte	8
Oberärzte	3
Assistenzärzte	7
Facharztqualifikation	
Augenheilkunde	8
Zusatzweiterbildung	
Ärztliches Qualitätsmanagement	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Augenheilkunde

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	31
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	10
Krankenpflegehelfer/-innen	5
Operationstechnische Assistenz	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	1
Operationsdienst	3
Zusatzqualifikationen	
Diabetesberatung	2
Ernährungsmanagement	1
Praxisanleiter	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Augenheilkunde.

- Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
- Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	3
Erzieherin	1
Teamassistent	1

Personal mit Sonderfunktion

Study Nurse	1
Betreuung der Tumordatenbank (DataWareHouse)	1

B-7 Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes

B-7.1 Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl
Email klaus-peter.steuhl@uk-essen.de

Sekretariat Elfriede Maritzen
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 23 75
Fax 02 01 / 723 - 57 48

Sekretariat Sehschule Barbara Fiele
Telefon 02 01 / 723 - 29 07
Fax 02 01 / 723 - 56 41
Email joachim.esser@uni-essen.de

Homepage <http://www.uk-essen.de/augenklinik/>



Unsere Klinik

Die Augenklinik hat ein breites klinisches und wissenschaftliches Spektrum. Es werden sowohl die neuesten Methoden im Bereich der konservativen Therapie von Bindehaut- und Hornhauterkrankungen und Glaukomen durchgeführt als auch unterschiedliche Methoden bei Katarakten verschiedener Genese; die operativen Eingriffe umfassen ebenfalls eine breite Palette operativer Methoden bei den unterschiedlichen Glaukomformen. Bei entzündlichen, degenerativen und traumatisch bedingten Bindehaut-/Hornhauterkrankungen besteht jederzeit auch die Möglichkeit einer Transplantation, da die Klinik eine Gewebekbank für Amnion- und Hornhautgewebe hat. Die klinische Arbeit wird durch wissenschaftliche Forschung teils ergänzt, teils trägt die Forschung aber auch zur Innovation von Behandlungsmethoden bei.

B-7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)

- Behandlung von Bindehauttumoren (Melanome, epitheliale Tumore, Lymphome), Tumoren der Regenbogenhaut sowie Orbitatumoren

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)

- Lidoperationen (Tumorchirurgie, Fehlstellungen, kosmetische Operationen)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)

- Behandlung von entzündlichen und degenerativen Bindehauterkrankungen



Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)

- Hornhauttransplantationen (mit modernster, ISO9001-zertifizierter Hornhautbank), refraktive Hornhautchirurgie (mit einem hochwertigen Excimerlaser der neuesten Generation)
- Ersatz / Rekonstruktion defekter Iris

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)

- Primäre und sekundäre Linsenimplantation beim grauen Star (Katarakt)
- Behandlung komplizierter Katarakte (mit modernsten Operationstechniken auch bei Verlust des natürlichen Aufhängeapparats der Linse)

Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)

- Durchblutungsmessung der Sehnerven
- Bestimmung der Nervenfaserschichtdicke des Augenhintergrunds
- Konservative und operative Therapie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)

- Spezialdiagnostik (Harmswand, Hess-Schirm)
- Refraktometrie

Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)

- Frühförderung - schulische und berufliche Integration

Anpassung von Sehhilfen (VA13)

- Lupensysteme, elektronische Systeme

Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

- Therapie aller Augenmuskelerkrankungen (einschließlich Muskeltranspositionen und Obliquus-Chirurgie)

Plastische Chirurgie (VA15)

- Plastische Lidoperationen

Interdisziplinäre Überwachung multimorbider Patienten mit Augenerkrankungen

Therapien

- Behandlung (konservative und operative Therapie) bei Schilddrüsenerkrankung (endokrine Orbitopathie)
- Behandlung von Entzündungen, Verätzungen und Vernarbungen der Augenoberfläche mit Ersatz der Stammzellen des Oberflächenepithels



B-7.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Okuläres Oberflächenepithel (Stammzellforschung, künstliches Epithel)
- endokrine Orbitopathie (Immunpathogenese)
- maligne Melanome der Bindehaut (Chemosensitivität)
- Glaukom (Neuroprotektion)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
Frühförderung, schulische Integration
- Berufs- und Rehabilitationsberatung in Zusammenarbeit mit Blindenhilfswerk
- Sehschule/ Orthoptik - Amblyopiediagnostik und -therapie

Interdisziplinäre Überwachung multimorbider Patienten bei:

- Verletzungen im Bereich des Augapfels und der Augenlider
- Grauer Star (Katarakt)
- Grüner Star (Glaukom)
- Hornhaut-, Bindehaut- und Lederhaut- (Sklera-) erkrankungen
- Lid-, Bindehaut- und Iristumoren
- Uveitis
- Schielerkrankungen (Sehschule, Orthoptik)
- Erkrankungen des Augenmuskels und der Augenhöhle
- Behandlung von Berechnungsfehlern des Auges (refraktive Chirurgie)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein-Bett-Zimmer
- Mutter-Kind-Zimmer auf der Station A1
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon/ Terrasse
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer
- Kühlschrank

B-7.5 Fallzahl der Klinik

3.208 stationär behandelte Fälle

3.140 stationäre DRG-Fälle

B-7.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom (auch Sekundärglaukom)	721
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	645
3	H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	341
4	H50	Schielen	240
5	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	195
6	E05	Schilddrüsenüberfunktion	183
7	H26	Grauer Star	91
8	H18	Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges	82
9	H02	Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	71
10	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	71

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	70
2	H11	Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	50
3	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	54
4	Q15	Angeborene Fehlbildung des Auges	47
5	Q12	Angeborene Fehlbildung der Augenlinse	31
6	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	13
7	B00	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren	12
8	H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	7
9	H05	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle	6
10	H10	Bindehautentzündung des Auges - Konjunktivitis	6

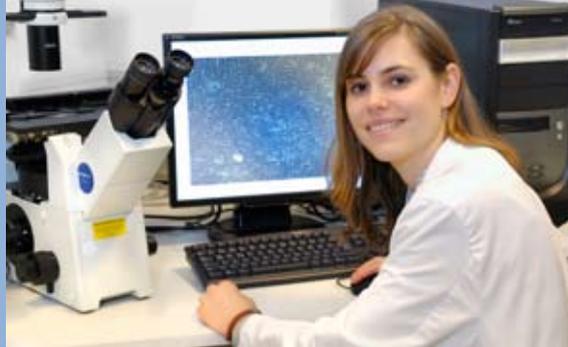
B-7.7 Prozeduren nach OPS

Top10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	781
2	1-220	Messung des Augeninnendrucks	515
3	5-129	Operation an der Hornhaut des Auges	258
4	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	233
5	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	179
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	158
7	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	107
8	5-10e	Operation an geraden Augenmuskeln	106
9	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	99
10	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges	96

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	89
2	1-413	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Bindehaut bzw. Hornhaut des Auges ohne operativen Einschnitt	81
3	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	75
4	5-097	Lidstraffung	55
5	5-098	Senkrechte Lidverlängerung	51
6	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand	48
7	5-139	Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	28
8	5-169	Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel	24
9	5-096	wiederherstellende Operation an den Augenlidern	18
10	5-119	Operation an der Bindehaut des Auges	17



B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Steuhl

Behandlung aller Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts wie Oberflächenerkrankungen des äußeren Auges, Hornhauterkrankungen, Grüner Star (Glaukom), Katarakt, Lid-, Bindehaut- und Regenbogenhauttumoren, Entzündungen des vorderen Augenabschnitts und refraktive Hornhautchirurgie (LASIK) für Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus.

Nach Vereinbarung

Poliklinik für Augenheilkunde (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Terminvereinbarung:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 16:30 Uhr

Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr sowie 14:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 29 00 oder - 24 76

Fax 02 01 / 723 - 59 17

Sprechstunde für Iris- und Bindehauttumoren (VA04)

Seltene Tumore, die aufgrund des sensiblen und komplexen funktionellen Systems der Augenoberfläche und des Augeninneren eine besondere Herausforderung bei der Behandlung darstellen.

Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Keratoplastik (VA04)

Hornhauttransplantationen und Hornhauterkrankungen, Hornhautinfektionen, Hornhautdystrophien, Hornhautnarben, Augenbeteiligung bei Herpes zoster oder Herpes simplex, iridokorneales endotheliales Syndrom, Pterygium (Flügelfell).

Täglich nach Vereinbarung

Katarakt-Sprechstunde (VA05)

Als Grauen Star oder Katarakt bezeichnet man die Eintrübung der ursprünglich klaren Linse.

Täglich nach Vereinbarung

Ermächtigungsambulanz §116a SGB V

Glaukomsprechstunde (VA07)

Unter dem Begriff Glaukom („Grüner Star“) ist eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen zusammengefasst, die gemeinsam haben, dass Nervenzellen der Netzhaut untergehen, was zu charakteristischen Schäden am Sehnervenkopf, Gesichtsfeldausfällen und unbehandelt bis zur Erblindung führen kann.

Täglich nach Vereinbarung

Sprechstunde für Uveitis (VA08)

Die Uveitis anterior ist eine Entzündung des Augenninneren, bei der die vordere Uvea (gefäßreiche mittlere Augenhaut, bestehend aus Regenbogenhaut und Strahlenkörper) mit einbezogen ist. Ursächlich sind immunologische Störungen, Infektionen und Traumata.

Täglich nach Vereinbarung

Sicca-Sprechstunde (VA02)

Trockenes Auge und Oberflächenerkrankungen (Verätzungen, chronische Entzündungen)

Täglich nach Vereinbarung

Sehschule

(Hochschulambulanz §117 SGB V), (Ermächtigungsambulanz nach §116a SGB V bei Überweisung durch einen Facharzt für Augenheilkunde)

Montag bis Freitag 8:30 - 16:30

Telefon 02 01 / 723 -29 07

Sehschule (VA10)

Behandlung von Patienten mit Strabismus (Schielen), verdecktem/latentem Schielen, Amblyopie (Sehchwäche), Anisometropie (unterschiedliche Brechkraft der Augen); Paresen der Augenmuskeln, okulärem Torticollis (Kopfschiefhaltungen), Asthenopie (Kopf- und Augenschmerzen), Nystagmus (Augenzittern), Blepharospasmus bzw. Spasmus hemifacialis (Lidkrämpfe), neurologischen Erkrankungen mit Augenbeteiligung

Täglich nach Vereinbarung

Sehbehindertensprechstunde (VA11)

Sehbehindertenambulanz für sehgeschädigte Kinder und Erwachsene sowie Mehrfachbehinderte mit Erkrankungen der Augen

Täglich nach Vereinbarung

Lidsprechstunde (VA15)

Fehlstellungen der Lider, plastische Chirurgie der Lider

Täglich nach Vereinbarung

Botox-Sprechstunde

Ambulante Injektion von Botox
Freitag 14:00 - 16:00 Uhr

Sprechstunde für endokrine Orbitopathie (VA02)

Die Behandlung von endokriner Orbitopathie (Morbus Basedow)
Donnerstag 8:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:30 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts befasst sich schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Therapie epibulbärer Tumoren (vorzugsweise Bindehautmelanome, Plattenepithelkarzinome, Lymphome). Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Tumoren der Regenbogenhaut.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel (Staroperation)	174

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung als H-Arzt	Prof. Dr. med K.-P. Steuhl
Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Fachärzte	8
Oberärzte	5
Facharztqualifikation	
Augenheilkunde	8

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Augenheilkunde

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	31
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	10
Krankenpflegehelfer/-innen	5
Operationstechnische Assistenz	1

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie	2
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	1
Operationsdienst	3

Zusatzqualifikationen

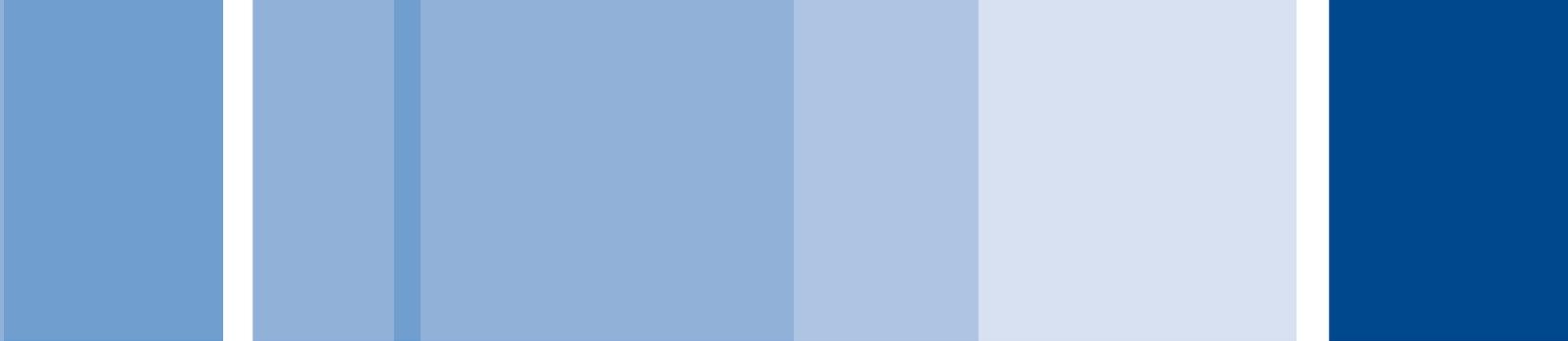
Diabetesberatung	2
Ernährungsmanagement	1
Praxisanleiter	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Augenheilkunde.

- Klinik für Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes
- Klinik für Erkrankungen des hinteren Augenabschnittes

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	3
Erzieherin	1
Fotograf und Fotografin	2
MTA	1
Orthoptisten	4,5



B-8 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-8.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ-Prof. Dr. med. Rainer Kimmig
Email	rainer.kimmig@uk-essen.de
Sekretariat	Jutta Klein
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 41
Fax	02 01 / 723 - 59 62
Stellvertreterin	OÄ Prof. Dr. med. Pauline Wimberger
Homepage	http://www.uk-essen.de/frauenklinik/



Unsere Klinik

Unser Ziel ist die maximale Qualität in Diagnostik und Therapie bei höchstmöglicher Rücksichtnahme auf das Individuum in einer menschlichen Atmosphäre.

Den Anforderungen werden wir durch zertifizierte Zentrumsbildungen gerecht. Wir streben eine Universitätsfrauenklinik mit internationalem Ruf an.

B-8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Zertifiziertes Brustzentrum

Diagnostik und Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren sowie sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG01, VG02, VG03, VR45)

In unserem Brustzentrum werden alle gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse behandelt. Die Durchführung der Mammographie und des speziellen Mamma-Ultraschalls sind direkt in unserer Poliklinik möglich. Die Durchführung eines Mamma-MRT kann in der hiesigen Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie erfolgen. So kann die gesamte apparative Diagnostik hierorts erfolgen. Alle Tumoroperationen oder kosmetischen Operationsverfahren einschließlich anspruchsvoller Lappenplastiken stehen zur Verfügung. Wir haben neben der konventionellen Strahlentherapie der Brust in der Klinik für Strahlentherapie, die Möglichkeit, eine intraoperative Bestrahlung der Brust direkt während der Operation durchzuführen. Der Wächterlymphknoten wird nach Markierung dargestellt und entfernt. So kann bei einem Großteil der Fälle auf eine Komplettausräumung der Achselhöhle verzichtet werden. Eine engmaschige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Pathologen, den Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen und anderen Disziplinen ist selbstverständlich. So erhalten unsere Patientinnen mit Brustkrebs immer die neueste Therapie. Auch begleitend bzw. nach Abschluß der spezifischen Therapie können psychotherapeutische Maßnahmen und andere stabilisierende und kräftigende Begleittherapien erfolgen.



Kosmetische/ plastische Mammachirurgie (VG04)

Bei anlage- oder alterungsbedingten Abweichungen der Brustgröße oder -form setzen wir nach sorgfältiger Prüfung der Indikation die vielfach erprobten Operationsverfahren ein wie die Augmentations- oder Reduktionsplastik. Erfahrene Oberärzte und ihre Teams stehen zu Ihrer Verfügung.

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (DKG), Studienleitzentrum der AGO Ovarialkarzinom, europäisch zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum (ESGO).

Die Diagnostik und Therapie aller gutartigen und bösartigen Tumorerkrankungen der gynäkologischen Unterleibsorgane beinhaltet eine präoperative Diagnostik ggf. interdisziplinäre Beratungen. Die Klinik zeichnet sich durch eine hohe Kompetenz bei den radikalen und ultraradikalen Eingriffen zur Behandlung von Ersterkrankungen aber auch bei Rezidiverkrankungen aus. Gerade bei gynäkologischen Malignomen hängt das weitere Überleben von einer „optimalen“ Operation ab. In Frühstadien und bei bestehendem Kinderwunsch wie z.B. beim frühen Gebärmutterhalskrebs können wir unseren Patientinnen trotz bösartiger Diagnose das Organ Gebärmutter und damit die Möglichkeit, Kinder zu bekommen, erhalten. Unseren Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs können wir eine nervenschonende radikale Gebärmutterentfernung (TMMR) anbieten mit weniger Nebenwirkungen im Vergleich zur klassischen Wertheim-Meigs-Operation. Die Klinik ist Studienleitzentrum für die Therapie des Eierstockkrebses. Nach der operativen Therapie werden alle Fälle in unserem wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorboard zur Festlegung eventueller weiterer Therapiemaßnahmen besprochen. Wir bieten unseren Patientinnen die Möglichkeit an individualisierten Therapien, wie innovativen Studien mit Chemo- und Antikörpertherapien teilzunehmen. Immuntherapeutische Ansätze bei gynäkologischen Malignomen sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik.

Chemotherapieambulanz

Bei Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen ist häufig eine medikamentöse Therapie (Chemotherapie) erforderlich. Diese Medikamente werden meist in Form von Infusionen verabreicht. In dieser Ambulanz soll die Behandlung für Sie so angenehm wie möglich gestaltet werden. Hierzu steht Ihnen für jeden Behandlungstag ein festes Team - in der Regel eine onkologische Fachschwester und ein(e) Arzt/Ärztin - zur Verfügung. Somit kann die Therapie sicher und ohne Zeitverlust erfolgen. Bei Fragen oder Problemen können wir Ihnen sofort mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Durchführung der neuesten und effektivsten Chemotherapien des Fachgebietes sowohl als Ergänzung zur Operation als auch beim Wiederauftreten der Erkrankung. Teilnahme an nationalen und internationalen Studien mit entsprechenden Protokollen. Es stehen 6 Chemotherapiestühle zur Verfügung. Eventuelle Nebenwirkungen dieser Therapie werden effizient mit den neusten Medikamenten behandelt.



Endoskopische Operationen - Laparoskopie, Hysteroskopie (VG05)

Bei verschiedenen Indikationen setzen wir endoskopische Operationen mit dem großen Vorteil der geringeren Traumatisierung ein. Die Indikationen sind meistens gutartige Erkrankungen wie Ovarialzysten, Endometriose, Myome, Eileitergraviditäten u. a. Aber auch bei bösartigen Erkrankungen kommt diese Methode zum Einsatz z.B. um Lymphknoten im Bereich des Beckens und / oder paraaortal für eine feingewebliche Untersuchung gewinnen zu können. Auch die Gebärmutter- oder Eierstockentfernung kann heute mit dieser Methode durchgeführt werden.

Computer- und Roboterassistierte Laparoskopie mit dem DaVinci®-System

Diese innovative Methode bietet zusätzlich Vorteile zur Bauchspiegelung: Das 3-dimensionale Sehen während der Operation und ein uneingeschränktes Operieren durch Instrumente in 7 Freiheitsgeraden. Hierdurch können ausgedehnte, radikale Operationen bei bösartigen Erkrankungen wie dem Gebärmutterhöhlen- und Gebärmutterhalskrebs (auch hier die nervenschonende Technik der TMMR) angeboten werden einschließlich der Lymphknotenentfernung bis zu den Nierensstielen. Überdies profitieren vor allem aber auch sehr übergewichtige Patientinnen, die sonst nur eingeschränkt operiert werden können, von dieser Technik, da mit dem DaVinci®-System der Body Mass Index keine Rolle mehr spielt.

Diese Methode kann vielen Patientinnen angeboten werden mit gutartigen Erkrankungen (z.B. großer Uterus myomatosus, Refertilisierung etc.), wo häufig ein Bauchschnitt erforderlich wäre.

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Bei unklaren Befunden und bei ausgeprägtem Uterus myomatosus kommen offene abdominelle Eingriffe infrage.

Diagnostik und Therapie von entzündlichen und nichtentzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13, VG05)

Nach laparoskopischer Sicherung mit Keimanalyse wird eine intravenöse antibiotische Therapie eingeleitet.

Gutartige Neubildungen mit Symptomatik müssen meistens durch endoskopische operative Eingriffe therapiert werden.

Plastische Spezialsprechstunde (VG15)

Patientinnen mit relativ großen Schamlippen mit entsprechender Beeinträchtigung beim Geschlechtsverkehr, Laufen, oder sportlicher Betätigung bieten wir die Möglichkeit der plastisch-operativen Korrektur an.

Inkontinenzchirurgie - Kontinenzzentrum der GIH (VG07, VG16)

Eine zunehmende Zahl von Patientinnen mit unfreiwilligem Harnverlust und /oder Senkungsbeschwerden erfordert eine hohe diagnostische und operative Kompetenz. Diese ist in unserem Kontinenzzentrum sowohl apparativ als auch personell vorhanden. So steht ein urodynamischer Messplatz mit modernstem Equipment zur Verfügung. Operativ werden alle neuen Methoden einschließlich der Netzinterposition eingesetzt. Dabei ist der Zugang je nach Situation mikroinvasiv, offen abdominal, vaginal oder auch kombiniert.

Perinatalzentrum mit Hochrisikogeburtshilfe und Pränatalmedizin Level I

Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)

In unserem Perinatalzentrum werden alle Frauen mit komplizierten aber auch unauffälligen Schwangerschaften angepasst an die Erfordernisse hochkompetent betreut. Perinatalzentrum heißt, dass in unmittelbarer Nachbarschaft des Kreißsaals die Kinderklinik angesiedelt ist (Wand-an-Wand-Konzept) und so eine direkte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Geburtshelfer und Kinderarzt erfolgt zum Wohle von Mutter und Kind. Durch tägliche Besprechungen sind die Kinderärzte bereits vorgeburtlich über alle Besonderheiten informiert und können entsprechende Maßnahmen ergreifen. Auf der anderen Seite sind wir bemüht, die apparative Medizin möglichst wenig einzusetzen und die Gebärenden in sanfter Art und Weise zu begleiten. Hier stehen vorrangig unsere erfahrenen Hebammen zu Verfügung. In der Pränatalmedizin ist die Behandlung erkrankter Ungeborener möglich. Auch hier werden schon früh die Kinderspezialisten z.B. bei Erkrankungen des kindlichen Herzens miteingebunden in die Therapieplanung.

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Unsere Klinik ist spezialisiert auf die Betreuung von Schwangeren mit Risikoschwangerschaften. Diese werden soweit möglich engmaschig ambulant betreut. Bei bestimmten Situationen erfolgt die Übernahme in die stationäre Behandlung. Dabei werden die anderen Fachdisziplinen frühzeitig in die Betreuung mit eingebunden. Gerade auch bei Frühgeburten können wir auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen und die Schwangerschaftsdauer verlängern ohne Mutter und Kind zu gefährden. Ein modernstes Ultraschallequipment wird von Experten - Degum II - eingesetzt, um die Situation eindeutig beurteilen zu können.

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Vorwiegend wird heute im Falle eines Kaiserschnittes der sanfte Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach eingesetzt. Vaginaloperativ wird meistens die Vakuumextraktion mit der Kunststoffglocke angewendet. Bei Schwäche des Gebärmutterhalses mit Tiefertreten oder Heraustreten der Fruchtblase im zweiten Trimenon setzen wir die verschiedenen Techniken der Reformierung des Gebärmutterhalses- Cerclage-OP genannt - gegebenenfalls in Kombination mit dem kompletten Verschluss des äußeren Muttermundes sehr erfolgreich ein. Die gleiche Operation wenden wir auch prophylaktisch im ersten Trimenon an.

Entbindungen und Geburten im Berichtsjahr

Entbundene Frauen insgesamt	1088
Spontangeburt	552
Zangen Geburt	9
Vakuumextraktion	78
Kaiserschnitt	456
Geborene Kinder insgesamt	1133

Regionale und überregionale Versorgung für das gesamte Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Als Zentrum der Maximalversorgung bietet die Klinik über ihr differenziertes Leistungsangebot der gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik hinaus eine spezialisierte interdisziplinäre Versorgung im Rahmen des Brustzentrums (www.uni-brustzentrum-essen.de), des Gynäkologischen Krebszentrums als Schwerpunktzentrum für die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Unterleibs wie z.B. Eierstock-, Gebärmutter-, Gebärmutterhalskrebs, Vulvakarzinom u.a., des Kontinenzzentrums (Harnverlust und Senkungszustände), der Pränataldiagnostik und –medizin sowie des Perinatalzentrums.

Weitere Einzelheiten über unser Leistungsspektrum sind unserer Homepage zu entnehmen:
<http://www.uk-essen.de/frauenklinik>

B-8.2.1 Forschungsschwerpunkte der Klinik

Im Bereich der gynäkologischen Onkologie und der Geburtshilfe wird ein breites Spektrum wissenschaftlicher Untersuchungen durchgeführt, die sich auf verschiedene Schwerpunkte verteilen. Leiterin des Forschungslabors ist Prof. Dr. rer. nat. Sabine Kasimir-Bauer

Eine Auswahl:

- Durchführung aktueller klinischer Therapie-Studien (Phase I bis IV) zur Optimierung der chemotherapeutischen und / oder hormonalen Behandlung und Prüfung der Wirksamkeit neuer Substanzen bei Patientinnen mit Krebserkrankungen der Brustdrüse und des Unterleibes (Studienleitzentrum der AGO für Eierstockkrebs)
- Tumorbilogie in der Gynäkologie
- Tumorimmunologie in der Gynäkologie
- Studie zur Therapie des symptomatischen Aszites bei epithelialen Krebserkrankungen mit dem trifunktionalen, bispezifischen Antikörper Catumaxomab
- Untersuchung des Knochenmarks und des Blutes auf das Vorliegen disseminierter Tumorzellen und deren Charakterisierung
- Langzeitüberleben nach gynäkologischen Krebserkrankungen und Mammakarzinom
- Immunologie in der Geburtshilfe
- Immunologische Untersuchungen bei wiederholten Fehlgeburten
- Prävention der Frühgeburt
- Teilnahme an der Studie „Hallo Baby“
- Definition u. Evaluation von Parametern für die Prädiktion der Präeklampsie und Wachstumsretardierung
- Studie zur CMV-Infektion in der Schwangerschaft



B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur und Akupunktur - Unter der Geburt setzen Hebammen und Ärzte diese Techniken zur Schmerzlinderung ein
- Atemgymnastik /-therapie
- Babyschwimmen
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Palliativzimmer, Trauerbegleitung
- Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Sozialdienst
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement, Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen
- Geburtsvorbereitungskurse: Es werden zahlreiche Kurse angeboten.
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt
- Manuelle Lymphdrainage
- Naturheilverfahren
- Rückenschule / Haltungsschulung
- Säuglingspflegekurse
- Schmerztherapie / -management
- Spezielle Angebote zur Anleitung / Beratung von Patienten und Angehörigen
Beratung zur Sturzprophylaxe
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: Besichtigungen und Führungen im Kreißsaal, Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen - Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot - Pflegevisiten, Pflegeexperten
- Spezielle Entspannungstherapie - In den Geburtsvorbereitungskursen werden Sie mit diesen nützlichen Übungen vertraut gemacht
- Stillberatung
- Wochenbettgymnastik, Rückbildungsgymnastik
- Wundmanagement - spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle bei Bedarf
- Rooming-in
- Große Freiflächen auf den Stationen
- Mutter-Kind-Zimmer / Rooming-In - Alle Formen des Rooming-In sind möglich
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten



- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
In unserer Geburtshilfe gibt es nur Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle, in der Gynäkologie gibt es ebenfalls überwiegend Zweibettzimmer
- Internetanschluss ist in Vorbereitung

Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- Frühstücksbüffet in der Geburtshilfe
- Diät-/Ernährungsangebot
- Getränkeautomat im Haus
- Familienzimmer in der Geburtshilfe
- Kulturelle Angebote
- Maniküre/ Pediküre

Weitere Angebote

- Feng-Shui Bad - Feng-Shui Entspannungsbad im Kreissaal. Feng-Shui ist die Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Das Bad soll Ihnen ein gesteigertes Wohlbefinden vor und nach der Geburt geben.

B-8.5 Fallzahl der Klinik

3.517 stationär behandelte Fälle

3.907 stationäre DRG-Fälle

B-8.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Gesundes Neugeborenes	617
2	C50	Brustkrebs	305
3	O70	Dammriss während der Geburt	165
4	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	140
5	C56	Eierstockkrebs	119
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	108
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	104
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	101
9	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	89
10	O26	Betreuung der Mutter bei Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	86

Die ICD-Bezeichnungen lassen die Zahl der primär behandelten Karzinomfälle sowie die Zahl der Geburten nicht erkennen.

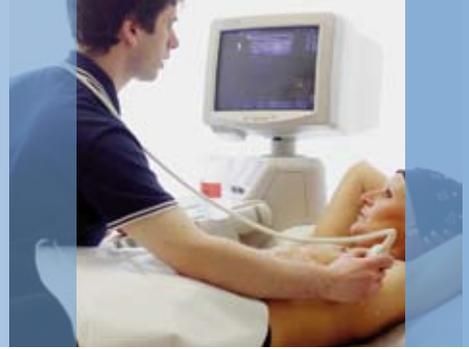
Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	O80	Normale Geburt eines Kindes	81
2	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	77
3	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter (Endometriose)	64
4	C53	Gebärmutterhalskrebs	53
5	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	53
6	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	50
7	C54	Gebärmutterkrebs	48
8	D27	Gutartiger Eierstocktumor	34
9	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	33
10	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	27

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	657
2	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie bei Neugeborenen	623
3	5-749	Kaiserschnitt	476
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	317
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	284
6	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	267
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	256
8	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	255
9	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in den Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	220
10	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	217



Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	174
2	5-690	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	181
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	154
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten / Lymphgefäße	153
5	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	131
6	5-885	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	74
7	5-712	operative Entfernung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	71
8	5-685	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide	64
9	5-987	Operation unter Anwendung eines Operations-Roboters	44
10	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	37

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ambulante Operationen (Anmeldung: 0201/723-3030)

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. R. Kimmig

Montag 10:00 -12:00 Uhr

Mittwoch 11:00 -14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Privatsprechstunde Geburtshilfe und Perinatalmedizin

OA Prof. Dr. med. M. Schmidt

Donnerstag 13:00 -15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 25 45

Allgemeine gynäkologische Sprechstunde (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 70

Fax 02 01 / 723 - 57 41

OÄ Dr. med. A. Königer, OÄ Dr. med. B. Kuhn

Dysplasiesprechstunde (VG13/VG14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Zellveränderungen der Vulva, Vagina und der Cervix uteri sowie am After. Darüber hinaus betreuen wir Patientinnen mit chronischem Juckreiz und wiederkehrenden Genitalinfektionen.

Dienstag 13:30 - 15:30 Uhr

Donnerstag 14:00 - 15:00 Uhr

Endometriosesprechstunde (VG14)

Die Diagnose der Endometriose umfasst ein ausführliches Patientinnengespräch über die individuellen Beschwerden, die gynäkologische Untersuchung sowie eine Ultraschalluntersuchung und gegebenenfalls eine Bauchspiegelung.

Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr

Myom/Refertilisierungs - Sprechstunde (VG14)

Diagnostik und Therapie von Myomen und Behandlung von Frauen mit Kinderwunsch nach einer Sterilisation

Donnerstag ab 14:00 Uhr

Sprechstunde für Kinder-/Jugendgynäkologie

Die Sprechstunde ist vorgesehen für Mädchen im Alter zwischen wenigen Wochen bis etwa 17 Jahren und deren Eltern, wobei natürlich auch eine Beratung und Untersuchung ohne Begleitung der Eltern, z. B. bei jungen Mädchen und Jugendlichen möglich ist. Die Behandlung umfasst gynäkologische Erkrankungen, Zyklusstörungen sowie die Abklärung anatomischer Auffälligkeiten.

Termin nach Vereinbarung

Kontinenzsprechstunde

Behandlung von Frauen mit Harninkontinenz

OÄ Dr. med. B. Kuhn, Dr. med. Mohnfeld

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 14:00 Uhr

Kinderwunschsprechstunde

OÄ Dr. med. A. Königer

In der Sprechstunde können sich Frauen und/oder Paare vorstellen, die ungewollt kinderlos sind. Es wird eine ausführliche Ursachensuche angeboten einschließlich Zyklusmonitoring, Hormonanalysen, differenzierte Abklärung ovarieller oder zentraler (hypophysär/hypothalamischer) Ursachen, Suche nach anatomischen Ursachen wie Uterusfehlbildungen oder nicht durchgängige Eileiter (sowohl im Rahmen einer Hysterosalpingographie als auch im Rahmen einer Laparoskopie), Suche nach androgenen Faktoren in Kooperation mit der urologischen Abteilung unseres Hauses, sowie Untersuchungen zur Abklärung der Spermien/Mucus-Interaktion. Diverse Stimulationsschemata einschließlich der Gabe von Antiöstrogenen, FSH, Kombinationen von LH/FSH und die pulsatile GnRH-Gabe werden je nach Indikationsstellung eingesetzt. Operative Maßnahmen wie Hysteroskopie, diagnostische und operative Laparoskopien mit Tubenrekanalisation, Myomentfernung und Endometriosesanierungen werden durchgeführt.

Weiterhin umfasst die Sprechstunde die Betreuung von Frauen mit Kinderwunsch vor und nach Chemo- oder Strahlentherapie. Frauen im gebärfähigen Alter werden vor einer eierstockschädigenden Therapie über alle derzeit verfügbaren Methoden des Ovarschutzes in einem ausführlichen Gespräch aufgeklärt. Dieses lehnt an die Empfehlungen des Netzwerkes Fertiprotekt an, wo wir auch Mitglied sind. Nach Antragstellung bei der zuständigen Bundesbehörde werden in unserer Klinik Laparoskopien zur Ovarteilentnahme und Kryokonservierung bei Frauen vor einer ovarotoxischen Therapie vorgenommen. Kooperationspartner ist das Kinderwunschzentrum NOVUM und CRYOSTORE in Essen.

Mittwoch 13:30-16:00 Uhr

Uni-Brustzentrum

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Montag bis Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr

Freitag 7:30 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 23 46

Fax 02 01 / 723 - 56 63

Leiter der Senologie: OA Dr. med. O. Hoffmann,

OÄ Dr. med. B. Aktas, Fr. Dr. med. I. Bücken, Fr. D. Nierwetberg

Koordinatorin Fr. H. Dahl

Brust-Sprechstunde (VG01/VG02/VG03)

Diagnostik neu aufgetretener Brusterkrankungen unter Einsatz aller modernen Verfahren, wie hochauflösender Ultraschall, Mammographie, Kernspintomographie mit den entsprechenden Möglichkeiten der Gewebegewinnung durch Stanzbiopsie, Vacuumbiopsie, etc. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuro-radiologie.

Durchgeführt werden Diagnostik, Befundbesprechungen, Beratung im Hinblick auf Therapieplana-
tionen, Operationen, zweite Meinungen, Nachsorgen bei bekannter Brustkrebserkrankung

Montag bis Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 14:30 Uhr

Akut-Sprechstunde: täglich nach Vereinbarung. Kurzfristige Termine sind möglich

Plastisch-Ästhetische Mammasprechstunde (VG04)

Hierzu gehört das gesamte operative Spektrum der gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Beratung und operative Planung im Hinblick auf Brust-Wiederaufbau nach einer Brustentfernung, aber auch bei allen Formen der Brust-Mißbildungen und -Formvarianten; Brustvergrößerung, Bruststraffung, Brustverkleinerung sowie Brustaufbau

OA Dr. med. O. Hoffmann, OÄ Fr. Dr. med. B. Aktas, Prof. Dr. med. Muck

Montag und Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung



Gynäkologisches Krebszentrum

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Leitende OÄ Prof. Dr. med. P. Wimberger (persönliche Ermächtigung)

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 70

Fax 02 01 / 723 - 57 41

Akute Sprechstunde

Zweite Meinung und Nachsorge für Frauen mit einer Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinom: Befundbesprechung vor Operation, Beratung zu Chemotherapien, Immuntherapien und möglicher Studienteilnahme

Dienstag 14: 00 - 17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Chemotherapieambulanz

Ambulante Gabe von Chemo-/ Antikörpertherapien, Immuntherapien zur Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs oder Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wie Eierstockkrebs, Gebärmutterkrebs, Gebärmutterhalskrebs und Vulvakarzinomen auch im Rahmen von Studien.

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 71

Fax 02 01 / 723 - 35 79

Ambulanz für Geburtshilfe (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 74

Fax 02 01 / 723 - 39 32

Habituelle Abort-Sprechstunde

Sprechstunde für Paare, die mehrere Fehlgeburten erlitten haben. Es ist sinnvoll, wenn die Partner zum ersten Gespräch gemeinsam erscheinen. Arztbriefe und histologische Befunde oder auch den Mutterpass sollten mitgebracht werden. Die Blutabnahmen finden immer Dienstag morgen statt.

OA Dr. med. U. Kuhn

Montag nach Vereinbarung

Psychosoziale Beratungsstelle (AWO)

Telefon 02 01 / 722- 16 08



Perinatalzentrum

Leitender OA: Prof. Dr. med. Schmidt (persönliche Ermächtigung)

OA Dr. med. U. Kuhn (persönliche Ermächtigung), OA Dr. med. R. Callies

Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 35 74 Fax 02 01 / 723 - 39 32

Zweittrimesterscreening

Montag - Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Invasive Pränataldiagnostik

Spezielle Ultraschall- und invasive Diagnostik (Amniozentese, Chorionzottenbiopsie, Cordozentese, intrauterine Transfusionen)

Montag ab 9:00 Uhr und nach Absprache

Pränatale Herzfehlbildungen

Zusammen mit pädiatrischen Kardiologen betreuen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind an einer Herzerkrankung leidet. Hier werden neben der speziellen echokardiographischen Diagnostik auch die Geburtsplanung und die Therapiemöglichkeiten nach der Geburt besprochen, in besonderen Fällen kann eine Behandlung im Mutterleib begonnen werden.

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Pränatale Nierenfehlbildungen

Gemeinsam mit pädiatrischen Nephrologen sehen wir Schwangere, deren ungeborenes Kind nierenkrank ist. Nach detaillierter Diagnostik werden Befunde und notwendige Behandlungen nach der Geburt erörtert. In seltenen Fällen sind Behandlungen im Mutterleib möglich.

Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Schwangerschaftsrisikosprechstunde

Betreuung bei eventuellen und bestehenden Risiken während der Schwangerschaft

Nach Vereinbarung

Kreißsaal

Vorsorgeuntersuchung, Geburtsanmeldung

Täglich von 8.30 - 16.00 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 23 45 Fax 0201 / 723 - 59 86

Beratung durch Hebammen im Kreißsaal und durch freiberufliche Hebammen an der Frauenklinik

- Beantwortung aller Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Schwangerschaftsgymnastik / Geburtsvorbereitung / Ernährungsberatung
- Stillberatung / Säuglingspflege

Kreißsaalführung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18:00 Uhr

Beratung für Eltern im Kinderzimmer: 02 01 / 723 - 23 49

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	5-690	Ausschabung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut	228
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	141
3	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	73

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27
Fachärzte	18
Oberärzte	7
Assistenzärzte	18
Facharztqualifikationen	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18
Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie	3
Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	3
Zusatzweiterbildung	
Medikamentöse Tumorthherapie	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerm. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	38
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	12
Krankenpflegehelfer/ -innen	6
Hebammen/Beleghebammen	14
Operationstechnische Assistenz	1

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

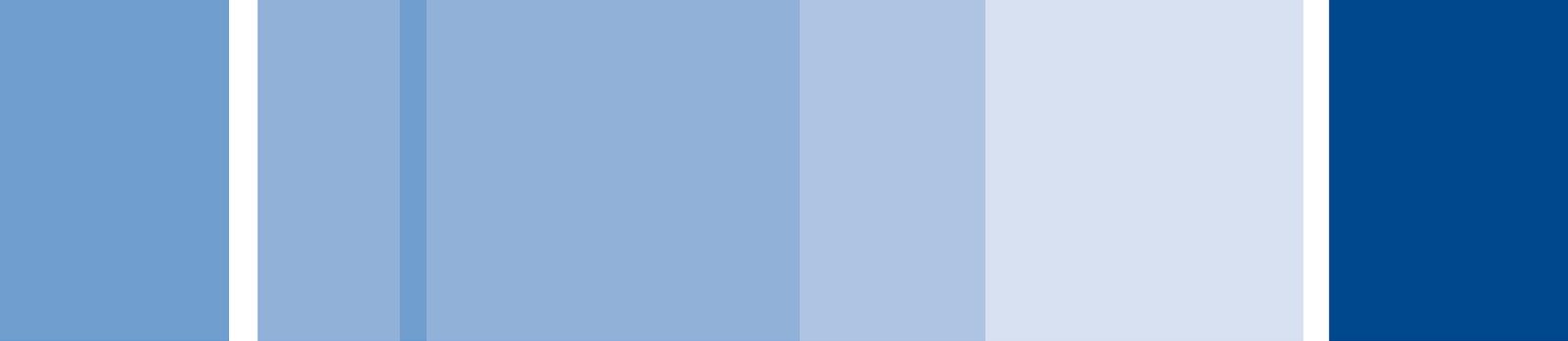
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	4
Operationsdienst	2

Zusatzqualifikationen

Breast-Care-Nurse	2
Casemanagement	1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferinnen	3
Medizinisch-technischer Assistent / Assistentin	4
Service Assistent / Assistentin	1



B-9 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

B-9.1 Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Guido Gerken
Email g.gerken@uni-essen.de

Sekretariat Angelika Lammers
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 36 10
Fax 02 01 / 723 - 59 71

Stellvertreter Prof. Dr. med. Jörg F. Schlaak
Telefon 02 01 / 723 - 25 18
Fax 02 01 / 723 - 59 71

Homepage: <http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/>



Unsere Klinik

Die Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie versorgt überregional Patienten mit gastroenterologischen und hepatologischen Krankheitsbildern. Klinisch wird das gesamte Spektrum der Gastroenterologie und Hepatologie abgedeckt, wobei die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Abteilung wie Gallenwegserkrankungen, Lebertumoren, chronische Darmerkrankungen, HIV-Infektionen und insbesondere die Transplantationsmedizin unmittelbaren Einfluss auf die vornehmlich behandelten Krankheitsbilder haben.

B-9.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11) und

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Sämtliche Methoden zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen werden vorgehalten, eine Spezialambulanz ist eingerichtet und ein Inkontinenzschwerpunkt ist am Universitätsklinikum vorhanden.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden hinsichtlich der bösartigen Erkrankungen aus dem Verdauungstrakt und insbesondere der Leber durchgeführt, teilweise in Kooperation mit benachbarten Kliniken. Die Klinik ist Teil des Comprehensive Cancer Centers und des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) und

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Es werden alle diagnostischen und therapeutischen Methoden durchgeführt.



Intensivmedizin (VI20)

Die Klinik verfügt über mehrere Intensivbehandlungsplätze, an denen das gesamte Spektrum der Intensivmedizin vorgehalten wird. Die Klinik beschäftigt einen Facharzt mit Zusatzbezeichnung für Intensivmedizin.

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VI21)

Die Versorgung von Patienten vor und nach Lebertransplantation wird vollumfänglich in Kooperation mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VI23)

Die Klinik verfügt über eine eigene Pflegestation für HIV-Erkrankte und kooperiert eng mit der HIV-Ambulanz der Universitätsklinik.

Interdisziplinäre Betreuung komplexer Krankheitsbilder

im Rahmen des Zentrums für Innere Medizin, des Westdeutschen Tumorzentrums und des Westdeutschen Herzzentrums sowie des Westdeutschen Magen- und Darmzentrums.

Diagnostisches und therapeutisches Leistungsspektrum der zentralen Endoskopieabteilung am Universitätsklinikum Essen

Elektiv-Eingriffe

Ösophagogastroduodenoskopie diagnostisch und interventionell:

- Mucosektomie und Polypektomie
- Chromoendoskopie
- Ulcus- und Blutungstherapie
- Ösophagus- /Magenvarizenbehandlung (elektiv und im Notfall)
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des oberen Gastrointestinaltraktes

Koloskopie diagnostisch und interventionell:

- Polypektomie
- Mucosektomie
- Dekompressionstherapie
- Behandlung von Gefäßmißbildungen
- Interventionelle Therapie von Stenosen und Tumoren des unteren Gastrointestinaltraktes

Bougierung, Dilatation, Sprengung im oberen sowie unteren Gastrointestinaltrakt:

- Narben- und Tumorstenosen inklusive Stentanlage
- Achalasie



Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) / -Jejunostomie (PEJ) in Fadendurchzugs- und Direktpunktionstechnik

Gastrointestinale Argon-Plasma-Koagulation vaskulärer Läsionen/Tumoren

Sonographie

- Sonographie des Bauchraums inklusive Doppler- und Duplexsonographie
- Kontrastmittel-gestützte Sonographie von Lebertumoren
- Interventionelle Sonographie mit Biopsieentnahme und Drainageneinlage unter Ultraschallkontrolle

Elastographiemessung der Leber (FibroScan)

Endoskopische Sonographie

- Endosonographische Diagnostik des Gastrointestinaltrakts und der Bauchspeicheldrüse inklusive Probenentnahme
- Endoskopische Gastrocystostomie

Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreaticographie (ERC/-P)

- transpapilläre Cholangioskopie,
- Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, Laserlithotripsie
- Stenting (Kunststoff/Metall)
- Dilatation/Bougierung
- Transpapilläre Radiofrequenzablation von Gallengangstumoren

Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D):

- perkutane Cholangioskopie
- perkutane Drainagen- und Stenteinlage
- perkutane Steinextraktion, elektrohydraulische Lithotripsie, Laserlithotripsie

Internistische Laparoskopie

Biopsieentnahme von Leber, Milz und Bauchfell

Notfall-Eingriffe

- Ösophagogastrroduodenoskopie
 - Blutstillung, Perforationsverschluss, Sondeneinlage
- Koloskopie
 - Blutstillung, Dekompression
- Perkutane transhepatische Cholangiographie/-drainage (PTC/-D)
- Endoskopische retrograde Cholangiographie/ Pankreaticographie (ERC/-P)

B-9.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Forschungstätigkeit auf folgenden Gebieten

- Klinische Hepato-Gastroenterologie
- Chronische Lebererkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Gastrointestinale Funktion und ihre Störungen
- Interventionelle gastroenterologische Endoskopie und endoskopische Innovationen
- Lebertransplantationsmedizin

Eine Übersicht über die Forschungstätigkeit der Klinik finden Sie auf der Homepage unter: <http://www.uni-essen.de/gastroenterologie/forschung.htm>

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
Lebertag, Transplantselbsthilfegruppe
- Diabetiker-Schulung
In Kooperation mit der Klinik für Endokrinologie
- Diät- und Ernährungsberatung
In Kooperation mit der Klinik für Endokrinologie
- Entlassungsmanagement
In Kooperation mit dem Sozialdienst
- Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege
In Kooperation mit dem Sozialdienst
- Kontinenztraining und Inkontinenzberatung
In Kooperation mit der Klinik für Allgemein Chirurgie
- Osteopathie und Chiropraktik
- Schmerztherapie/ -management
In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
in der Spezialambulanz
- Stomatherapie und -beratung
In Kooperation mit der Klinik für Allgemein Chirurgie
- Wundmanagement
In Kooperation mit der Klinik für Allgemein Chirurgie

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein- und Zweibettzimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Aufenthaltsräume, Fernsehraum
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten

Service

- Faxempfang für Patienten

B-9.5 Fallzahl der Klinik

3.050 stationär behandelte Fälle

2.609 stationäre DRG-Fälle

B-9.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	357
2	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	353
3	K83	Krankheit der Gallenwege	249
4	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	214
5	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	153
6	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	55
7	B18	Anhaltende Leberentzündung durch Viren - chronische Virushepatitis	53
8	K72	Leberversagen	53
9	B23	Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	47
10	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	42

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	K76	Krankheit der Leber	36
2	K22	Krankheit der Speiseröhre	28
3	K80	Gallensteinleiden	28
4	K51	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa	18
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	18
6	K86	Krankheit der Bauchspeicheldrüse	15
7	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	13
8	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	11
9	K58	Reizdarm	10
10	K92	Krankheit des Verdauungstraktes	8

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-900	Kurznarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	1.744
2	5-513	Endoskopische Operation an den Gallengängen - ERCP Steinentfernung, Stenteinlage, Behandlung von Engstellen	1.739
3	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	1.620
4	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	879
5	1-653	Endoskopische Untersuchung des Enddarms - Rektoskopie	791
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bei einer Spiegelung	630
7	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	598
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	407
9	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	263



Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	1-920	Medizinische Bewertung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	161
2	5-429	Operation an der Speiseröhre	143
3	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch die Haut, Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	142
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung - Laparoskopie	119
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	87
6	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	68
7	5-514	Operation an den Gallengängen	60
8	1-643	Untersuchung der Gallengänge durch eine direkte Spiegelung - POCS	34
9	5-449	Operation am Magen	25
10	1-63a	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera	19
11	1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	15

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. G. Gerken, Prof. Dr. med. J. F. Schlaak

(Sprechstunde für privatversicherte Patienten und persönliche Ermächtigung für Versicherte der GKV)

Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroenterologischer und hepatologischer Krankheitsbilder
Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung

Gastroenterologische Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 36 15

Fax 02 01 / 723 - 51 46

Gastroenterologische und hepatologische Ambulanz (VI11)

Behandlung des gesamten Spektrums gastroenterologischer, hepatologischer und Gallenwegserkrankungen sowie akute und chronische Lebererkrankungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Pankreaserkrankungen sowie gastroenterologische Onkologie

Prof. Dr. med. J. F. Schlaak, Dr. med. Chr. Jochum, Dr. med. E. Maldonado de Dechêne, Dr. med. G. Hilgard

Montag bis Donnerstag 8:00 - 14:00 Uhr

Hepatobiliäre Tumorsprechstunde (VI14)

Diagnostik und Therapie von Lebertumoren

PD Dr. med. V. Cicinnati, Dr. med. J. Ertle, Dr. med. V. Penndorf

Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

Lebertransplantationsambulanz (VI21)

Vorbereitung und Nachsorge von lebertransplantierten Patienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

PD Dr. med. S. Beckebaum (persönliche Ermächtigung), Dr. med. C. G. Klein,

Montag bis Freitag 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 11 56

Interdisziplinäre onkologische Sprechstunde des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums(WMDZ)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltrakts in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Allgemein- und Transplantationschirurgie sowie Innere und Tumorforschung

PD Dr. med. V. Cicinnati, Dr. med. T. Tanja Trarbach, PD. Dr. med. G. Kaiser

Freitag 09:00 – 13:00Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts und der Leber von multidisziplinärer Diagnose- und Behandlungsteams betreut. Es besteht eine enge Kooperation insbesondere zur Klinik für Allgemein-, Viszeral und Transplantationschirurgie und zur Klinik für Tumorforschung. Auf diese Weise werden alle Patienten individualisiert, aber immer mit Bezug auf aktuellste Therapie- und Forschungskonzepte behandelt.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS		Gesamtzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	314
2	1-444	Entnahme einer GEwebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	161

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt	25
Fachärzte	11
Oberärzte	6
Assistenzärzte	18
Facharztqualifikation	
Innere Medizin	6
Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie	5
Zusatzweiterbildungen	
Infektiologie	1
Intensivmedizin	1
Röntgendiagnostik	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Innere Medizin (alte WBO)
- Gastroenterologie (alte WBO)
- Innere Medizin „common trunk“ (neue WBO)
- Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie (neue WBO)
- Internistische Intensivmedizin (zusammen mit Klinik für Kardiologie)

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	176
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/-innen	1

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	3
Intensivpflege und Anästhesie	14
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	14

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation	4
Diabetesberatung	3
Kinästhetik	10
Mentoren	2
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Innere Medizin.

- Klinik für Endokrinologie
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinik für Hämatologie einschließlich der Station I2
- Klinik für Nephrologie
- Konservative Intensivstation (INTK)

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	5
Endoskopiefachpfleger/in	3
Fotograf und Fotografin	1
Stomatherapeutin	1
Wundmanagement	1

B-10 Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-10.1 Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Lang
Email stephan.lang@uk-essen.de

Sekretariat Liesel Bahn
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 29 71
Fax 02 01 / 723 - 59 03

Stellvertreter OA Prof. Dr. Thomas Hoffmann
thomas.hoffmann@uk-essen.de

Homepage <http://www.uk-essen.de/hno/>



Unsere Klinik

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde ist eine Klinik der überregionalen Maximalversorgung für sämtliche Erkrankungen im HNO-Bereich. Modernste Ausstattung und qualifizierte Mitarbeiter sichern eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität. Durch interdisziplinäre Operationen und Behandlungsstrategien können hochkomplexe Kopf-Hals-Erkrankungen erfolgreich therapiert werden. Internationale Kooperationsprojekte gewährleisten Spitzenforschung, insbesondere im Bereich der Tumorbehandlung.

B-10.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Mittelohres und der Schädelbasis (VH02)

Mikrochirurgie des Mittelohres, Tympanoplastik, Stapesplastik, Cholesteatomchirurgie, Revisionsoperationen, Behandlung von Mittelohrschwerhörigkeiten, Mittelohrfehlbildungen, Otosklerosechirurgie, Chirurgie der lateralen Schädelbasis, Traumatologie des Felsenbeins

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)

Es wird das gesamte Spektrum der modernen operativen und konservativen Tumorthherapie angewendet. Hierzu gehören die Laserchirurgie des Rachens und des Kehlkopfs, die organ- und funktionserhaltende Chirurgie, die plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Kopf-Hals-Bereiches mit freien Transplantaten und gestielten Lappen sowie eine ergänzende onkologische Behandlung und Strahlentherapie nach aktuellen wissenschaftlichen Standards.



Cochlea-Implantat-Programm (VH05)

Das Cochlear-Implant-Centrum Ruhr (CIC Ruhr) wurde 1995 als interdisziplinäres Zentrum mit den Bereichen HNO-ärztliche Betreuung, Audiometrie und Logopädie sowie Rehabilitation gegründet. Es wurden bisher über 300 Patienten mit einem Cochlea-Implantat versorgt und ambulant rehabilitiert.

Phoniatrie / Pädaudiologie (VH27)

Die Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie besteht seit dem 01.08.2010. Sie befindet sich in der Poliklinik der Hals-Nasen-Ohrenklinik und ist Baustein des Sozialpädiatrischen Zentrums. Das medizinische Fachgebiet der Phoniatrie und Pädaudiologie beschäftigt sich mit der Entstehung und Heilung von Kommunikationsstörungen. In den Bereich Phoniatrie fallen Erkrankungen und Störungen der Sprache, der Stimme und des Schluckens sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Die Pädaudiologie befasst sich mit Hörstörungen ausschließlich bei Kindern. Die Entstehung dieser Krankheitsbilder hat meist vielfältige Ursachen. Für Diagnostik, Untersuchung und Therapie ist daher eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen medizinischen und nichtmedizinischen Fachabteilungen gefordert. Unser Ziel ist eine ganzheitliche Versorgung der Patienten. Neben den medizinischen Aspekten nehmen wir daher insbesondere auch Rücksicht auf psychische und soziale Bedingungen.

Plastisch-rekonstruktive Kopf-Hals-Chirurgie (VH21)

Plastische Rekonstruktion von Defekten, Verbrennungen und Fehlbildungen im Kopf-Hals-Bereich, plastisch-ästhetische Nasenkorrektur, Augenlidplastiken, Face-Lift, Narbenkorrektur, Reanimation des gelähmten Gesichts, körpereigener Gewebettransfer

Weitere Schwerpunkte

Plastisch-ästhetische Ohrmuschelchirurgie (VH06)

Korrektur absteher Ohren, Korrektur kleiner und großer Ohrmuschelfehlbildungen, Rekonstruktionschirurgie des Ohres nach Unfall oder Tumor, Epithetik

Plastisch-ästhetische Nasenkorrektur (VH13)

Korrektur der Schiefnase, Höckernase, Langnase, Spannungsnase, Nasenspitzenkorrektur, Revisions Eingriffe, Korrektur der Nasenscheidewand, Epithetik

Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)

Mikroskop- und Endoskop-gestützte Nasennebenhöhlenchirurgie bei Entzündungen oder Tumoren der Nasennebenhöhlen und Orbita, Computer-assistierte Navigation, interdisziplinäre Schädelbasischirurgie, Allergiediagnostik und Therapie

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)

Optimale Abstimmung in der Tumornachsorge zwischen HNO, Onkologie und Strahlentherapie, Tumorsprechstunde, Mitglied des Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ), Comprehensive Cancer Center (CCC)

Implantierbare Hörgeräte (VH04)

Vollimplantierbare Hörgeräte, teilimplantierbare Hörgeräte, knochenverankerte Hörgeräte (BAHA)

Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)

Entzündungen, Hautveränderungen, Tumoren, Fehlbildungen

Krankheiten des Innenohres (VH03)

Diagnostik und Therapie der Schwerhörigkeit, Behandlung von Tinnitus, Hörsturz und Morbus Menière

Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)

Operation gutartiger und bösartiger Tumore der Speicheldrüsen unter Nervenmonitoring des Gesichtsnerven, Entfernung von Speichelsteinen, Lithotripsie

Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)

Behandlung von Entzündungen und gutartigen Veränderungen des Kehlkopfes (Polypen, Reinke-Ödem, Schreiknötchen, Sängerknötchen). Stimm- und Sprachtherapie, Operationen zur Stimmverbesserung, Behandlung der Stimmbandlähmung

Erkrankungen der Trachea (VH17)

Fremdkörperentfernung aus der Trachea, Rekonstruktion und Tracheaerweiterungschirurgie bei Tracheaverengung

Schwindeldiagnostik und -therapie (VH07)

Diagnostik und Behandlung von vestibulären Erkrankungen (Gleichgewichtserkrankungen), z.B. Morbus Menière, Labyrinthitis

B-10.21 Forschungsschwerpunkte der Klinik

Die Forschungsschwerpunkte liegen in der Onkologie, der Hörforschung und der Olfaktologie. In der Onkologie besteht eine intensive Forschungstätigkeit in den Bereichen Biomarker, Immuntherapie, Tumor-Wirt-Interaktion, Tumorummunologie und Stammzellforschung. Die Hörforschung beschäftigt sich mit den Pathomechanismen cochleärer Schädigungen, der Otosklerose, der Untersuchung von Zelladhäsionsproteinen im Innenohr und den genetischen Ursachen der Schwerhörigkeit.

Das Forschungslabor, unter Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Sven Brandau, verfügt in der Molekularbiologie über eine PCR, Lightcycler, cDNA-Microarrays und eine grundlegende DNA-, RNA-, Proteinanalytik. In der Zellbiologie stehen sterile Werkbänke mit Zellkulturen, CASY Zellcounter, Zellseparation via MACS und allen wesentlichen Techniken zur zellulären Immunologie zur Verfügung. In der Analytik kommen Fluoreszenzmikroskope, Durchflusszytometer, ELISA-Reader und immunhistologische Verfahren zur Anwendung. Präklinische, murine Tumormodelle und klinische Studien ergänzen das Spektrum.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Naturheilverfahren
- Pädagogisches Leistungsangebot - Zusammenarbeit mit der Rheinischen Förderschule, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
- Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie - Stimmrehabilitation von Tumorpatienten, Dysphonie, Schlucktraining, Sprachförderung von Kindern
- Traditionelle chinesische Medizin
- Wundmanagement - Speziell geschultes Personal zum Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen z.B. „Kehlkopflose“

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Großzügige Aufenthaltsräume auf jeder Station
- Ein-Bett-Zimmer für Privatpatienten / Wahlleistung
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer für Privatpatienten

B-10.5 Fallzahl der Klinik

3.605 stationär behandelte Fälle

3.512 stationäre DRG-Fälle

B-10.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	249
2	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	230
3	M95	Erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	215
4	J34	Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	196



ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	183
6	H91	Hörverlust	123
7	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	123
8	C32	Kehlkopfkrebs	118
9	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	113
10	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	110

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C01 - C13	Bösartige Neubildung in Mundhöhle und Rachenraum	261
2	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	67

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	833
2	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	743
3	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	600
4	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	455
5	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	357
6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	354
7	1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	298
8	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	276
9	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	240
10	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	232

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS		Anzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	222
2	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	125
3	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	162
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	157
5	5-221	Operation an der Kieferhöhle	130
6	5-223	Operation an der Stirnhöhle	58
7	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	139
8	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	124
9	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	35
10	5-197	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese	46

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Kehlkopf- und Rachenspiegelung
- Nasenspiegelung
- Ohrmikroskopie mit Entfernung von Fremdkörpern
- Behandlung von Nasenbluten
- Ästhetische Ohrmuschelkorrekturen
- Entfernung von Polypen
- Einlage von Paukenröhrchen
- Behandlung eines Nasenbeinbruchs
- Nasenmuschelverkleinerungen
- Entfernung von Hautveränderungen und Tumoren

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Stephan Lang

Dienstag und Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 24 81

Privatsprechstunde mit einem Oberarzt
Nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 23 86

HNO-Poliklinik (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Leitender OA PD Dr. med. G. Lehnerdt
Montag bis Freitag 7:45 - 11:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 86
Fax 02 01 / 723 - 57 98

Cochlear Implant-Sprechstunde (VH05)

Diagnostik und medizinische sowie psychologische Betreuung von Patienten mit Hörstörungen und Cochleaimplantaten inklusive audiologischer Beratung und wissenschaftlicher Begleitung
Montag bis Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr

Tumornachsorge (VH18)

Betreuung von Patienten mit Kopf-Hals-Malignomen
Montag und Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Plastisch-Ästhetische Sprechstunde (VH21)

Beratung zu plastischen und wiederherstellenden Operationen an Kopf und Gesicht
Montag und Donnerstag 11:00 - 13:00 Uhr

Kindersprechstunde

Sprechstunde für Kinder mit Erkrankungen im HNO-Bereich
Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Allergologie (VI22)

Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr

Schädelbasischirurgie

Schädelbasischirurgie, unter anderem Behandlung von Akustikusneurinomen oder juvenilen Nasenrachen-Fibromen
Donnerstag und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Schlafmedizinische Sprechstunde (VI32)

Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Geruchs- und Geschmackssprechstunde

Nach Vereinbarung



Morbus Menière-Sprechstunde

Diagnostik, konservative und chirurgische Therapie des Morbus Menière
 OÄ Dr. med. D. Arweiler-Harbeck
 Mittwoch 8:00 - 12: Uhr

Spezialsprechstunde Tauchmedizin

OA PD Dr. med. G. Lehnerdt
 Nach Vereinbarung

Logopädische Sprechstunde

Prä- und postoperative Beratung von Patienten vor ausgedehnten Tumoroperationen in Hinblick auf die Rehabilitation des Sprechens und Schluckens, Kanülenmanagement, Beratung gehörloser Patienten und ihrer Angehörigen im Rahmen der Cochlea-Implant Sprechstunde
 Logopädin: Fr. A. Gabbert und Fr. K. Reintanz
 Nach Vereinbarung

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Im Rahmen der Tumorsprechstunde erfolgt in Zusammenarbeit mit dem WTZ die posttherapeutische Verlaufskontrolle unserer Tumorpatienten.

Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Versorgung und Behandlung von Kindern mit übergeordneten, meist neuropädiatrischen Krankheitsbildern.

Im Rahmen der umfassenden Entwicklungsdiagnostik wird bei jedem Kind zusätzlich eine Hör- und ggf. auch eine Sprachuntersuchung in der pädaudiologischen Abteilung durchgeführt.

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	263
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	196
3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	104

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26
Fachärzte	11
Oberärzte	8
Assistenzärzte	17
Facharztqualifikation	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11
Stimm- und Sprachstörungen, kindliche Hörstörungen	1
Zusatzweiterbildungen	
Allergologie	4
Plastische Operationen	6
Schlafmedizin	1

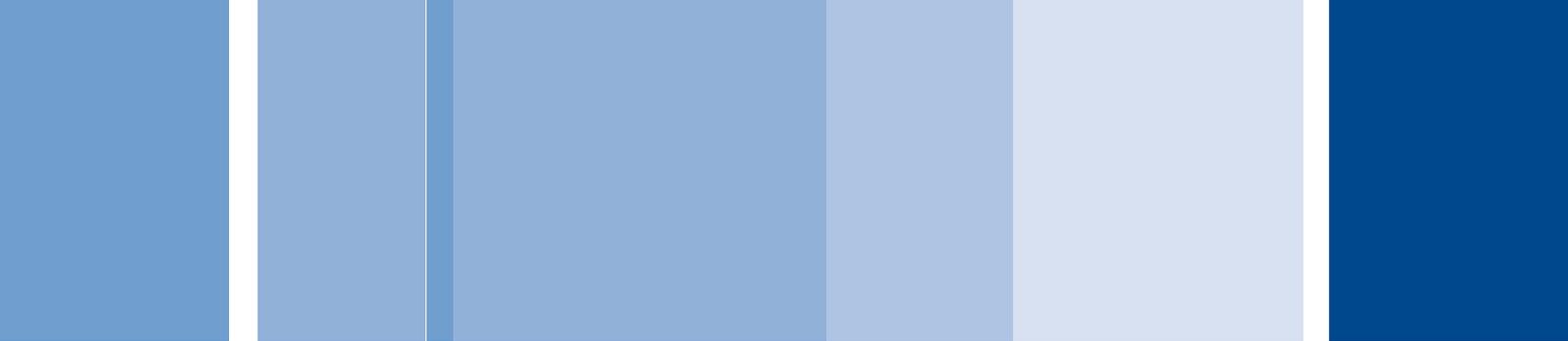
Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Plastische Operationen

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerw. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	30
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	12
Krankenpflegehelfer/-innen	4
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Diplom	1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	2
Operationsdienst	5
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	5
Praxisanleiter	1
Qualitätsmanagement	1
Wundmanagement	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1
Pflegeexperte für Wunden	1



Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	3
Audiologieassistent / Audiologieassistentin	5
Logopäde und Logopädin	3
MTA	2,5
Service Assistent / Assistentin	1

B-11 Klinik für Hämatologie

B-11.1 Daten der Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen
Email	ulrich.duehrsen@uk-essen.de
Sekretariat	Christa Werder
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 24 17
Fax	02 01 / 723 - 59 28
Stellvertreter	OA Priv.-Doz. Dr. med. Jan Dürig
Telefon	02 01 / 723 - 24 21 jan.duerig@uk-essen.de
Homepage	http://www.uni-due.de/haematologie



Unsere Klinik

Versorgung von Patienten aus dem gesamten Spektrum der Hämatologie, Hämatookologie und Hämostaseologie mit einem Schwerpunkt auf der Erforschung und Behandlung maligner Lymphome. Anwendung, Erprobung und Neueinrichtung moderner Therapieverfahren, u.a. der Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation sowie immuntherapeutischer und tumorspezifischer, molekular definierter Therapieformen.

B-11.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Hämatologie außer allogener Stammzelltransplantation u.a.:

- Hochdosistherapie inklusive Gewinnung, Lagerung und Transplantation eigener Stammzellen
- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom, Amyloidosen
- angeborene und erworbene Gerinnungsstörungen
- angeborene und erworbene Anämien, Leukopenien, Immundefektsyndrome und Thrombozytopenien



Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

- akute und chronische Leukämien
- myelodysplastische Syndrome
- myeloproliferative Neoplasien
- maligne Lymphome
- multiples Myelom

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

- Opportunistische Infektionen bei Leukämien, Lymphomen, multiplen Myelomen sowie angeborenen und erworbenen Immundefektsyndromen
- Diagnostik und Therapie der Malaria, der Leishmaniosen und anderer parasitärer Erkrankungen

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VI21)

Diagnostik und Therapie von Posttransplantationslymphoproliferationen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VI23)

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Immundefektsyndrome

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von Myelodysplasien, akuten und chronischen Leukämien, malignen Lymphomen, multiplen Myelomen und anderweitigem Knochenmarkversagen bei alten Menschen

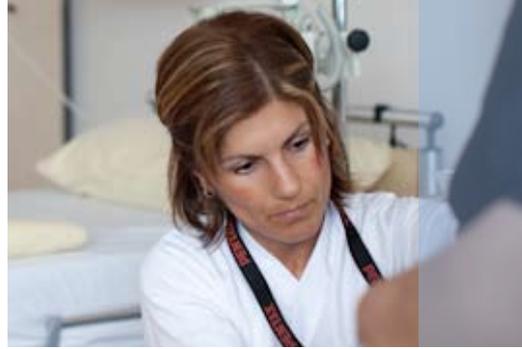
Stammzelltransplantation (VI45)

Autologe Blutstammzelltransplantation nach myeloablativer Hochdosistherapie lymphoproliferativer Systemkrankheiten

B-11.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Klinische Studien der Phasen I, II, III und IV zur Optimierung der Diagnostik und Therapie von Krankheiten aus sämtlichen Bereichen der Hämatologie, Hämatoonkologie und Hämostaseologie

- Eigene Investigator-initiierte multizentrische Therapiestudien:
 - Positronen-Emissionstomographie-gesteuerte Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome (PETAL-Studie)
 - Randomisierter Vergleich zwischen einer Prednison-Standardtherapie und einer Dexamethason-Stoßtherapie in der Primärbehandlung der Immunthrombozytopenie (EIS 2002)
 - Behandlung der Kälteagglutininkrankheit mit Eculizumab (DECADE Trial)
- Teilnahme an ca. 50 weiteren Investigator- oder Industrie-initiierten klinischen Studien
- Eigene epidemiologische Studie zur Charakterisierung genetischer und umweltbedingter Risikofaktoren der monoklonalen Gammopathie und der monoklonalen B-Zell-Lymphozytose unbestimmter Signifikanz (im Rahmen der Heinz-Nixdorf-Recall-Studie)



Experimentalforschung zu folgenden Themen:

- Bedeutung des hämatopoetischen Microenvironments für die Manifestation von Leukämien
- Pathogenese der chronischen lymphatischen Leukämie
- Präklinische Erprobung von Medikamenten zur Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie
- Telomere und Telomerase bei benignen und malignen hämatologischen Erkrankungen
- Regulation hämatopoetischer Stammzellen
- Bedeutung und therapeutische Nutzung des Transkriptionsfaktors Gfi1 bei Leukämien
- Bedeutung von Einzelnukleotidpolymorphismen für die Entstehung und den Verlauf hämatologischer Erkrankungen

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung, -beratung und -seminare - Betreuung von Angehörigen durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Beratung und Betreuung der Patienten durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Kunsttherapie - Malen und Zeichnen mit einer Kunsttherapeutin
- Psychologisches und psychotherapeutisches Leistungsangebot - Betreuung von Patienten und Angehörigen durch den psychosozialen Dienst der Klinik für Hämatologie
- Schmerztherapie und -management - Medikamentöse Schmerztherapie über die Klinik für Hämatologie, anderweitige Schmerztherapie über die anästhesiologische Schmerzambulanz
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen - Zusammenarbeit mit der Deutschen Leukämie- & Lymphom-Hilfe, den nordrhein-westfälischen Selbsthilfegruppen für Non-Hodgkin-Lymphome und multiple Myelome sowie der Histiozytose-Selbsthilfegruppe

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume sind auf jeder Station und im Ambulanzbereich
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Zwei-Bett-Zimmer, 10 mit eigener Nasszelle

B-11.5 Fallzahl der Klinik

1.575 stationär behandelte Fälle

1.441 stationäre DRG-Fälle

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	329
2	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	329
3	C90	Knochenmarkkrebs, außerhalb des Knochenmarks auftretend, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	116
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	110
5	C85	Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	63
6	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	46
7	R50	Fieber unbekannter Ursache	42
8	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	42
9	J18	Lungenentzündung	31
10	C93	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)	26

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	22
2	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	16
3	D59	Erworbene, nicht-erbliche Blutarmut durch gesteigerten Abbau der roten Blutkörperchen	9
4	D61	Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	8
5	D68	Störung der Blutgerinnung	7
6	R59	Lymphknotenvergrößerung	6
7	D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	<5
8	D64	Blutarmut	<5
9	D57	Sichelzellenkrankheit	<5

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
10	B50	Tropische Malaria, ausgelöst durch Plasmodium falciparum	<5

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	307
2	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	271
3	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	241
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	213
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	189
6	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	136
7	8-547	Therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	102
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	92
9	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	77
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	71

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnen Blutstammzellen	62
2	8-810	Übertragung von Plasma oder Gerinnungsfaktoren	45
3	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	29
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	5



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	5
6	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	<5
7	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	<5
8	8-812	Übertragung (Transfusion) von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen (Interferon, ATG)	<5
9	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	<5

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht für hämatologische Notfälle die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Herzzentrum zur Verfügung

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Ulrich Dührsen

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Gebiet der Hämatologie

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Hämatologische Poliklinik in der WTZ-Ambulanz (Hochschulambulanz §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 51 36

Fax 02 01 / 723 - 59 34

Allgemeine Sprechstunde (VI09)

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit unklaren oder nicht sicher zuzuordnenden Krankheitsbildern, Zuweisungen zur Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation, hämatologische Notfälle

PD Dr. med. H. Nüchel

Montag bis Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr



CML-/MPS-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie, Polyzyt-hämia vera, essentieller Thrombozythämie, Osteomyelofibrose oder anderen myeloproliferativen Erkrankungen

PD Dr. med. J. Novotny

Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

NHL-/CLL-/ALL-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit indolenten oder aggressiven Non-Hodgkin-Lym-phomen sowie der chronischen oder der akuten lymphatischen Leukämie

PD Dr. med. J. Dürig, PD Dr. med. A. Hüttmann

Montag, Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

Hodgkin-Lymphom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hodgkin-Lymphomen

Dr. med. A. Glunz

Dienstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Myelom-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit multiplem Myelom, Leichtketten-Amyloido-se, monoklonaler Gammopathie unbestimmter Signifikanz und anderen Plasmazellerkrankungen

PD Dr. med. H. Nüchel, Dr. med. R. Noppeney

Dienstag, Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

Anämie-/Leukopenie-/Immundefekt-Spezialsprechstunde (VI23)

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Anämien, Leukopenien und Immundefekt-zuständen

Dr. med. A. Röth

Montag 8:00 bis 14:00 Uhr

Hämoglobinopathie-Sprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit Hämoglobinopathien (u.a. Thalassämien, Sichelzellanämie)

Dr. med. L. Distelmaier

Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

AML-/MDS-Spezialsprechstunde

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit akuten myeloischen Leukämien oder myelo-dysplastischen Syndromen

Dr. med. R. Noppeney

Mittwoch 8:00 bis 14:00 Uhr

Gerinnungsambulanz (VI33)

Diagnostik, Therapie und Beratung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Störungen des Gerinnungssystems (Thrombose- oder Blutungsneigung, Thrombozytopenien, Hämophilie A und B, von-Willebrand-Jürgens-Syndrom, seltene angeborene Blutgerinnungsstörungen, familiäre Thromboseneigung, Abortneigung etc.)

Dr. med. H. Müller-Beißenhirtz (persönliche Ermächtigung)

Dienstag, Donnerstag und Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Klinik für Hämatologie ist auf die Behandlung von Leukämien, Lymphomen, Myelomen, Myelodysplasien, myeloproliferativen Neoplasien und anderen Krebserkrankungen des blutbildenden Systems spezialisiert.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Fachärzte	10
Oberärzte	5
Assistenzärzte	10
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	10
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	8
Zusatzweiterbildungen	
Hämostaseologie	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

 Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	176
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/ -innen	1

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	3
Intensivpflege und Anästhesie	14
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	14

Zusatzqualifikationen

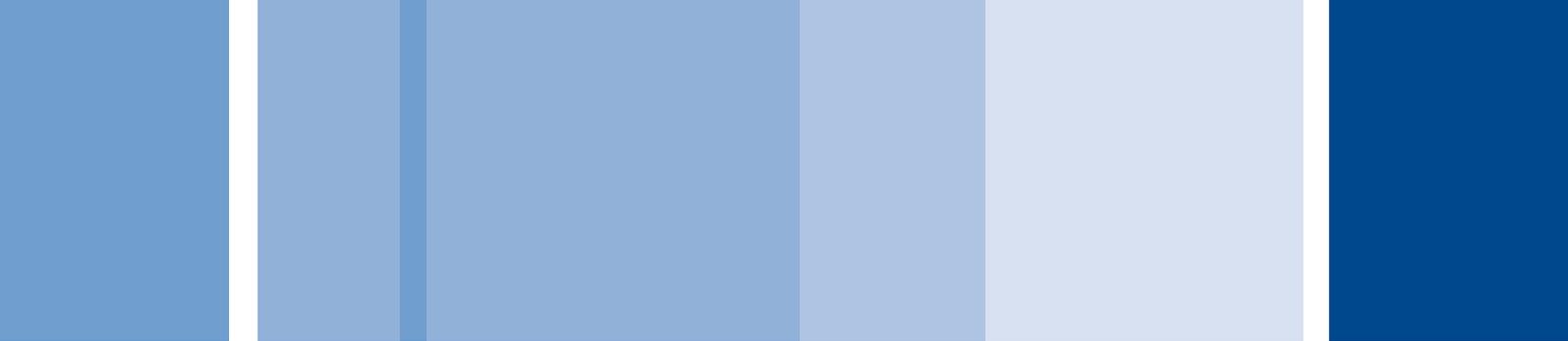
Basale Stimulation	4
Diabetesberatung	3
Kinästhetik	10
Mentoren	2
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Innere Medizin.

- Klinik für Endokrinologie
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinik für Hämatologie einschließlich der Station I2
- Klinik für Nephrologie
- Konservative Intensivstation (INTK)

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	4
Fotograf und Fotografin	1
Kunsttherapeuten	1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1



B-12 Innere Klinik (Tumorforschung)

B-12.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Martin Schuler
Email	martin.schuler@uk-essen.de
Sekretariat	Dagmar Kolomak, Silke Tiefenthaler
Anschrift	Westdeutsches Tumorzentrum Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 20 00
Fax	02 01 / 723 - 59 24
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Max E. Scheulen Dr. med. Wilfried Eberhardt Dr. med. Jörg Hense
Homepage	http://www.uni-due.de/tumorforschung/



Unsere Klinik

Unsere Klinik widmet sich als eine der ersten derartigen Einrichtungen in Deutschland bereits seit Jahrzehnten der medikamentösen Behandlung von Patientinnen und Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Klinischer Schwerpunkt ist die Erstellung von Therapiestrategien und die Durchführung der Medikamentenbehandlung im Rahmen abgestimmter Behandlungskonzepte für Patienten mit Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Tumoren der Knochen und des Weichgewebes (Sarkome), Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren und anderen Tumorerkrankungen. Ein weiterer Kompetenzbereich besteht in der Behandlung von Patienten mit metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom). Neben der Chemotherapie, die weiterhin wichtiger Bestandteil der Tumorbehandlung ist, sind in den letzten Jahren unter Beteiligung unserer Klinik zielgerichtete Medikamente, wie monoklonale Antikörper oder Hemmstoffe des Tumorwachstums, eingeführt worden, die der modernen Krebstherapie ein „neues Gesicht“ geben. Ebenso konnte durch Begleitbehandlungen sowie optimierte Kombinationen die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Chemo- und Strahlentherapien deutlich verbessert werden. Die Fortentwicklung bewährter Behandlungen sowie der Einsatz neuartiger Medikamente im Rahmen wissenschaftlich kontrollierter, klinischer Studien sind signifikante Leistungsbereiche der Inneren Klinik (Tumorforschung). Abgerundet wird dieses Angebot durch eine qualifizierte palliativmedizinische und schmerztherapeutische Betreuung unserer Patienten sowie große Erfahrungen in der Beherrschung von Tumorkomplikationen.

Dieses umfangreiche Angebot realisieren wir in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Ärzten und Mitarbeitern beteiligter Fachkliniken und Institute am Westdeutschen Tumorzentrum.



B-12.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen (VI18)

Ambulante und stationäre medikamentöse Tumorthérapien einschließlich Chemotherapie

Insbesondere für Tumoren der Lunge und des Brustraumes, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, Bauchspeicheldrüse und Gallenwege, Brustkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, Nieren-, Blasen- und Keimzelltumoren, Hirntumoren, Tumoren der Knochen und des Weichgewebes (Sarkome) sowie metastasierten Tumorerkrankungen bei unbekanntem Ausgangstumor (CUP-Syndrom).

Erstellen und Koordination multimodaler Therapiekonzepte

Spezialsprechstunden für verschiedene Tumorerkrankungen werden in der WTZ-Ambulanz angeboten (<http://www.uk-essen.de/index.php?id=1477>). Die Betreuung der Patienten erfolgt interdisziplinär in zertifizierten Zentren (u.a. Lungenkrebszentrum, Magen-Darmzentrum, Sarkomzentrum, Brustzentrum, Hauttumorzentrum, Genitalkrebszentrum).

Onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie

Spezialisierte Sprechstunde für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie in der WTZ-Ambulanz, stationäre Palliativmedizin

Psychoonkologie

Gemeinsame Sprechstunde der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in der WTZ-Ambulanz.

B-12.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Entwicklung und klinische Erprobung neuer medikamentöser Tumorthérapien mit Schwerpunkt auf „molekular zielgerichtete“ Behandlungen einschließlich Immuntherapien
- Entwicklung und klinische Erprobung neuer Diagnose- und Prognosefaktoren („Biomarker“)
- Erforschung der molekularen, genetischen und immunologischen Grundlagen der Entstehung und Behandlung von Tumoren

Weitere Hinweise zu den Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen der Inneren Klinik (Tumorforschung) finden Sie unter: <http://www.uk-essen.de/index.php?id=1393>

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare - Psychoonkologie
- Beratungssprechstunde Soziale Dienste für stationäre und ambulante Patienten
- Kunsttherapie und Musiktherapie sind auf der Palliativstation geplant
- Präventive Leistungsangebote wie Präventions- und Rauchentwöhnungskurse
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Familiäre Pflege, Fatigue Beratung und Beratung durch Pflegeexpertin bei speziellen Pflegeproblemen
- Stomatherapie/-beratung durch eine Stomatherapeutin
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik



B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Fernsehraum
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-In
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten - Bei Bedarf
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer - zum Teil
- Faxempfang für Patienten

B-12.5 Fallzahl der Klinik

3.327 stationär behandelte Fälle

2.604 stationäre DRG-Fälle

225 teilstationäre Fälle

22.380 ambulante Konsultationen

B-12.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	529
2	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	320
3	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel	130
4	C16	Magenkrebs	99
5	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	93
6	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	90
7	C62	Hodenkrebs	78
8	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	78
9	D48	Tumor ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	67
10	C15	Speiseröhrenkrebs	66

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	64
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	58
3	C54	Gebärmutterkrebs	56
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	53
5	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	45
6	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	29
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	23
8	C56	Eierstockkrebs	24
9	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	23
10	C71	Gehirntumor	18

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	1.223
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	544
3	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	339
4	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	175
5	8-900	Kurzarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	174
6	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	115
7	5-506	Einsetzen, Wechseln oder Entfernen eines Schlauchsystems (Katheter) in die Leberschlagader bzw. die Pfortader zur Chemotherapie	75
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	74

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
9	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	63
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	38

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	38
2	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	31
3	8-541	Gabe von örtlich begrenzter Chemotherapie	26
4	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	22
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bei einer Spiegelung	21
6	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	18
7	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	17
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	16
9	1-650	Endoskopische Untersuchung des Dickdarms - Koloskopie	12
10	1-431	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen mit einer Nadel durch die Haut	11

Besondere Kompetenzen der Klinik liegen auch in der ambulanten Versorgung der Patienten. 2010 wurden ambulant 18.380 Chemotherapien verabreicht, 3.130 Übertragungen (Transfusion) von roten Blutkörperchen und Blutplättchen durchgeführt sowie 1.420 Bisphosphonat-Infusionen gegen den Abbau von Knochenmasse verabreicht.



B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Martin Schuler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 44

Poliklinik im Westdeutschen Tumorzentrum - WTZ-Ambulanz (Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 7:30 - 17:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 11

Fax 02 01 / 723 - 57 47

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die bereits seit Jahren bestehende Institutsermächtigung der Inneren Klinik (Tumorforschung) zur ambulanten Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen wurde durch die Erteilung der Zulassung des Westdeutschen Tumorzentrums zur ambulanten Versorgung von Patienten mit allen Tumorerkrankungen nach § 116 b SGB V erweitert. Hierdurch erhält jeder Patient auf Überweisung durch den Haus- oder Facharzt Zugang zu dem gesamten ambulanten Leistungsspektrum des Onkologischen Spitzenzentrums Westdeutsches Tumorzentrum.

Sprechstunde für Patienten mit Lungenkrebs und thorakalen Tumoren (VI18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Lungenkrebs (Bronchialkarzinomen) und anderen Tumoren des Brustraumes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Strahlentherapie und der Ruhrlandklinik im Kontext des Lungenkrebszentrums am Westdeutschen Tumorzentrum.

Hauptansprechpartner: OA Dr. med. W. Eberhardt

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 31

Sprechstunde für Patienten mit gastrointestinalen Tumoren (VI18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Tumoren des Ösophagus, Magens, Dünndarms, Pankreas, Kolons, Rektums, Analkanals sowie der Leber, Gallenblase und Gallenwege in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie sowie den Partnerkliniken des Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums.

Hauptansprechpartnerin: OÄ Dr. med. T. Trarbach, M.Sc.

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 34 49



Sprechstunde für Patienten mit Knochen- und Weichgewebstumoren (Sarkome einschl. GIST) (VO11)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Sarkomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: OA PD Dr. med. S. Bauer

Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 85558 oder - 20 11

Sprechstunde für Patienten mit gynäkologischen Tumoren (VG08)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Mamma-, Ovarial-, Uterus- bzw. Endometrium- und Zervixkarzinomen in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und Strahlentherapie (Universitäts-Brustzentrum Essen und Gynäkologisches Krebszentrum).

Hauptansprechpartnerin: OÄ Dr. med. A. Welt

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 20 11

Sprechstunde für Patienten mit urogenitalen Tumoren (VU07)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Keimzell- (Hodenkarzinomen), Nieren- und Blasentumoren sowie Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.

Hauptansprechpartner: OA Dr. med. T. Gauler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 20 11

Sprechstunde für Patienten mit Kopf-und Hals-Tumoren (VH18)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: OA Dr. med. T. Gauler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 59

Sprechstunde für Patienten mit Hirntumoren (VN06)

Diagnostik, Behandlung und Beratung von Patienten mit Hirntumoren in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.

Hauptansprechpartner: OA Dr. med. J. Hense

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 85 313 oder -31 44

Sprechstunde für Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen (VI18)

Beratung und Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen mit neuartigen Krebstherapien.

Hauptansprechpartner: OA Prof. Dr. med. Max E. Scheulen

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 850 63 / -39 56

Sprechstunde für onkologische Palliativmedizin und Schmerztherapie (VI18)

Palliativmedizinische und psychoonkologische Betreuung, Beratung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Ganzheitliche Behandlung von Schmerzen und anderen körperlichen sowie seelischen Beschwerden unter Beachtung der individuellen Wünsche und Gegebenheiten. Enge Kooperation mit palliativmedizinischen Fachpflegediensten und ambulanten Hospizdiensten sowie stationären Hospizen in Essen und Umgebung zur optimalen Weiterbetreuung in terminalen Lebensphasen. Über den ambulanten Rahmen hinaus besteht die Möglichkeit der stationären und tagesklinischen palliativmedizinischen Behandlung im Universitätsklinikum.

Hauptansprechpartner: OA Dr. med. J. Hense

Terminvereinbarung 02 01 / 723 - 31 44

Zweitmeinungssprechstunde (VI18)

Beratung hinsichtlich der Behandlung und Diagnostik von Tumorerkrankungen; für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg wird diese Leistung im Rahmen des JaVita-Patientenbegleitservice von der AOK übernommen.

Hauptansprechpartner: Prof. Dr. med. M. Schuler

Terminvereinbarung 02 01 / 723 – 3144 und 0800 / 0512 512

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die bereits seit Jahren bestehende Institutsermächtigung der Inneren Klinik (Tumorforschung) zur ambulanten Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Patienten mit Tumorerkrankungen wurde durch die Erteilung der Zulassung des Westdeutschen Tumorzentrums zur ambulanten Versorgung von Patienten mit allen Tumorerkrankungen nach § 116 b SGB V erweitert. Hierdurch erhält jeder Patient auf Überweisung durch den Haus- oder Facharzt Zugang zu dem gesamten ambulanten Leistungsspektrum des Onkologischen Spitzenzentrums Westdeutsches Tumorzentrum.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

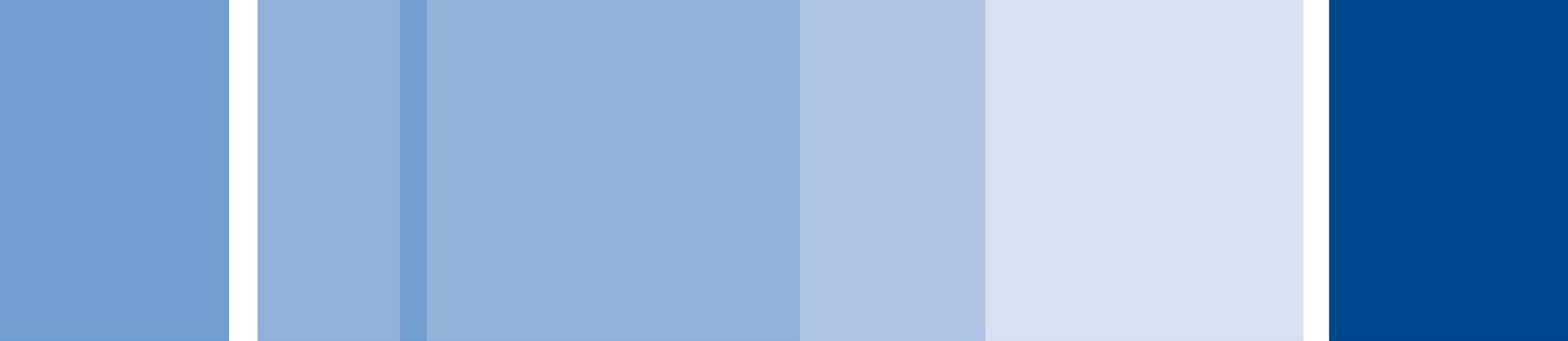
Stationäre BG-Zulassung Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,5
Fachärzte	12
Oberärzte	7
Assistenzärzte	15,5

Facharztqualifikationen	
Innere Medizin (alte Weiterbildungsordnung)	3
Innere Medizin, Schwerpunkt	
Hämatologie und Onkologie	9
Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie	1
Zusatzweiterbildungen	
Labordiagnostik	2
Palliativmedizin	4
Spezielle Schmerztherapie	1
Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung	
Innere Medizin	
Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie	
Pflegepersonal	
Pflegedienstleitung	Knut Voß
Pflegekräfte (ohne die Station I2)	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	43
Krankenpflegehelfer/ -innen	3
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	12
Zusatzqualifikationen	
Mentoren	2
Praxisanleiter	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	2
Spezielles therapeutisches Personal	
Arzthelfer und Arzthelferin	15
Study Nurses, Studiendokumentare, -laboranten	10
EDV-Beauftragter	1
Psychotherapeut und Psychotherapeutin	3
Qualitätsmanager	1
Teamassistent	1



B-13 Klinik für Kardiologie

B-13.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Raimund Erbel
Email	Erbel@uk-essen.de
Sekretariat	Erika Dapper-Bick
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 48 01
Fax	02 01 / 7 23 - 54 01
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Thomas Buck
Telefon	02 01 / 723 - 48 08
Fax	02 01 / 723 - 54 08
QM-Beauftragte	Prof. Dr. med. Thomas Buck Beate Bremer
Homepage	http://www.wdhz.de



Unsere Klinik

Unsere Ärzte in der Klinik für Kardiologie des Westdeutschen Herzzentrums Essen sind neben der Patientenversorgung auch in Lehre und klinischer Forschung tätig. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen setzen sie gezielt in der Behandlung ein. Unterstützt durch eine hochentwickelte Medizintechnik ist für eine optimale Diagnostik und Therapie in unserem Haus gesorgt. Behandelt werden Patienten mit den verschiedensten Herzerkrankungen von Bluthochdruck über Herzklappenerkrankungen bis zur entzündlichen Herzerkrankung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von ischämischen, myokardialen und valvulären Herzkrankheiten. Sie beinhalten die Herzkatheterdiagnostik sowie die Herzkathethertherapie bei koronarer Herzerkrankung, akutem Myokardinfarkt, Herzklappenstenosen, Insuffizienzen und angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter.

Die Klinik ist im Rahmen des Essener Herzinfarktverbundes für die 24h-Notfallversorgung eines der vier Essener Stadtgebiete verantwortlich, sie betreibt eine Internistische Notaufnahme und Chest Pain Unit. Ebenfalls großer Wert wird auf die Risikofaktorenaufklärung und eine individuelle Ernährungsberatung zur „herzgesunden Ernährung“ gelegt und bietet die komplette Vorsorgeuntersuchung im Rahmen eines Check-up an.



B-13.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Herzkatheterdiagnostik und -therapie bei koronarer Herzerkrankung, Herzkatheterisierung über Arm und Bein, akutem

Myokardinfarkt, Stosswellentherapie, Antisense Therapie der Koronarstenosen, intravaskulärer Ultraschall mit virtueller Histologie, LDL-Apharese, Ambulante Herzkatheter, , Stentimplantation, Magnesiumstent

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Pulmonale Hypertonie, Lungenembolie, Thrombektomiekatheter, Lysetherapie

Diagnostik und Therapie von Herzklappenerkrankungen (VI21)

Perkutane Aortenklappenvalvuloplastie, perkutane Aortenklappenimplantation, perkutane Mitralklappenannuloplastie, perkutanes Mitralklappenclipping, Pulmonalklappenersatz, Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz, Differentialdiagnose einschließlich Myokardbiopsie, Herzunterstützungssysteme bis zur Herztransplantation

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Aortenerkrankungen, Mikrozirkulationsstörungen ,Aortenstentimplantation, Fensterung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Nierenarterienstenose, Nierenarterienstenting und -ablation

Diagnostik und Therapie endokriner Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diabetesdiagnostik, Schilddrüsendiagnostik, Diagnostik von Fettstoffwechselstörungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Leistungstestung (Lungenfunktionsprüfung, kardio-pulmonale Spiroergometrie)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Endokarditis, Myokarditis, akute und chronisch entzündliche Herzerkrankung

Intensivmedizin, kardiogener Schock (VI20)

Impella Recovery System, IABP, kombinierter Hybridraum, Eingriffe mit Herz-katheter und Herz-OP

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

Behandlung von HIV-Patienten mit kardialer oder pulmonaler Erkrankung



Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

EPU, Vorhoffohrverschluss, Kryo-Ablation, Schrittmacher-CRT Implantation

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

Schlafapnoe-Diagnostik

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)

Thrombozyten Funktionstest

Elektrophysiologie (VI34)

Ablation, Schrittmacher Reval- Ereignisrekorder-Implantation

Weitere Versorgungsschwerpunkte:

Nicht-invasive Bildgebung

LDL-Apherese

Mikrosphärenablation bei HOCM

Check-up Diagnostik

B-13.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

1. Präventionsforschung kardiovaskulärer Erkrankungen (Heinz Nixdorf Recall Studie)
2. Mikrotechnik in der Kardiologie: Intravasale Koronardiagnostik, Ultraschall des Herzens/Gefäße, selbstauflösende Stents (Gefäßstützen), nichtchirurgische Implantation von Herzklappen, Entwicklung kabelloser Schrittmacher
3. Neue Methoden der Herzkatheterbehandlung komplexer Herz-Kreislaferkrankungen: Implantation von Aortenstents und Aortenklappen, Mikroembolisation bei Hypertroph-obstruktiver Kardiomyopathie, Kardiale Resynchronisationstherapie (biventrikuläre Stimulation), perkutane Mitralklappenrekonstruktion bei Mitralklappeninsuffizienz, mechanische Unterstützungssysteme bei Herzinsuffizienz im Endstadium
4. Schwerpunkt Bildgebende Diagnostik kardiovaskulärer Erkrankungen: Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der Gefäße (3D-Bildgebung, Flussquantifizierung bei Herzklappenerkrankungen, Gewebedoppler), MRT-Diagnostik, MSCT, EBCT
5. Erforschung der Mikrostrombahn des Herzens und der Gefäße und Erforschung des Pathomechanismus der koronaren Mikroembolisation
6. Vor- und Nachsorge von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Transplantation)
7. Telemedizin: Entwicklung des Herz-Handys, Blutdruck und Blutzucker Handys
8. Kabellose und wieder aufladbare Schrittmacher
9. HIV Infektionen und Herzerkrankungen

Besonderheiten in der Lehre:

Kleingruppen Wahlfächer zu den Themenschwerpunkten:

- Harvey Cardialis
- Ultraschalldiagnostik des Herzens
- Einführung in die Elektrophysiologie des Herzens
- Internistische Intensivmedizin
- Diagnostischer und interventioneller Herzkatheter
- Internetplattform/forum für Kardiologie-Hauptvorlesung (Moodle)
- Simulator für die kardiale körperliche Untersuchung (Harvey cardialis)
- Lehrbuch für Notfall – und Intensivmedizin
- Herzkatheter Manual
- Lehrbuch zur 3 D Echokardiographie
- Moodle Programm in der Lehre
- Immunapherese bei schwerer Herzinsuffizienz

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung:
Ernährungsseminare, Koronarsport, Lipidsprechstunde
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden:
Trauerbegleitung, Abschiedsraum
- Diät- und Ernährungsberatung
- Präventionskurse: Nichtraucherurse, Koronarsportgruppe
- Psychosozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit:
Vorträge, Informationsveranstaltungen, Verein Herz- Kreislauf Essen e.V.,
Franz Loogen Preis, Arzt- Patienten Seminar, Essen Life
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen:
Ernährungsseminare, Koronarsport, Lipidsprechstund
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot:
Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und ambulanter Pflege

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume, Fernsehraum
- Ein-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten
- Kühlschrank ist in jedem Patientenzimmer vorhanden
- Wertfach/ Tresor ist in jedem Patientenzimmer vorhanden
- Faxempfang für Patienten - Sammelfaxgerät ist vorhanden
- Internetzugang

Verpflegung

- Cholesterinarme Kost
- Natriumarmes Wasser, Mineralwasser, Frucht- und Gemüsesäfte

Besonderer Service

- Arzt- Patienten Seminar, Essen Life, Verein Herz- Kreislauf Essen e.V
- Eigene Broschüren zu Erkrankungen, mit diagnostischen und therapeutischen Verfahren.
- Ausgedehntes mehrsprachiges Internetprogramm
- Arzt Patienten Seminar
- Aqua Spender
- Universitätsorchester, Maler Ausstellungen

B13.5 Fallzahl der Klinik

3.029 stationär behandelte Fälle

2.528 stationäre DRG-Fälle

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	885
2	I50	Herzschwäche	256
3	I21	Akuter Herzinfarkt	220
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens, Vorhofflimmern	194
5	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	176
6	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	154
7	T82	Komplikationen durch Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	92
8	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit - pulmonale Hypertonie	65

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
9	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	59
10	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	47

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	35
2	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	30
3	I27	Durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	23
4	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	14
5	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	13
6	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	7
7	I40	Akute Herzmuskelentzündung - Myokarditis	7
8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	6
9	I05	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit	6
10	I13	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit	<5

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2.423
2	8-83b	Zusatinformation zu Materialien (z.B. medikamentenfreisetzende Stents)	2.315
3	3-052	Ultraschall des Herzens von der Speiseröhre aus - TEE	1.991
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.866
5	1-279	Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	1.658



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
6	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	952
7	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	764
8	3-05g	Ultraschall der Blutgefäße durch Einführen eines Ultraschallgerätes in die Koronargefäße - IVUS	462
9	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	460
10	8-822	Filterung bestimmter Blutfette (LDL-Cholesterin) aus dem Blut	372

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-839	Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	224
2	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	156
3	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	115
4	5-35a	Operation an Herzklappen mit mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	99
5	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	94
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	88
7	1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	75
8	8-840	Einsetzen von nicht medikamentenfreisetzenden Stents in ein Blutgefäß	50
9	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	50
10	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	37
11	8-83a	Behandlung mit einem herzunterstützenden System	35
12	8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes über einen Schlauch (Katheter)	12

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die allgemeine Notfallambulanz der internistischen Kliniken im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung.

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Prof. Dr. med. R. Erbel, Oberärzte der Klinik

Termin nach Vereinbarung

Kardiologische Poliklinik (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20 oder - 48 30

Fax 02 01 / 723 - 54 20

Kassenärztliche Zulassung für:

Sprechstunde für Erwachsene mit angeborenen Herzerkrankungen (EMAH)

Betreuung von Patienten mit Vitien, hypertrophischer obstruktiver Myopathie sowie pulmonalen Hypertonien.

OA Dr. med. T. F. M. Konorza, Dr. med. H. Kälsch, Fr. S. Hartenstein

Dienstag 11:00 - 16:00 Uhr

Telefon 0201 / 723 – 48 20

Sprechstunde für Erwachsene mit erworbenen Herzklappenerkrankungen

Betreuung von Patienten mit erworbenen Herzklappenerkrankungen vor und nach Klappenoperation/-intervention

Prof. Dr. med. Th. Buck, OA. Dr. med. P. Kahlert, OA. Dr. med. B. Plicht

Mittwoch 09:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Schrittmacher- und Defibrillatorensprechstunde (VI03)

Nachsorge und Behandlung für Patienten mit Herzrhythmusstörungen und implantierten Schrittmachern oder Defibrillatoren.

OA Dr. med. T. F. M. Konorza

Montag, Dienstag und Donnerstag 11:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Aortensprechstunde (VI04)

Erkrankungen der thorakalen und abdominellen Aorta

PD Dr. med. S. Möhlenkamp, Dr. med. A. Janosi, Dr. med. M. Horacek

Freitag 11:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 63



[Herzinsuffizienzprechstunde \(VI01\)](#)

Behandlung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz

PD Dr. med. T. Neumann, Dr. med. P. Krings

Donnerstag 8:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 78

[Transplantationssprechstunde Herz \(VI21\)](#)

Behandlung von Patienten vor und nach Herztransplantation

PD Dr. med. T. Neumann

Montag 15:30 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 78

Zusätzliche Spezialsprechstunden:

[Sprechstunde für Herzrhythmusstörungen \(VI31\)](#)

Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen

OA Dr. med. T. F. M. Konorza, Dr. med. N. Reinsch

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

[Myokarditis](#)

Myokarditiden-Endokarditiden

Dr. med. S. Khandanpour, OA. Dr. med. B. Plicht

Freitag 14:00-15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

[Lipid/Artherosklerose- Sprechstunde](#)

PD Dr. med. S. Möhlenkamp

Freitag: 11:00 – 14:00

Ambulante Behandlung nach §116b

[Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen \(LK15\)](#)

- Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz
- Patienten mit pulmonaler Hypertonie
- Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter (EMAH)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	340

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23
Fachärzte:	11
Oberärzte	7
Assistenzärzte	15
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin	11
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	3
Medizinische Informatik	1
Sportmedizin	2
Sonstige	2

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	138
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	9
Krankenpflegehelfer/ -innen	3
Operationstechnische Assistenz	2

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	5
Intensivpflege und Anästhesie	26
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3

Zusatzqualifikationen

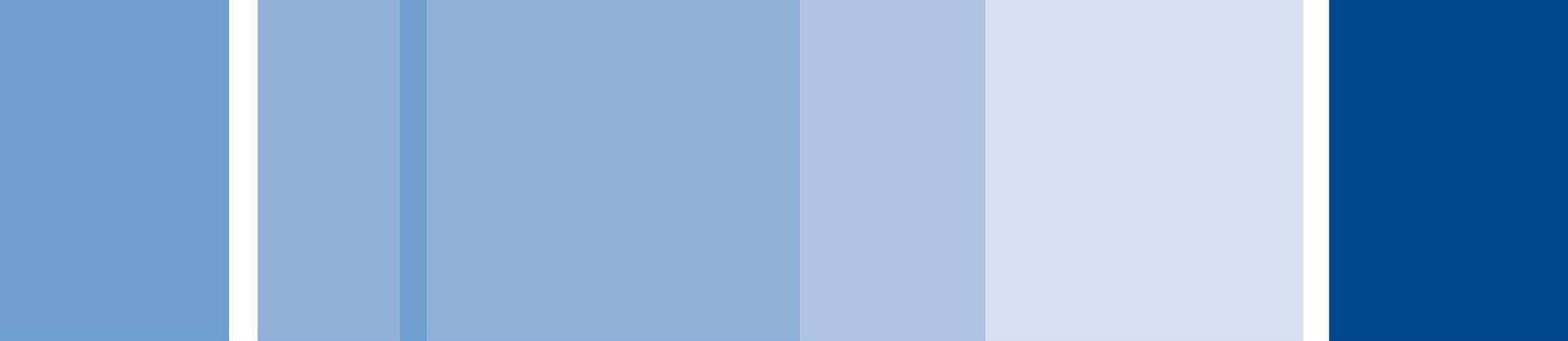
Praxisanleiter	2
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Westdeutschen Herzzentrums:

- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	8
Diätassistent und Diätassistentin	1
Lehrer für Sportmedizin	1
MTA	16
Service Assistent	1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2
Stationshilfe	1



B-14 Klinik für Kinderheilkunde I

B-14.1 Daten zur Klinik

Direktorin	Univ.-Prof. Dr. med. Ursula Felderhoff-Müser
Email	ursula.felderhoff@uk-essen.de andrea.osman@uk-essen.de
Sekretariat	Andrea Osman
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 24 51
Fax	02 01 / 7 23 - 57 27
Stellvertreter	Frau PD Dr. Ulrike Schara
Email	ulrike.schara@uk-essen.de
Telefon	02 01 / 7 23 - 25 08
Homepage	http://www.uni-duisburg-essen.de/kinderklinik/



Unsere Klinik

Die Klinik für Kinderheilkunde I umfasst die Fachbereiche Neonatologie, pädiatrische Intensivmedizin sowie die Neuropädiatrie mit angegliedertem sozialpädiatrischem Zentrum (SPZ).

Die Neonatologie in der Klinik für Kinderheilkunde I betreut kranke Früh- und Neugeborene bis zu einem Alter von 28 Tagen nach dem errechneten Geburtstermin.

Sie verfügt über 25 Betten, davon 10 Intensivtherapie-Plätze mit modernster apparativer Ausstattung und ist Teil des Perinatalzentrums Level 1 im Zentrum für Mutter und Kind am Universitätsklinikum Essen. Die Klinik befindet sich "Wand an Wand" zum Kreißsaal und in unmittelbarer Nähe zur vorgeburtlichen Diagnostik sowie zu allen erforderlichen hochspezialisierten diagnostischen Funktionseinheiten des Uniklinikums. Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst alle neonatologischen Erkrankungen wie angeborene oder erworbene Infektionen und Stoffwechselstörungen. Behandlungsschwerpunkte sind sehr unreife Frühgeborene, akute und chronische Lungenerkrankungen, angeborene genetische Erkrankungen sowie angeborene Fehlbildungen, insbesondere des Gehirns, aber auch des Herzens und anderer Organsysteme. In Zusammenarbeit mit der Sektion Kinderchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie sind wir Spezialisten zur operativen Versorgung angeborener Fehlbildungen (auch minimal-invasiv). Die intensive Betreuung sehr kleiner Frühgeborener und sehr kranker Neugeborener und ihrer Eltern beginnt in der Zusammenarbeit mit den Geburtshelfern pränatal. Über die Entlassung hinaus bieten wir in einer Spezialsprechstunde im sozialpädiatrischen Zentrum unserer Klinik die intensive entwicklungsneurologische Betreuung der Kinder bis zur Einschulung, gegebenenfalls darüber hinaus, an.



Die pädiatrische Intensivstation hat 8 Beatmungsplätze und betreut intensivpflichtige Kinder aller pädiatrischen Fachdisziplinen. Besondere Schwerpunkte sind Patienten mit Organtransplantationen, onkologische Patienten mit Komplikationen, Patienten mit schweren Infektionen, Vergiftungen, sowie die postoperative Nachbeatmung von Kindern mit Operationen oder Verletzungen. Das Leistungsspektrum umfasst ebenfalls die intensivmedizinische Betreuung von Patienten mit akutem Organversagen sowie den Einsatz neuerer Beatmungsstrategien bei akutem respiratorischem Versagen.

Die Abteilung für Neuropädiatrie verfügt über 13 stationäre kinderneurologische Betten sowie das sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) mit über 3000 ambulanten Vorstellungen im Jahr. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit neuromuskulären Erkrankungen. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum alle kinderneurologischen Erkrankungen wie Kopfschmerzen, Epilepsien, neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen, entzündliche Erkrankungen des Nervensystems und Entwicklungsstörungen. Wissenschaftliche Schwerpunkte innerhalb der Klinik für Kinderheilkunde I sind die Erforschung der molekularen Mechanismen von perinataler Hirnschädigung sowie die klinische und molekulargenetische Charakterisierung von neuromuskulären Erkrankungen. In weiteren Projekten geht es um die Optimierung von neueren Beatmungsstrategien und intensivmedizinischer Diagnostik und Therapie bei schwerkranken Kindern und Jugendlichen.

B-14.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen Herzfehlern

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VK02)

Intensivmedizinische Betreuung von Kindern vor- und nach Leber- und Nierentransplantationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)

Behandlung von Neugeborenen und Kindern mit vaskulären Malformationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (VK05)

Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen endokrinologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)

Diagnostik und Therapie (interdisziplinär) von Neugeborenen mit angeborenen gastroenterologischen Erkrankungen



Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, Galle und des Pankreas (VK07)

Interdisziplinäre Behandlung von Neugeborenen mit angeborenen gastroenterologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit pulmonologischen Erkrankungen

Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

Perinatalzentrum Level 1: Intensivmedizinische Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (VK14)

Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit intrauteriner HIV Exposition

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)

Behandlung von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen metabolischen Störungen

Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen (VK16)

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neurologischen Störungen

Diagnostik und Therapie von neuromuskulären Erkrankungen (VK17)

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neuromuskulären Störungen

Diagnostik und Therapie von neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen neurometabolischen/neurodegenerativen Störungen

Kindertraumatologie (VK32)

Postoperative intensivmedizinische Betreuung von kindertraumatologischen Patienten

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)

Behandlung von Kindern mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungssyndromen sowie perinatal erworbenen Störungen, spezialisierte kinderchirurgische Versorgung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen (auch minimal-invasiv)

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)

Interdisziplinäre Behandlung von Kindern mit chromosomalen Aberrationen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

Perinatalzentrum Level 1: Intensivmedizinische Betreuung von sehr kleinen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit speziellen neonatologischen Erkrankungen z.B. chronische Lungenerkrankung, posthämorrhagischer Hydrozephalus, Retinopathie

Versorgung von Mehrlingen (VK23)

Perinatalzentrum Level 1: Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften, Spezialeinrichtung für sehr unreife Frühgeborene

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten (VK24)

Perinatalzentrum Level 1: Interdisziplinäre Betreuung von Hochrisikoschwangerschaften

Neugeborenencreening (VK25)

Neonatologie, Perinatalzentrum Level 1

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

Spezielle Sprechstunde für Kinder mit Entwicklungsstörungen, sowie entwicklungsneurologische Betreuung von Frühgeborenen bis ins Schulalter

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

Diagnostik von psychosomatischen Störungen nach Ausschluss organischer Ursachen

Pädiatrische Psychologie (VK28)

Psychologische Testungen und Therapieempfehlungen im SPZ

Sonografie

Im Bereich der Neonatologie Diagnostik angeborener Hüftgelenkdysplasien, Schädelsonographie inklusive Dopplersonographie

Hochleistungs-sonografie inklusive Dopplersonografie und Power-Dopplersonografie für alle Bereiche der pädiatrischen Sonografie abteilungsübergreifend

B-14.2.1 Forschungsschwerpunkte

Neonatologie

- Entwicklungsabhängige Untersuchung der Mechanismen der perinatalen Hirnschädigung an experimentellen Modellen; Modulation von neuronalen Proliferations-, Migrations- und Vernetzungsprozessen und Regulation von spezifischen Rezeptormolekülen durch perinatale Noxen, Testung potentiell neuroprotektiver Maßnahmen, funktionelle Charakterisierung relevanter Gene
- Teilnahme an klinischen multizentrischen Beobachtungsstudien zur Entwicklung des unreifen Gehirns bei Frühgeborenen (NEOBRAIN, EU; German Neonatal Network GNN, BMBF)

- Untersuchungen zu Beatmungstechniken, zur Hirndurchblutung und zur Diagnostik von Störungen des Zentralnervensystems bei Früh- und Neugeborenen, amplitudenintegriertes EEG bei Frühgeborenen

Intensivmedizin

- Klinische Studien zur Weiterentwicklung der nichtinvasiven Beatmung im Kindesalter mittels neuerer Beatmungstechniken

Neuropädiatrie

- Immunhistochemische und molekulare Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen; nationale Organisation i.R. des BMBF-geförderten Netzwerkes ‚MD-NET‘
- internationale Kooperationen, z.B. im Rahmen des TREAT-NMD; europäische Kooperationen zu seltenen kongenitalen myasthenen Syndromen; nationale / internationale klinische Multicenter-Studien zur Therapie neuromuskulärer Erkrankungen

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Angehörigenbetreuung und -beratung - Elternberatung „Frühstart“ zur intensiven psychologischen Betreuung von Frühgeborenen und ihren Eltern schon vor der Geburt und über den Entlassungstermin hinaus, Mutter - Kind - Einheit
- Bobath-Therapie
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Versorgung der Neugeborenen nach NIDCAP (Neonatal Individualized Development Care and Assessment Programm)
- Stillberatung
- Säuglingspflegekurse - Elternberatung
- Geburtsvorbereitungskurse - Werden von der Geburtsmedizin angeboten, im Rahmen dessen Information durch neonatologisches Team
- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Sterbebegleitung durch Elternberatung, Elternzimmer, Unterbringung und Betreuung der Eltern im Ronald Mc Donald Haus
- Entlassungsmanagement - Strukturiertes Entlassungsmanagement durch Elternberatung in der Neonatologie
- Pädagogisches Leistungsangebot - Schule für Kranke
- Physikalische Therapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote
- Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: Informationsveranstaltungen für Eltern, Kreißsaalführungen



- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien:
Elterntreffen für Frühgeborene
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Neurophysiologische Untersuchungen
- Neuromuskuläres Labor
- Sozialpädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Mutter-Kind-Zimmer für Früh- und Neugeborene
- Unterbringung einer Begleitperson ist möglich
- Zwei-Bett-Zimmer
- Abschiedsraum

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon oder Terrasse
- Internetanschluss am Bett oder im Zimmer

B-14.5 Fallzahl der Klinik

1.939 stationär behandelte Fälle

1.791 stationäre DRG-Fälle

B-14.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	220
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	128
3	G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	55
4	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen spezifisch ist	46
5	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	45
6	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	41
7	G93	Krankheit des Gehirns	38
8	B99	Infektionskrankheit	34



ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
9	P28	Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	34
10	P91	Störung des Gehirns beim Neugeborenen	27

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	P22	Atemnot beim Neugeborenen	18
2	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	18
3	G25	Vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	18
4	M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	17
5	G44	Kopfschmerz	16
6	P05	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	15
7	G80	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt	14
8	G43	Migräne	12

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	858
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	658
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	614
4	8-900	Kurznarkose im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	503
5	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	484
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	385
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	295

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
8	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	259
9	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	186
10	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	165

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz der Neuropädiatrie

Frau PD Dr. med. U. Schara

Montag und Mittwoch 13:30 -15:00 Uhr

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ § 119 SGB V)

Montag bis Donnerstag 7:30 -15:30 Uhr

Freitag 7:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 21 76

Fax 02 01 / 723 - 53 89

Ärztliche Leitung Frau PD Dr. med. U. Schara

Das Team des Sozialpädiatrischen Zentrums setzt sich multidisziplinär zusammen aus dem ärztlichen Team, Psychologen, Physiotherapeuten, Diätassistentinnen sowie medizinisch-technischen Assistentinnen. Im SPZ werden Kinder von 0 bis 18 Jahren mit sämtlichen neuropädiatrischen Erkrankungen diagnostiziert, therapiert und langzeitbetreut. Wir bieten eine interdisziplinäre Betreuung von Kindern mit Hörstörungen mit der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde an.

Sprechstunde für neuromuskuläre Erkrankungen (VK17)

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit neuromuskulären Erkrankungen.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen (VK18)

Langzeitbetreuung von Kindern mit neurodegenerativen bzw. neurometabolischen Erkrankungen.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für entzündliche Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems (VK34)

Langzeitbetreuung von Kindern mit entzündlichen Erkrankungen des peripheren und/oder des zentralen Nervensystems.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zentrale und periphere Fehlbildungssyndrome (VK20)

Betreuung von Kindern mit den unterschiedlichsten Fehlbildungssyndromen, unter anderem mit Spina bifida.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Entwicklungsstörungen (VK26)

Diagnostik, Behandlung und Langzeitbetreuung von Kindern mit Entwicklungsstörungen unterschiedlichster Genese.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für Kopfschmerzen

Diagnostik, interdisziplinäre Therapie und Langzeitbetreuung von Kindern mit Kopfschmerzen unterschiedlicher Genese.

Täglich 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für die Frühgeborenen-Nachsorge (VK22)

Hier erfolgt die Langzeitbetreuung von ehemaligen Früh- oder Reifgeborenen mit unterschiedlichen Komplikationen.

Dienstag 8:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für zerebrale Krampfanfälle und Epilepsien (VK16)

Hier erfolgen Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Patienten mit möglichen zerebralen Krampfanfällen und Epilepsien.

Ableitung von Wach-EEGs, Schlaf-EEGs, Schlaf-EEGs nach Schlafentzug, Video-EEGs

Täglich 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 24 08

Fax 02 01 / 723 - 25 09

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-14.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31
Fachärzte	18
Oberärzte	6
Facharztqualifikationen	
Kinder- und Jugendmedizin	16
Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neonatologie	6
Kinder- und Jugendmedizin und Schwerpunkt Neuropädiatrie	3



Zusatzweiterbildungen

Infektiologie	1
Intensivmedizin	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neonatologie
- Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Neuropädiatrie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerm. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	175
--	-----

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	6
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	2
Nephrologische Pflege	12
Pädiatrische Intensivpflege	16

Zusatzqualifikationen

Kontinenzberatung	1
Mentoren	1
Praxisanleiter	7
Qualitätsmanagement	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die drei Kliniken des Zentrums für Kinderheilkunde.

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	6
Bobath-Therapeut für Kinder (SPZ)	1
Diätassistentin (SPZ)	1
Erzieher und Erzieherin	1
Logopäde und Logopädin	0,5
MTA	2
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2
Psychologe und Psychologin (SPZ)	1
Sozialarbeiter	1
Sozialpädagogen	1
Clowns 1x wöchentlich	

B-15 Klinik für Kinderheilkunde II

B-15.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Peter F. Hoyer
Email	peter.hoyer@uk-essen.de
Sekretariat	Monika Höhnke
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 28 10
Fax	02 01 / 723 - 59 47
Stellvertreter	PD Dr. med. Udo Vester
Leitende Oberärzte	
Nephrologie	PD Dr. med. Udo Vester
Gastroenterologie	Prof. Dr. med. Patrick Gerner
Endokrinologie / Diabetologie	Prof. Dr. med. Berthold P. Hauffa
Homepage	http://www.kinderniere-essen.de



Unsere Klinik

In der Klinik für Kinderheilkunde II des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin werden schwerpunktmäßig Erkrankungen der Nieren und des Harntraktes, der Leber und des Intestinaltraktes sowie Hormonstörungen im Kindes- und Jugendalter sowohl ambulant als auch stationär behandelt.

Die **Kindernephrologie** ist eines der größten kindernephrologischen Zentren in Deutschlands und betreut Patienten mit allen angeborenen, genetisch bedingten sowie erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege einschließlich der Blase. Das Spektrum umfasst insbesondere Fehlbildungen, entzündliche Nierenerkrankungen, Glomerulopathien und Nephrosen bis hin zur Behandlung der chronischen Niereninsuffizienz und der arteriellen Hypertonie (des Bluthochdrucks).

Die Nierenersatztherapie umfasst sämtliche Verfahren der Dialyse (Bauchfell- und Hämodialyse, Plasmaseparation) für das gesamte Kindes- und Jugendalter sowie die Nierentransplantation und wird in Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KFH) und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie betrieben.

Die **Kindergastroenterologie** betreut Patienten mit allen angeborenen oder erworbenen Erkrankungen der Leber und des Verdauungstraktes. Das Spektrum reicht von Ernährungsstörungen über akute und chronische Darmerkrankungen bis hin zu Stoffwechselerkrankungen und Entzündungen der Leber (Hepatitis). Für Kinder mit akutem und chronischem Leberversagen werden sämtliche Entgiftungsverfahren (Plasmapherese, MARS [Leberdialyse]) einschließlich der Lebertransplantation jederzeit vorgehalten.

Die **Kinder- und Jugendendokrinologie und -diabetologie** diagnostiziert und behandelt alle angeborenen oder erworbenen Störungen des Hormonhaushaltes (u.a. Schilddrüsenerkrankungen,



Wachstumstörungen, Geschlechtshormonstörungen, Erkrankungen der Nebennieren einschließlich des adrenogenitalen Syndroms, Diabetes mellitus, Prader-Willi-Syndrom) in unserer überregional tätigen Kinderhormonambulanz.

B-15.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Angeborene, genetisch bedingte und erworbene Anlagestörungen der Nieren und Harnwege sowie neurogene und nicht-neurogene Blasenfunktionsstörungen, Nierenentzündungen, Nephrosen, Tubulopathien

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Gefäßerkrankungen (VK03)

Malformationen abdomineller Organe, Hämangion, Gefäßtumore, Nierenarterienstenosen, angeborene und erworbene Erkrankungen

Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

Akutes Organversagen Leber, Niere, terminales Leber- und Nierenversagen, Stoffwechselkrisen, Vergiftungen

Transplantation (VK02)

Behandlung von Patienten vor und nach einer Leber- bzw. Nierentransplantation

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VK06)

Anlagestörungen des Magendarmtraktes, akute und chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)

Gallenwegserkrankungen, z.B. Gallengangatresie, angeborene, erworbene (z.B. Hepatitis) und durch Stoffwechselstörungen bedingte Lebererkrankungen, Leberzirrhose, akutes und chronisches Leberversagen, Lebertransplantation

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der endokrinen Drüsen (VK05)

Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere

Diabetes mellitus, Wachstumsstörungen, Kleinwuchs, Hochwuchs, Pubertätsstörungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, adrenogenitales Syndrom

Durchführung aller Funktionstests der Kinderendokrinologie einschließlich der Nachtprofile
Ernährungsberatung

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)

z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom
Speziell intersexuelle Störungen sowie endokrine Störungen

Hormonstörungen beim Neugeborenen (VK25)

Differenzierte endokrinologische Diagnostik und Therapie bei auffälligen Befunden im Neugeborenen-Screening (z.B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Stoffwechselerkrankungen (VK15)

Behandlung der Hyperammonämie im Säuglingsalter, der primären Hyperoxalurie sowie der Tyrosinämie etc.

Diagnostik und Therapie von neurologischen Erkrankungen (VK16)

Plasmapherese bei speziellen neurologischen Erkrankungen

Pädiatrische Psychologie (VK28)

Psychoziale Diagnostik und Beratung bei chronischen Erkrankungen

Untersuchungen

Alle hierfür erforderlichen Untersuchungstechniken, wie z.B. Laboruntersuchungen, Ultraschall, interventionelle Sonographie, bildgebende Verfahren (Röntgen, Computertomographie, Magnet-Resonanz-Tomographie, Angiographie), szintigraphische Verfahren, Endoskopieverfahren, Blasenfunktionsprüfung, Leber- und Nierenbiopsien, 24-Stunden-Blutdruckmessungen, Hormonfunktionstestungen werden direkt in der Kinderklinik oder in Kooperation mit anderen Kliniken der Universität durchgeführt.

Therapien

Alle erforderlichen Therapiemaßnahmen stehen in der Kinderklinik oder in Kooperation mit anderen Kliniken des Universitätsklinikum zur Verfügung:

- Operationen am Harntrakt werden in der Klinik für Urologie durchgeführt, die präoperative Diagnostik und die postoperative Therapie erfolgen in der Kinderklinik
- Blutreinigungsverfahren bei Nierenversagen, Lebersversagen und Vergiftungen stehen im 24-Stundendienst zur Verfügung: Peritonealdialyse (kontinuierlich oder zyklisch), Hämodialyse, Hämofiltration, kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration und Hämodiafiltration, Plasmapherese, Immunabsorption und Hämo-perfusion
- Nierentransplantationen (auch Lebendspende) und kombinierte Leber- und Nierentransplantationen werden in Zusammenarbeit mit der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie durchgeführt, die präoperative Vorbereitung und die postoperative stationäre und ambulante Nachsorge erfolgen in der Kinderklinik
- Ambulante und stationäre Trainingsprogramme bei Störungen der Blasenfunktion
- Behandlung von Diabetes mellitus einschließlich der Insulinpumpentherapie
- Behandlung aller hormonellen Störungen im Kindesalter



B-15.2.1 Forschungsschwerpunkte

- Pharmakotherapie und Immunsuppression nach Organtransplantation, sowie bei Glomerulonephritiden und Nephrotischem Syndrom
- Nephrogenetik, steroidresistentes nephrotisches Syndrom
- Immunologie nach Organtransplantation, Immuntoleranz
- genetische Faktoren der arteriellen Hypertonie
- Untersuchung genetischer Marker, die den Verlauf der GFR nach einer Nierentransplantation beeinflussen
- Appetitregulation bei chronisch niereninsuffizienten Kindern und Jugendlichen, insbesondere Bedeutung des Peptidhormons Ghrelin
- Bedeutung von ACE-Hemmern für Ausmaß und Verlauf der Proteinurie
- Blasenkontrollstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Endokrinologie des muskulo-skelettären Systems
- Hormonstörungen beim Prader-Willi-Syndrom

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung und -beratung - im Elternverein und Unterbringung der Eltern im Elternhaus (**Hundertwasserhaus** der Ronald Mc-Donald-Stiftung), direkt am Grugapark in Kliniksnähe
- Diabetiker-Schulung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Dialyse - Betreuung der Patienten vor und während der Dialyseverfahren (extrakorporale und Bauchfelldialyse)
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung/Urotherapie
- Pädagogisches Leistungsangebot - Schule
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Stomatherapie und -beratung

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume - Spielbereich im Wintergarten
- Mutter-Kind-Zimmer mit integrierten Betten für Eltern, alternative Unterbringung im Elternhaus (Hundertwasserhaus)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer
- Balkon/Terrasse



Ausstattung der Patientenzimmer

- Abgetrennter Still- und Wickelbereich, Babywanne
- Internetzugang, WLAN
- Verpflegung ist kindgerecht
- Bibliothek im Spielbereich

B-15.5 Fallzahl der Klinik

1.438 stationär behandelte Fälle

1.240 stationäre DRG-Fälle

In unserer Klinik werden 90 nierentransplantierte Patienten, 80 lebertransplantierte Patienten und ca. 300 Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz ambulant betreut.

B-15.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	53
2	B99	Infektionskrankheit	46
3	Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	38
4	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	38
5	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit	37
6	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	35
7	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	30
8	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	24
9	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	22
10	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	20

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-900	Kurznarkose über die Vene im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	268
2	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	180
3	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen (Stimulations-, Suppresions-Tests und invasive Katheteruntersuchungen)	134
4	1-632	Endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms - Gastroskopie	113
5	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	101
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	73
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bei einer Spiegelung	68
8	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	66
9	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Niere durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	62
10	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	57

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Nephrologische Privatsprechstunde

Univ. Prof. Dr. med. P. F. Hoyer

Dienstag, Donnerstag 13:30 - 15:30 Uhr

Endokrinologische Privatsprechstunde

OA Prof. Dr. med. B. P. Hauffa

Dienstag 8:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr

Anmeldung täglich 8:00 - 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 71 (Frau S. Siegel)

Fax 02 01 / 723 - 33 08

Nephrologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 12

Fax 02 01 / 723 - 56 49

Sprechstunde für Kinder mit Blasenkontrollstörungen

Kinder und Jugendliche mit organischen und funktionellen Blasenkontrollstörungen, mit neurogener Blasenentleerungsstörung, Einnässen am Tage, in der Nacht oder in Kombination, Urotherapie

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde für Nierentransplantation (VK02)

Präoperative Vorbereitung und Nachsorge von Patienten mit Nierentransplantation.

Frau Prof. Dr. med. A.-M. Wingen

Montag - Freitag 8:00 - 9:30 Uhr

Kuratorium für Heimdialyse

Dialyseambulanz

Sprechstunde für Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz im präterminalen Stadium

Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

Telefon 0201 / 723 - 37 74

Kinderdialyse

Einzigste Kinderdialyse für die Region.

Prof. Dr. med. R. Büscher

Montag bis Freitag 8:00 - 19:00 Uhr

Samstag Vormittag

Gastroenterologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag bis Freitag 9:00 - 11:00 Uhr

Dienstag 13:30 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 12

Fax 02 01 / 723 - 56 49

Sprechstunde für Lebertransplantation (VK02)

Nachsorge von Patienten nach einer Lebertransplantation

Prof. Dr. med. P. Gerner

Montag bis Mittwoch, Freitag 8:00 - 9:00 Uhr



Sprechstunde für Gastroenterologie (VK06/VK07)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber und Gallenwege sowie Vorbereitung der Patienten auf eine Lebertransplantation

Prof. Dr. med. P. Gerner, Fr. Dr. med. Lainka

Montag 13:30 - 15:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 15:30 Uhr

Endokrinologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Prof. Dr. med. B. P. Hauffa

Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 55

Fax 02 01 / 723 - 56 12

Endokrinologische Ambulanz (VK05)

Patienten mit Groß- und Kleinwuchs, Pubertas tarda, Pubertas praecox, Schilddrüsenüber- und Unterfunktion sowie mit Syndromen wie Prader-Willi- oder Ulrich-Turner-Syndrom

Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Montag 14:00 - 16:00 Uhr

Diabetessprechstunde

Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B15.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19
Fachärzte	15
Oberärzte	5
Assistenzärzte	4
Facharztqualifikationen	
Kinder- und Jugendmedizin	15
Zusatzweiterbildung	
Kinder-Nephrologie	5
Kinder-Gastroenterologie	2
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	2
Kinderdiabetologie (Deutsche Diabetes Gesellschaft)	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Nephrologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Gastroenterologie

Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Endokrinologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerm. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen 175

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft 6

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 3

Onkologische Pflege 2

Nephrologische Pflege 12

Pädiatrische Intensivpflege 16

Zusatzqualifikationen

Kontinenzberatung 1

Mentoren 1

Praxisanleiter 7

Qualitätsmanagement 1

Pflegeexperte für Schmerz/Sturz 1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die drei Kliniken des Zentrums für Kinderheilkunde.

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin 3

Erzieher und Erzieherin 1

Diätassistent und Diätassistentin 1

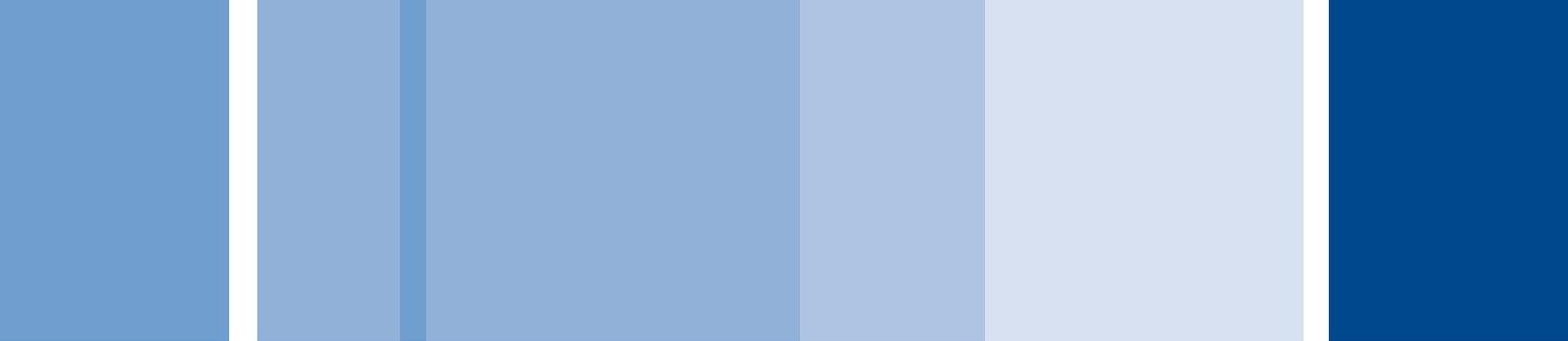
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin 1

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin 1

MTA 2

Assistenten des KfH

Clowns 1x wöchentlich



B-16 Klinik für Kinderheilkunde III

B-16.1 Daten zur Klinik

Direktorin Univ.-Prof. Dr. med. Angelika Eggert
Email angelika.eggert@uk-essen.de

Sekretariat Stephanie Freund
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 37 84
Fax 02 01 / 723 - 53 86
Email stephanie.freund@uk-essen.de

Stellvertreter Prof. Dr. Bernhard Kremens
Leitende Ärzte
KMT Prof. Dr. Bernhard Kremens
Pulmologie PD Dr. Uwe Mellies
Kardiologie Dr. Ulrich Neudorf

Homepage <http://www.uni-essen.de/kinderklinik>
<http://www.uni-duisburg-essen.de/kinderklinik/departments/onco/index.html>



Unsere Klinik

1. Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Erkennung und Behandlung der bösartigen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen sowie aller Erkrankungen des Blutes, der Blutbildung, der Infektabwehr und der Blutstillung. Es stehen stationär und ambulant alle Behandlungsmöglichkeiten wie die Gabe von Blutersatzstoffen, Chemotherapie und hämatopoetische Stammzelltransplantation zur Verfügung.

2. Pulmologie

Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Lungenerkrankungen des Kindesalters, insbesondere cystische Fibrose (CF); Nicht-invasive Beatmung und Schlafmedizin; Lungenfunktionsuntersuchungen im Kindes- und Kleinkindesalter; Durchführung und Auswertung von Bronchoskopien/bronchoalveolärer Lavage; allergologische Diagnostik und Therapie

3. Kardiologie

Diagnostik und Therapie angeborener Herzerkrankungen; Differentialdiagnosen der dilatativen und sekundären Kardiomyopathie und Myokarditis. Postoperative Betreuung von Kindern nach Herzoperationen; Herzrhythmusstörungen; Herzkatheterinterventionen; echokardiographische Untersuchungen; 3-dimensionale echokardiographische Rekonstruktion



4. Rheumatologie

Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis z. B. chronische Polyarthritis, Dermatomyositis, Lupus Erythematodes, Teilnahme an zahlreichen Studien der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Rheumatologie

B-16.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)

Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen auch die Durchführung von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)

Schwerpunkte sind Anämien und Gerinnungsstörungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen - einschließlich HIV und AIDS (VK14)

Immunologie (VK30)

Mukoviszidosezentrum (VK33)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Schwerpunkte sind Cystische Fibrose und nicht-invasive Beatmung neuro-muskulärer Patienten

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation (VK02)

Knochenmark-, Lungen- und Herztransplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Einschließlich der präoperativen Diagnostik angeborener struktureller Herzfehler und moderner interventioneller Therapieverfahren

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)

Schwerpunkte sind Polyarthritis, Dermatomyositis und Lupus erythematodes



B-16.2.1 Forschungsschwerpunkte

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

Die Forschungsschwerpunkte liegen in molekularbiologischen Studien mit dem Ziel der Entwicklung neuer Therapieansätze für die embryonalen Tumoren Neuroblastom, Medulloblastom und Retinoblastom. Anwendung von Hochdurchsatztechnologien im Bereich Genomik und Proteomik.

- Koordination des europäischen Forschungskonsortiums „European Embryonal Tumor Pipeline“ mit 10 Forschergruppen
- Koordination des Forschungskonsortiums „ENGINE“ im nationalen Genomforschungsnetz Krebs/NGFNplus mit 9 Forschergruppen
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „Neuroblastoma Research Consortium (NRC)“
- Teilnahme am europäischen Forschungsverbund „ASSET“ (Systembiologie embryonaler Tumoren)
- Teilnahme am europäischen Exzellenznetzwerk „ENCCA“ für pädiatrische Onkologie
- Teilnahme an allen multizentrischen Therapiestudien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)
- Weiterentwicklung der Krebsbehandlung im Kindes- und Jugendalter
- Organisation und Leitung der Retinoblastomstudie innerhalb der GPOH
- Untersuchungen zu Einflüssen auf die Entstehung von Zweittumoren nach Retinoblastom
- Stammzelltransplantation bei Kindern, speziell mit alternativen Spendern

Pädiatrische Pulmologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich „nicht-invasive Beatmung“ und „Cystische Fibrose“

Pädiatrische Kardiologie

- Durchführung klinischer Studien im Bereich der Herzkatheterinterventionen (Einsatz innovativer „Melody-Klappen“)
- Beteiligung an einer multizentrischen RS-Virusstudie
- Beteiligung am Nationalen Register angeborene Herzfehler und PAN-Studie
- Beteiligung an Studien des Kompetenznetzwerkes
- Standardisierte Messung der Koronarfunktion
- Standardisierte Dopplermessungen mittels Stressechokardiographie und 3D-Echokardiographie bei Patienten mit Aortenstenosen
- Tissuedoppler bei Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen

Pädiatrische Rheumatologie

- Register für Autoimmunerkrankungen (AID-Register, BMBF—gefördert)

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur und Akupunktur - nur bei chemotherapieinduzierter Übelkeit
- Angehörigenbetreuung/-beratung
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

- Besondere Konzepte der Betreuung von Sterbenden wie z.B. ein Rufdienst für ambulante Palliativmedizin und Trauerbegleitung
- Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Fallmanagement
- Hippotherapie /Therapeutisches Reiten wird vermittelt
- Kunsttherapie
- Massage
- Musiktherapie
- Naturheilverfahren
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie wird vermittelt
- Pädagogisches Leistungsangebot: Unterricht für schulpflichtige Kinder
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
- Psychosozialdienst: eigener Psychologe: Gesprächstherapie, psychologische Testung
- Schmerztherapie/-management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit: Informationsveranstaltungen gemeinsam mit Elterninitiative für krebskranke Kinder
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Wundmanagement

B-16.4 nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume - Patientenbetreuung im Spielzimmer mit pädagogischer Betreuung
- Ein-Bett-Zimmer und Rooming-In (auf der Station K7)
- Zwei-Bett-Zimmer auf den anderen Stationen
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer

(Baubedingt nicht dem aktuellen Standard entsprechend)

- Balkon/ Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer
- Bibliothek im Spielzimmer
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Getränkeautomat im Haus



B-16.5 Fallzahl

2.013 stationär behandelte Fälle

1.818 stationäre DRG-Fälle

B-16.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	210
2	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	205
3	C71	Gehirntumor	92
4	C69	Krebs am Auge bzw. an zugehörigen Strukturen wie Lidern oder Augenmuskeln	86
5	A41	Allgemeininfektion (Sepsis) aufgrund der Abwehrschwäche	74
6	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	58
7	G71	Angeborene Krankheit der Muskeln	50
8	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	49
9	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	46
10	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	43

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	29
2	C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	24
3	J18	Lungenentzündung	18
4	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel	16
5	G47	Schlafstörung	15
6	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	14
7	C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen	14

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
8	C74	Nebennierenkrebs / Neuroblastom	9
9	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	9
10	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	9

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	297
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	257
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	245
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	199
5	8-900	Kurznarkose im Rahmen einer Untersuchung, Behandlung	158
6	8-541	Gabe von örtlich begrenzter Chemotherapie	145
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	138
8	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	114
9	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	116
10	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	114

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	74
2	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzen, Antiinfektiva)	72
3	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	72

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
4	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	41
5	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	37
6	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	35
7	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	34
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	22
9	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	18
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	17

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. A. Eggert

Erkennung und Behandlung bösartiger Erkrankungen sowie Erkrankungen des Blutes und der Immunabwehr im Kindes- und Jugendalter

Dienstag und Freitag 9.30 - 11:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Fax 02 01 / 723 - 53 86

Hämatologisch-onkologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag bis Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Fax 02 01 / 723 - 37 56

Stammzelltransplantationssprechstunde (VK02)

Betreuung von Patienten vor und nach einer Knochenmarktransplantation

Prof. Dr. med. B. Kremens, Dr. med. O. Basu

Termin nach Vereinbarung



Neuroonkologische Sprechstunde (VK10)

Diagnostik und Therapie von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks zusammen mit Ärzten der Neurochirurgie

Frau Dr. med. R. Wieland

Dienstag 15:30 - 16:30

Hämatologische Sprechstunde (VK11)

Frau Dr. med. R. Wieland

Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr

Telefonsprechstunde: Donnerstag 16:00 - 16:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 37 56

HIV-Sprechstunde (VK14)

Betreuung ehemaliger Neugeborener HIV-kranker Mütter

Fr. Dr. med. Große-Lordemann

Montag und Donnerstag 11:00 - 12:00 Uhr

Pulmologische und Rheumatologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag bis Freitag 11:30 - 12:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 55

Fax 02 01 / 723 - 56 12

Pulmologische und Allergiesprechstunde (VK08)

Diagnostik und Behandlung von angeborenen, erworbenen und allergischen Erkrankungen der Atemwege

PD Dr. med. U. Mellies

Dienstag 14:00 - 16:30 und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Mukoviszidose-Ambulanz (VK33)

Betreuung von Patienten mit Mukoviszidose

PD Dr. med. U. Mellies

Montag und Donnerstag 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

Rheumatologie (VK09)

Betreuung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen z.B. juvenile idiopathische Arthritis, Dermatomyositis, Lupus Erythematodes.

Dr. med. U. Neudorf, Frau Dr. med. R. Wieland, Dr. med. C. Müntjes

Donnerstag und Freitag 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Kardiologische Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V)

Montag, Dienstag 7:30 - 16:00 Uhr und Mittwoch bis Freitag 7:30 - 15:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 24 55

Fax 02 01 / 723 - 56 62

Kinderkardiologische Sprechstunde (VK01)

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen

Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes

Termin nach Vereinbarung

Rhythmussprechstunde

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Dr. med. U. Neudorf, Dr. med. C. Müntjes

Termin nach Vereinbarung

Herzschrittmacher - und Defibrillator-Sprechstunde

Betreuung von Patienten nach Implantation eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

Dr. U. Neudorf, Dr. C. Müntjes

Termin nach Vereinbarung

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-16.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,5
Fachärzte	11
Oberärzte	6
Assistenzärzte	4,5
Facharztqualifikationen	
Kinder- und Jugendmedizin	17
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie	5
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	2
Zusatzweiterbildungen	
Allergologie	1
Intensivmedizin	1
Kinder-Pneumologie	3
Kinder-Rheumatologie	3
Palliativmedizin	4
Schlafmedizin	2



Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
 Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie
 Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Rheumatologie
 Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinder-Pneumologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerm. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	175
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	6
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	2
Nephrologische Pflege	12
Pädiatrische Intensivpflege	16
Zusatzqualifikationen	
Kontinenzberatung	1
Mentoren	1
Praxisanleiter	7
Qualitätsmanagement	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die drei Kliniken des Zentrums für Kinderheilkunde.

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferinnen	6
Diätassistent und Diätassistentin	1
Erzieher und Erzieherin	2
Kunsttherapeut	0,5
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	1
Logopädin (Vermittlung)	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1
MTA	6
Pädagogen	2
Sozialpädagogen	1
Clowns 1x wöchentlich	

B-17 Klinik für Knochenmarktransplantation

B-17.1 Daten zur Klinik

Direktor Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen
Email kmt@uk-essen.de

Sekretariat Ulrike Krumpf
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 31 36
Fax 02 01 / 723 - 59 61

Stellvertreter PD Dr. med. Claudia Schulte
Dr. med. Rudolf Trenschel

Homepage <http://www.uni-due.de/kmt/>



Unsere Klinik

Die Klinik für Knochenmarktransplantation ist eine eigenständige Schwerpunkteinrichtung des Westdeutschen Tumorzentrums, in der die Transplantation von blutbildenden Stammzellen als kuratives Therapieverfahren für überwiegend bösartige, aber auch gutartige Erkrankungen des Knochenmarks und des lymphatischen Systems durchgeführt wird. Sie ist Europa-weit die größte klinische Schwerpunkteinrichtung für allogene Stammzelltransplantationen mit verwandten und insbesondere nicht verwandten Stammzellspendern. Seit 2010 ist die Klinik teilnehmendes Zentrum des „Netzwerkes Zelluläre Tumor Therapie in Nordrhein-Westfalen“.

B17.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Durchführung und ambulante Nachsorge im Rahmen der allogenen und autologen Stammzelltransplantation (VI45)

Schwerpunkt der stationären Krankenversorgung ist die Durchführung allogener Stammzelltransplantationen bei malignen und benignen hämatologischen Systemerkrankungen. Hauptindikationsgebiete sind akute und chronische Leukämien, myelodysplastische Syndrome, maligne Lymphome, multiples Myelom und aplastische Syndrome.

Die Transplantation patienteneigener blutbildender Stammzellen nach myelo-ablativer (d.h. eine die Knochenmarkfunktion irreversibel abtötende) Vortherapie ist ein weiterer Bereich des medizinischen Leistungsspektrums der Klinik.



Besondere Versorgungsschwerpunkte

Die Indikationsstellung zur allogenen oder autologen Transplantation erfolgt im Rahmen der Gesamtbehandlungskonzepte dieser Erkrankungen nach Krankheits-spezifischen Prognosefaktoren und in enger Abstimmung mit den zuweisenden Institutionen. Grundlage der Indikationsstellung sind neben etablierten Behandlungspfaden insbesondere multizentrische Therapieoptimierungsstudien nationaler und internationaler Studiengruppen, mit denen die Klinik als führendes Transplantationszentrum eng verbunden ist.

Die bauliche und technische Ausstattung der Klinik entspricht modernsten Anforderungen, um die Durchführung von allogenen und autologen Stammzelltransplantationen mit dem höchsten Maß an Sicherheit und Qualität zu gewährleisten. Hierzu zählen insbesondere Einzelzimmer mit steriler Raumluft, die einen optimalen Infektionsschutz garantieren. Alle Isolationszimmer sind mit neuester Medizin- und Überwachungstechnik ausgestattet und verfügen ferner über einen eigenen Sanitärbereich. In der stationären Behandlungsphase steht allen Patienten die Internet- und Fernsehnutzung (inclusive pay-TV) kostenfrei zur Verfügung.

In der Klinik erhielten im Jahre 2009 insgesamt 164 Erwachsene und 18 Kinder eine allogene Stammzelltransplantation. Insgesamt wurden damit bislang mehr als 3000 Patienten mit einer allogenen Stammzelltransplantation an der Klinik behandelt. Daneben wurde bei 9 Erwachsene und 3 Kindern eine autologe Stammzelltransplantation im Jahr 2009 durchgeführt.

Eine besondere Expertise besitzt die Klinik in der Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen mit gewebeverträglichen nicht verwandten Spendern oder mit nur partiell gewebsverträglichen verwandten Spendern. Mit einem Anteil von mehr als 70 % bilden Transplantationen mit nicht verwandten Spendern inzwischen das Hauptkontingent der an der Klinik eingesetzten Transplantatspender. Die Klinik ist bei der Erstellung der nationalen Konsensus-Empfehlungen zur immungenetischen Spenderauswahl federführend, was die hohe fachliche Anerkennung des Standortes unterstreicht. Ferner zählt die allogene Stammzelltransplantation bei älteren oder komorbiden Patienten zu den wichtigsten Forschungs- und Versorgungsschwerpunkten der Klinik.

Im ambulanten Bereich der Klinik wird die Vorbereitung zur Transplantation und die Nachsorge stammzelltransplantierte Patienten durchgeführt, die aufgrund ihrer hohen Spezialisierung nicht von den zuweisenden Institutionen übernommen werden kann. Dieser Bereich bewältigt jährlich mehr als 6.000 ambulante Patientenkontakte.

Die Klinik hat einen Funktionsbereich für die Herstellung von Stammzellpräparaten aus Knochenmark und Blut, in dem alle Verfahren zur Gewinnung, Aufbereitung und Lagerung von hämatopoietischen Stammzellen etabliert sind. Reinräume für die GMP-konforme Herstellung modifizierter Stammzellpräparate gehören zu diesem Bereich. Neben Stammzelltransplantaten familiärer Spender für Patienten der Klinik werden im Auftrag nationaler und internationaler Spenderregister auch Präparate von nicht verwandten Spendern für Transplantations-Einrichtungen im In- und Ausland hergestellt. Der Herstellungsbereich ist durch nationale und interna-

tionale Fachgremien zertifiziert, u. a. durch das NMDP sowie die Food and Drug Administration (FDA) der USA. Neben der Herstellung von Stammzelltransplantaten unterstützt der Laborbereich der Klinik die Krankenversorgung mit dem für die klinische Durchführung allogener und autologer Stammzelltransplantationen notwendigen analytischen Methodenspektrum, soweit es nicht von anderen Institutionen des Universitätsklinikums vorgehalten wird. Dies gilt insbesondere für die Zellcharakterisierung mittels Durchflußzytometrie sowie die molekularen Analysen zum Nachweis eines hämatopoietischen Chimärismus nach allogener Stammzelltransplantation oder der Resterkrankung mittels Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung, quantitativer real-time PCR und Gensequenzierung.

Als weiterer, die Krankenversorgung unterstützender Bereich, besitzt die Klinik eine eigene Transplantations-Koordination, die als Stabsstelle eine Kommunikationsbasis für Patienten, Spender, Spenderregister sowie für zuweisende Einrichtungen darstellt und die für Stammzelltransplantationen notwendigen organisatorischen Abläufe koordiniert.

B-17.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Multizentrische Therapieoptimierungsstudien bei akuten Leukämien, chronischer myeloischer Leukämie, indolenten und aggressiven Lymphomen, multiplem Myelom, Osteomyelofibrose (insgesamt sind 32 Studienprotokolle in der Klinik aktiv)
- Internationale prospektive multizentrische randomisierte Studie zum Vergleich einer Konditionierungstherapie mit Treosulfan/Fludarabin und Busulfan/Fludarabin bei älteren oder komorbiden Patienten, die für eine allogene Stammzelltransplantation ansonsten nicht geeignet sind (Studienleitung: Prof. Dr. Dietrich W. Beelen)
- Einfluß der Verfügbarkeit eines allogenen Knochenmarkspenders auf die Prognose von Patienten mit myelodysplastischen Syndromen
Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. Bernhard Kremens (Klinik für Pädiatrie), Prof. Dr. Peter Horn (Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin),
Dr. Margriet Oosterveld (Universität Nimwegen),
Prof. Dr. Theo de Witte (Universität Nimwegen)
- Stellenwert zytogenetischer Charakteristika von Patienten mit myelodysplastischen Syndromen in Bezug auf die Prognose nach allogener hämatopoietischer Stammzelltransplantation mit HLA-identischem Geschwisterspender
Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Prof. Dr. Theo de Witte (Klinik für Hämatologie, Universität Nijmegen), Anja van Biezen (Abteilung für Medizinische Statistik, Universität Leiden), Ronald Brand (Abteilung für Medizinische Statistik, Universität Leiden)
- Prospektive Studie zur Erfassung der klinischen Daten nach dem MED-A Format der European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (EBMT) aller Patienten, die in Deutschland nach dem 01.01.1998 allogene oder autologe mit hämatopoietischen Stammzellen transplantiert wurden
PD Dr. Hellmut Ottinger, Dr. C. Müller, Prof. Dr. H. Schrezenmeier (Universitätsklinik Ulm),
Prof. Dr. Dietrich W. Beelen



- Phase-II-Studie zur Hochanreicherung und Transplantation CD34 Blutstammzellen HLA-identischer Geschwisterspender bei Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie
Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Dr. Rudolf Peceny, Prof. Dr. Ahmet H. Elmaacagli, PD Dr. Hellmut Ottinger H, PD Dr. Bertram Opalka, Prof. Dr. Siegfried Seeber
- Dynamik der Knochenmarkveränderungen bei der chronischen idiopathischen Myelofibrose (IMF) nach allogener Stammzelltransplantation im Vergleich zu anderen therapiebedingten Veränderungen
Prof. Dr. Jürgen Thiele, PD Dr. Hans M. Kvasniecka (Universitätsklinik Köln), Prof. Dr. N. Kröger (Universitätsklinik Hamburg), Prof. Dr. Dietrich W. Beelen
- Vergleichende molekularbiologische Untersuchungen zur Transplantatfunktion und zur residuellen leukämischen Erkrankung bei neuen allogenen Transplantationsverfahren
Prof. Dr. Ahmet H. Elmaagacli, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen
- Nationales Referenzzentrum für Krankenhaushygiene (NRZ): Multizentrische Überwachung von nosokomialen Infektionen neutropenischer Patienten nach allogener Stammzelltransplantation
Dr. Rudolf Trenchel, PD. Dr. Walter Popp, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, Univ. Prof. Dr. H. Rüden (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. F. Daschner (Universitätsklinikum Freiburg)
- NK-Zellen-Rekonstitution und Alloreaktivität nach allogener Blutstammzelltransplantation
- Dr. Dr. Lambros Kordelas , Prof. Dr. Dietrich W. Beelen, PD Dr. Vera Rebmann (Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin), Dr. Falko Heinemann (Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin)
- Rekonstitution des B-Zell-Kompartimentes und die Pathogenese Epstein-Barr-Virus-positiver B-Zell-Lymphome bei Patienten nach allogener Blutstammzelltransplantation
Prof. Dr. Ralf Küppers (Institut für Zellbiologie), Dr. Dr. Lambros Kordelas, Prof. Dr. Dietrich W. Beelen

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Ergotherapie
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Medizinische Fußpflege
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/-management



- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe von Patienten der Klinik (Patientenselbsthilfegruppe „Berg und Tal“)

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Protektive Umkehrisolation in Einzelzimmern mit steriltrietrierter Luft
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle und mit eigenem Badezimmer
- Elektrisch verstellbare Betten in allen Zimmern
- Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
Kostenfrei (> 30 Programme, auch „pay-TV“)
- Alle Zimmer verfügen über kostenfreie Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüsse

B-17.5 Fallzahl der Klinik

345 stationär behandelte Fälle

315 stationäre DRG-Fälle

B-17.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	98
2	Z52	Spender von Organen oder Geweben	44
3	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	28
4	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	28
5	C90	Knochenmarkkrebs, auch außerhalb des Knochenmarks auftretend, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	16

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
6	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	14
7	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	12
8	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	9
9	D47	Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	9
10	C85	Non- Hodgkin-Lymphom	6

B-17.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	235
2	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	177
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	107
4	8-812	Übertragung (Transfusion) von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen (Interferon, ATG)	87
5	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	68
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	51
7	6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	48
8	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	46
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	42
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	37

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Dietrich W. Beelen

Termin nach Vereinbarung

Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation

(Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 28 71

Fax 02 01 / 723 - 31 23

Oberärztliche Leitung: PD Dr. med. Claudia Schulte und Prof. Dr. med. A. H. Elmaagacli

Außerhalb der Dienstzeiten der Poliklinik:

KMT 1 02 01 / 723-37 10

KMT 2 02 01 / 723-37 20

KMT 3 02 01 / 723-37 40

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Nach allogener Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation ist eine intensive und fachgerechte Nachbetreuung für den Behandlungserfolg der Transplantation mitentscheidend.

Diese betrifft:

- Die Steuerung der immunsuppressiven Therapie nach Transplantation, insbesondere auch die Spiegelbestimmungen der Medikamente
- Die Behandlung der akuten und chronischen Transplantat-gegen-Wirt Reaktion (auch GvHD – graft versus host disease), der sogenannten Abstoßungsreaktion nach einer Transplantation
- Die Überprüfung des Chimärismus, d.h. die Frage, ob alle Zellen des blutbildenden Systems vom Spender stammen
- Die in seltenen Fällen erforderliche Behandlung von Restkrankheitsaktivität nach der Transplantation, z.B. auch mittels sog. Donor-Lymphozyten-Infusionen
- Die Vorbeugung (Prophylaxe) und frühzeitige angemessene Behandlung infektiologischer Komplikationen
- Die Vorbeugung, frühzeitige Erfassung und Behandlung von Spätkomplikationen nach der Transplantation (z.B. Osteoporose-Prophylaxe und -Therapie, supportive Haut- und Schleimhauttherapie, Überwachung bezüglich des Auftretens von Sekundärtumoren)
- Die Impfmaßnahmen nach Transplantation
- Die Beachtung und Mitbetreuung psycho-sozialer Folgeerscheinungen (Partnerschaft, berufliche Wiedereingliederung)

Die Poliklinik der Klinik für Knochenmarktransplantation kann im Rahmen ihrer Institutsermächtigung auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden. Die Versorgung unserer Patienten erfolgt in enger Absprache mit den zuweisenden Ärzten und den mitversorgenden Hausärzten, Internisten und Hämatologen.



Aufgrund des hochspezialisierten und komplexen Spektrums in der Versorgung sind in der Poliklinik ganz überwiegend Fachärzte für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung als Hämato-Onkologen tätig, die eine langjährige Erfahrung mit den speziellen Bedürfnissen stammzelltransplantierte Patienten haben.

Patientinnen und Patienten werden von Krankenschwestern, teils mit onkologischer Fachweiterbildung, in jedem Fall aber ebenfalls mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von stammzelltransplantierten Patienten ambulant mitbetreut.

KMT-Koordination

Montag bis Freitag 7:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 37 30

Fax 02 01 / 723 - 37 34

Ärztliche Leitung: PD Dr. med. H. Ottinger

Sekretariat: Frau T. Olschewski

An erster Stelle steht die korrekte Indikationsstellung zur Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation. Ob und zu welchem Zeitpunkt eine allogene Transplantation erforderlich ist, entscheidet der Klinikdirektor oder einer seiner Stellvertreter nach ausführlichen Gesprächen mit dem zuweisenden Arzt, dem Patienten und gegebenenfalls auch mit den Angehörigen. Ist die Indikation zur Transplantation gestellt, wird die Spendersuche eingeleitet.

Die KMT-Koordination ist bis zum Zeitpunkt der stationären Aufnahme des Patienten zur Transplantation Ansprechpartner für die zuweisenden Ärzte und für den Patienten. Die Vorbereitungen von Spender und Empfänger sind komplex und machen eine intensive Koordination erforderlich: Dies betrifft:

- Die Voruntersuchungen des Empfängers (Gibt es noch Infektionsherde, die vor der Transplantation saniert werden müssen? Wie ist der Funktionszustand wichtiger Organe wie Niere, Leber und Herz ausreichend? Wie ist die aktuelle Krankheitssituation?)
- Die Identifikation des geeigneten Spenders
- Die Voruntersuchungen des Spenders (zur Frage der Spendetauglichkeit bei familiärem Spender)
- Die Aufklärung und ausführliche Information des Spenders vor Entnahme des Transplantates
- Die Zusammenarbeit mit den Spenderzentralen in Deutschland, ggf. aber auch in anderen europäischen Ländern oder den USA
- Die Wahl des idealen Zeitpunktes der Transplantation: dieser hängt von der Krankheitssituation des Patienten (Empfängers) ab, aber auch von der Verfügbarkeit des Spenders sowie von der Situation anderer Patienten, die auf die Transplantation warten

Die KMT-Koordination kann wie auch die Poliklinik im Rahmen ihrer Institutsermächtigung auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten, Internisten, Hämatologen etc. tätig werden.

Die Arbeit in der KMT-Koordination erfordert die gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Ansprechpartnern. Der KMT-Koordinator verfügt über vielfältige Kontakte und ist neben seiner Qualifikation als Facharzt für Innere Medizin auch Facharzt für Immunologie.



Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein
 Stationäre BG-Zulassung Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Fachärzte	10
Oberärzte	4
Assistenzärzte	9
Facharztqualifikationen	
Innere Medizin, Schwerpunkt	
Hämatologie und Onkologie	9
Zusatzweiterbildungen	
Medizinische Informatik	1

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
 Basisweiterbildung im Fachgebiet Innere Medizin
 Hämatologie und Internistische Onkologie
 (gemeinsam mit den Direktoren des Westdeutschen Tumorzentrums)

Pflegepersonal

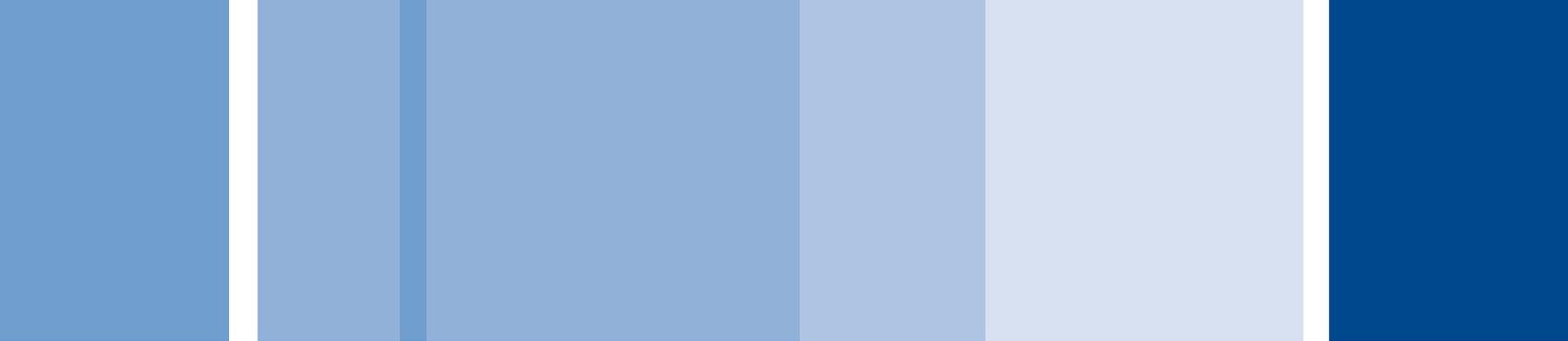
Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	62
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	14
Krankenpflegehelfer/-innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	6
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	10
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	5
Kinästhetik	15
Mentoren	4
Wundmanagement	3
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1
Pflegeexperte Wunden	1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	2
------------	---



B-18 Klinik für Nephrologie

B-18.1 Daten zur Klinik

Direktor	Prof. Dr. med. Andreas Kribben
Sekretariat	Ulrike Jost-Mral
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 25 52
Fax	02 01 / 723 - 56 33
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Oliver Witzke
Sekretariat	Brigitte Schüssler
Telefon	02 01 / 723 - 39 55
Fax	02 01 / 723 - 53 18
Email	oliver.witzke@uk-essen.de
Leitende Oberärztin	PD Dr. med. Anna Mitchell
Sekretariat	Christa Freundlieb
Telefon	02 01 / 723 - 27 78
Fax	02 01 / 723 - 38 55
Email	anna.mitchell@uni-due.de
Homepage	http://www.uk-essen.de/nephrologie
Email	nephrologie@uk-essen.de
24-h-Servicetelefon	02 01 / 723 - 18 68



Unsere Klinik

Für die Region des Ruhrgebietes und überregional werden modernste Diagnostik und Therapie für das gesamte Gebiet der Nieren- und Bluthochdruck-Erkrankungen angeboten. Das Angebot beinhaltet unter anderem alle Verfahren der akuten und chronischen Nierenersatztherapie – Hämodialyse, Peritonealdialyse, und Nierentransplantation, weitere extrakorporale Blutreinigungsverfahren einschließlich der Leberdialyse sowie Verfahren zur Elimination von Plasmaeiweißen.

B-18.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Diagnostik und Therapie aller Formen akuter und chronischer Nierenerkrankungen: akutes Nierenversagen, Glomerulonephritiden, genetische Nierenerkrankungen und Nierenerkrankungen bei Systemerkrankungen, insbesondere vaskuläre Nephropathie, diabetische Nephropathie, Vaskulitis (v.a. M. Wegener), Kollagenosen (v.a. Lupus erythematodes), Multiples Myelom sowie fortgeschrittener Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) und Leberinsuffizienz (Hepatorenales Syndrom).



Dabei kommen auch spezielle diagnostische Verfahren wie z.B. die transjuguläre Nierenbiopsie (in Kooperation mit der Klinik für Radiologie) zum Einsatz.

Flexible und schnelle Bereitstellung der modernsten und wirksamsten Dialyseverfahren, insbesondere Hämodialyse und Peritonealdialyse zur Behandlung stationärer und ambulanter Patienten. Patienten, die im Rahmen einer chronischen Nierenkrankheit ein endgültiges Nierenversagen erleiden, werden mit einem permanenten Dialysezugang (z.B. getunnelter Dialyse-Vorhofkatheter) versorgt, bis sie in einem Zentrum in der Region mit ambulanter Dialyse weiterversorgt werden (auch Patienten mit aktiver Hepatitis B und C, sowie Patienten mit HIV, MRSA- und VRE-Infektion). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit mit der Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse); dabei werden die Patienten informiert, operiert (minimalchirurgische, laparoskopische Implantation von Peritonealdialyse-Kathetern), angeleitet und entweder bei uns oder in einem kooperierenden Nierenzentrum ambulant weiter betreut. Sowohl die eigenen als auch die Peritonealdialyse-Patienten anderer Zentren werden im Falle von Komplikationen (Peritonitis, Katheterdysfunktion etc.) stationär behandelt.

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie): Insbesondere Diagnostik und Behandlung schwerer (maligner) und sekundärer Hypertonien, einschließlich renovaskuläre und endokrine Hypertonie. Dabei kommen auch spezielle therapeutische Verfahren wie z.B. die „renale Denervierung“ (Ablation der sympathischen Nervenfasern der Nierenarterien in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie) zum Einsatz.

Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypotonie (VI07)

insbesondere bei Multiplen-System-Atrophie (z.B. Shy-Drager-Syndrom)

Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen (VI21)

Alle Transplantationsverfahren und immunsuppressiven Therapien. Vorbereitung und Nachsorge von bisher 3300 Patienten mit Nierentransplantation. Schwerpunkt sind neue Verfahren bei der Nierentransplantation (Nierenlebendspende, Cross-Over-Nierenlebendspende, ABO-inkompatible Nierentransplantation, Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen, Transplantation bei immunologischem Hochrisiko) sowie Kombinationstransplantationen einschließlich Nieren-Pankreastransplantation und Leber-Nierentransplantation.

Diagnostik und Therapie schwerer Herzinsuffizienz (Herzschwäche) (VI03)

Behandlung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom) mit Filtrationsverfahren (Peritonealdialyse, Hämofiltration) sowohl bei der akuten kardiorenenalen Dekompensation als Überbrückung bis zu einer Herztransplantation, sowie als Dauertherapie zur kardialen Entlastung (IPD). Therapie-Monitoring mittels Bioimpedanz-Spektroskopie und nicht-invasiver Messung kardiopulmonaler Leistungsparameter (HZV, CO, VO₂).

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Mikrozirkulationsdiagnostik mit Laserscanner und Duplexsonographie von Arterien und Venen



Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Im Schwerpunkt klinische Immunologie Diagnostik und Therapie von Patienten mit schweren Kollagenosen und Vaskulitiden mit und ohne Nierenbeteiligung insbesondere mit Lupus erythematoses, Sklerodermie und Morbus Wegener

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Leukapherese zur Notfallbehandlung akuter Leukosen mit 24h-Verfügbarkeit
Extrakorporale High-cut-off-Dialyse zur Entfernung von Leichtketten bei Multiplem Myelom (Plasmozytom) mit Castnephropathie

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Lipidapheresen bei schweren Fettstoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Extrakorporale Leberersatztherapie bei Leberinsuffizienz, insbesondere zur Überbrückung bis zur Lebertransplantation einschließlich Apherese, MARS und Prometheus

Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS)

Diagnostik und Therapie des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS) einschließlich extrakorporaler Blutreinigungsverfahren, moderner medikamentöser Therapie und Nierentransplantation bei aHUS

Infektiologie (VI19)

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Infektionserkrankungen insbesondere bei Patienten mit primärem oder sekundärem Immundefekt

Intensivmedizin (VI20)

Betreuung aller Patientin mit akutem Nierenversagen und kardiorenalem Syndrom einschließlich der Behandlung mit intermittierenden und kontinuierlichen extrakorporalen Verfahren auf allen Intensivstationen des Universitätsklinikums Essen (über 5000 Behandlungstage pro Jahr)

Immunadsorption und Plasmaaustauschverfahren

Sämtliche etablierte und innovative Verfahren, einschließlich Plasmaaustausch, Plasmapherese, Zytapherese, Lipidapherese, Kaskadenfiltration, Hämo-perfusion

Medikamentenmonitoring (pharmakokinetische Beratung)

Pharmakokinetische Beratungen für die Behandlung von intensivpflichtigen und niereninsuffizienten Patienten

Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes

Beratung bezüglich der für die Diagnostik und Behandlung von Störungen des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushaltes bei intensivpflichtigen und anderen Patienten mit und ohne Niereninsuffizienz. Neue Behandlungsformen bei der Therapie der Hyponatriämie.

B-18.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Nierentransplantation/Nieren-Lebendspende

- Auswirkung verschiedener Immunsuppressiva auf die Transplantatfunktion
- Entwicklung eines experimentellen Immuntoleranzmodells nach Nierentransplantation
- Stoffwechselstörungen nach Nierentransplantation
- Pathomechanismen und Therapie der chronischen Abstoßung
- Neue Strategien der Organkonservierung vor Transplantation
- Mechanismen der Immuntoleranz
- Pathophysiologie des akuten Nierentransplantatversagens
- Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen
- Verbesserung der langfristigen Transplantatfunktion
- Reduktion der Nebenwirkungen immunsuppressiver Therapien
- Transplantationsmethoden bei immunologischem Hochrisiko

Akutes Nierenversagen

- Bedeutung des akuten Transplantatversagens für das Transplantatüberleben
- Mitochondriale Schädigung nach Hypoxie und Reoxygenierung beim akuten Nierenversagen
- Nephrotoxizität von Röntgenkontrastmitteln (Kontrastmittelnephropathie)
- Neue Biomarker zur Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens
- Dynamik der Veränderungen des Aktin-Zytoskeletts von proximalen Tubuluszellen
- Rolle der Apoptose nach Ischämie/Reperfusion
- Bedeutung von Calcium für die hypoxische Schädigung proximaler Rattentubuli
- Akutes Nierenversagen nach Knochenmark- und Stammzelltransplantation
- Bioflavonoide bei hypoxischer Tubulusschädigung
- Komplementblockade bei Patienten mit atypischem hämolytisch-urämischem Syndrom

Chronische Nierenkrankheiten

- Epidemiologie der chronischen Nierenkrankheiten
- Experimentelle Verfahren zur Hemmung der Progression von chronischen Nierenkrankheiten
- Kompetenznetz Chronische Nierenkrankheiten
- Immunpathogenese systemischer Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung
- Neue medikamentöse Therapien bei zystischen Nierenerkrankheiten
- Einsatz und Validierung der regionalen Antikoagulation mit Citrat bei kontinuierlicher und intermittierender Hämodialyse
- Untersuchung des kardiovaskulären Risikos von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen und Identifizierung von neuen Biomarkern: NT-CVD-Register (New tools for the prevention of cardiovascular disease (CVD) in chronic kidney disease (CKD)) - ein Transferprojekt des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN) – gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Hämodynamische Charakterisierung von Patienten mit Peritonealdialysetherapie bei chronischer Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom)



Bluthochdruckerkrankungen (Hypertensiologie)

- Studien zu den Interaktionen der Blutdruck-regulierenden Systeme in der Regulation des Gefäßtonus bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Untersuchungen zu Einflüssen vasoaktiver Substanzen auf die Endothelfunktion bei Gesunden und bei Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner Antihypertensiva
- Organisation und Durchführung internationaler Studien zum Stellenwert moderner interventioneller Therapieverfahren (renale Denervierung)
- Ambulante Noradrenalininfusion bei asympathikotoner orthostatischer Hypotonie (Shy-Drager-Syndrom)
- Untersuchungen zur Wirkung von Antihypertensiva auf die Pulswellenlaufgeschwindigkeit
- Studien zum Einfluss genetischer Polymorphismen in der Pathogenese der essentiellen Hypertonie
- Validierung neuer Methoden zur Untersuchung der arteriellen Gefäßfunktion

Klinische Pharmakologie und Pharmakokinetik

Geschlechtsspezifität von Kreislaufreagibilität und pressorischen Substanzen

Untersuchungen der Pharmakokinetik neuer Medikamente bei Nierenfunktionsstörungen

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

- Diät- und Ernährungsberatung für Patienten mit Nierenkrankheiten
- Betreuung und Beratung von Patienten vor und während Dialyseverfahren (extrakorporale Dialyse und Peritonealdialysen)
- Betreuung und Beratung von Patienten mit arterieller Hypertonie
- Betreuung und Beratung von Patienten mit kardiorenalem Syndrom
- Physiotherapie
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit:
 - Am Welt nierentag werden kostenlos angeboten: Informationen zur Nierenfunktion und Nierenkrankheiten, Blutdruckmessung, Blutuntersuchung zur Nierenfunktionsdiagnostik, Urinuntersuchungen, Blutzuckercheck, Körperfettanalyse, Analyse der Blutgefäße, Fitnessstest, Ultraschalluntersuchung der Nieren, sowie eine Fachärztliche Beratung über persönliches Risikoprofil und weiterführende Maßnahmen.
 - Am Welt-Hypertonietag werden kostenlos angeboten: Kostenlose Informationen zum Blutdruck, Blutdruckmessung, Risikobestimmung, Ernährungsberatung
 - Patientenseminare zu Nierentransplantation und Lebendnierenspende

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein- Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle

B-18.5 Fallzahl der Klinik

1.384 stationär behandelte Fälle

1.374 stationäre DRG-Fälle

112 teilstationäre Fälle

B-18.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	346
2	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	314
3	Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	97
4	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	75
5	M31	Entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	33
6	N17	Akutes Nierenversagen	24
7	I50	Herzschwäche	20
8	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	19
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	19
10	N03	Anhaltende (chronische) Entzündung des Nierengewebes mit bestimmten charakteristischen Krankheitszeichen	14

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	13
2	N04	Anhaltende (chronische) Nierenkrankheit mit Eiweißverlust	13

B-18.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	4.184
2	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	1.063
3	8-179	Behandlung durch Spülungen der Bauchhöhle	440
4	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	326
5	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Niere durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Ultraschall)	277
6	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	267
7	8-820	Behandlung durch Austausch von patienteneigenem Blutplasma gegen Spenderblutplasma (Plasmaaustausch) oder gegen Eiweiß (Plasmapherese)	188
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter) zur Dialyse, der in den großen Venen platziert ist	115
9	8-858	Verfahren zur Blutentgiftung bei Leberversagen - Leberdialyse	84
10	8-821	Entfernung von Antikörpern aus dem Blut	77

2010 wurden von der Klinik 7.500 Akutdialysen durchgeführt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-h-Servicetelefon 02 01 / 723 - 18 68

Privatambulanz

Prof. Dr. med. A. Kribben, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. Philipp

Diagnostik und Therapie von Patienten mit internistischen und nephrologischen Erkrankungen einschließlich Hypertonie und immunologischen Erkrankungen

Montag bis Freitag 9:00 - 13:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 39 55, B. Schüssler

Fax 02 01 / 723 - 53 18

Telefon 02 01 / 723 - 22 80, R. Shinkle

Fax 02 01 / 723 - 59 54



24-Stunden-Notfallambulanz

Diagnostik und Therapie von Patienten mit akuten Erkrankungen

PD Dr. med. A. Mitchell

Täglich 0:00 - 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 48 20

Fax 02 01 / 723 - 51 85

Poliklinik für Nephrologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V)

PD Dr. med. T. Feldkamp

Prof. Dr. med. O. Witzke

Ambulanz für Nieren- und Hochdruckkrankheiten (VI08, VI07)

Diagnostik und Therapie aller Nierenerkrankungen und Bluthochdruckkrankheiten

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 32 38 S. Losse

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Ambulanz für Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Patienten mit Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, Vaskulitiden und schweren rheumatischen Erkrankungen einschließlich Lupus erythematodes, Sklerodermie und M. Wegener

Freitag 8:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 32 38

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Infektionssprechstunde (VI19)

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Infektionserkrankungen insbesondere bei Patienten mit primärem oder sekundärem Immundefekt

Freitag 8:00 - 12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 32 38

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Transplantation

PD Dr. med. T. Feldkamp (persönliche Ermächtigung)

Prof. Dr. med. O. Witzke (persönliche Ermächtigung)

PD Dr. med. A. Mitchell

PD Dr. med. H. Bruck

Transplantationsambulanz (VI21)

Nachsorge von Patienten mit Nieren- und Pankreastransplantation.

Montag bis Freitag 7:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 33 91, P. Höhner, P. Plaar

Fax 02 01 / 723 - 33 93

Sprechstunde für Nierenlebendspende (VI21)

Untersuchung von Organspendern und Organempfängern

Montag bis Freitag 7:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 39 55, B. Schüssler, C. Fiebich

Fax 02 01 / 723 - 53 18

Nierentransplantationsbüro (VI21)

Koordination und Warteliste zur Organtransplantation

Vorbereitung von Patienten mit chronischer Nierenkrankheit auf die Nieren- sowie die kombinierte Nieren- und Pankreastransplantation

Ein Schwerpunkt sind neue Verfahren bei Nierentransplantation (Nierenlebendspende, Cross-over-Nierenlebendtransplantation, ABO- inkompatible Nierentransplantation).

Täglich 0:00 - 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 39 52, A. Jonait, S. Hempel

Fax 02 01 / 723 - 39 54

Peritonealdialyse

PD Dr. med. H. Bruck

PD Dr. med. A. Mitchell

Prof. Dr. med. O. Witzke

Peritonealdialyse-Ambulanz (VU15)

Betreuung von Patienten mit kontinuierlicher, ambulanter Peritonealdialyse (CAPD), apparativer Peritonealdialyse (APD), intermittierender Peritonealdialyse (IPD)

Montag bis Freitag 8:00 - 16:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 23 18

Fax 02 01 / 723 - 56 32

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-18.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20
Fachärzte	7
Oberärzte	4
Assistenzärzte	12

Facharztqualifikation	
Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	7
Zusatzweiterbildungen	
Infektiologie	1
Labordiagnostik	1
Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung	
Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie	
Infektiologie	

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Angelika Dahlhaus

Pflegekräfte	
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	176
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	3
Intensivpflege und Anästhesie	14
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3
Nephrologische Pflege	14
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	4
Diabetesberatung	3
Kinästhetik	10
Mentoren	2
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Zentrums für Innere Medizin.

- Klinik für Endokrinologie
- Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
- Klinik für Hämatologie einschließlich der Station I2
- Klinik für Nephrologie
- Konservative Intensivstation (INTK)

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	13
Hypertonieassistentin DHL®	8

B-19 Klinik für Neurochirurgie

B-19.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Sure
Email	ulrich.sure@uk-essen.de
Sekretariat	Sandra Braun
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 12 01
Fax	02 01 / 723 - 59 09
Erreichbarkeit	Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr Freitag 8:00 bis 16.00 Uhr
Stellvertreter	PD Dr. med. Erol Sandalcioglu
Homepage	www.uni-essen.de/neurochirurgie
Ständiger ärztlicher NC-Notfalldienst	
Telefon	02 01 / 723 - 12 43



Unsere Klinik

Die Neurochirurgische Universitätsklinik Essen ist ein Zentrum der Maximalversorgung und gilt bundesweit als eine der größten neurochirurgischen Abteilungen. Die Klinik verfügt über achtzig Betten mit einer abteilungseigenen Kinderstation, einer speziellen neurochirurgischen Intensivstation, ausgestattet mit zehn Betten sowie zehn Intermediate Care Betten. Pro Jahr werden rund 2.300 Patienten stationär behandelt. In drei technisch hochmodern ausgestatteten Operationsräumen werden jährlich etwa 2.200 Eingriffe durchgeführt.

Die Neurochirurgische Poliklinik betreut pro Jahr etwa 3.600 Patienten. Es erfolgen etwa 8.000 ambulante Untersuchungen. Dabei sind für die einzelnen Krankheitsgruppen Spezialsprechstunden eingerichtet. Bei über das neurochirurgische Fachgebiet hinausgehenden Krankheitsprozessen pflegt die Klinik eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den entsprechenden Nachbarfachgebieten. Hierdurch lässt ein höchstes Maß an medizinischer Qualität für den Patienten erreichen.

B-19.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Chirurgie der Hirntumoren - gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis (VC43)

Die operative Entfernung von Hirntumoren folgt international anerkannten Kriterien auf höchstem technischen Niveau. Verfahren der intraoperativen Bildgebung (navigationsgestützter Ultraschall), Einbindung von Navigationssystemen mit Darstellung der cerebralen Leitungsbahnen (Fibre tracking) und modernste mikrochirurgische Ausstattung erlauben eine optimale



Patientenversorgung. Bei Bedarf stehen alle Methoden des intraoperativen elektrophysiologischen Monitorings zur Verfügung.

In Abhängigkeit von der Ausdehnung und Konfiguration der Tumoren kommen sowohl transkranielle, als auch transphenoidale Zugänge in mikrochirurgischer gegebenenfalls auch in endoskopisch gestützter Technik zum Einsatz.

Wachchirurgische Operationen zur Entfernung von Tumoren in eloquenten Hirnarealen werden durchgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neuroradiologie werden weiterführende Bildinformation vor dem Eingriff aufbereitet (MRT, fMRT, MR-Spektroskopie) und intraoperativ nutzbar gemacht.

Eine enge Verzahnung mit dem Westdeutschen Tumorzentrum erlaubt die vollständige Versorgung unserer Patienten auch nach dem operativen Eingriff.

Neuroonkologie (VC48)

Auf dem neuroonkologischen Sektor erfolgt eine interdisziplinäre Therapieplanung. Hierzu wurde eine "Neuroonkologische Konferenz" eingerichtet, die sich sowohl mit den internen als auch mit externen Tumorpatienten beschäftigt. Die Teilnehmer der Konferenz treffen sich zwei mal wöchentlich und garantieren somit eine zeitnahe Beratung und Erstellung von Behandlungskonzepten. Vertreter folgender Kliniken und Institute sind beteiligt: Neurochirurgische Klinik, Neurologische Klinik, Strahlenklinik, Innere Klinik für Tumorforschung, Institut für Neuroradiologie, Institut für Neuropathologie.

Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen - Aneurysma, Angiome, Kavernome (VC44)

Die Behandlungsstrategien bei intrakraniellen und intraspinalen Gefäßmalformationen werden in der täglichen neurochirurgisch neuroradiologischen Besprechung festgelegt, um so die effektivste und sicherste Behandlungsmethode für den Patienten zu ermitteln. Nur so lässt sich dauerhaft ein hoher Qualitätsstandard erreichen und weiterentwickeln.

Es besteht in diesem Zusammenhang eine enge Kooperation mit dem Institut für Neuroradiologie, die Interventionsbehandlungen bei cerebralen Aneurysmen, sowie präoperative Embolisierungen bei Angiomen und gefäßreichen Tumoren durchführen.

Darüberhinaus ist die intraoperative Angiographie als Standardmethode begleitend der chirurgischen Therapie von Gefäßmalformationen eingeführt.

Pädiatrische Neurochirurgie (VC70)

Fehlbildungen im Bereich des Gehirns und Rückenmarks und der dazugehörigen Hüllen (z.B. Spina bifida, Hydrozephalus), Tumorerkrankungen, Tumoren der Schädelbasis, der Orbita und des Gesichtsschädels sowie Fehlbildungen des Hirn- und Gesichtsschädels im Kindesalter (Kraniosynostosen, praemature Nahtsynostosen). Die operativen Eingriffe erfolgen in Abhängigkeit von ihrer Komplexität in Kooperation mit der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Operationen am Liquorraumsystem wie die Implantation von Liquorshunts (modernste druckgesteuerte und programmierbare Ventilsysteme), wie auch die endoskopische Behandlung werden bei unseren Patienten mit Hydrozephalus eingesetzt.

Epilepsiechirurgie

In Zusammenarbeit mit der hauseigenen Klinik für Neurologie und dem Epilepsiezentrum der Universitätsklinik Gießen und Marburg werden geeignete Patienten für epilepsiechirurgische Eingriffe ausgewählt. Das gesamte Spektrum der Epilepsiechirurgie wird angeboten.

Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks (VC65)

Die Neurochirurgische Klinik deckt nahezu das gesamte Spektrum der Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks ab (degenerative WS-Erkrankungen, Traumen, Tumorerkrankungen, Gefäßmißbildungen, etc.). Dabei kommen modernste mikrochirurgische Techniken zum Einsatz. So werden Osteosynthesen im Bereich der Wirbelsäule unter Einsatz eines spinalen Navigationssystems durchgeführt. Darüber hinaus werden insbesondere im Halswirbelsäulenbereich auch Bandscheibenprothetische Versorgungen durchgeführt.

Fehlbildung und Fehlbildungsneoplasien, die vorwiegend im Kindes- und jugendlichen Alter vorkommen (Lipomyelocelen, „tethered cord“, Spina-bifida-Rekonstruktion), werden sowohl in rekonstruktiv plastischer Form als auch unter neuroonkologischen Gesichtspunkten behandelt. In Abhängigkeit von der Krankheitssituation kommen die unterschiedlichsten Wirbelsäulenstabilisierungs- und Osteosyntheseverfahren zur Anwendung. Dabei werden neurochirurgischerseits auch perkutane Stabilisierungstechniken durchgeführt.

Wirbelsäulenverletzungen (VC45)

Die Maximalversorgung von Wirbelsäulentraumen wird durch die Klinik gewährleistet. Diese gliedert sich in dekompressive und stabilisierende Operationsverfahren, welche in Abhängigkeit vom Verletzungsmuster in besonderen Fällen auch in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie durchgeführt werden.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Das gesamte Spektrum von Schädel-Hirn-Verletzungen, operative und konservative, wird in der Klinik behandelt. In Abhängigkeit von der Komplexität des Traumas erfolgt eine interdisziplinäre Versorgung mit der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die intensivmedizinische Behandlung, die enge Verflechtung zu Rehabilitationseinrichtungen und die ambulante Nachsorge gewährleisten eine lückenlose Versorgung der Patienten.

Funktionelle Neurochirurgie (VC49)

Die operative Behandlung von Bewegungsstörungen (Parkinson Syndrom, Essentieller Tremor, Dystonie) durch die Implantation von Stimulationselektroden wird in vollem Umfang durchgeführt. Diesbezüglich sind entsprechende moderne apparative Ressourcen vorhanden. Das präzise Verfahren, der Tiefenhirnstimulation, welches ein günstiges Risikoprofil aufweist, erzielt eine nachweislich deutliche Verbesserung des Beschwerdebildes in den behandelten Patienten.



Allgemeine und spezielle Schmerztherapie, insbesondere bei trigeminusbedingtem Gesichtsschmerz (VC51)

Neben operativen Verfahren wie der neurovaskulären Hirnnervendekompression bei Trigeminalneuralgie werden auch neuromodulative Operationstechniken im Sinne der peripheren Nervenstimulation durchgeführt. Diese kommen beispielsweise bei bestimmten Kopfschmerzformen oder auch inguinalen Schmerzsyndromen (Leistenschmerz) zur Anwendung.

Darüberhinaus werden bei Schmerzsyndromen im Bereich der Wirbelsäule spinale Stimulationsverfahren (Rückenmarkstimulation) eingesetzt.

Die Implantation von Systemen zur intrathekalen Medikamentenapplikation (Antispastik- bzw. Schmerzpumpen) gehört ebenfalls zum Leistungsspektrum der Klinik.

Dekompression, Rekonstruktion und Transplantation peripherer Nerven, einschließlich peripherer Nerven-Tumorchirurgie (VC50)

B-19.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Schwerpunkt Bildgebung

Thema: Wertigkeit der 7.0 Tesla (7T) MRT für die Neurochirurgie

- Beurteilung der Fusionsqualität von 1.5 und 7.0 Tesla Daten
- Evaluation malignitätssuspekter Areale glialer Tumoren im 7.0 Tesla Hochmagnetfeld MRT durch Korrelation stereotaktischer
- Serienbiopsien mit vergleichender 7.0 Tesla MR-Spektroskopie
- Entwicklung kontrastgebender Sequenzen zu Segmentierung der Stammganglien im 7.0 Tesla MRT
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Morphometrie intracranieller Läsionen im 7.0 Tesla Hochmagnetfeld MRT
- Post-Processing von MRT-Daten mit Fokus auf DTI/FTI
- Neuropsychologische Evaluation isolierter Läsionen des hinteren Balkens nach Schädel-Hirn-Traumata.
- Korrelation mit bildmorphologischen Befunden.
- Probabilistisches Fibertracking zur Optimierung der OP-Planung bei Stimulation des Thalamus - Nc. ventralis intermedius (VIM)
- Optimierte 3.0T-MRT Sequenz (T2*) zur Verbesserung des direct targeting des Nc. subthalamicus – STN
- Die Wertigkeit der intraoperativen MRT bei der Entfernung maligner Gliome – Randomisierte, prospektive Studie

Thema: Intraoperativer Ultraschall

- Intraoperativer Ultraschall, Bildfusion Ultraschall-MRT
- US- und navigationsgestützte Darstellung der substantia nigra bei intraoperativem Ultraschall



Schwerpunkt Neuroonkologie

- Regulationsmechanismen kindlicher Hirntumore – Kinderklinik
- Polymorphismen bei Patienten mit malignen Gliomen – genetische Analyse der Onkogenese
- Untersuchungen von Aquaporinen bei Hirntumoren
- Ceramide und Glioblastom
- Untersuchungen von Somatostatin-Rezeptoren in Meningeomen
- CEACAM I + II bei Hirntumoren
- Die Bedeutung der Eph/ephrin-Familie in der Angiogenese und Progression von Glioblastomen
- Tumorimpfstofftherapie (Vakzinierung) bei Glioblastomen

Schwerpunkt Neurovaskuläre Erkrankungen

- Genese der arteriovenösen Malformationen
- Polymorphismen bei Patienten mit intrakraniellen Aneurysmen
- 3D-Visualisierung zerebraler Gefäße anhand von Serienhirnschnitten
- Der Molekularmechanismus der Angiogenese bei cerebralen vaskulären Erkrankungen einschließlich cerebraler cavernöser
- Malformationen (CCM), arteriovenöser Malformationen (AVM) und Aneurysmen
- Funktionelle Studie über CCM1, CCM2 und CCM3-Genese in CCM
- Strahleninduzierte Kavernome bei kindlichen Hirntumoren – Evaluierung der Inzidenz und Entwicklung von Therapiekonzepten

Schwerpunkt Neuroinfektiologie

- Studie Prophylaxe Katheter-assoziiertes Meningitiden durch Verwendung eines silberimprägnierten Katheters
- Analyse des IL-6 (Liquor) als Früh-Marker bei Liquorraum-Infektionen
- Primäre Shuntinfektionen und nach vorangegangener EVD-Anlage, Prediktion eines IL-6 Schwellenwertes

Schwerpunkt Neuromodulation

- Wertigkeit der N. okzipitalis-Stimulation (NOS) beim Clusterkopfschmerz
- Korrelationsstudie – Blinkreflex nach NOS
- Wertigkeit der navigationsgestützten transcraniellen Ultraschallsonographie zur Beurteilung der THS-Elektrodenlage
- 7.0T – MRT zur Kartierung des Thalamus. Entwicklung eines direkten Zielverfahrens für die VIM Stimulation
- Kopplung 1.5, 3.0 und 7.0 Tesla Daten zur optimierten THS-Zielpunktdefinition

Weitere Themen

- Retrospektive Analyse: Indikationsstellung und Outcome nach Capsulotomie
- Behandlungsstrategien des akuten und chronischen subduralen Hämatoms im Alter
- Vergleichende retrospektive Untersuchung: Dekompressive Laminektomie vs. Undercutting

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare - Familiäre Pflege durch eine Pflegeexpertin
- Basale Stimulation
- Kinästhetik: komplette Schulung aller Pflegekräfte, zwei ausgebildete Pertutoren
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt, es besteht ein Trainingsangebot der Pflegeexperten zur Harnkontinenzförderung
- Schmerzmanagement: zwei Pflegeexperten
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekurse für pflegende Angehörige

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Zwei-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer ist auf Wunsch möglich
- Rooming-In
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Tresor im Zimmer

B-19.5 Fallzahl der Klinik

2.654 stationär behandelte Fälle

2.186 stationäre DRG-Fälle

B-19.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	I67	Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	305
2	M51	Bandscheibenschaden, Bandscheibenvorfall	262
3	M48	Krankheit der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß	193
4	C71	Gehirntumor	148
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	98
6	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in anderen Organen	79
7	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	80
8	I62	Blutung innerhalb des Schädels, nicht Verletzung bedingt	79
9	S06	Verletzung des Schädellinneren	77
10	M54	Rückenschmerzen	53



B-19.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen	1.186
2	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	1.017
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	724
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	458
5	5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	440
6	5-015	Operative Entfernung von erkranktem Gehirngewebe	347
7	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	249
8	5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	237
9	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	234
10	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	227

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	221
2	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals	207
3	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	138

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. U. Sure

Termine nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 12 01

Poliklinik für Neurochirurgie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 12 30

Fax 02 01 / 723 - 12 20

Die Poliklinik ist eine Einrichtung, in der Patienten mit Hirntumoren, Hirngefäßfehlbildungen (Aneurysmen, Angiome), Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie), Rückenmarkstumoren, degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose) und Erkrankungen der peripheren Nerven (Engpasssyndrome, Tumoren) ambulant untersucht und behandelt werden. Vor einer stationären Aufnahme zur Operation sollte eine Untersuchung und Beratung in der Neurochirurgischen Poliklinik durchgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit können alle Fragen zur stationären Behandlung und Operation mit einem Arzt der Klinik besprochen werden. In der Regel erfolgt eine Überweisung durch den behandelnden Hausarzt oder Facharzt. Bei Notfällen kann selbstverständlich jederzeit eine Untersuchung ohne Voranmeldung erfolgen.

Allgemeine Sprechstunde

Montag bis Freitag 9:00 - 16:00 Uhr

[Sprechstunde für Gehirn- und Rückenmarkstumoren \(VC43\)](#)

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

[Sprechstunde für Zerebrovaskuläre Erkrankungen \(VC44\)](#)

Sprechstunde für Patienten mit Hirnarterienaneurysmen und Angiomen des Gehirns

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

[Sprechstunde für Hypophysentumoren \(VC43\)](#)

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

[Sprechstunde für allgemeine Kinderneurochirurgie \(VC47\)](#)

Sprechstunde für Kinder mit neurochirurgischen Erkrankungen wie z.B. Diagnostik und Nachsorge nach behandeltem Hydrozephalus

Freitag 9:00 - 13:00 Uhr

[Sprechstunde für Spina bifida \(VC46\)](#)

Die Behandlung der Patienten mit Spina bifida wird in einer interdisziplinären Sprechstunde gemeinsam mit Ärzten der Kinderklinik und den Kliniken für Orthopädie und Urologie in der Neurochirurgischen Ambulanz durchgeführt.

Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

[Sprechstunde für Kinderonkologie und pädiatrische Neurochirurgie \(VC45\)](#)

In dieser Sprechstunde werden Kinder mit Tumoren des zentralen Nervensystems gemeinsam mit Ärzten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie der Kinderklinik betreut.

Hämato-onkologische Ambulanz in der Kinderklinik

Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 27 68

Sprechstunde für Tiefe Hirnstimulation (THS) und Neuromodulation (VN09)

In dieser Sprechstunde werden Patienten mit fortgeschrittenen Bewegungsstörungen (i.B. Parkinson-Syndrom) über die Behandlung mit der Tiefen Hirnstimulation (THS) beraten und einleitende Untersuchungen für die THS veranlasst. Die Sprechstunde findet in enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie statt.

Des Weiteren stellen sich in dieser Ambulanz Patienten mit Schmerzsyndromen vor, die einer operativen Behandlung zugänglich sind (i.B. Kopfschmerzen, zentrale Schmerzsyndrome).

Donnerstag 9:00 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 1230

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

In Verbindung mit dem Westdeutschen Hirntumorzentrum (WHZ) wird das gesamte Spektrum der Tumoren des Gehirns und seiner Hüllen, sowie Hirnmetastasen anderer Krebsarten und durch lokale Ausbreitung in das Schädelinnere eingedrungene Tumoren behandelt. Das interdisziplinäre Behandlungsteam besteht aus Spezialisten der Klinik für Neurochirurgie, der Klinik für Strahlentherapie, der Klinik für pädiatrische Onkologie, der Klinik für Neurologie, der Klinik für Endokrinologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie dem Institut für Pathologie und Neuropathologie.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24
Fachärzte	12
Oberärzte	7
Assistenzärzte	12
Facharztqualifikationen	
Neurochirurgie	12
Wissenschaftlich tätige Biologin	1
Zusatzweiterbildungen	
Intensivmedizin	2

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Intensivmedizin



Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	74
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	5
Altenpfleger/-innen	1
Krankenpflegehelfer/-innen	2
Operationstechnische Assistenz	2
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	3
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Operationsdienst	8
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	5
Bobath	15
Kinästhetik	74
Mentoren	3
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	1
Schmerzmanagement	3
Wundmanagement	1
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	1
Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	2
Casemanagement	1
Stationshilfe	1
Teamassistent	1
Elektrophysiologische MTA	
Controller	1,5
EDV-Fachkraft	1

B-20 Klinik für Neurologie

B-20.1 Daten zur Klinik

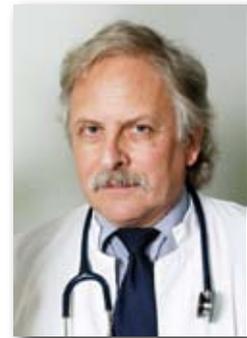
Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener
Email hans.diener@uni-due.de

Sekretariat Pia Ebeler-Roesler
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 24 60
Fax 02 01 / 723 - 59 01

Leitender Oberarzt Dr. med. Oliver Kastrup
Telefon 02 01 / 723 - 24 63
Fax 02 01 / 723 - 3 62
Email oliver.kastrup@uni-due.de

Leitender Oberarzt Prof. Dr. med. Christian Weimar
Telefon 02 01 / 723 - 24 95
Fax 02 01 / 723 - 59 19
Email christian.weimar@uk-essen.de

Homepage <http://www.uni-essen.de/neurologie>



Unsere Klinik

Die Klinik für Neurologie verfügt über 53 Betten und eine Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit) mit 6 Betten. Zusammen mit der Medizinischen Klinik betreiben wir die konservative Intensivstation mit 17 Beatmungsplätzen. Die Klinik ist überregionales Zentrum für neurovaskuläre Erkrankungen, neben der Schlaganfallakutversorgung werden Gefäßerkrankungen wie Stenosen oder Aneurysmen interdisziplinär mit der Abteilung Neuroradiologie und Neurochirurgie betreut. Epilepsie, Basalganglienerkrankungen und Muskelerkrankungen sind weitere Schwerpunkte.

B-20.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bestehen für den gesamten Bereich der neurologischen Erkrankungen

Einen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten der Klinik bietet Ihnen der Jahresbericht der Abteilung unter http://www.uni-essen.de/neurologie/Jahresbericht_2009.pdf



Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind Diagnostik und Therapie für Erkrankungen aus den Bereichen:

- Schlaganfall mit Schlaganfall–Akut-Station - Stroke Unit (VN24)
- Kopfschmerz - siehe Homepage www.westdeutsches-kopfschmerzzentrum.de
- Epilepsie (VN05)
- Multiple Sklerose - siehe Homepage www.ms-center-essen.de
- Kleinhirnerkrankungen (VN06, VN07)
- M. Parkinson und Dystonien (VN11)
- Schmerz (VN23)
- Neurologische Intensivmedizin (VN18)
- Demenz und vaskuläre Neurologie (VN01)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage <http://www.uni-essen.de/neurologie>

Forschungsprojekte der Klinik

- Schlaganfall: klinische Studien/ Pathophysiologie
- Kopfschmerz und Schmerz: Pathophysiologie und Therapie
- Schlaganfall Grundlagenforschung
- Motorik- und Kleinhirnerkrankungen
- Demenz und Alterserkrankungen

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Bobath-Therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung - Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt, es besteht ein Trainingsangebot der Pflegeexperten zur Harnkontinenzförderung
- Manuelle Lymphdrainage
- Physikalische Therapie/Bädertherapie und Physiotherapie
- Schmerztherapie/-management
- Spezielle Entspannungstherapie - Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
- Stimm- und Sprachtherapie, Logopädie
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Seelsorge

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Ein-Bett-Zimmer
- Unterbringung einer Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

B-20.5 Fallzahl der Klinik

2.552 stationär behandelte Fälle

2.352 stationäre DRG-Fälle

B-20.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	326
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	319
3	G35	Multiple Sklerose	215
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	128
5	G44	Kopfschmerz	92
6	G43	Migräne	85
7	G62	Funktionsstörung mehrerer Nerven	49
8	G93	Krankheit des Gehirns	48
9	G20	Parkinson-Krankheit	47
10	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	46

B-20.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.034
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	702
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	702
4	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	413
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	407
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	336
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	269
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	208
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	143
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	119

Kompetenzprozeduren der Klinik

Da sich die Leistungszahlen der Klinik für Neurologie zusammen mit dem Westdeutschen Kopfschmerzzentrum mit ihren vielfältigen ambulanten und stationären Kompetenzen nur unzureichend in der vorgegebenen Struktur des Qualitätsberichtes abbilden lassen, sollen nachfolgend einige wesentliche Kennzahlen aufgeführt werden:

Neben den 2.374 stationären Fällen in der Klinik für Neurologie wurden im Kopfschmerzzentrum insgesamt 5.087 Fälle behandelt (davon tagesklinisch 294 und im Rahmen der integrierten Versorgung 2.583). Im neu gegründeten Schwindelzentrum wurden 1010 Patienten behandelt (davon tagesklinisch 142 und im Rahmen der integrierten Versorgung 618). 4.487 weitere ambulante Untersuchungen ergänzen das Leistungsspektrum.

An neurophysiologischen Untersuchungen wurden im Berichtsjahr 1.594 EEGs, 4.842 extrakranielle Doppler-Sonographien, 2.015 transkraniale Doppler-Sonographien, 4.820 Duplex-Untersuchungen und 2.087 Elektroneurographien durchgeführt. Dazu kommen noch 1048 Elektronystagmographien, 3.632 evozierte Potentiale, 302 Posturographien und 781 transkraniale Magnetstimulationen. Weitere Informationen können Sie auch dem Jahresbericht der Klinik für Neurologie entnehmen, der auf der Homepage der Klinik zum Download bereitsteht.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Hans Christoph Diener

Täglich nach Vereinbarung

Telefon 02 01 / 723 - 24 60

Poliklinik für Neurologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 23 68

Fax 02 01 / 723 - 57 21

Leitender Oberarzt Dr. med. O. Kastrup

Sprechstunde für Bewegungsstörungen (VN11)

Für Patienten mit Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Dystonie, Ataxie, Spastik, Tremor-Erkrankungen, Restless-Legs-Syndrom

Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr (Sprechstunde für fortgeschrittene Bewegungsstörungen inklusive der tiefen Hirnstimulation und der Pumpentherapien bei M. Parkinson)

Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr

Sprechstunde für Dystonie

Behandlung von Erkrankungen wie Schiefhals, Hemispasmus, Blepharospasmus, Schreibkrampf und sonstigen Bewegungsstörungen

Donnerstag 8:30 - 13:00 Uhr

Epilepsie-Sprechstunde (VN05)

Diagnostik und Behandlung aller Formen der Epilepsie sowie deren Abgrenzung gegenüber anderen Erkrankungen, Möglichkeiten einer epilepsiechirurgischen Behandlung sowie zur Teilnahme an Untersuchungen zur Anwendung neuer Antiepileptika. Einmalvorstellung für zweite Meinung ist möglich

Montag bis Mittwoch 8:30 - 13:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 -21 80

HIV-Sprechstunde

Sprechstunde findet in der STD-Ambulanz in der Hautklinik statt

Mittwoch 13:00 - 15:30 Uhr

Sprechstunde für cerebrovaskuläre Erkrankungen (VN01)

Anmeldung über das Ultraschalllabor

Telefon 02 01/ 723 -25 89

Nach Vereinbarung



Sprechstunde für Demenz

Prof. Dr. med. D. Hermann
Mittwoch nach Vereinbarung
Telefon 02 01 / 723 - 21 80

Sprechstunde für Ataxie

Die Sprechstunde wird seit mehr als 10 Jahren von Frau Prof. Dr. Timmann-Braun betreut, die Mitglied des Ärztlichen Beirates der Deutschen Heredo-Ataxie Gesellschaft (DHAG) ist.
Prof.´in Dr. med. D. Timmann-Braun
Dienstag 10:00 - 13:00 Uhr

Multiple Sklerose

Diese Ambulanz ist ausgerichtet auf an Multiple Sklerose erkrankte Patienten. Es werden alle Therapieformen und aktuelle klinische Studien zu neuen Präparaten angeboten.
Dienstag 9:00 - 12:30 und 13:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 23 68

Schmerzambulanz (VI40)

Für Patienten mit allen Formen von Schmerzerkrankungen, interdisziplinäre Ambulanz der Kliniken für Neurologie (Fr. Dr. med. S. Koeppen), Anästhesie und Tumorforschung, unterstützt von Psychologen und Physiotherapeuten.
Montag bis Freitag 8:30 - 16:00 Uhr
Telefon 02 01 / 723 - 20 10

Westdeutsches Kopfschmerzzentrum

(Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung)

Behandlung bei schweren Migräne-, Spannungs-, sowie bei Cluster-Kopfschmerzen.
Es werden Vorbefunde, originale Röntgenaufnahmen, ein Kopfschmerztagebuch der letzten 3 Monate, eine Liste der aktuellen Medikation (Kopfschmerz und andere) benötigt.
Für Patienten, deren Kassen an der „IV Kopfschmerz“ teilnehmen, steht ein besonderes Angebot zur Verfügung (bitte anmelden)
Leiter: Dr. med. C. Gaul
Hufelandstraße Nr. 26
Montag bis Freitag 8:30 - 15:30 Uhr
Telefon 02 01 / 436 96 - 0

Westdeutsches Schwindelzentrum

Montag bis Freitag 8:30 - 14:00 Uhr
Anmeldung über die Poliklinik



Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Versorgung von Patienten mit Gehirntumoren erfolgt in enger Kooperation mit den Kliniken für Neurochirurgie und Hämatologie, mit der Tumorklinik, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie sowie mit der Klinik für Strahlentherapie und mit dem Institut für Neuropathologie. Einmal wöchentlich findet eine neuroonkologische Konferenz statt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-20.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34
Fachärzte	15
Oberärzte	10
Assistenzärzte	24
Facharztqualifikationen	
Neurologie	18
Psychiatrie und Psychotherapie	4
Zusatzweiterbildungen	
Geriatric	4
Intensivmedizin	5
Spezielle Schmerztherapie	6
Physikalische Therapie und Balneologie	2

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Neurologie
- Geriatric
- Intensivmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

B-21 Klinik für Nuklearmedizin

B-21.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch
Email	andreas.bockisch@uk-essen.de
Sekretariat	Frau Gruteser / Frau Butter
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 20 32
Fax	02 01 / 723 - 59 64
Homepage	http://www.uni-essen.de/nukmed/



Unsere Klinik

Alle etablierten und modernen nuklearmedizinischen Verfahren werden angeboten. Besonders ausgewiesen sind wir für die Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumore sowie des Schilddrüsenkarzinoms. Wir nehmen eine führende Position im Bereich der PET/CT ein.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Wir bieten das gesamte Spektrum der nuklearmedizinischen Leistungen an.

Diagnostik (VR20)

Schwerpunkte Onkologie insbesondere mit PET oder PET/CT zur Diagnostik verschiedener Tumore mit unterschiedlichen Tracern (FDG, Dotatoc, Cholin, 124 Jod, etc.), kardiologische Diagnostik, nephrologische Diagnostik, pädiatrische Diagnostik, Sentinel Lymph Node Szintigraphie mit son-
dengestützter Operation

Betreuung von Patienten mit Schilddrüsenkarzinom (VI10)

Radiojodtherapie u.a. mit 124I-Dosimetrie zur Therapieoptimierung, moderne medikamentöse Therapie, Nachsorge

Therapie mit offenen Radionukliden (VR33)

Neben der Radiojodtherapie schwerpunktmäßig Radionuklidtherapie (SIRT) bei hepatozellulärem Karzinom oder bestimmter Leberfiliae, DOTATOC-Therapie, MIBG-Therapie, Zevalin Therapie und intravasale Radionuklidtherapie zur Restenosenprophylaxe.

Sonstige Schwerpunkte (VR21)

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen, Leckageüberwachung bei isolierter Extremitätenperfusion mit TNF alfa und Melfalan



B-21.2.1 Forschungsschwerpunkte

- Entwicklung risikoadaptierter Konzepte bei Schilddrüsenkarzinom
- Überprüfung der Wertigkeit neuer Radiopharmaka in der Onkologie
- PET und / oder PET/CT in der Neurologie, Kardiologie und Onkologie
- Bildfusion
- Synthese/ Evaluierung neuer Radiopharmaka
- Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumore

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Schmerztherapie/ -management
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Patienten und Angehörige bekommen eine Info-Broschüre
- Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- Ein- oder Zweibett-Zimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson ist bei Bedarf möglich
- Bibliothek - In allen Zimmern sind Bücher vorhanden

B-21.5 Fallzahl der Klinik

839 stationär behandelte Fälle

789 stationäre DRG-Fälle

B-21.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C73	Bösartige Neubildung der Schilddrüse	309
2	E05	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]	277
3	C22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	99
4	C78	Metastasen der Atmungs- und Verdauungsorgane	31
5	C17	Bösartige Neubildung des Dünndarmes	22
6	C75	Bösartige Neubildung endokriner Drüsen	12
7	C74	Bösartige Neubildung der Nebenniere	9
8	C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	8
9	E04	Nichttoxische Struma	<5

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
10	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	<5

B-21.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	742
2	3-752	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes	531
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	530
4	3-73x	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)	489
5	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	471
6	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	353
7	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	350
8	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden (SIRT, DOTA)	239
9	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	222
10	3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	201

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie) bei Kindern	161

Die Klinik hat im ambulanten und stationären Bereich ca. 730 PET bzw. PET/CT durchgeführt



B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Bockisch

Termine nach Vereinbarung

Ambulanz (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V, § 116b SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:30 Uhr und Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 81

Fax 02 01 / 723 - 20 98

Zentrale Terminvergabe

Telefon 02 01 / 723 - 29 19

Schilddrüsenambulanz

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Betreuung von Patienten mit ausgewählten Schilddrüsenerkrankungen insbesondere zur Vorbereitung auf eine Radiojodtherapie und zur Therapienachsorge z.B. bei Patienten mit einer Schilddrüsenüberfunktion. Bei Patienten mit Schilddrüsenkarzinomerkrankung erfolgt eine individuelle Therapieplanung mit umfassender Diagnostik und Beratung sowie Nachsorge und Betreuung nach der Therapie, medikamentöse Behandlung bei nichtjodspeicherndem Schilddrüsenkarzinom. Diagnostisch stehen hochauflösender Ultraschall, Positronenemissionstomographie (PET) z.B. mit 124-Jod und 18-F Fluorodesoxyglukose (FDG PET) sowie spezifische Laboruntersuchungen zur Verfügung.

Montag bis Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

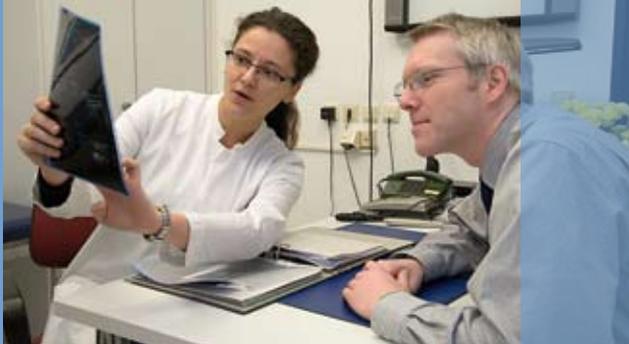
Vorbereitung auf eine nuklearmedizinische Therapie

Beratung zur Therapieplanung der in der Klinik für Nuklearmedizin angebotenen Therapien wie Selektive Intraarterielle Radionuklid-Therapie (SIRT), Dotatoc-Therapie, Radioimmuntherapie, Radionuklid-schmerztherapie, MIBG- Therapie z.B. bei Neuroblastom oder malignem Phäochromozytom, Therapie bei malignem Pleura- oder Peritonealerguß.

Montag bis Freitag 8.00-15.00 Uhr

Weitere ambulante Leistungen

Es wird das gesamte Leistungsspektrum nuklearmedizinischer Diagnostik zur Unterstützung anderer Ambulanzen des Universitätsklinikums angeboten, insbesondere kardiologische Diagnostik und onkologische Bildgebung. Die Anforderung erfolgt durch den betreuenden Arzt. Es stehen hochmoderne Gammakameras einschließlich SPECT/CT sowie PET und PET/CT zur Verfügung. Eingesetzt werden sowohl konventionelle Radiotracer als auch diverse Radiopharmaka, die von unserer Arbeitsgruppe Radiopharmazie für spezielle Fragestellungen hergestellt werden, z. B. 124 Jod für das Schilddrüsenkarzinom, 68 Ga-DOTATOC für Neuroendokrine Tumoren oder Radio-Cholin für das Prostatakarzinom.



B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-21.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5
Fachärzte	7
Oberärzte	5
Assistenzärzte	6,5
Facharztqualifikation	
Nuklearmedizin	7

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
Gesamtgebiet Nuklearmedizin

Pflegepersonal

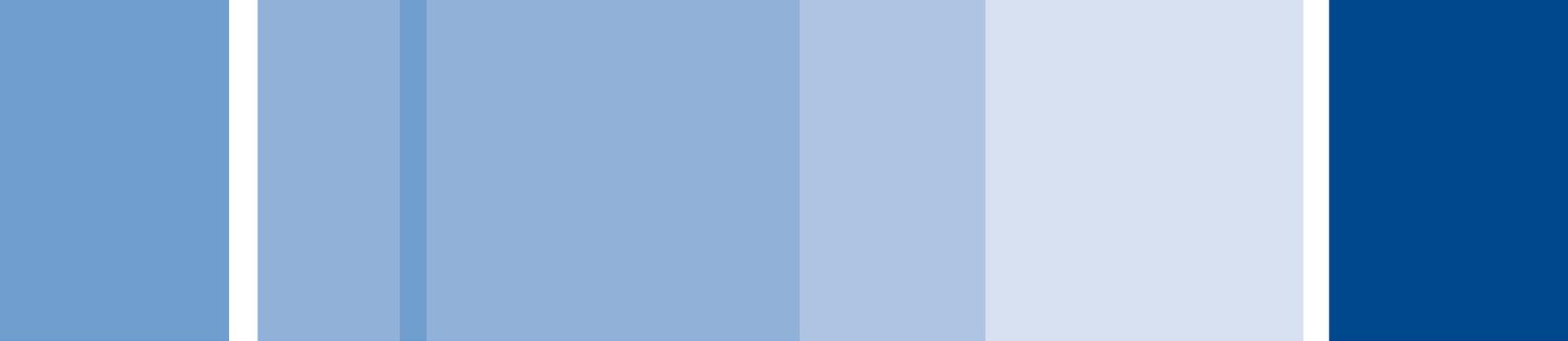
Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Zusatzqualifikationen	
Fachschwestern und Fachpfleger für nuklearmedizinische Behandlung	

Spezielles therapeutisches Personal

MTRA	10
------	----



B-22 Klinik für Orthopädie

B-22.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Franz Löer
Anmerkung	Zum 1. Mai 2011 hat Prof. Dr. med. Marcus Jäger die Leitung der Klinik für Orthopädie übernommen.
Email	ute.haesler@uk-essen.de
Sekretariat	Ute Häusler
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 31 81
Fax	02 01 / 723 - 59 10
Email	ute.haesler@uk-essen.de
Stellvertreter	PD Dr. med. Ivo Michiels
Sekretariat	Gisela Schmidt
Telefon	02 01 / 723 - 31 76
Fax	02 01 / 723 - 22 26
E-Mail	gisela.schmidt@uk-essen.de
Homepage	http://www.uni-essen.de/orthopaedie/

Unsere Klinik

Die Klinik für Orthopädie des Universitätsklinikums Essen vertritt die ganze Bandbreite des orthopädischen Fachgebietes in Krankenversorgung, Lehre und Wissenschaft. Behandelt werden - operativ und konservativ - Krankheiten des gesamten Bewegungsapparates in allen Altersgruppen vom Neugeborenen bis zum Hochbetagten. Es betreuen Sie spezialisierte Teams für Kinderorthopädie, Arthroskopie und Sportmedizin, Endoprothetik und Revisionsendoprothetik, Schulter-, Fuß- und Ellenbogenchirurgie, Wirbelsäulenleiden und Tumororthopädie. Die Orthopädische Universitätsklinik ist auf zwei Standorte verteilt: das Universitätsklinikum Essen und das Evangelische Krankenhaus Essen-Werden. Beide Standorte werden unter der Leitung von Herrn Prof. F. Löer von einem gemeinsamen Mitarbeiterstab betreut.

Während die Abteilung in Essen-Werden die Schwerpunkte Gelenkersatzoperationen (v.a. Hüft- und Kniegelenkersatz) einschließlich Wechseloperationen, außerdem Gelenkspiegelungen, Fuß-, Schulter- und Handchirurgie sowie die konservative Wirbelsäulenorthopädie beherbergt, bedient die Klinik für Orthopädie am Universitätsklinikum die kinder- und tumororthopädischen sowie wirbelsäulenchirurgischen Patienten. Hinzu kommt ein allgemeiner orthopädischer Versorgungsauftrag für die in anderen Kliniken des Universitätsklinikums behandelte Patienten - darunter vor allem Patienten mit tumorbedingten orthopädischen Komplikationen (wie Querschnittssymptomatik, tumorbedingte Knochenbrüche, Hüftkopfnekrose, eitrige Knochen- und Gelenkinfekte).



Patienteninformationen zu speziellen Themen der Klinik finden sich im Internet mit allgemeinen Darstellungen wichtiger und an unserer Klinik häufig behandelter orthopädischer Krankheitsbilder und deren Therapieverfahren. Dabei werden Alternativen, Risiken und Komplikationen sowie Prognosen ausführlich diskutiert. Daneben sind auf der Klinik-Homepage zahlreiche Informationen zum Ablauf des Klinikbetriebs, zu den Sprechstunden und Stationen zu finden.

B-22.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

Kooperation mit der Klinik für Rheumatologie und Immunologie,
Prof. Dr. Ch. Specker, Kath. Krankenhaus St. Josef GmbH, Essen-Werden

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VC03)

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum der Wirbelsäulen Chirurgie vom „einfachen“ Bandscheibenvorfall bis zur schweren Verkrümmung der gesamten Wirbelsäule (Skoliose) ab, einschließlich Erweiterungen des Rückenmarkkanals (Dekompression) bei verschleiß- oder tumorbedingten Einengungen (Spinalkanalstenose) und Querschnittsyndromen, ebenso die operative und konservative Behandlung von Bandscheiben- und Wirbelkörperentzündungen (Spondylodiszitis) sowie Versteifungsoperationen (Spondylodesen) aller Teile der Wirbelsäule.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Aufrichtungsoperationen bei Rückenverkrümmungen bedingt durch angeborene Nerven- und Muskelerkrankungen (z.B. M. Duchenne). Außerdem bedient die Klinik die gesamte Bandbreite kindlicher Rückenveränderungen (wie Skoliose, M. Scheuermann, Wirbelkörperfehlbildungen u.a.) mit konservativer und operativer Therapie, wobei letztere auch sogenannte Wachstumssysteme (VEPTR, growing rods, Shillah-Technik) beinhaltet. In enger Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz (Klinik für Anästhesie) kümmern wir uns auch um Patienten mit chronischen Rückenschmerzen. Bei neuropathischen Beschwerden wird die SCS (Spinal Cord Stimulation) - Rückenmarkstimulation angeboten.

Kinderorthopädie (VO12)

Schwerpunkte der Kinderorthopädie sind die Hüft dysplasie im Neugeborenen- bis zum Erwachsenenalter, weiterhin die kindliche Hüftkopfnekrose (M. Perthes), das Hüftkopfgleiten (Epiphyseolyse) sowie die Klumpfuß-Therapie. Daneben wird das gesamte Spektrum der Kinderorthopädie abgedeckt, einschließlich entzündlicher, unfall- oder entwicklungsbedingter und angeborener Erkrankungen. Für diese und alle weiteren häufigen kinder-orthopädischen Erkrankungen oder Missbildungen werden sämtliche konservative und operative Standard-Verfahren angeboten. Eine weitere Spezialisierung besteht im Bereich der Neuropädiatrischen Orthopädie mit der Behandlung spastischer Bewegungsstörungen sowohl konservativ mit Botulinumtoxin und Orthesen als auch operativ mit Weichteil- und Knochenkorrekturingriffen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik liegt ein weiterer Schwerpunkt bei orthopädischen Problemen durch vererbte Muskel- und Nervenkrankheiten.



Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

Tumore des Bewegungsapparates beinhalten Weichteil- und Knochentumoren. Die orthopädische Klinik behandelt diese interdisziplinär in engster Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen. Dabei stehen insbesondere Gliedmaßen erhaltende Eingriffe im Vordergrund.

B-22.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Bei der operativen Behandlung muskuloskeletaler Erkrankungen werden häufig Gelenkimplantate verwendet. Daher stellt sich die Forschung unserer Klinik den Problematiken, die mit Implantaten und Biomaterialien auftreten.

So arbeiten wir intensiv auf dem Sektor der Biomaterialforschung und nutzen hier die Methoden der aktuellen Forschung.

Forschungsthemen:

- Medikamentöse Hemmung der Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Der Einfluss von Substanz P und alpha CGRP auf die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Calcitonin und die Polyethylenpartikel induzierte Osteolyse
- Apoptose und aseptische Lockerung von Endoprothesen
- Etablierung des Mikro CT zur Analyse der partikelbedingten Osteolyse
- Histomorphologische Untersuchung und Etablierung des Mikro-CT zur Analyse der knöchernen Strukturen unter biomechanischer Belastung im Wachstum
- Genetische Prädisposition bei gelockerten Endoprothesen
- Zellkulturuntersuchungen an partikelstimulierten Makrophagen, Osteoblasten und Osteoklasten
- Einfluss von Cortison auf das neural sprouting nach Laminektomie
- Entwicklung eines elastischen Knochenersatzstoffes
- Knieknorpeldefekte im 7 Tesla MRT
- Verschleiß zwischen Keramikkopf und Konus bei Hüftendoprothesen
- Vergleich zweier chirurgischer Zugangswege für Hüftendoprothesen mittels Ganganalyse
- Vergleich chirurgischer Verfahren bei periprothetischen Frakturen
- Wachstumssysteme an der kindlichen Wirbelsäule
- Vergleich von modularen und nichtmodularen Hüftprothesensystemen
- Teilnahme an einer weltweiten Multicenterstudie eines Kniegelenkendoprothesen-Revisions-systems

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Mutter-Kind-Zimmer und Unterbringung Begleitperson
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

B-22.5 Fallzahl der Klinik

815 stationär behandelte Fälle

659 stationäre DRG-Fälle

B-22.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	M48	Krankheit der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß	54
2	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	54
3	M21	Nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	54
4	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße (z.B. Klumpfuß)	49
5	M54	Rückenschmerzen	48
6	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	38
7	M46	Entzündung der Wirbelsäule	29
8	M91	Knochen- und Knorpelverschleiß der Hüfte bzw. des Beckens bei Kindern und Jugendlichen - Perthes-Krankheit	27
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln	22
10	D48	Tumor an n bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD 3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Bandscheibenschaden, Bandscheibenvorfall	19
2	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	18
3	M43	Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	12
4	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	5

B-22.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation (Offen chirurgische Revision eines Gelenkes)	249
2	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	125
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	118
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an der Haut	109
5	5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	91
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen- teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	75
7	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	71
8	5-032	Operativer Zugang zu Lendenwirbelsäule, Kreuzbein, Steißbein	68
9	5-786	Operative Befestigung von Knochen- teilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	64
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	59

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	54
2	5-838	komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule	35
3	5-782	Operative Entfernung (Resektion) von erkranktem Knochen- gewebe z.B. bei Knochtumoren (gutartig und bösartig), Knocheninfektionen etc.	33
4	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindege- webshüllen	29
5	5-829	Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenk- funktion, gelenkplastische Eingriffe	19
6	5-790	Einrichten (Reposition) von Knochenbrüchen oder Verlet- zungen der Wachstumsfugen und Befestigung (Osteosynthese) der Knochen- teile mit Schrauben, Platten, Nägeln etc.	11
7	5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Opera- tion an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	11



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
8	5-785	Einpflanzung von künstlichem Knochengewebe	8

Die Fälle des Betriebsteils im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden sind nicht enthalten.

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Poliklinik für Orthopädie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Donnerstag 8:00 - 15:30 Uhr

Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 31 83

Fax 02 01 / 723 - 58 35

Sprechstunde für Wirbelsäulen-Orthopädie und allgemeine Erwachsenenorthopädie (VO03)

Therapie von Wirbelsäulenleiden konservativ und durch minimal-invasive Verfahren, Wirbelsäulen-Instrumentierungen, Behandlung von Patienten mit Skoliose, primäre und sekundäre Knochentumoren bei Erwachsenen, Wirbelsäulendeformitäten, SCS (Spinal Cord Stimulation - Rückenmarkstimulation)

Oberarzt PD Dr. med. I. Michiels

Freitag 8:00 – 12:15 Uhr

Kindersprechstunden

Telefon 02 01 / 723 - 31 62

Sprechstunde für Kinderorthopädie (VO15)

Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit erworbenen und angeborenen Erkrankungen und Deformitäten, auch Behandlung von Erwachsenen mit typisch kinderorthopädischen Befunden wie Hüftdysplasie, spastischen Kontrakturen etc. Schwerpunkte sind Morbus Perthes, ECF, Hüftdysplasie, Klumpfuß und andere Fußfehlstellungen, Kontrakturen, kindliche Tumororthopädie, neuromuskuläre und chondrale/ossäre Syndrome.

Oberarzt Dr. med. M. Hövel

Dienstag 8:30 - 13:00 Uhr

Botulinumtoxin-Sprechstunde

Behandlung von Kindern mit flexiblen muskulären Kontrakturen, z.B. durch Spastiken

Mittwoch 13:30 - 15:00 Uhr

Neugeborenen-Hüftultraschall

Neugeborene und Kinder bis sechsten Lebensmonat mit Hüftdysplasie oder Reifungsverzögerung

Mittwoch 09:00 - 10:30 Uhr

Gippsprechstunde

Gipsanlagen, -kontrolle und -abnahmen sowie Verbandwechsel bei Kindern
Donnerstag 8:30 – 11:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Interdisziplinäre Betreuung von onkologischen Patienten in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Tumorzentrum

Betriebsteil im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden (VC36, VC37, VC38, VC66)

Sprechstunden zur Extremitäten-/Hand/-Schulter-Orthopädie (Oberärztin Dr. med. S. Herbstreit, Oberarzt Dr. med. S. Beck), arthroskopischen Chirurgie des Knie- und Sprunggelenkes, Umstellungsoperationen des Kniegelenkes (Oberarzt Dr. med. T. Albrecht) sowie eine Endoprothetik-Sprechstunde zur Behandlung von Patienten mit Cox- und Gonarthrose, nach TEP-Implantation, Durchführung minimalinvasiver Verfahren, Gelenkrekonstruktionschirurgie, Revisionsendoprothetik (TEP-Lockerung), septische Knochen- und Gelenkchirurgie, rekonstruktive und wiederherstellende Chirurgie als Folge von Unfallfolgen, geriatrische Orthopädie, gelenkerhaltende Verfahren (Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. H. Heep, Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. S. Landgraeber, Oberarzt Dr. med. B. Schmidt) auf Überweisung durch den Chirurgen, Orthopäden oder Rheumatologen.

Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr, Freitag 8:00 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 40 89 - 21 10

Privatsprechstunde in Essen Werden

Prof. Dr. med. Franz Löer

Montag 8:30 – 11:30 Uhr

Frau Böhm (Terminvereinbarung Montag bis Donnerstag

8:00 - 16:00 Uhr, Freitag 8:00 - 14.30 Uhr)

Telefon 02 01 / 40 89 - 22 61

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-22.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22
Fachärzte:	13
Oberärzte	5
Assistenzärzte	16

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie	5
Orthopädie und Unfallchirurgie	11

Zusatzweiterbildungen

Kinder-Orthopädie	1
Manuelle Medizin / Chirotherapie	3
Notfallmedizin	3
Physikalische Therapie und Balneologie	5
Spezielle Orthopädische Chirurgie	6
Spezielle Unfallchirurgie	1
Sportmedizin	3
Orthopädische Rheumatologie	3

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Orthopädie und Unfallchirurgie (volle WB gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie)
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Kinder-Orthopädie
Physikalische Therapie und Balneologie
Orthopädische Rheumatologie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pflegerin (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	69
Operationstechnische Assistenz	2

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft	5
Intensivpflege und Anästhesie	21
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Operationsdienst	10

Zusatzqualifikationen

Mentoren	6
Praxisanleiter	2
Qualitätsmanagement	5
Schmerzmanagement	3
Wundmanagement	3

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	5
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	

B-23 Klinik für Strahlenheilkunde

B-23.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Martin Stuschke
Email	martin.stuschke@uni-essen.de
Sekretariat	Anneliese Gilberg / Brigitte Janhofer
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 23 21
Fax	02 01 / 723 - 59 60
Stellvertreter	PD Dr. med. Christoph Pöttgen
Telefon	02 01 / 723 - 20 56
Fax	02 01 / 723 - 56 10
Homepage	http://www.uni-essen.de/strahlentherapie/



Unsere Klinik

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie steht in enger Zusammenarbeit mit den operativen und nicht-operativen Kliniken des Universitätsklinikums Essen sowie den Fachkliniken und Fachärzten der Region. Sie führt im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit die Strahlenbehandlung aller bösartigen Tumoren und einiger gutartiger Erkrankungen durch. Bei mehr als 50 Prozent aller Tumorpatienten ist eine Strahlenbehandlung im Laufe der Erkrankung angezeigt. Der Strahlenklinik steht zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine hoch moderne Ausrüstung zur Verfügung.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Strahlenbehandlung bösartiger Tumoren

Für die Strahlentherapie bösartiger Tumoren stehen eine Vielzahl von Planungs- und Therapiegeräten zur Verfügung, die eine sehr effektive, individuell optimierte Strahlentherapie erlauben. Diese sind unter Punkt B 23.10 aufgeführt. Eingehende Erfahrungen bestehen mit der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT) mit Photonen. Es wird die IMRT in helikaler Rotations-technik am Tomotherapiegerät und die dynamische intensitätsmodulierte Strahlentherapie an den übrigen Linearbeschleunigern der Klinik angeboten. Für die Bildführung der Strahlentherapie werden die Computertomographie und Röntgenbildaufnahmesysteme in Strahlrichtung und orthogonal hierzu eingesetzt. Zur Lagekontrolle des Patienten vor und während der Therapie stehen auch optische stereoskopische Kamerasysteme zur Verfügung. Es wird die Atmungsgesteuerte Strahlentherapie durchgeführt. Kleine Tumoren werden mittels stereotaktischer Strahlentherapie behandelt. Ferner wird die Brachytherapie durchgeführt, wobei die Strahlenquelle direkt an den Tumor gebracht wird.



Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Strahlentherapie aller häufigen Tumoren und die Behandlung seltener Tumoren. Für die interdisziplinäre Therapiefestlegung stehen im Westdeutsche Tumorzentrum viele hochspezialisierte Tumorkonferenzen zur Verfügung, an denen spezialisierte Chirurgen, internistische Onkologen, Strahlentherapeuten und Diagnostiker teilnehmen. Zu den häufig behandelten Tumoren, für die besondere Therapieprogramme zur Verfügung stehen, gehören.

- Prostatakarzinome
- Lungentumoren, Tumoren des HNO-Bereiches
- Mammakarzinome
- Rektumkarzinome
- Lymphome, Sarkome
- Tumoren der Speiseröhre
- Analkarzinome
- gynäkologischen Tumore der Gebärmutter
- Hirntumore, Augentumoren
- Rezidivtumoren nach vorausgegangener Strahlentherapie

Eine ggf. notwendige simultane Chemotherapie wird auf den Bettenstationen der Strahlentherapie durchgeführt.

Die Afterloading-Therapie bietet die Möglichkeit, eine die Strahlenquelle unmittelbar in oder an den Tumor heranzubringen. Zu den Tumoren, die mit dieser Bestrahlungstechnik behandelt werden gehören:

- gynäkologische Tumoren
- Prostatakarzinome
- Tumoren der Speiseröhre
- Lungentumoren

Auch eine Reihe von primär gutartigen Erkrankungen kann entscheidend von einer strahlentherapeutischen Behandlung profitieren. Die Strahlentherapie wird z.B. erfolgreich eingesetzt bei:

- Hypophysenadenomen
- Akustikusneurinomen
- Arterio-Venösen-Malformationen
- Meningeomen
- endokrinen Orbitopathien
- degenerativen Gelenkerkrankungen

Im Rahmen einer palliativen Therapie bei insgesamt fortgeschrittener Tumorerkrankung werden Metastasen bestrahlt, mit dem Ziel, diese zurückzudrängen und langandauernd zu kontrollieren. So kann die Strahlentherapie zu einer deutlichen Besserung der Lebensqualität des Patienten beitragen. Die palliative Strahlentherapie wird insbesondere eingesetzt bei:

- Hirnmetastasen
- Knochenmetastasen
- Lebermetastasen



Die Strahlenklinik verfügt über eine Reihe von spezialisierten Einrichtungen und strahlentherapeutischen Spezialverfahren. Intensitätsmodulierte bildgeführte Strahlentherapie erlaubt eine Dosiserhöhung im Zielgebiet bei guter Gesamtverträglichkeit. Hierfür stehen spezielle Linearbeschleuniger und eine Tomotherapie-Einheit zur Verfügung. Mit der Ganzkörperstereotaxie können kleine Tumoren in wenigen Fraktionen kontrolliert werden.

Bei der Bestrahlungsplanung kann die funktionelle Bildgebung quantitative berücksichtigt werden. So wird die Dosisverteilung an die Verteilung der Stoffwechselaktivität des Tumors im Patienten angepasst, wodurch eine Schonung von gesundem Gewebe bei gleichzeitig maximierter Dosis im Tumorbereich erreicht werden kann.

Die in Kooperation mit der hiesigen Klinik für Urologie durchgeführte HDR-Brachytherapie erlaubt die Behandlung von Prostatakarzinomen unter Vermeidung der typischen operativen Nebenwirkungen und Risiken.

In enger Kooperation mit den Kliniken für Augenheilkunde erfolgt die Bestrahlung von Aderhautmelanomen. In Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen kann intraoperativ z.B. bei Brustkrebs wirksam bestrahlt werden.

B-23.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

- Anwendung einer Dosis-gesteigerten Präzisionsstrahlentherapie in Kombination mit simultaner Chemotherapie bei Tumoren mit hoher Rezidivwahrscheinlichkeit. Klinische Studien sind bei Lungenkarzinomen, Ösophaguskarzinomen, Kopf-Halstumoren, Prostata-Karzinomen, Hirntumoren, Rektumkarzinomen und Hirnmetastasen offen
- Weiterentwicklung multimodaler Therapiekonzept in enger Zusammenarbeit mit den chirurgischen und den internistisch-onkologischen Kliniken des Westdeutschen Tumorzentrums
- Anwendung und Optimierung der bildgeführten Strahlentherapie zur Kontrolle und Verbesserung der Präzision der täglichen Einstellung des Patienten am Therapiegerät. An den Linearbeschleunigern stehen zur Bildführung zur Verfügung: Cone-beam-Computertomograph, Megavolt-Computertomograph, dynamische Kilovolt- und Megavolt-Bilddetektionssysteme, optische 3D-Navigationssysteme auf der Basis von stereoskopischen Kamerasystemen, orthogonale Lasermarkierungssysteme
- Einbeziehung funktioneller Bildgebungsverfahren zur Bestrahlungsplanung (PET-CT, funktionelle MRT) sowie zur verbesserten Zielvolumenfestlegung.
- 4-dimensionale Bestrahlungsplanung der Therapie bewegter Tumoren. Hierfür steht ein eigener Computertomograph zur Verfügung, der durch ein Atmungssignal gesteuert wird.
- Weiterentwicklung der Therapie mit geladenen Teilchen
- Laboruntersuchungen der zellulären Strahlenempfindlichkeit sowie von molekularen Reparatur- und Resistenzmechanismen an humanen Tumorzellen

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Zur stationären Therapie stehen zwei Stationen mit insgesamt 50 Betten zur Verfügung. Die qualifizierte Betreuung auf diesen Stationen durch ein speziell onkologisch geschultes Pflegepersonal trägt wesentlich zu einem möglichen Therapieerfolg bei.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patientinnen und Patienten
- Elektrisch verstellbare Betten

B-23.5 Fallzahl der Klinik

1.732 stationär behandelte Fälle

1.679 stationäre DRG-Fälle

B-23.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	484
2	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	143
3	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	126
4	C53	Gebärmutterhalskrebs	81
5	C04	Mundbodenkrebs	67
6	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	60
7	C71	Gehirntumor	62
8	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	59
9	C15	Speiseröhrenkrebs	52
10	C32	Kehlkopfkrebs	47

B-23.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	8.832
2	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	644
3	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	589
4	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	361
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	288
6	8-523	Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	248
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	223
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbs mit Kontrastmittel	137
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	92
10	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	83

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. M. Stuschke

Termin nach Vereinbarung

Poliklinik für Strahlentherapie (Ermächtigungsambulanz §116a SGB V, §116b SGB V)

Montag und Dienstag 8:00 - 16:30 Uhr

Mittwoch und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 20 56

Fax 02 01 / 723 - 56 10



Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Die Klinik für Strahlentherapie verfügt über eine sehr moderne Ausstattung zur Behandlung bösartiger Tumoren aller Körperregionen. Auch einige gutartige Erkrankungen werden behandelt. Besonders innovative Therapieprogramme werden für Rektumkarzinome, Lungentumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Hirntumore und das Mammakarzinom, Lymphome, Ösophaguskarzinome, das Prostatakarzinom und pädiatrische Tumoren angeboten. Die Strahlenklinik ist Bestandteil des Westdeutschen Tumorzentrums.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-23.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5
Fachärzte:	12
Oberärzte	5
Assistenzärzte	11,5
Facharztqualifikation	
Radiologische Diagnostik	1
Radiologie	1
Strahlentherapie	12

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung
 Volle Weiterbildung für Strahlentherapie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Knut Voß

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	27
Krankenpflegehelfer/ -innen	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Intensivpflege und Anästhesie	1
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	13

Spezielles therapeutisches Personal

MTRA	20
Medizinphysikexperten	5

B-24 Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

B-24.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Heinz Jakob
Sekretariat	Petra Courvoisier
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 49 01
Fax	02 01 / 723 - 54 51
Email	info@wdhze.de
Stellvertreter	Dr. med. J. Adam Piotrowski
Email	adam.piotrowski@uk-essen.de
Leitender Oberarzt	PD Dr. med. Matthias Thielmann
Homepage	http://www.uni-essen.de/medizin/thorax/ http://www.wdhze.de



24-Stunden-Hotline über die Station Herz-Intensiv 1
Telefon 02 01 / 723 - 49 91

Unsere Klinik

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum operationsbedürftiger Herzerkrankungen inklusive Transplantation thorakaler Organe, der Herz und Lungen Unterstützungssysteme und der Aortenchirurgie. Weitere Schwerpunkte sind die minimal-invasive Herzchirurgie sowie die kathetergestützte Herzklappenimplantation und die Herzrhythmuschirurgie.

B-24.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Koronarchirurgie / Bypasschirurgie (VC01)

- Total arterielle Revaskularisation
- minimal-invasive-/„off-pump“-Koronarchirurgie

Minimal-invasive Herzklappenchirurgie (VC03)

- Schlüssellochchirurgie (endoskopische Chirurgie) der Mitralklappe, Trikuspidalklappe, Septumdefekte und Herztumore
- Herzklappenrekonstruktion (Aorten-, Mitralklappe, Trikuspidalklappe)



Kathetergestützte Herzklappenchirurgie (VC03)

- Kathetergestützte Aortenklappenimplantation (transfemorale, transapikale, transaxilläre, transaortale)
- Transapikale Mitralklappenrekonstruktion

Chirurgische Behandlung und kathetergestützte Intervention der Aorta (VC16)

- Akute und chronische Dissektion (Wandzerreißung) der thorakalen Aorta
- Aortenaneurysmachirurgie
- Intraluminale Aortenstentung
- Große Aorten Chirurgie (klassische Aorten Chirurgie in Kombination mit offener Aortenstentung)

Transplantationschirurgie (VC07, VC25)

- Großes Programm zur Transplantation von Herz und Lunge, Evaluation von Patienten zur Lungentransplantation und Herztransplantation, Vorbereitung der Patienten, Transplantation und Nachsorge nach erfolgter Transplantation mit Koordination der Therapie und Kontrolluntersuchungen.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Ruhrlandklinik sowie den Kliniken aus Essen und NRW

Chirurgische Therapie der Herz- und Lungeninsuffizienz

- Modernste chirurgische Strategien zur Behandlung der terminalen Herzinsuffizienz
- Implantation mechanischer uni- und biventrikulärer Herzunterstützungssysteme
- Implantation mechanischer Unterstützungssysteme zur Behandlung des akuten Lungenversagens sowie zur Behandlung des akuten Herz- und Lungenversagens (veno-venöse bzw. arterio-venöse ECMO)

Rhythmuschirurgie (VC05, VC06)

- minimalinvasive (endoskopische) Ablationsverfahren
- Defibrillatorverfahren (Ein- bis Drei-Kammersysteme)

Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)

- Im Adoleszenten- und Erwachsenenalter

Lungenarterienembolektomie (VC08)

- Chirurgische Behandlung der akuten und chronischen Lungenembolie

Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)

- akute und chronische Formen

Eingriffe am Perikard (VC10)

- z.B. bei Panzerherz



Gut- und bösartige Neubildungen am Herzen (VC24)

Minimal-invasive (endoskopische) oder konventionelle chirurgische Behandlung von Herztumoren

Thoraxchirurgie (VC11)

- Gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge und des Mediastinums in Kombination mit und ohne Herzeingriffe

B-24.21 Forschungstätigkeit der Klinik

Nationale und internationale Studien

- Rhythmuschirurgie
- Lungentransplantation, Herztransplantation
- Einfluss von Koronarstents auf nachfolgende Bypassoperationen
- Aneurysmachirurgie, Dissektionschirurgie, Aortenstents
- Herzinfarktforschung, Myokardiale Ischämie marker, Ischämietoleranz
- Mikrozirkulation
- Neurokognitive Funktion nach Herzoperation
- Kathetergestützte Herzklappenimplantation und -rekonstruktion
- Herzklappenforschung
- DFG-Projekt: Kombination von Carotis-OP und Bypass-OP

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
Spezielles interdisziplinäres Mobilisationskonzept, 2009 Pflegepreis Essen
- Atemgymnastik
- Basale Stimulation
- Konzepte der Betreuung von Sterbenden - Trauerbegleitung

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer, mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten - zum Teil
- Kostenlose Getränkebereitstellung Mineralwasser, Tee, Säfte
- Radio, Fernsehen

B-24.5 Fallzahl der Klinik

1.728 stationär behandelte Fälle

1.601 stationäre DRG-Fälle

B-24.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der Klinik

Rang	ICD		Fallzahl
	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	601
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	341
3	I21	Akuter Herzinfarkt	104
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	89
5	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit - pulmonale Hypertonie	71
6	T81	Akute Notfälle nach Eingriffen anderenorts behandelter Patienten	52
7	T82	Komplizierte Eingriffe durch Implantationen anderenorts von Herzklappen oder Herzschrittmachern	48
8	J44	Anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	43
9	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	31
10	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	20

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.597
2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe (inkl. minimal-invasive endoskopische Mitralklappenchirurgie)	443
3	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	311
4	5-379	Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	294
5	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	198
6	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	170
7	5-354	Operation an Herzklappen	145
8	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	126
9	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura) zur Drainage oder Entfernung von erkranktem Gewebe	121
10	5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	92

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-35a	Kathetergestützte Aortenklappenimplantation	45

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Ab 15:30 Uhr steht die Notfallambulanz im Westdeutschen Herzzentrum zur Verfügung

Telefon 0201 / 723 - 48 20

Privatambulanz

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. H. Jakob

Terminvereinbarung mit Frau P. Courvoisier

Telefon 02 01 / 723 - 49 01



**Anmeldung und Terminvereinbarung für Herz-Thoraxchirurgie
(Poliklinik und Hochschulambulanz nach §117 SGB V)**

Montag bis Donnerstag 7:30 - 16:00 Uhr

Freitag 7:30 - 14:30 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 49 13

Fax 02 01 / 723 - 54 93

Allgemeine Sprechstunde

Behandlung von Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen, allgemeine Beratung

Aneurysmasprechstunde (VC16)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aorta.

OA Dr. med. K. Tsagakis

Mittwoch 14:00 - 16:00 Uhr

Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Koronarchirurgie“ (VC01)

OA PD Dr. med. M. Thielmann

Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Rhythmuschirurgie“ (VC05, VC06)

OA Dr. med. W. Weissenberger

Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Klappenchirurgie“ (VC03)

Endoskopische Mitral- und Trikuspidalklappenchirurgie

OA Dr. med. J. A. Piotrowski

Nach Vereinbarung

Kathetergestützte Klappenimplantation

transapikale, transfemorale, transaxilläre Klappenimplantation

OA PD Dr. med. M. Thielmann, Dr. med. D. Wendt

Nach Vereinbarung

Sprechstunde „Minimal-invasive Herzchirurgie“

OA PD Dr. med. M. Thielmann

Nach Vereinbarung

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Dirk Ashauer

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	138
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	9
Krankenpflegehelfer/-innen	3
Operationstechnische Assistenz	2
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Hygienefachkraft	5
Intensivpflege und Anästhesie	26
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3
Onkologische Pflege	3
Zusatzqualifikationen	
Praxisanleiter	2
Pflegeexperte für Schmerz/Sturz	1

Die Zahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken des Westdeutschen Herzzentrums:

- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	7
Physiotherapeuten	6
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
Service Assistent	1

B-25 Klinik für Unfallchirurgie

B-25.1 Daten zur Klinik

Direktor	Univ.-Prof. Dr. med. Dieter Nast-Kolb
Email	prof.nast-kolb@uk-essen.de
Sekretariat	Karin Freitag
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 13 01
Fax	02 01 / 723 - 56 29
Stellvertreter	Prof. Dr. med. Christian Waydhas und PD Dr. med. Georg Täger
Sekretariat	Angelika Barth
Telefon	02 01 / 723 - 13 12
Fax	02 01 / 723 - 59 36
Homepage	http://www.uni-essen.de/unfallchirurgie/



Notaufnahme 24 Stunden täglich 02 01 / 723 - 13 41

Unsere Klinik

Der Versorgungsauftrag der Klinik für Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Essen umfasst vordringlich die Behandlung von Schwerverletzten sowie von Verletzungen und Verletzungsfolgen jeder Art. Dies wird durch die Funktion der Klinik als übergeordnetem Traumazentrum (überregionales Traumazentrum) innerhalb des Traumanetzwerks Ruhrgebiet und als einem der Maximalversorger mit der größten Zahl an Behandlungen schwerst- und mehrfachverletzten Patienten in Deutschland deutlich. Die Zulassung der Klinik zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften unterstreicht die herausragende Stellung der Klinik ebenso wie die eigene Einheit für chirurgische Intensivmedizin, die nicht nur für die Behandlung schwerstverletzter Patienten zur Verfügung steht. Die Chirurgie von Tumoren des Bewegungsapparates bildet innerhalb des Westdeutschen Tumorzentrums den zweiten großen Schwerpunkt der Klinik, der durch Alleinstellungsmerkmale in Bezug auf Behandlungsverfahren und durch die enge Kooperation mit den chirurgischen Nachbardisziplinen sowie der Onkologie und der Strahlentherapie ein weit überregionales Einzugsgebiet hat. Für die Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen, ebenso wie von komplexen Verletzungen des Beckes, ist die Klinik ein spezialisiertes Versorgungszentrum regional wie überregional mit Zuweisungen aus zahlreichen Krakenhäusern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Handchirurgie für die operative Behandlung von frischen Verletzungen und chronischen Erkrankungen gleichermaßen, ebenso wie die Gelenkchirurgie mit einem Schwerpunkt in der Rekonstruktion von komplexen Bandverletzungen des Knies.



Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für die Basis-Chirurgie, für die Gebietsbezeichnung Orthopädie und Unfallchirurgie (gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie), für die spezielle Unfallchirurgie, für die Handchirurgie und für die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin sowie Notfallmedizin.

B-25.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Bandrekonstruktionen/ Plastiken (VC27)

Kreuzbandersatz und besonders auch Ersatz des hinteren Kreuzbandes, Bandersatz an der Hand und am Sprunggelenk

Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik (BC28)

Im Rahmen des Schwerpunktes „Gelenkchirurgie“ werden die zeitgemäßen modernen Verfahren der Endoprothetik unter der Leitung von PD Dr. G. Täger angeboten. Dies betrifft Gelenkersatzverfahren des Hüft- und Kniegelenks sowie des Schulter- und Ellenbogengelenks. Dazu zählen auch die minimal-invasiven Operationsverfahren und die Anwendung spezieller Prothesentypen für Wechseloperationen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes und des Halses (VC32, VC33)

Das Universitätsklinikum Essen ist als überregionales Traumazentrum mit allen rund um die Uhr verfügbaren Fachabteilungen für die Behandlung von Schwerverletzten, besonders auch Kopfverletzungen prädestiniert. Sowohl die Diagnostik (Computer- und Kernspintomographie, interventionelle Radiologie mit Angiographie, CTA etc.) als auch die Therapie (Neurochirurgie, Intensivmedizin, Neurologie etc.) basieren auf neuesten Geräten, Techniken und Wissen. Die Behandlung der Patienten folgt international geltenden Behandlungskonzepten.

Für die Behandlung von Verletzungen des Kopfes stehen rund um die Uhr die Kliniken für Neurochirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde sowie die Mund-Gesichts-Kiefer-Chirurgie bereit (mindestens Facharztniveau).

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Verletzungen des Thorax ereignen sich meist im Rahmen von Mehrfachverletzungen (Polytrauma). Für die Behandlung (Management) dieser Verletzungen/Patienten verfügt die Unfallchirurgie über einen komplett ausgestatteten Schockraum mit einem rund um die Uhr verfügbaren Schockraum-Team. Dieses Team unter Leitung der Unfallchirurgie ist kompetent und eingespielt und betreut Verletzte jeder Art und Schwere nach den modernsten Behandlungskonzepten. Bei schwerst Verletzten erfolgt die Intensivbehandlung auf einer spezialisierten unfallchirurgischen Intensivstation, bis die akute Lebensgefahr vorüber ist.

An der Behandlung von Verletzungen des Thorax stehen rund-um-die Uhr (auf Facharztniveau präsent) u.a. die Kliniken für Thorax- und Herz-Chirurgie sowie Kardiologie bereit.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Für diese Verletzungen verfügt die Klinik über ein „rund um die Uhr-Angebot“ modernster Untersuchungsmethoden einschließlich der 3D-Bildgebung. Zur Behandlung von unfallbedingten und auch degenerativen Veränderungen des Schultergelenks verfügt die Klinik über den regional anerkannten Schwerpunkt „Sporttraumatologie/Gelenkchirurgie“. Hier wird das gesamte Repertoire der arthroskopischen und minimal-invasiven Behandlungsverfahren, natürlich für alle großen Gelenke, angeboten.

Die Betreuung der Patienten erfolgt sowohl vor und auch nach Durchführung operativer Maßnahmen durch das darauf spezialisierte Team (Arthro-Team) in der entsprechend dafür vorgesehenen Spezialsprechstunde.

Selbstverständlich sind für die Behandlung von Knochenbrüchen des Schultergelenks und des Oberarms polyaxiale winkelstabile Implantate und Nägel Bestandteil der Osteosynthesetechniken. Die kompetente Physiotherapie im Klinikum ermöglicht einen frühzeitigen Beginn der Rehabilitationsmaßnahmen und den fließenden Übergang in die weitere Rehabilitation um ein optimales Behandlungsergebnis erreichen zu können. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes unterstützen Patienten und Familien bei der Wiedereingliederung in den Alltag.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Die Übernahme der Behandlung bei fehlgeschlagenen Behandlungen komplexer und auch veralteter Verletzungen des Ellenbogens und des Handgelenks ist eine besondere Aufgabe der Klinik. Mit Hilfe minimal-invasiver und frühfunktioneller Therapiestrategien (z.B. Bewegungs-Fixateur) können sehr gute Ergebnisse erreicht werden. Die Vernetzung mit den Fachärzten in den Praxen ist nicht nur für diesen Bereich von besonders großer Bedeutung.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Der Schwerpunkt für Handchirurgie in der Klinik für Unfallchirurgie wird durch PD Dr. med. J. R. Oberbeck geleitet. Aufgrund der traditionellen Verankerung dieses Schwerpunktes in der Unfallchirurgie liegt für diesen Bereich eine herausragende Kompetenz für die Behandlung von Unfallverletzungen vor. Durch die aktive Einbindung in die nationale Sektion für Handchirurgie verfügen die Mitarbeiter in diesem Schwerpunkt über den Zugang zu den besten Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten. Für diesen Schwerpunkt ist die Verzahnung mit der kompetent angebotenen Handchirurgie im Bereich der anderen Kliniken in Essen und mit den Kolleginnen und Kollegen in den Praxen besonders wichtig und fruchtbar.

Durch die Vernetzung mit den Kliniken für Kinderheilkunde, Orthopädie und Neurologie können auch Erkrankungen aus diesen Bereichen kompetent behandelt werden. Durch die Verbindung mit dem Schwerpunkt Tumoren ist hier eine auch im nationalen Vergleich ganz besonders herausragende Kompetenz vorhanden.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Diese erfolgt im Rahmen der Akutversorgung. Die elektive Fußchirurgie (Hallux valgus, diabetischer Fuß etc.) stellt keinen Schwerpunkt der Klinik dar.



Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Akutversorgung von hüftnahen Frakturen mittels Osteosyntheseverfahren oder aber der Endoprothetik. Die Behandlung von Komplikationen nach Osteosynthesen aber auch die Behandlung gelockerter Totalendoprothesen verlangt ganz besonders hohe operations- und implantat-technische Voraussetzungen die in dieser Klinik mehr als erfüllt sind. Insbesondere die Anwendung modularer Spezial- und silberbeschichteter Prothesen ist hier möglich.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Neben der Notfallversorgung werden diese Patienten durch das spezialisierte „Arthro-Team“ im Rahmen des Schwerpunktes Gelenkchirurgie betreut. In der entsprechenden „Gelenksprechstunde“ werden besonders Patienten mit Sportverletzungen untersucht und behandelt. Die Sporttraumatologie am Universitätsklinikum ist neben den allgemein üblichen Verfahren der Gelenkspiegelung besonders für die Ersatzoperationen bei vorderen und speziell bei hinteren Kreuzbandrupturen bekannt.

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Im Rahmen des Versorgungsauftrages als Klinik der maximalen Versorgungsstufe besitzt die Wirbelsäulenchirurgie einen besonders hohen Stellenwert. Dies wird auch durch die damit verbundene enge Vernetzung mit den Kliniken für Neurochirurgie und Orthopädie deutlich. Innerhalb des virtuellen Wirbelsäulenzentrums, dessen unfallchirurgischer Bereich von Herrn PD Dr. med. S. Lendemans geleitet wird, stehen die Diagnostik und Behandlung von Unfallverletzungen, durch Osteoporose bedingten Brüchen, sowie von Tumoren und Entzündungen der Wirbelsäule im Mittelpunkt. Die Anwendung minimal-invasiver Stabilisierungen, der Wirbelkörperersatz und die Ballonkyphoplastie sind dabei die herausragenden Behandlungsschwerpunkte. Verbunden mit der Eigenschaft als überregionales Traumazentrum innerhalb des Traumanetzwerkes Ruhrgebiet ist auch die rasche und fließende Überleitung der behandelten Patienten in die entsprechenden Rehabilitationseinrichtungen gewährleistet.

Septische Knochenchirurgie und Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC30, VC31)

Durch die Expertise sowohl in der Knochenchirurgie als auch in der rekonstruktiven Chirurgie wird das gesamte Spektrum der Behandlung angeboten. Dies betrifft sowohl die chirurgische als auch die medikamentöse Infektsanierung, die Stabilisierung mit Osteosynthesematerial, insbesondere die modernsten Verfahren der externen Fixation und letztlich die Weichteildeckung einschließlich lokaler und freier Lappenplastiken. Auch die sekundäre Rekonstruktion ausgedehnter Knochendefekte, beispielsweise durch Kallusdistraction gehört hier zum Repertoire der Behandlungsmöglichkeiten. Zur Diagnostik dieser sehr komplexen Krankheitsbilder stehen alle Möglichkeiten der funktionellen Diagnostik (Nuklearmedizin, Gefäßdarstellung etc.) und der Schnittbilddiagnostik (Computertomographie, Kernspintomographie) zur Verfügung.



Tumorchirurgie (VC24)

Am Universitätsklinikum ist innerhalb des Westdeutschen Tumorzentrums das Zentrum für die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen des Bewegungsapparates (muskuloskeletale Tumoren) angesiedelt. Das Zentrum für die Behandlung von Knochen- und Weichteilkrebs ist eines der wenigen Zentren in Deutschland, das in einem fachübergreifenden Ansatz auf die Behandlung dieser Erkrankungen spezialisiert ist. Herausragend ist das interdisziplinäre Team unter der Leitung von PD Dr. med. G. Täger, welches mit Onkologie und Strahlentherapie, mit der Klinik für Kinderheilkunde und den benachbarten chirurgischen Disziplinen (Allgemeinchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie) die integrative Behandlung dieser Patienten anbietet. Die überregional weit herausragende Qualität des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie des Institutes für Pathologie und Neuropathologie sind gleichzeitig Garanten und Qualitätsindikatoren für die optimale Behandlung der Patientinnen und Patienten.

Die Behandlungskonzepte werden entsprechend zu den nationalen und internationalen Empfehlungen, aber angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Patienten in der wöchentlichen Tumorkonferenz (Sarkomkonferenz) erstellt.

Neben den ohnehin verfügbaren modernsten Therapiemöglichkeiten (Tumorendoprothetik, Knochenregeneration, plastisch-chirurgische Rekonstruktionen) verfügt das Zentrum über eine ganz besonders privilegierte Behandlungsmöglichkeit: Mit der isolierten Extremitätenperfusion (ILP) können funktionseinschränkende oder zur Behinderung führende Operationen und sogar drohende Amputationen der Gliedmaßen vermieden werden.

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

In 10 Intensiv- und 4 Intermediate Care-Betten werden kritisch kranke Patienten postoperativ, nach Polytrauma oder bei schwerer Sepsis mit einer darauf spezialisierten Intensivmedizin, abgestimmt auf die Erfordernisse und Besonderheiten dieser Erkrankungszustände betreut. Im Jahr werden ca. 1000 Patienten unter Anwendung der modernen Überwachungs- und Therapieverfahren behandelt.

Notfallmedizin (VC71)

Die Notfallmedizin, insbesondere auch die Notfallversorgung im Rahmen des Rettungsdienstes in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und (Notarztwagenstandort, ca. 3500 Einsätze im Jahr) ist ein weiterer Schwerpunkt der Patientenversorgung. Diese Erfahrungen und Kompetenzen garantieren eine ausgezeichnete Versorgung von Notfällen außerhalb und innerhalb der Klinik.

Metall-/ Fremdkörperentfernungen (VC26)

Metall- und Fremdkörperentfernungen werden durchgeführt

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Die fachübergreifende Behandlung von Dekubitalgeschwüren wird mittels plastische-chirurgischer Operationen einschließlich aller Lappenplastiken angeboten.

B-25.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Forschungsschwerpunkte

- Traumamanagement (klinische Studien zu Diagnostik und Behandlung von Schwerstverletzten, sowie Auswertungen großer Traumaregister)
- Untersuchung von Gerinnungsstörungen nach schwerem Trauma
- Effekte von Silberprothesen in der Behandlung von Protheseninfektionen
- Isolierte Extremitätenperfusion bei Weichteilsarkomen und malignen Tumoren der Extremitäten
- Gewebeverträglichkeit von Metallimplantaten und Analyse von Nanopartikeln
- Minimalinvasive, winkelstabile Osteosyntheseverfahren für Gelenk- und gelenknahe Frakturen
- Immunmodulatorische Wirkung von endogenen Alarmsignalen (insbesondere von Hitzeschock Proteinen) nach deren Freisetzung durch Gewebeschaden
- Charakterisierung zellulärer Mechanismen bei der Entstehung der Immunsuppression nach Weichteiltrauma
- Entstehung der Dysfunktion von Dendritischen Zellen während der polymikrobiellen Sepsis
- Therapie der chronischen Immunsuppression nach polymikrobieller Sepsis
- Einfluß adrenerger Rezeptoren auf zelluläre Immunfunktionen, catecholaminerge Modulation des Immunsystems während Sepsis und hämorrhagischen Schock
- Beeinflussung des Immunsystems während systemischer Inflammation durch das Hypophysenhormon Prolactin und DHEA
- Konditionierbarkeit der LPS-induzierten Endotoxintoleranz, Low-dose LPS im Menschenmodell: Einfluss auf Sickness behaviour und immunologische Parameter
- LPS induzierte Veränderungen zentralnervöser Funktionen

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Akupressur
- Atemgymnastik/-therapie
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
- Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Palliativmedizin im Verbund mit der Inneren Klinik (Tumorforschung) und dem dort angesiedelten Palliativzentrum
- Bewegungstherapie
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Pädagogisches Leistungsangebot
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie: inklusive erweiterter ambulanter Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie
- Präventionskurse
- Psychosozialdienst

- Schmerztherapie/-management in der Klinik für Anästhesiologie
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Onlineservice für Tumorpatienten und Osteoporosepatienten
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot, z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
- Wundmanagement - eine Wundsprechstunde ist vorhanden

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer - Toilette und Waschbecken sind in jedem Zimmer
- Mutter-Kind-Zimmer ist im Bedarfsfalle möglich
- Teeküche für Patienten - Tee und kalte Getränke stehen jederzeit zur Verfügung
- Zwei-Bett-Zimmer - Toilette und Waschbecken sind in jedem Zimmer

B-25.5 Fallzahl der Klinik

2.466 stationär behandelte Fälle

1.869 stationäre DRG-Fälle

B-25.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	159
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	155
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	138
4	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	122
5	S06	Verletzung des Schädellinneren	121
6	C49	Krebs des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	106
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	77
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder (Sportverletzung)	69
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	55



ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	41

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in anderen Organen	41
2	M23	Chronische Erkrankung und Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	34
3	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	24
4	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	19
5	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	15
6	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel	10

B-25.7 Prozeduren nach OPS

Top-10-Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	317
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung (Osteosynthese) der Knochenteile (Schrauben, Platten)	298
3	5-790	Einrichten (Reposition) von Knochenbrüchen oder Verletzungen der Wachstumsfugen und Befestigung (Osteosynthese) der Knochenteile mit Schrauben, Platten, Nägeln etc.	234
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von oberflächlichen und tiefen Weichteilverletzungen (Haut, Hautersatz, VAC)	197
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen-teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	183
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	143
7	5-782	Operative Entfernung (Resektion) von erkranktem Knochen-gewebe z.B. bei Knochentumoren (gutartig und bösartig)	135



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
8	5-852	Entfernen (Resektion) von Tumoren des Bewegungsapparates (gut-artige und bösartige Weichteiltumoren, insbesondere Sarkome)	128
9	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht (plastisch-chirurgische Rekonstruktion)	125
10	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	114

Kompetenzrozeduren der stationären Fälle der Klinik

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	99
2	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung (Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes)	85
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	64
4	5-839	Operation an der Wirbelsäule	60
5	5-829	Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion, gelenkplastische Eingriffe	47
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	37
7	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation (Offen chirurgische Revision eines Gelenkes)	31
8	5-834	Offenes Einrichten von Brüchen (Reposition) der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln (Osteosynthese)	30
9	5-799	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	29
10	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	25

Die Anzahl der Polytraumapatienten lässt sich in dieser Darstellung nicht abbilden. 2009 wurden in der Klinik 263 Polytraumapatienten behandelt. Dies ist die zweithöchste Zahl an Schwerstverletzten von allen Traumazentren in Deutschland und im europäischen Ausland, die am TraumaRegister der DGU teilnehmen (N=266).

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz, einschließlich BG-Heilverfahren (Arbeitsunfälle)

Für Notfälle ständig geöffnet

Montag bis Sonntag von 0:00 bis 24:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 41 und - 1342 Notfallpforte

Privatambulanz

Privatsprechstunde

Beratung und Behandlung bei sämtlichen Verletzungen und sonstigen Beschwerden des Bewegungsapparates sowie der Wirbelsäule und des Beckens einschließlich aller damit zusammenhängenden sportmedizinischen Problemen

Montag und Mittwoch 13:00 Uhr - 16:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 01, Karin Freitag

Fax 02 01 / 723 - 59 26

Poliklinik für Unfallchirurgie (Hochschulambulanz §117 SGB V)

Montag bis Freitag 8:00 - 6:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 - 13 30 und - 13 31

Fax 02 01 / 723 - 56 54

Endoprothetik und Revisionschirurgie (VC28)

PD Dr. med. G. Täger, PD Dr. med. S. Lendemans

Montag 8:00 - 13:00 Uhr

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Behandlung von frischen Frakturen, Verletzungsfolgen, Entzündungen und Tumoren an der Wirbelsäule

PD Dr. med. S. Lendemans, PD Dr. med. G. Täger

Montag 8:00 - 13:00 Uhr

Wirbelsäulen-Orthopädie (VC65)

PD Dr. med. I. Michiels

Behandlung von angeborenen und erworbenen Deformitäten, Entzündungen und Tumoren

Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Handchirurgie (VC38)

Beratung und Behandlung bei Beschwerden und Problemen an der Hand

PD Dr. med. J. Oberbeck, OA Dr. med. D. Schmitz

Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr

Gelenkchirurgie und Sportmedizin (VO20)

Beratung und Behandlung bei Beschwerden und Problemen an Schultergelenk, Kniegelenk, Hüftgelenk und oberem Sprunggelenk, Arthroskopie und Gelenkersatz; Beratung und Behandlung bei Sportunfällen und Sportverletzungen

OA Dr. med. B. Husain, K. Wilsenack

Mittwoch 8:00 – 16:00 Uhr

Email arthroteam@uk-essen.de

Muskuloskeletale Tumorchirurgie, Sarkomzentrum (VC24)

Untersuchung, Beratung und Nachsorge bei gut- und bösartigen Tumoren des Bewegungsapparates im neu errichteten Gebäude des Westdeutschen Tumorzentrums (WTZ-Ambulanz)

Zulassung nach §116b SGB V, Beratung zur Einholung von Zweitmeinungen; gemeinsame Sprechstunde mit Onkologie und Strahlentherapie.

PD Dr. med. G. Täger, Dr. med. L. Podleska

Donnerstag 08:00 bis 14:00 Uhr

Telefon 02 01 / 723 -13 30

Fax 02 01 / 723 – 5835, Frau S. Bülow
oder 02 01 / 723 – 2011, Frau Kreymann

Email sarkom@uk-essen.de

Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Unfallchirurgische und wiederherstellungschirurgische Beratung und Behandlung nach Arbeitsunfällen und bei berufsgenossenschaftlichen Verfahren

Durchgangsarzt

PD Dr. G. Täger, OA Dr. med. D. Schmitz, PD Dr. S. Lendemans

Montag 8:00 - 13:00 Uhr und Donnerstag 13:00 - 16:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Der Vielzahl von Patienten, bei denen in Unkenntnis der möglichen Bösartigkeit von Knochen- oder Weichteiltumoren bereits chirurgische Behandlungen erfolgt sind, welche den Erfordernissen für eine erfolgreiche Behandlung dieser Erkrankungen nicht genügen, kann das Sarkomzentrum im Westdeutschen Tumorzentrum optimale Beratungsmöglichkeiten und auch Untersuchungsmöglichkeiten bieten.

Als Anerkennung für diese herausragende Kompetenz ist das Sarkomzentrum/Westdeutsche Tumorzentrum zur Durchführung der ambulanten Behandlung im Rahmen des §116B SGB V zugelassen. Damit wird vielen Patientinnen und Patienten auf der Basis eines normalen Überweisungsscheins die Möglichkeit zur unverbindlichen aber hochkompetenten Beratung ermöglicht.



B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	176
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	156
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	59

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

B-25.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25
Fachärzte	10
Oberärzte	7
Assistenzärzte	19

Facharztqualifikationen

Allgemeine Chirurgie	3
Orthopädie und Unfallchirurgie	7
Plastische und Ästhetische Chirurgie	1

Zusatzweiterbildungen

Handchirurgie	4
Intensivmedizin	2
Notfallmedizin	10
Spezielle Unfallchirurgie	6

Weiterbildungsermächtigungen im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

- Allgemeine Chirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Intensivmedizin
- Handchirurgie
- Chirurgie (Common trunk) - gemeinsam mit den anderen chirurgischen Kliniken und der Klinik für Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie - gemeinsam mit der Klinik für Orthopädie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Plastische Chirurgie

Pflegepersonal

Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Evelyn Möhlenkamp

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen 69

Operationstechnische Assistenz 2

Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse

Hygienefachkraft 5

Intensivpflege und Anästhesie 21

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 1

Operationsdienst 10

Zusatzqualifikationen

Mentoren 6

Praxisanleiter 2

Qualitätsmanagement 5

Schmerzmanagement 3

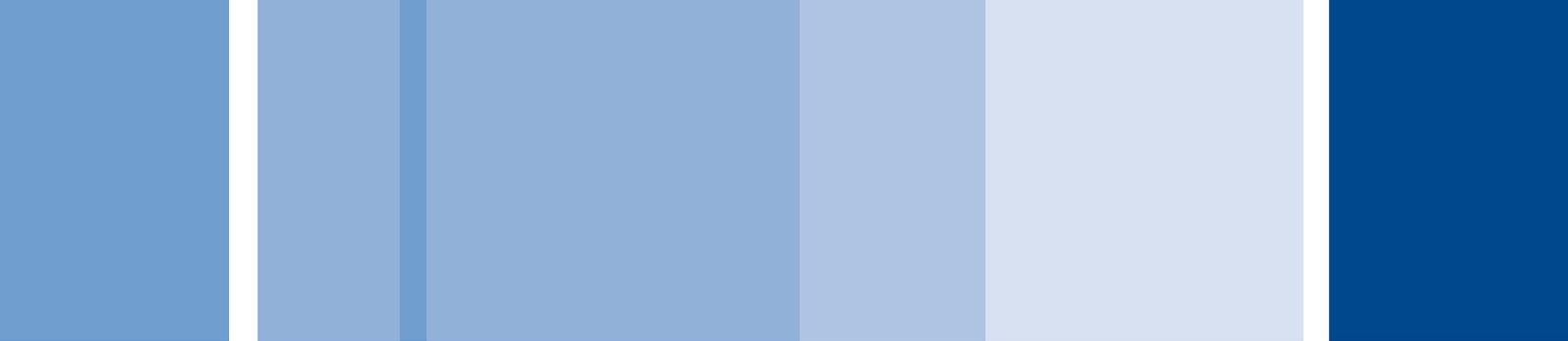
Wundmanagement 3

Die Anzahl der Pflegekräfte gilt für die Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin 5

Orthopädietechniker 1



B-26 Klinik für Urologie

B-26.1 Daten zur Klinik

Direktor Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rübben
Email herbert.ruebben@uk-essen-essen.de

Sekretariat Andrea Saubke
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 32 11
Fax 02 01 / 723 - 59 02

Stellvertreter Dr. med. Frank vom Dorp
Telefon 02 01 / 723 - 32 60

Sektionsleiter: Kinderurologie
OÄ Dr. med. Iris Rübben

Uro-Radio-Onkologie
OA Dr. med. Marcus Schenck



Homepage <http://www.uni-essen.de/urologie>

Unsere Klinik

Die urologische Universitätsklinik Essen verfügt über 55 Betten auf zwei Stationen, darüber hinaus vier urologische Intensivüberwachungsbetten. Im gleichen Gebäude befinden sich drei urologische Operationssäle und die urologische Poliklinik mit zahlreichen Spezialsprechstunden. Durch die räumliche Nähe kann jederzeit der Zugriff auf alle medizinischen Fachbereiche gewährleistet werden.

Diese enge Kooperation bedeutet für die Patienten ein hohes Maß an Sicherheit in der Versorgung. Das gesamte Leistungsspektrum der Urologie kann aus einer Hand offeriert werden. Es reicht von der Kinderurologie über die plastisch-rekonstruktive Chirurgie bis hin zur Behandlung urologischer Tumorerkrankungen.

Der Aufenthalt in der Urologie erfolgt zumeist krankheitsbedingt. Dem Patienten und den Angehörigen sollen in diesen schwierigen Zeiten nicht nur die bestmögliche Diagnostik, Therapie und Pflege zukommen, sondern Sie sollen auch menschlich und individuell betreut werden.



B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten und Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU01, VU02)

In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie

Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)

Alle Formen der Steintherapie (ESWL, endoskopisch, perkutan)

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Semirigide und flexible Endoskope, organerhaltende und radikale Operationen, Harnleitersersatz durch Darminterponate

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Urinzytologie, Endoskopie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

Inklusive plastischer Rekonstruktion, medikamentöser und operativer Therapie

Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

Seltene Fehlbildungen, Kinderurologie, Infektionserkrankungen

Kinderurologie (VU08)

Kindliche Inkontinenz, plastisch-rekonstruktive Eingriffe bei Fehlbildungen des oberen Harntrakts und des äußeren Genitale, interdisziplinäre Spina bifida-Sprechstunde, interdisziplinäre Intersex-Therapie

Neuro-Urologie (VU09)

Wöchentliche Sprechstunde und interdisziplinäre Beratung

Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)

Kinderurologie, Harnblasenteilersatzoperationen, Harnleiterrekonstruktion aus Darmanteilen

Minimal-invasive laparoskopische Operationen und Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU11, VU12)

Werden für alle Entitäten angeboten

Tumorchirurgie (VU13)

Spezielle urologische Chirurgie für alle Tumorentitäten

Dialyse (VU15)

In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie



Nierentransplantation (VU16)

In Kooperation mit der Klinik für Nephrologie und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und transplantationschirurgie

Prostatazentrum (VU17)

Die Einrichtung eines Prostatazentrums befindet sich in Planung

Weitere Schwerpunkte

- Pränataldiagnostik und Therapie
- Diagnostik und Therapie (einschließlich Prothetik) bei Inkontinenz
- Verschiedene Formen der konservativen und operativen benignen Prostatahyperplasie
- Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
- Störungen der Sexualität
- Transsexualität / Intersex
geschlechtsangleichende Operation / Rekonstruktion
Geschlechtsangleichungen von Mann zu Frau (wöchentliche Transsexuellensprechstunde)

Andrologie

- Beratung und Behandlung von erektiler Dysfunktion und Infertilität
- Alle medikamentösen und operativen (einschließlich Prothetik) Therapien bei erektilen Dysfunktion (Impotenz)
- Mikrochirurgische Operationen der Samenwege (Vasovasostomie, Tubulo-Vasostomie, operative Spermienentnahme)
- Kooperation bei künstlicher Befruchtung (in-vitro-Fertilisation) mit einer gynäkologischen Praxis

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen

Prostatakarzinom

- Radikale nervschonende Prostatektomie (retropubisch und robotisch - daVinci®)
- Strahlentherapie des lokal begrenzten Prostatakarzinoms mittels HDR-Brachytherapie in Kooperation mit der Klinik für Strahlenheilkunde – Interdisziplinäre Uro-Radio-Onkologie
- Medikamentöse und transurethrale Behandlung des Prostatakarzinoms

Nierenkarzinom

- Organerhaltende und radikale Nierentumoroperationen
- Systemtherapie / Immuntherapie / moderne Target-Therapie / Prüfzentrum für Studien

Harnblasenkarzinom

- Operative Therapie (nervschonend) mit allen inkontinenten und kontinenten Harnableitungen
- Endoskopische Therapie
- Instillationstherapie / Chemotherapie / Prüfzentrum für Studien

Hodentumoren

- Operative Therapie, einschließlich radikaler nerverhaltener retroperitonealer Lymphadenektomie
- Chemotherapie, Hochdosistherapie, Strahlentherapie
- Zweitmeinungszentrum

Peniskarzinom

- Operative organerhaltende und radikale Operation
- Plastische Rekonstruktionen mit Lappenplastiken
- Chemotherapie

Nebennierentumoren

- Operative Therapie
- Chemotherapie / Immuntherapie

Zytologische Diagnostik von Urotheltumoren

Interdisziplinäre, studiengestützte Betreuung von Tumorpatienten; inkl. Möglichkeit zur Anwendung neuester, internationaler Ergebnisse und Medikationen in der Tumorbehandlung (Studienübersicht: www.uni-essen.de/urologie)

B-26.2.1 Forschungsprojekte der Klinik

Onkologie: klinisch angewandte Forschung

- Im Rahmen der Onkologie: Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Chemotherapie metastasierter Harnblasenkarzinome sowie die Immuntherapie oberflächlicher Harnblasenkarzinome
- Prospektiv randomisierte Untersuchungen zur Immuntherapie und Chemotherapie beim metastasierten Nierenzellkarzinom
- Therapieoptimierung von Patienten mit fortgeschrittenem, hormonrefraktären Prostatakarzinom

Informationen zu den einzelnen Therapieprotokollen können in dem Datenzentrum der Urologischen Universitätsklinik Essen, 45122 Essen, Hufelandstr. 55, Telefon: 0201/723-3213 (Frau Löbert, Frau Dr. Ju, Herr OA Dr. Schenck), Telefax: 0201/723-5902, erfragt werden.

Onkologie: Forschung

- Prinzipielle Vorgänge der Tumorentstehung, -invasion und -metastasierung und auf zell- und molekularbiologischer Ebene, Ermittlung von Prognose und möglicherweise therapierelevanten Faktoren
- Untersuchung von tumorspezifischen Defekten in relevanten Tumorsuppressorgenen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zellbiologie (Tumorforschung). Eine eigens hierfür entwickelte Mikrodisektionsmethode ermöglicht dabei die exakte Analyse kleiner Biopsien
- Charakterisierung der biochemischen Signaltransduktion der sogenannten Tumorzellbeweglichkeitsfaktoren in Kooperation mit dem Institut für Pharmakologie
- Experimentelle Grundlagen zum Prostatakarzinom und Selbstentwicklung von einem Tiermodell zur orthotopen Tumorumplantation, d.h. einer Tumorentstehung im Zielorgan Prostata. Zusammenarbeit und klinische Forschungsgruppe mit dem Institut für Molekularbiologie und Institut für Zellbiologie
- Untersuchung der Vorgänge der Zytostatikaresorption aus zur Harnableitung ausgeschalteten Darmsegmenten

- Grundlagen der Immunotypisierung von Nierenzellkarzinomen. Hier wurden u.a. die entsprechenden Histokompatibilitätsantigene (HLA) von Tumoren im Vergleich zum Normalgewebe untersucht (in Kooperation mit dem Institut für Immunologie)
- Untersuchung von Hitzeschockproteinen in normalem Gewebe und Tumoren

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Angehörigenbetreuung, -beratung/ -seminare - Psychosomatik
- Atemgymnastik/-therapie - tägliches Training prä- und postoperativ
- Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter - Sozialdienst täglich
- Besondere Formen der Betreuung von Sterbenden - Trauerbegleitung
- Diät- und Ernährungsberatung
- Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung - Spezialsprechstunde, Expertenstandard Harnkontinenzförderung ist eingeführt
- Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot
psychoonkologische Beratung
- Schmerztherapie/-management
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume
- Ein- und Zwei-Bett-Zimmer, auch mit eigener Nasszelle
- In jedem Zimmer ist ein Fernseher vorhanden
- Mutter-Kind-Zimmer
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Teeküche für Patienten
- Unterbringung einer Begleitperson

Ausstattung der Patientenzimmer

- Balkon/ Terrasse
- Elektrisch verstellbare Betten - Auf Wunsch
- Internetanschluss am Bett/ im Zimmer - Auf Wunsch WLAN
- Kühlschrank in zentraler Küche
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer - Schließfach im Dienstraum
- Faxempfang für Patienten - Auf Wunsch
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Spielplatz/Spielecke - auf dem Gelände vorhanden, urologische Kinderstation
- Besuchsdienst / „Grüne Damen“ - auf Wunsch täglich



B-26.5 Fallzahl der Klinik

2.595 stationär behandelte Fälle

2.379 stationäre DRG-Fälle

B-26.6 Diagnosen nach ICD

Top-10 Hauptdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	462
2	C61	Prostatakrebs	246
3	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	214
4	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	143
5	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	121
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	86
7	N39	Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	74
8	D29	Gutartiger Tumor der männlichen Geschlechtsorgane	70
9	N32	Krankheit der Harnblase	66
10	C62	Hodenkrebs	49

Kompetenzdiagnosen der stationären Fälle der Klinik

ICD			
Rang	3-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1	F64	Transsexualität	53
2	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	45
3	C77	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	33
4	N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	33
5	N35	Verengung der Harnröhre	33
6	N28	Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	32
7	Q53	Hodenhochstand	27
8	K40	Leistenbruch (Hernie)	27
9	C65	Nierenbeckenkrebs	18
10	N48	Krankheit des Penis	16

B-26.7 Prozeduren nach OPS

Top-10 Prozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	766
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	710
3	3-992	Anwendung bildgebender Verfahren während einer Operation	511
4	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	488
5	5-573	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	463
6	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	361
7	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	280
8	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	191
9	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	117
10	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	113

Kompetenzprozeduren der stationären Fälle der Klinik

Rang	OPS 4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	105
2	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	94
3	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie	87
4	5-554	Operative Entfernung der Niere	82
5	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	71
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	66
7	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie	62
8	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	48



OPS			
Rang	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
9	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	48
10	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Chemotherapeutika, Immunstimulanzien, Antiinfektiva)	44

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24-Stunden-Notfallambulanz

Privatambulanz

Prof. Dr. med. H. Rübben, OA Dr. med. F. vom Dorp, OA Dr. med. M. Schenck,
 OA Dr. med. R. Rossi, OA Dr. med. A. Rose, OÄ Dr. med. I. Rübben
 Montag, Dienstag und Donnerstag
 12:30 - 14:30 Uhr

Poliklinik für Urologie (Hochschulambulanz nach §117 SGB V, Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Montag bis Freitag 8:00 - 11:00 Uhr
 Telefon 02 01 / 723 - 32 16
 Fax 02 01 / 723 - 35 32

Andrologische Sprechstunde

Diagnostik und Therapie erektiler Dysfunktion (Management und Indikationsstellung der Indikation von artifiziellen Erektionshilfesystemen (AMS 700®), Schwellkörper-Injektionstherapie (SKIT), Handhabung der Auto-Schwellkörper-Injektionstherapie (SKAT), funktionelle Röntgen- und Ultraschalldiagnostik, Begleitung konservativer Therapien), Diagnostik und Therapie männlicher Infertilität (Management der testikulären Spermienextraktion und Refertilisierungsmaßnahmen mittels Vaso-Vasostomie, Labordiagnostik endokriner Pathologien), Gesundheitsberatung „Männergesundheit“, Beratung bei Gynäkomastie, Induratio penis plastica (IPP)
 OA Dr. med. R. Rossi, OA Dr. med. M. Schenck, Herr P. Hüppe
 Montag 8:00 - 11:00 Uhr

Kindersprechstunde (VU08)

Diagnostik und Therapie aller kinderurologischen Erkrankungen (z.B. kindliche Inkontinenz, Refluxerkrankung, Megaureter, Harnröhrenklappen, rezidivierende Harnwegsinfektionen, angeborene Nierenbeckenabgangsenge, neurogene Blasenfunktionsstörungen, Spina bifida, Tumorerkrankungen, Hodenhochstand, genitale Fehlbildungen usw.)
 OÄ Dr. med. I. Rübben, OA Dr. med. A. Rose, Fr. J. Bremer
 Mittwoch 12:30 - 14:30 Uhr



Onkologische Sprechstunde (VU13)

Diagnostik und Therapie aller urologischen Tumoren wie Prostata-, Blasen-, Nierenzellkarzinom, Hodentumor, Peniskarzinom, retroperitoneale Sarkome – operative und systemische Therapie, Schmerztherapie, Palliativtherapie

LOA Dr. med. F. vom Dorp, OA Dr. med. M. Schenck

Dienstag, Donnerstag 8:00 - 11:00 Uhr

Inkontinenz-Sprechstunde (VU19)

Diagnostik und Therapie aller Formen der männlichen und weiblichen Inkontinenz, Beratung bezüglich der Implantation artifizierlicher Sphinktersysteme (AMS 800®, ProAct®), Beratung bei postoperativer männlicher Stressinkontinenz nach operativer Therapie (z.B. nach radikaler Prostatektomie oder TUR-P), Indikationsstellung zur Silikonunterfütterung des Schließmuskels (z.B. mit Makroplast®)

Beratung bezüglich aller operativen Verfahren der weiblichen Harninkontinenz (z.B. nach Hysterektomie oder bei „Blasensenkung“)

OA Dr. med. A. Rose, Dr. med. C. Rehme

Donnerstag 8:00 - 11:00 Uhr

Transsexuellensprechstunde

Beratung von transsexuellen sowie genital fehlgebildeten Patienten und Patientinnen.

OA Dr. med. R. Rossi, Herr Dr. S. Tschirdewahn, Herr P. Hüppe

Mittwoch 8:00 - 11:00 Uhr

Uro-Radio-Onkologie / Brachytherapie (VR33)

Bestrahlung mit Iridium 192 bei Prostatakarzinom, Vorbereitung zur Protonentherapie, Implantation von Marker-Gold-Seeds

Sektionsleiter OA Dr. med. M. Schenck, Fr. Dr. med. K. Berkovic, Herr Panic

Dienstag 8:00 - 12:00 Uhr

Interdisziplinäre Spina bifida Sprechstunde

Beratung und Therapie von Patienten mit Spina bifida in Kooperation mit der Orthopädie und Neurochirurgie

OÄ Dr. med. I. Rübben, OA Dr. med. A. Rose, Dr. med. C. Rehme

In der neurochirurgischen Poliklinik

Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr

Ambulante Behandlung nach §116b

Diagnostik und Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

Tumorpatienten können in der uro-onkologischen Ambulanz täglich, 24 Stunden am Tag betreut werden. Spezielle urologische Fragestellungen hinsichtlich der Diagnostik und Therapie werden besprochen und durchgeführt. Die urologische Klinik ist Weiterbildner in der medikamentösen Tumorthherapie (Prof. Dr. Dr. H. Rübben und OA Dr. M. Schenck).

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS		Gesamtzahl
	4-stellig	Umgangssprachliche Bezeichnung	
1	8-137	Einlegen, Wechsel, Entfernung einer Harnleiterschiene	185
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	154
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	44

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-26.11 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Fachärzte	9
Oberärzte	5
Assistenzärzte	12

Facharztqualifikation

Allgemeine Chirurgie	1
Urologie	9

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement	1
Andrologie	2
Medikamentöse Tumorthherapie	2
Notfallmedizin	2
Palliativmedizin	1
Röntgendiagnostik	4
Spezielle Schmerztherapie	1
Spezielle urologische Chirurgie	2
Weiterbildner med. Tumorthherapie	2

Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung

Urologie
Spezielle urologische Chirurgie
Medikamentöse Tumorthherapie

Pflegepersonal

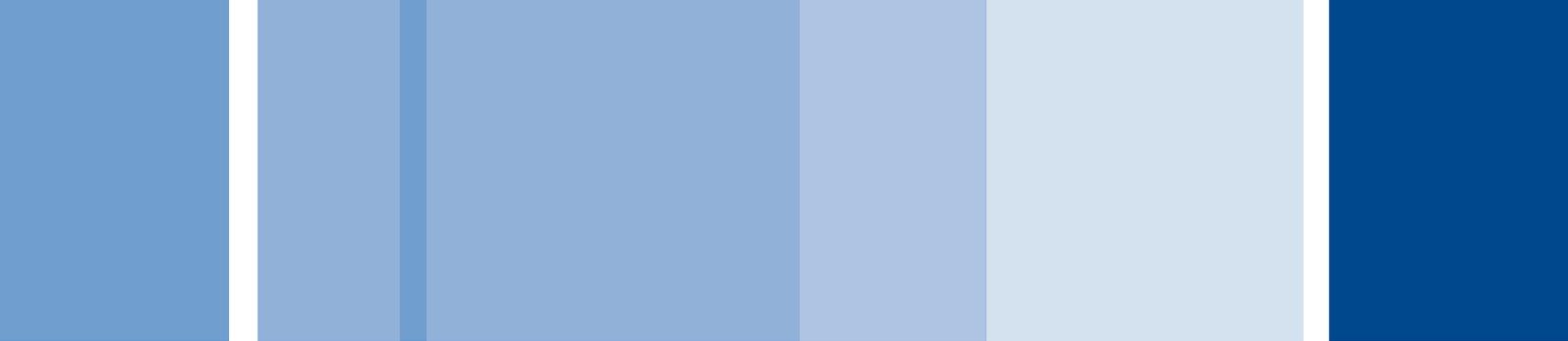
Pflegedienstleitung Dipl.-Pfleger. (FH) Uwe Graw

Pflegekräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28
Krankenpflegehelfer/ -innen	4
Operationstechnische Assistenz	1
Fachweiterbildungen und akademische Abschlüsse	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1
Onkologische Pflege	2
Operationsdienst	5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	4
Diätassistent und Diätassistentin	1
Stomatherapeuten	1
Urotherapeut und Urotherapeutin	1
Wundmanager	2



B-27 Krankenhaushygiene

B-28.1 Daten

Direktor	Prof. Dr. med. Walter Popp
Email	walter.popp@uni-essen.de
Sekretariat	Iris Müller Monika Raffenberg
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 45 77
Fax	02 01 / 723 - 56 64
Stellvertreter	Dr. Dorothea Hansen
QM-Beauftragter	Prof. Dr. med. Walter Popp
Homepage	http://www.uk-essen.de/krankenhaushygiene



Unsere Leistung

Die Dienstleistungseinheit Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Essen berät in allen krankenhaushygienischen Fragestellungen die Kliniken, Abteilungen und Institute sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik.

B-28.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Beratung und Überwachung in krankenhaushygienischen Fragestellungen einschließlich Überwachungsuntersuchungen, Schulungen und Fortbildungen, Führen des Hygieneplanes, Bauplanung und Renovierung, Aufbereitung von Medizinprodukten.

Angebot der krankenhaushygienischen Versorgung auch extern.

Mitwirkung in der Bio Task Force der Feuerwehr Essen.



B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Umweltmedizinische Sprechstunde in der Poliklinik des Zentrums für Innere Medizin
Termine nach Vereinbarung

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-28.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Fachärzte	2
Facharztqualifikationen	
Hygiene	
Arbeitsmedizin	1
Innere Medizin	2
Mikrobiologie	1

Weiterbildungsbefugnis voll vorhanden für Hygiene und Umweltmedizin

Spezielles Personal

Hygienefachkräfte	4
Desinfektorin	1

B-28 Physiotherapie

B-32.1 Daten zur Abteilung

Technische Leitung **Gabriele Muhren**
Email gabriele.muhren@uk-essen.de

Ärztliche Leitung **OA Dr.med. Matthias Hövel**

Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 32 47

Fax 02 01 / 723 - 32 05

Homepage <http://www.physiotherapie-uniklinikum-essen.de>



Unsere Abteilung

Im stationären Bereich erfolgt die physiotherapeutische Behandlung der Patienten aller Fachbereiche sowohl auf den Intensiv- als auch auf den peripheren Stationen.

Im Ambulanzbereich finden Einzel- und Gruppenbehandlungen auf ärztliche Verordnung wie auch für Selbstzahler statt.

Das Leistungsangebot umfasst alle klassischen Techniken der Physiotherapie/Physikalischen Therapie sowie von den Krankenkassen anerkannte Präventionsangebote.

B-32.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Physiotherapeutische Behandlung stationärer Patienten (alle Fachabteilungen, Intensiv - und Normalstation)
- Physiotherapeutische Behandlung ambulanter Patienten
- Integrierte Versorgung (Westdeutsches Kopfschmerzzentrum, Schwindelzentrum)
- Gesundheitsvorsorgekurse für Mitarbeiter
- Praktikumsanleitung für Schüler der Lehreinrichtungen für Physiotherapie und Massage
- Praktikumsanleitung für Studenten der HSG Bochum
- Berufsanerkennungspraktikum für Masseur / medizinische Bademeister
- Studentenunterricht für Medizinstudenten im Blockpraktikum Pädiatrie
- Durchführung von Betriebs- und Jahrespraktika

B-32.2.1 Forschungsprojekte

Therapeutische Kooperation in der Studie für Funktionelle Reorganisation nach cerebellären Schlaganfällen (BMBF-gefördert).



B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Atemtherapie
- Reflektorische Atemtherapie
- Klassische Krankengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- Bobath für Erwachsene, Bobath / Vojta für Kinder
- Krankengymnastik bei Mukoviszidose
- Manuelle Lymphdrainage
- Bewegungsbad (Einzel- und Gruppenbehandlung)
- Manuelle Therapie, Maitland
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation / PNF
- Behandlung von Sportverletzungen, Medizinisches Aufbautraining
- Tape Verbände, Kinesio Taping
- Schlingentisch, Laufband, Ergometer, Motorschiene
- Klassische Massage, Bindegewebs-, Colonmassage, Fußreflexzonenmassage
- Elektrotherapie, Diathermie, Ultraschall
- Fango, Heißluft, Kryotherapie
- Hydro- und Kneipptherapie
- Medizinische Bäder, Stangerbad, Unterwasserdruckstrahlmassage
- Präventionskurse
- Progressive Muskelrelaxation
- Autogenes Training
- Aqua fitness
- Nordic Walking
- Rückenschule für Erwachsene und Kinder

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Klassische Krankengymnastik
- Atemtherapie, reflektorische Atemtherapie
- Klassische Massage, Reflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- Bobath für Erwachsene
- Bobath / Vojta für Kinder
- Krankengymnastik bei Mukoviszidose
- Rückbildungsgymnastik in der Gruppe
- Krankengymnastik im Bewegungsbad
- Präventionskurse
- Progressive Muskelrelaxation
- Autogenes Training
- Rückenschule für Erwachsene



- Rückenschule für Kinder
- Nordic Walking
- Aqua fitness / Aqua fitness für Schwangere / Aqua fitness für Senioren
- Schwimmgruppen für Säuglinge und Kleinkinder
- Pilates-Kurse
- Manuelle Therapie
- Behandlung von Sportverletzungen
- Medizinisches Aufbautraining
- Tape Verbände, Kinesio Taping
- Elektrotherapie, Diathermie, Ultraschall
- Wärmeanwendung, Fango, Heissluft
- Kälteanwendung, Kryotherapie
- Hydro - und Kneipptherapie
- Medizinische Bäder
- Stangerbad
- Unterwasserdruckstrahlmassage

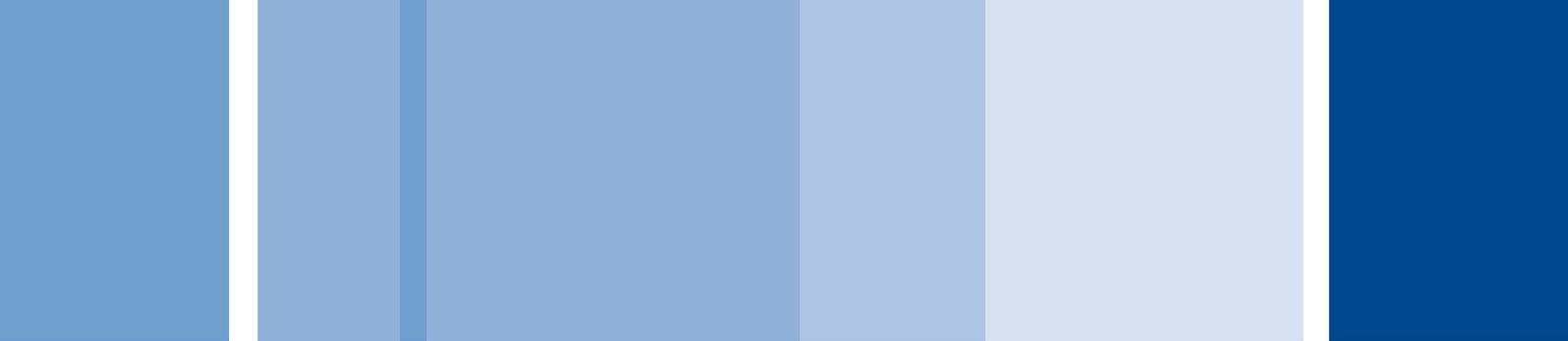
B-32-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-32.11 Personelle Ausstattung

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin	1
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin	9
Castillo-Morales-Therapeut/ Therapeutin	1,5
Entspannungspädagoge und -pädagogin	1,5
Manualtherapeut und Manualtherapeutin	9,5
Masseur und Masseurin	13,25
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	37,5
Sportlehrer und Sportlehrerin	2
Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin	3,75



B-29 Institut für Humangenetik

B-27.1 Daten zum Institut

Direktor	Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Horsthemke
Email	humangenetik@uni-due.de
Sekretariat	Liselotte Freimann-Gansert, Elke Schu
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 7 23 - 45 60
Fax	02 01 / 7 23 - 59 00
QM-Beauftragte	PD Dr. med. Dagmar Wieczorek
Homepage	http://www.hg-uni-due.de/home



Unser Institut

Das Institut für Humangenetik führt genetische Beratungen sowie zytogenetische und molekulargenetische Labordiagnostik durch. Schwerpunkte sind hierbei Syndrome mit mentaler Retardierung und Fehlbildungen, Imprintingkrankungen (z.B. Prader-Willi-Syndrom, Angelmann-Syndrom, Russell-Silver-Syndrom, Beckwith-Wiedemann-Syndrom) und Retinoblastom

B-27.3 Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Diagnostik und genetische Beratung bei:

- syndromalen Krankheitsbildern
- chromosomalen Aberrationen
- erblicher Disposition zu Krebs
- mentaler Retardierung
- angeborenen Fehlbildungen
- angeborenen Stoffwechselerkrankungen
- angeborenen Muskelerkrankungen
- bei Aborten



B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Retinoblastom-Sprechstunde

Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr, nach Vereinbarung

Prof. Dr. Lohmann

Telefon 02 01 / 723 - 45 60

Fax 02 01 / 723 - 59 00

Email humangenetik@uni-due.de

Sprechstunde zur Abklärung unklarer Entwicklungsverzögerungen / Fehlbildungen (Syndromale Krankheitsbilder, unspezifische mentale Retardierung)

Montag und Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr

Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr, nach Vereinbarung

Prof. Dr. Wieczorek, Dr. Albrecht, Dr. Küchler

Telefon 02 01 / 723 - 45 60

Fax 02 01 / 723 - 59 00

Email humangenetik@uni-due.de

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-27.11 Apparative Ausstattung

Gerät
Sequenzier-Geräte
PCR-Geräte
Lichtmikroskopie
Fluoreszenzmikroskope

B-27.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) 4,3

Davon Fachärzte 3,8

Facharztqualifikation

 Humangenetik 3,8

B-30 Institut für Immunologie

B-29.1 Daten zum Institut

Direktor Prof. Dr. med. Karl Sebastian Lang
Email karlsebastian.lang@uk-essen.de

Sekretariat
Anschrift Universitätsklinikum Essen
Virchowstr. 179
45147 Essen
Telefon 02 01 / 723 - 42 73
Fax 02 01 / 723 - 59 06

Stellvertreterin Prof. Dr. med. C. Hardt
QM-Beauftragte Prof. Dr. med. C. Hardt

Homepage <http://www.uni-essen.de/immunologie>

Unser Institut

Zwei unabhängige Arbeitsgruppen arbeiten am Institut für Immunologie. Die Gruppe von Prof. Lang untersucht molekulare und zelluläre immunologische Mechanismen, die für humane Erkrankungen von Bedeutung sein können. Dies schließt Autoimmunerkrankungen, Infektöse Erkrankungen, Tumoren und Transplantation mit ein. Für die Analyse dieser Mechanismen werden vor allem Mausmodelle verwendet.

Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe „Molekulare Immunologie“ von Prof. Hardt ist die Analyse von genetisch komplexen Autoimmunerkrankungen wie der Multiplen Sklerose. Es sollen Faktoren definiert werden, die für sich allein oder gemeinsam zuverlässige diagnostische Parameter bieten.

Das Lehrangebot des Institutes für Immunologie umfasst Angebote für das Medizinstudium, und den Bachelor-Studiengang: Medizinische Biologie.

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein



B-29.11 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterungen
Genetic Analyzer 3100 Avant	Gerät für die automatische Sequenzierung
ABI Prism 7000 Sequence Detection System	Gerät für die real-time PCR, u.a. semi-quantitative Messung von mRNA
Zellkulturlabor	

B-29.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Wissenschaftliche Mitarbeiter	2
Doktorandin	1
Technische Mitarbeiterin	1

B-31 Institut für Medizinische Mikrobiologie

B-30.1 Daten zum Institut

Direktor	Prof. Dr. med. Jan Buer
Email	jan.buer@uk-essen.de
Sekretariat	Christiane Löhrmann
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 35 00
Fax	02 01 / 723 - 56 02
Stellvertreterin, leitende Oberärztin	Dr. med. Evelyn Heintschel von Heinegg
Telefon	02 01 / 723 - 35 10
QM-Beauftragter	Herr Andreas Spies
Telefon	02 01 / 723 - 35 31
Homepage	http://www.uk-essen.de/mikrobiologie
Antibiotikaberatungsservice	
Telefon	02 01 / 723 - 35 38



Unser Institut

Zu den Aufgaben des Instituts für Medizinische Mikrobiologie gehören die Forschung über Infektionen und Erkrankungen mit fehlgeleiteter Immunfunktion, die Lehre für Studierende der Humanmedizin und Biologie, eine moderne laborbasierte Diagnostik von Infektionen durch Bakterien, Pilze und Parasiten und die Beratung von Ärzten bei der Diagnostik, Therapie und Prävention von Infektionskrankheiten.

B-30.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

- Nachweis von Infektionen aller Organe, bedingt durch Bakterien, Pilze und Parasiten, einschließlich Tuberkulose, mit Hilfe kultureller und molekularbiologischer Nachweismethoden
- Empfindlichkeitsprüfungen aller Erreger mittels automatisierter, halbautomatisierter sowie manueller und molekularbiologischer Methoden
- Antibiotikaberatungsservice
- Infektionsepidemiologische Untersuchungen und molekulare Erregercharakterisierung.
- Indirekter und direkter Nachweis von Infektionen aller Organe sowie Erregertoxin-Nachweis mittels infektionsimmunologischer Untersuchungen, insbesondere Borrelien-, Lues-, Toxoplasma- sowie Pilz-Diagnostik
- Serumspiegelbestimmungen von antimyzeptischen Chemotherapeutika



- Mikrobiologische Überwachung von Patienten mit besonderem Infektionsrisiko nach Transplantationen und mit Tumorerkrankungen
- Multiresistente Erreger, enterale und parenterale Parasiten, Tuberkulose und andere Organismen der Stufe L3, Sepsis-Diagnostik
- Helicobacter pylori-Diagnostik: Kultur und Empfindlichkeitstestung
- Krankenhaushygienische Untersuchung mit Sterilitätsprüfung von Arzneimitteln und Blutprodukten
- Akkreditierung nach DIN ISO EN 15189, DAC-ML-0291-04
- Mikrobiologischer Konsiliardienst, Rufbereitschaft im 24h Dienst
- Forschungstätigkeit
- MVZ - Ambulante Versorgung am Universitätsklinikum Essen

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-30.11 Apparative Ausstattung

Geräte
Bactec
BactAlert
MGit
Vitek2
Walkaway
Micronaut
Septifast

B-30.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Facharztqualifikationen	
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	4
Weiterbildungsermächtigungen vorhanden	

Spezielles Personal

Medizinisch-technisches Personal:	33 Mitarbeiter/innen im diagnostischen Bereich
Akademisch-Wissenschaftlicher Dienst:	1 W1-Professorin, 1 W2-Professor, 1 Dipl. Chemiker (Dr.rer.nat), 3 Dipl. Biologen

B-32 Institut für Pathologie und Neuropathologie

B-31.1 Daten des Instituts

Direktor	Prof. Dr. Kurt Werner Schmid
Email	kw.schmid@uk-essen.de
Sekretariat	Cäcilie Bellenberg
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 28 90
Fax	02 01 / 723 - 59 26
Stellvertreter	Prof. Dr. Hideo Andreas Baba
QM-Beauftragter	PD Dr. med. Dirk Theegarten
QM-Beauftragter	Silke Skottky
Homepage	http://www.uni-essen.de/pathologie



Unser Institut

Ziel des Institutes ist die optimale Aufarbeitung und Befundung der eingehenden Gewebeproben aus dem Universitätsklinikum, anderen Kliniken und Praxen zur höchst möglichen Zufriedenheit der einsendenden Kollegen und damit zum maximalen Nutzen für die Patienten.

B-31.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Das Institut ist unter Einschluss weiterer Einrichtungen des Universitätsklinikums und externer operativer Krankenhausabteilungen am Onkologischen Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe (CCC; Westdeutsches Tumorzentrum) beteiligt. Es werden u.a. diagnostische Leistungen (Histologie, Zytologie, Molekularpathologie) für das universitäre Brustzentrum, das Genitalkrebszentrum, das Westdeutsche Magen-Darmzentrum Essen sowie das Lungenkrebszentrum erbracht.

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt betrifft die Transplantationspathologie. Seit 1.4.2010 wurde ein 24 Stunden Rufdienst für die Beurteilung von Spenderorganen eingeführt. Mit diesem jetzt zur Verfügung stehenden Dienst, ist es möglich, zu jeder Zeit die Organqualität zu beurteilen, um auch „marginale“ Organe transplantieren zu können. In den ersten 3 Quartalen wurde dieser Rufdienst 112 mal in Anspruch genommen und wird von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) unterstützt.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 32.190 histologische, 9.332 zytologische und 2.627 neuropathologische Untersuchungen sowie 141 Obduktionen und 1.077 Konsiliaruntersuchungen durchgeführt. Letztere werden insbesondere auf dem Gebiet der Schilddrüsenpathologie (Referenzzentrum) vorgenommen. Ferner wurden für die Klinik für Dermatologie Laborleistungen in 4.628 Fällen erbracht. Insgesamt werden in den verschiedenen Fachgebieten 11 verschiedene klinisch-pathologische Konferenzen in wöchentlichem, 14-tägigem bzw. monatlichem Turnus abgehalten.

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-31.11 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterungen
Transmissionselektronenmikroskopie	als zentrale Einheit für das Uniklinikum (Geräte: Phillips EM 201, Zeiss EM 901)
Lasermikrodissektion	Zeiss-System
Rasterelektronenmikroskopie	in Kooperation mit dem Fachbereich Chemie der Universität
Laserrastermikroskopie	in Kooperation mit dem Institut für Anatomie
Sonderlabore	für Zytologie, Immunhistochemie, Elektronenmikroskopie, Molekularbiologie, Zellkultur und Infektionspathologie

B-31.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18
Davon Fachärzte	11
Facharztqualifikation	
Pathologie	
Neuropathologie	

Weiterbildungsbefugnisse vorhanden

- Neuropathologie
- Pathologie

B-33 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

B-33.1 Daten zur Abteilung

Direktor	Prof. Dr. med. Michael Forsting
Email	michael.forsting@uni-due.de
Sekretariat	Katja Hegmanns
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 15 39
Fax	02 01 / 723 - 59 59
Stellvertreter	PD Dr. med. Thomas Lauenstein
Email	thomas.lauenstein@uk-essen.de
Sekretariat	Julia Hölting / Manuela Mondry
Telefon	02 01 / 723 - 15 01
Fax	02 01 / 723 - 15 48
Homepage	http://www.uni-essen.de/radiologie/



Unser Institut

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie versorgt neben den vier über den Campus des Universitätsklinikums Essen verteilten Standorten seit vielen Jahren auch das Elisabeth-Krankenhaus in Essen seit dem 01. Mai 2008 das ebenfalls zur Contilia gehörende Marien-Hospital in Mülheim/Ruhr und seit dem 01.05.2009 die Ruhrlandklinik mit allen radiologischen Leistungen.

B-33.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Durchführung aller gängigen konventionelle Röntgenaufnahmen, speziell auch auf orthopädische Fragestellungen abgestimmt (z.B. WS-Ganzaufnahmen); separater Arbeitsplatz für Untersuchungen von Kindern

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)

Digitale Projektionsradiographie des muskuloskeletalen Systems und aller Organsysteme sowie digitale Mammographie inklusive Vakuumbiopsien der Mammae (auch ambulant)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Computertomographie aller Organsysteme einschließlich Spezialuntersuchungen wie CT- Angiographie



Computertomographie (CT)-Spezialverfahren (VR12)

Kardiovaskuläre Bildgebung inklusive Cardio-CT, sowie CT-gesteuerte Interventionen u.a. Biopsien, Anlagen von Drainagen und CT-gesteuerte Tumorablationen

Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung (VR08)

Durchführung sämtlicher Durchleuchtungsuntersuchungen des Magen- Darm- Traktes, der Nieren und ableitenden Harnwege, des Spinalkanals sowie der Gefäße, hierbei insbesondere auch interventionelle Untersuchungen wie ambulante Portimplantationen; Durchführung pädiatrischer Durchleuchtungen durch einen Kinderradiologen

Arteriographie (VR15)

Diagnostische und interventionelle Angiographien des gesamten Gefäßsystems; Schwerpunkte insbesondere in der Behandlung intracranieller Aneurysmen, AV- Malformationen und Stenosen der supraaortalen Gefäße (Neuroradiologie), sowie diagnostische und therapeutische Behandlung von Lebertumoren mittels CHE und SIRT, sowie TIPSS- Implantationen und Behandlung von Bauchaortenaneurysmen mit Stent

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

Untersuchung sämtlicher Krankheitsbilder mittels MRT; Durchführung ambulanter Mamma-MRT inklusive MRT-gesteuerter Vakuum-Biopsien

Magnetresonanztomographie (MRT) Spezialverfahren (VR24)

Cardio-MRT, Ganzkörper-MRT, Gefäßdarstellung mittels Angiosurf, MR- Spektroskopie, funktionelle MRT-Bildgebung; Möglichkeit der Untersuchung von Säuglingen, Kleinkindern und intensivpflichtigen Patienten im MRT in Narkose

Onkologische Bildgebung

Onkologische Bildgebung mit Hilfe aller vorhandenen Modalitäten, insbesondere CT, Ganzkörper-MRT, PET-CT und DSA; onkologische Biopsien CT- und MRT-gesteuert

Neuroradiologie (VR43)

Die Neuroradiologie bietet das gesamte Spektrum der Hirn- und Wirbelsäulenbildgebung mit den modernen Schnittbildverfahren sowie Myelographien. Zudem werden dreidimensionale Daten erzeugt und bearbeitet, die für das neurochirurgische Navigationssystem verwendet und mit funktionellen (fMRT) und speziellen Strukturdaten (DTI, Diffusion Tensor Imaging) zu schonenderen Operationen kombiniert werden können. Neben der Bildgebung werden Katheterangiographien mit einem hohen Anteil an modernen endovaskulären Therapien bei Gefäßmalformation (Aneurysmen, AVM, Fisteln) und Gefäßverschlüssen oder -Stenosen des Gehirns und des Spinalkanals durchgeführt.



Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie (VR41)

Die interventionelle Radiologie bietet ein breites Spektrum der minimalinvasiven Therapie, insbesondere der Tumortherapie (z.B.: selektive Yttrium-Behandlung von Lebertumoren) sowie Stent und TIPPS Implantationen.

Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)

Die Neuroradiologie hat ihren Schwerpunkt in der endovaskulären Aneurysmathherapie mit Stent und ballongestützten Verfahren sowie die Behandlung von arterio-venösen Malformationen mit modernen Embolisaten. Zudem werden sowohl akute Schlaganfallpatienten mit unterschiedlichen Lysemitteln und Geräten behandelt als auch Patienten mit Gefäßstenosen intra- und extrakraniell.

Kinderradiologie (VR42)

In der Kinderradiologie steht das gesamte Spektrum moderner, bildgebender Verfahren adaptiert für Kinder zur Verfügung. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Kernspintomographie und der Diagnostik von Entwicklungsstörungen und kindlichen Tumoren. Durch die enge Kooperation mit unseren klinischen Partnern vor allem aus der Kinderklinik, der Kinderorthopädie und der Humangenetik können die Untersuchungen dabei optimal auf die klinische Fragestellung und das Alter des Kindes angepasst werden. Es werden Kinder und Jugendliche jeglicher Altersstufen, bei nicht kooperationsfähigen Patienten in Zusammenarbeit mit der Anästhesie, untersucht.

Vertebroplastien

Durchführung von Vertebroplastien

Ultraschalluntersuchungen

Durchführung gängiger Ultraschallverfahren

Die umfassende Geräteausstattung auf höchstem technischen Niveau macht die Radiologie des Universitätsklinikum Essen zu einer der modernsten diagnostischen Bildgebungsabteilungen in Europa.

Die Abteilung ist in allen Bereich vollständig digitalisiert und verfügt über ein RIS-PACS-System. Das bedeutet, alle Bilder werden direkt nach der Anfertigung auf einem zentralen Rechner gespeichert und stehen dann über das interne Netzwerk an jedem Arbeitsplatz innerhalb des Universitätsklinikums zur Verfügung. Mehr als 95 % der Untersuchungen werden am Untersuchungstag fachärztlich befundet.

Neben der vollständig digitalisierten konventionellen Röntgendiagnostik inklusive einer digitalen Mammographie stehen insgesamt vier monoplanare und zwei biplanare Angiographieanlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Abteilung über sechs Spiral-CT-Scanner (mit 4 Zeilen-, 16 Zeilen- und Dual-Source-Technik) und zwei PET-CT-Systeme. Zusätzlich stehen insgesamt fünf 1,5 Tesla MRT-Systeme und ein 3 Tesla MRT zur Verfügung sowie ein 7 Tesla MRT als Forschungsgerät auf der Zeche Zollverein.

Ausschlaggebend für die reibungslose Funktion und Qualität der Diagnostik sind neben der technischen Ausstattung vor allem Menschen: die Mitarbeiter im Team Radiologie. In der Radiologie arbeiten über 150 Mitarbeiter. Das Team ist international besetzt und besteht aus Ärzten, Physikern, Ingenieuren, technischen Assistenten und administrativen Mitarbeitern.

Die Arbeitsabläufe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich überprüft und neuen Herausforderungen angepasst. Seit dem 18.12.2001 ist das Institut nach DIN EN ISO 9001:2008 für qualitätsbewusstes, patientenorientiertes und verantwortliches Handeln zertifiziert. So ist zu jeder Zeit sichergestellt, dass ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau und maximale Sicherheit bei allen Untersuchungen geboten wird.

B-33.2.1 Forschungsprojekte

- Hybride Bildgebung (PET-CT)
- Ganzkörper-MRT einschl. Ganzkörper-MR-Angiographie sowie Ganzkörper-Tumor-Staging und Screening
- Interventionelle Therapie intrakranieller Gefäßmalformationen
- Kardiale Bildgebung
- Bildgebung vor Lebertransplantation
- Kontrastmittelforschung
- fMRT und Ultra-Hochfeld-MRT (7T)

Weitere Informationen zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten finden Sie auch auf unserer Homepage: <http://www.uni-due.de/radiologie>.

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Digitale Projektionsradiographie des muskuloskelettalen Systems und aller Organsysteme sowie digitale Mammographie
- Computertomographie aller Organsysteme einschl. Spezialuntersuchungen wie CT-Angiographie, Kardio-CT und CT-gesteuerte Interventionen wie z.B. Biopsien, Drainagen und Tumorablationen
- Magnetresonanztomographie aller Organsysteme einschl. funktioneller MRT, MR-Perfusionsmessungen, kardiale MRT und Ganzkörper-MRT-Untersuchungen
- Diagnostische und interventionelle Angiographien des gesamten Gefäßsystems
- Ultraschalluntersuchungen

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung

Spezialsprechstunden (flexibel, nach Absprache)

Neuroradiologische Gefäßsprechstunde

neuroradiologische Gefäßerkrankungen

Prof. Dr. med. Michael Forsting , Univ.-Prof. Dr. med. Isabel Wanke,

Leitender Oberarzt PD Dr. med. Marc Schlamann

Kinderradiologie

Alle Erkrankungen

OA Dr. med. Schweiger

Mammographie / MRT-Mammographie, Mamma-Interventionen

Alle Mammaerkrankungen

Stereotaktisch-digitale Vakuumbiopsie der Mammae, MRT-gesteuerte Vakuumbiopsie der Mammae, Mamma-MRT

OA PD Dr. med. Kai Nassenstein

Kardiovaskuläre Bildgebung

Kardiovaskuläre Erkrankungen

OA PD Dr. med. Thomas Schlosser, OA PD Dr. med. Kai Nassenstein

Interventionelle Tumorthherapie

Tumorerkrankungen

Leitender Oberarzt PD Dr. med. Jörg Stattaus

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung Nein

Stationäre BG-Zulassung Nein

B-33.11 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterung
Angiographiegerät	eine biplanare Angiographie der Fa. Toshiba, eine biplanare Angiographie mit integrierter CT-Technik der Firma Philips seit 2008 und 4 monoplanare Anlagen 24 h - Notfallverfügbarkeit



Gerät	Erläuterung
Computertomograph (CT)	6 CT (16-Zeilen, 4-Zeilen und Dual Source) der Fa. Siemens, 24 h - Notfallverfügbarkeit
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Thermoablation in der Lunge, Leber und Knochen
Magnetresonanztomograph (MRT)	5 1,5 Tesla MRT, ein 3 T MRT und ein 7 Tesla Forschungs-MRT der Fa. Siemens, 24 h - Notfallverfügbarkeit
Positronenemissionstomograph (PET)	Zwei PET/CT der Fa. Siemens, die gemeinsam mit der Klinik für Nuklearmedizin betrieben werden.
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	2 Durchleuchtungseinheiten, 11 Röntgengeräte und 14 mobile Röntgengeräte für die Intensivstationen 24 h - Notfallverfügbarkeit
Sonographiegerät	drei Sonographiegeräte, 24 h - Notfallverfügbarkeit

B-33.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) 42

Davon Fachärzte 20

Facharztqualifikationen

Nuklearmedizin

Radiologie

Zusatzweiterbildungen

Mamma-Diagnostik / Mammaintervention

Kinderradiologie

Kardiovaskuläre Radiologie

Neuroradiologie

Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

Onkologische Radiologie

Magnetresonanztomographie

Medizinische Informatik

Qualitätsmanagement und DIN-ISO- Auditoren

Pflegepersonal

Examierte Pflegekräfte 3

Med. technisches Personal

Arzthelferinnen mit Röntgenschein 9

MTRA 53

B-34 Institut für Rechtsmedizin

B-34.1 Daten zum Institut

Direktor	Prof. Dr. Thomas Bajanowski
Email	rechtsmedizin@uk-essen.de
Sekretariat	Brigitte Bouazzi
Anschrift	Universitätsklinikum Essen Hufelandstr. 55 45122 Essen
Telefon	02 01 / 723 - 36 00
Fax	02 01 / 723 - 59 40
QM-Beauftragte	Frau P. Becker
Homepage	http://www.uni-essen.de/rechtsmedizin



Unser Institut

Die 7 wissenschaftlichen und 15 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Rechtsmedizin sind neben ihren Aufgaben in Forschung und Lehre, die sie an der Universität Duisburg-Essen und der Ruhruniversität Bochum wahrnehmen, für die „rechtsmedizinische Versorgung“ in den Landgerichtsbezirken Essen und Bochum zuständig, wo etwa 2,3 Mio Menschen leben.

Im Auftrag von Polizei und Justiz, aber auch für Privatpersonen werden vielfältige Untersuchungen im Bereich der klassischen Rechtsmedizin, der klinischen Rechtsmedizin, der Toxikologie, der Molekulargenetik und Spurenkunde sowie zur Blutalkoholanalyse durchgeführt. In allen Bereichen sind qualitätssichernde Maßnahmen etabliert. Das Institut ist seit Februar 2008 nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert.

B-34.2 Besondere Schwerpunkte des Instituts

Rechtsmedizin

- Analyse und Rekonstruktion von Unfällen, Gewaltdelikten gegen Leben und Gesundheit, Kindesmißhandlung, Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung einschließlich sexueller Mißbrauch von Kindern, Vortäuschung von Unfällen, Gesundheitsschädigungen, Gewaltdelikten, Identifikation unbekannter Toter, Todeszeitbestimmung, Bestimmung des Verletzungsalters
- Durchführung von 600 gerichtlichen Obduktionen pro Jahr

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

- 900 Toxikologische Analysen
- 4.000 Blutalkoholbestimmungen
- 400 Fälle mit Untersuchung biologischer Spuren
- Abstammungsuntersuchungen

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-34.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Naturwissenschaftler	2

B-35 Institut für Transfusionsmedizin

B-35.1 Daten des Instituts

Direktor Prof. Dr. med. Peter Horn
Email transfusionsmedizin@uk-essen.de

Sekretariate

Blutspende /Immunhämatologie: Angelina Giorgio
Transplantationsdiagnostik /FuE: Monika Westphal

Anschrift Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 42 01

Fax 02 01 / 723 - 59 06

Homepage <http://www.uniklinik-essen.de/transfusionsmedizin>



Unser Institut

Zum Institut für Transfusionsmedizin gehören neben dem Querschnittsbereich Lehre und Weiterbildung die folgenden fünf wesentlichen Aufgabenkreise:

- Blutspendedienst
- Immunhämatologie
- Transplantationsdiagnostik
- Zellprozessierung
- Forschung und Entwicklung

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts

- Blutkomponentenherstellung gemäß Arzneimittelgesetz
- Immunhämatologisches Speziallabor
- Immungenetische Diagnostik (Bestimmung der Transplantationsantigene)
- Verträglichkeitsprobe (cross-match)
- Bestimmung von Isoantikörpern
- Nachweis von Autoantikörpern
- Lymphozytenfunktionstest
- Granulozytenfunktionstest



B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-35.11 Apparative Ausstattung

Gerät
Blutzellseparatoren zur Arzneimittelherstellung
Luminex 100 IS Gerät für das Screening und die Differenzierung von HLA Antikörpern (Klasse I und II) mit einem Fluoroanalyzer
Chemagic Magnetic Separation Module I (Gerät zur Präparation genomischer DNA)
BioRad CFX96 Real-Time PCR Detection System
Genetic Analyzer 3100 Avant (Gerät für die automatische Sequenzierung)
Fusion FX-7 Chemilumineszenz und Fluoreszenz-Imagingsystem
AID iSpot Reader (für ELI Spots)
Fluoreszenzmikroskop Axio Observer Z1
Eppendorf CellTram vario Mikromanipulator
FACSCalibur™ und Coulter Cytomics FC500 Durchflusszytometer
BD FACSAria™ II Zellsortiersystem
Zellkulturlaboratorien

B-35.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärzte	7

Facharztqualifikationen

- Transfusionsmedizin
- Laboratoriumsmedizin
- Kinderheilkunde

Zusatzweiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Medizinische Informatik
- Fachimmungenetiker (DGI)
- Fachimmunologe (DGfI)

B-36 Institut für Virologie

B-36.1 Daten zum Institut

Direktor Prof. Dr. Michael Roggendorf
Email: michael.roggendorf@uni-due.de

Sekretariat Sylvia Burat
Anschrift Institut für Virologie
Universitätsklinikum Essen
Virchowstraße 179
45147 Essen

Telefon 02 01 / 723 - 35 50
Fax 02 01 / 723 - 59 29

Stellvertreter Prof. Dr. rer. nat. Ulf Dittmer
Telefon 02 01 - 723 - 35 57
QM-Beauftragte Silke Budinger (Ltd. MTLA)

Homepage <http://www.uni-due.de/virologie>



Unser Institut

Das Institut für Virologie bietet ein umfangreiches Spektrum an Untersuchungen in Diagnostik und Forschung an. Es versorgt neben dem Essener Universitätsklinikum auch zahlreiche auswärtige Einsender.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Pathogenese und Prävention viraler Hepatitiden und retroviraler Infektionen.

B-36.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Instituts

Nationales Referenzzentrum für Hepatitis C

Beratung zu Fragen der Diagnostik, Epidemiologie und Infektionsprävention der HCV-Infektion. Bereitstellung von Standards für die Qualitätssicherung (z. B. für die qualitative und quantitative Bestimmung von HCV-RNA) sowie Abgabe von Referenzvirusstämmen zur Evaluierung von Typisierungsmethoden auf molekularbiologischer Basis (HCV Genotypisierungs-Panel). Nähere Charakterisierung von HCV-Isolaten, die mit den zur Zeit verfügbaren Methoden der HCV-Genotypisierung nicht eingeordnet werden können. Übernahme spezieller diagnostischer Aufgaben, z. B. im Rahmen der Bestimmung von Infektionsquellen.

Konsiliarlabor für Tollwut

Beratung zu Fragen der Diagnostik und Epidemiologie des Tollwutvirus sowie der präexpositionellen und postexpositionellen Tollwut-Impfung.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-36.11 Apparative Ausstattung

Gerät	Erläuterungen
Architect i2000SR (Fa. Abbott)	HIV- und Hepatitis-Serologie, 24 Stunden Notfalltestung
BEP-III (Fa. Behring)	Antikörperdiagnostik der Herpesviren und respiratorischen Viren
Mini Vidas (Fa. Bio Merieux)	HIV- und Hepatitisserologie, Röteln- und Herpesdiagnostik
Light Cycler 1.0 und 2.0 (Fa. Roche) Light Cycler 480 (Fa. Roche)	Nukleinsäure-Nachweise mittels real-time PCR
VERSANT 440 Molecular Systems (Fa. Siemens)	Quantitative HBV-/ HCV- /HIV-Nachweise mittels bDNA-Technik
VERSANT kPCR-Molekularsystem (Fa. Siemens)	Nukleinsäure-Nachweise mittels real-time-PCR
MagNa Pure LC Instrument (Fa. Roche)	Extraktion von Nukleinsäuren
MagNa Pure 96 Instrument (Fa. Roche)	Extraktion von Nukleinsäuren

B-36.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärzte	2,5
FA für Labormedizin	2
FA für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	0,5

Facharztqualifikationen

Laboratoriumsmedizin	
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	
Weiterbildungsbefugnisse vorhanden für Labormedizin	





C - Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahme (Leistungsbereiche teil):

Leistungsbereich	Leistung erbracht	Fallzahl (Soll)	Dokumentationsrate (in %)
Ambulant erworbene Pneumonie	✓	34	100,0 %
Cholezystektomie	✓	66	100,0 %
Dekubitusprophylaxe (Pflege)	✓	1.484	99,7 %
Geburtshilfe	✓	1.088	99,8 %
Gynäkologische Operationen	✓	541	100,0 %
Herzchirurgie ¹	✓	1.009	101,0 %
Herzschrittmacher: Implantation	✓	147	99,3 %
Herzschrittmacher: Aggregatwechsel	✓	21	100,0 %
Herzschrittmacher: Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	✓	35	100,0 %
Herztransplantation	✓	6	100,0 %
Hüft-Endoprothesen: Erstimplantation	✓	22	100,0 %
Hüft-Endoprothesen: Wechsel und -komponentenwechsel	✓	8	100,0 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	✓	89	100,0 %
Implantierbare Defibrillatoren: Implantation	✓	104	100,0 %
Implantierbare Defibrillatoren: Aggregatwechsel	✓	37	100,0 %
Implantierbare Defibrillatoren: Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	✓	61	100,0 %
Karotis-Rekonstruktion	✓	5	100,0 %
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	✓	13	100,0 %
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	✓	1	100,0 %
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	✓	1.992	100,4 %
Leberlebendspende	✓	15	100,0 %
Lebertransplantation	✓	142	100,0 %
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	✓	28	100,0 %
Mammachirurgie	✓	355	101,0 %
Neonatologie	✓	542	98,5 %

Leistungsbereich	Leistung erbracht	Fallzahl (Soll)	Dokumentationsrate (in %)
Nieren- und Pankreas- (Nieren) transplantation	✓	142	100,0 %
Nierenlebenspende	✓	26	100,0 %
Gesamtauswertung		8.013	100,1 %

¹Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Kein Bereich vorhanden

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V

Disease-Management-Programme sind speziell strukturierte Behandlungsprogramme der Krankenkassen für chronisch kranke Patienten zur Verbesserung von Behandlungsqualität und -organisation.

Disease Management Programm	Erläuterung
Brustkrebs	Im Rahmen der Teilnahme am DMP Brustkrebs nimmt das ubze - Universitäres Brustzentrum Essen an Qualitätssicherungsprogrammen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kliniken des Universitätsklinikum Essen sind vielfach, teilweise federführend, in Vergleichsprogramme eingebunden. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl bestehender Programme von sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie

Leistungsbereich	Westdeutsches Magen Darmzentrum
------------------	---------------------------------

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Leistungsbereich	Ringversuche für verschiedene point-of-care Geräte Labor- und Blutgasanalytik
------------------	--

Klinik für Endokrinologie

Leistungsbereich	DDG anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 2 Diabetes
Messzeitraum	zweijährig
Datenerhebung	Erhebungsbögen der DDG
Quellenangabe	Homepage der DDG

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leistungsbereich	Mammakarzinom durch das WBC
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zahlreiche QIs
Ergebnis	Gesonderter Bericht
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	ODSEASY
Rechenregeln	Verschiedene
Referenzbereiche	Werden angegeben
Vergleichswerte	Gesamtstichprobe
Quellenangabe	Jährliche Veröffentlichung durch das WBC

Leistungsbereich	Gynäkologische Karzinome durch das WBC
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zahlreiche QIs
Ergebnis	Gesonderter Bericht
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	ODSEASY
Rechenregeln	Verschiedene
Referenzbereiche	Werden angegeben
Vergleichswerte	Gesamtstichprobe
Quellenangabe	Jährliche Veröffentlichung durch das WBC

Leistungsbereich	Gynäkologische Karzinome
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zahlreiche QIs
Ergebnis	Zertifikat für 3 Jahre
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	Erhebungsbogen für gynäkologische Krebszentren der Deutschen Krebsgesellschaft
Rechenregeln	Verschiedene
Referenzbereiche	Sind angegeben



Klinik für Dermatologie

Leistungsbereich	Gesamte Klinik
Bezeichnung des Qualitätsindikators	DIN EN ISO 9001:2008
Ergebnis	Zertifikat für 3 Jahre
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	Durch Audits
Referenzbereiche	DIN EN ISO 9001:2008 Norm

Leistungsbereich	HIV/ HPSTD Ambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Aidsvereinbarung KV- Nordrhein
Ergebnis	Aidsvereinbarung
Messzeitraum	kontinuierlich
Datenerhebung	Beteiligung an mind. einem Projekt (Kompetenznetz HIV/ AIDS oder ClinSurv), entsprechende Mitarbeiterqualifikationen
Quellenangabe	Weitere Informationen sind auf der Site http://www.kvno.de erhältlich

Leistungsbereich	Studienambulanz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Monitorbericht
Ergebnis	Regelmäßiges Monitoring und Auditierung
Messzeitraum	regelmäßig
Datenerhebung	Monitoring, Audit unterschiedlicher Parteien (z.B. Monitoringfirmen, übergeordnete Behörden)

Leistungsbereich	Hauttumorzentrum am Westdeutschen Tumorzentrum Essen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	OnkoZert
Ergebnis	Zertifikat für 3 Jahre, Anerkennung als Hauttumorzentrum
Messzeitraum	Jährlich
Datenerhebung	Durch Audits
Referenzbereiche	Anforderungskatalog für Hauttumorzentren von OnkoZert
Quellenangabe	Zertifikat



Leistungsbereich	Histologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zertifizierte Fortbildung Dermatopathologie
Ergebnis	Fortbildung
Messzeitraum	regelmäßig
Datenerhebung	In regelmäßigen Abständen nimmt der ärztliche Leiter der Histologie an der ‚Zertifizierten Fortbildung Dermatopathologie der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Histologie‘ teil.
Quellenangabe	Laborleitung, http://www.dermpath.de/qualitat.htm

Leistungsbereich	Allergologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung der Epikutantestung durch IVDK
Ergebnis	Fortlaufendes Monitoring der Epikutantestungen, wodurch Daten zur Prävention der Kontaktallergien erzeugt werden können
Messzeitraum	1x pro Quartal
Datenerhebung	Sammlung von anonymisierten Patientendaten mithilfe der Alldat/IVDK Software und im Anschluss daran erfolgt der Versand an die IVDK-Zentrale, wo weitere Datenverarbeitungen stattfinden.
Quellenangabe	http://www.ivdk.gwdg.de

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie

Leistungsbereich	Gastroenterologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	- Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum WDMZ - Comprehensive Cancer Centre -Kompetenznetz Virushepatitis; Benchmarking des DRG-Projektes Uni Münster
Messzeitraum	laufend
Datenerhebung	laufend

Klinik für Kinderheilkunde I

Leistungsbereich	Neonatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neonatalerhebung, Neo-KISS, German Neonatal Network (GNN)

Klinik für Kinderheilkunde III

Leistungsbereich	Hämatologie/Onkologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebs- hilfe Studienaudits

Klinik für Knochenmarktransplantation

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Joint Accreditation Committee of the International So- ciety of Cellular Therapies and the European Blood and Marrow Transplantation Cooperative Group (JACIE)
Ergebnis	Akkreditierung 2009 - 2012
Quellenangabe	www.jacie.org

Innere Klinik (Tumorforschung)

Mitglied als WTZ-Klinik im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung

Leistungsbereich	(a) Westdeutsches Magen-Darmzentrum, (b) Uni-Brust- zentrum, (c) Lungenkrebszentrum, (d) Genitalkrebs- zentrum, (e) Hauttumorzentrum, (f) Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zertifizierte onkologische „Organzentren“ (a-e), On- kologisches Spitzenzentrum/ Comprehensive Cancer Center (f)
Ergebnis	(a) DIN ISO 9001:2000 seit 2007 (b-e) Zertifikate erteilt (f) Ernennung durch Deutsche Krebshilfe
Messzeitraum	Vorgaben der Zertifizierungsgesellschaften
Datenerhebung	Vorgaben der Zertifizierungsgesellschaften

Leistungsbereich	Translationale Krebsforschung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Als Klinik im WTZ Mitglied des Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung
Ergebnis	Vom BMBF bestätigte international herausragende Exzellenz für einen definierten inhaltlichen wissen- schaftlichen Schwerpunkt und wichtige Forschungsin- frastrukturen in das Deutsche Konsortium für transla- tionale Krebsforschung.als eines von maximal sieben Mitgliedern.
Quellenangabe	http://www.bmbf.de/foerderungen/14726.php

Klinik für Neurologie

Leistungsbereich	Schlaganfall, Kopfschmerz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Nordrhein, Patientenzufriedenheit im WKZ
Messzeitraum	2009

Klinik für Unfallchirurgie

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit bei Polytraumapatienten (schwer verletzte Patienten)
Ergebnis	Erwartete Sterblichkeit: 16,6% Tatsächliche Sterblichkeit: 13,9% Gute Erholung bzw. nur mäßige Behinderung am Ende der stationären Behandlung (Glasgow Outcome Scale): 92 % Im Bundesdurchschnitt: 87,3 % Krankenhausliegezeit (Überlebende): 16,4 Tage. Im Bundesdurchschnitt: 23,7 Tage
Messzeitraum	1.1.2009 bis 31.1.2009
Datenerhebung	Online in das Traumaregister
Rechenregeln	TRISS- und RISC-Methode
Referenzbereiche	Auf der Basis von Risikofaktoren wird für jeden Patienten das individuelle Sterblichkeitsrisiko berechnet und daraus die erwartete Sterblichkeit für die Gesamtheit der Patienten ermittelt. Diese wird dann mit der tatsächlichen Sterblichkeit verglichen. Eine niedrigeren Sterblichkeit als die vorhergesagte bedeutet ein gutes Ergebnis.
Quellenangabe	Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie: http://www.traumaregister.de/downloads/Jahresbericht_2009.pdf

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbreachte Menge	Ausnahmetatbestand
Lebertransplantation	20	160	
Nierentransplantation	25	132	
Komplexe Eingriffe am Organ-system Ösophagus	10	22	

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbreichte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas	10	45	
Stammzellentransplantation	25	267	
Knie-TEP	50	14	Diese Leistung wird hauptsächlich im Betriebsteil der Klinik für Orthopädie im Evangelischen Krankenhaus in Essen-Werden erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarungen

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde (CQ03)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach §137 SGB V

1. Fachärztinnen und Fachärzte, die der Fortbildungspflicht unterliegen:
440
Die Anzahl entspricht den Fachärztinnen und Fachärzten aller Kliniken und Institute des Universitätsklinikum Essen.
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:
173
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben:
127





D - Qualitätsmanagement

Der Vorstand des Universitätsklinikum Essen sieht das Qualitätsmanagement als zentrales Führungs- und Steuerungsinstrument an.

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Universitätsklinikum Essen befasst sich mit den übergeordneten Absichten und der Ausrichtung des Klinikums. Diese Ziele und Vorgaben drücken Vorstand und Mitarbeiter in dem gemeinsam erarbeiteten Leitbild aus. Damit steht die Qualitätspolitik mit der übergeordneten Strategie des Universitätsklinikum Essen im Einklang und bildet den Rahmen für die Festlegung von Qualitätszielen unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben in Krankenversorgung, Forschung und Lehre.

Das Leitbild enthält Aussagen zum Qualitätsmanagementansatz des Klinikums mit den Elementen Patientenorientierung, Verantwortung und Führung, Mitarbeiterorientierung und -beteiligung, Wirtschaftlichkeit, Zielorientierung und Flexibilität. Damit bietet es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wichtige Orientierungshilfe für ihre tägliche Arbeit. Das Leitbild hat nicht nur Auswirkungen nach innen, sondern auch für externe Personen wie Patienten, Zuweiser, Kostenträger, Dienstleister und Lieferanten. Ihnen macht es deutlich, an welchen Maßstäben sich die Mitarbeiter des Universitätsklinikum Essen messen lassen wollen. Dabei bildet es die Vorstellung des bestmöglichen Zustandes ab. Unser Leitbild soll von allen Mitarbeitern getragen werden. Der gewünschte Leitsatz „Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Das Universitätsklinikum Essen lehrt, forscht und heilt“ wurde auf Wunsch der Mitarbeiter vorangestellt. Um die Verbindlichkeit des Leitbildes zu betonen, folgt die Präambel. Auch die einzelnen Kapitel sind geprägt von den Vorschlägen unserer Mitarbeiter – darunter die Themen Gesundheitsförderung, die Individualität der Patientinnen und Patienten, die Ausbildung und die Verantwortlichkeit jedes Einzelnen.

Leitbild des Krankenhauses, Vision und Mission

Spitzenmedizin und Menschlichkeit

Das Universitätsklinikum Essen lehrt, forscht und heilt

Präambel

Dieses Leitbild ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsklinikum Essen und die Mitglieder der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen in allen Funktionen und Bereichen verbindlich und soll Orientierung geben. Das Leitbild prägt das Selbstverständnis und die Ziele, auf die alle gemeinsam hinarbeiten und an denen sich alle messen lassen wollen.

Das wollen wir erreichen:

Forschung und Lehre

In der Forschung und Lehre haben wir den Anspruch, zu den herausragenden Medizinischen Fakultäten zu gehören. Wir arbeiten mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und befolgen die ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis. Wir verbessern kontinuierlich die Qualität der Lehre. Unsere Forschung dient dem Wohle der Patientinnen und Patienten und sichert ihnen eine optimale Diagnostik und Therapie.



Krankenversorgung

Verständnis und Wertschätzung bestimmen unseren Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. Wir berücksichtigen die Individualität der Patientinnen und Patienten und bieten eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau. Hierzu gehören Zuwendung, Information, Kooperation und nachhaltige Gesundheitsförderung. Mit unseren Partnern im Gesundheitswesen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Mitarbeiter

Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Anerkennung, Hilfe und Motivation. Wir informieren und kommunizieren offen, verständlich und zeitnah. Wir leben einen kooperativen Führungsstil und delegieren Verantwortung nach Maßgabe der jeweiligen Fähigkeiten. Wir stärken die Vorbildfunktion aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir fordern ihre Gesundheit und unterstützen die persönliche Weiterentwicklung durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftlichkeit und Qualitätsmanagement

Wir verbinden eine wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise mit einer hohen Versorgungsqualität. In allen Bereichen wird qualitäts- und kostenbewusst gehandelt, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für die Zukunftssicherung unseres Klinikums verantwortlich. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.

Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die Qualitätsmanagementgrundsätze leiten sich aus dem Leitbild ab.

Patientenorientierung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Patienten. Jährlich werden im Universitätsklinikum Essen ca. 48.000 Patienten stationär behandelt und über 190.000 Patienten ambulant betreut. Jeder von Ihnen hat Anspruch auf ein individuelles Behandlungskonzept. Diese Behandlungskonzepte zu erstellen und umzusetzen ist die vorrangige Aufgabe aller am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen. Das Universitätsklinikum Essen ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Für nahezu alle Krankheiten werden die notwendigen Behandlungseinrichtungen rund um die Uhr in Bereitschaft gehalten.

Verantwortung und Führung

Wir überprüfen unsere Organisations- und Führungsstruktur – und passen sie den aktuellen Erfordernissen stetig an. Zusätzlich vereinbaren wir Maßnahmen, um die Dialoge und die Zusammenarbeit insbesondere zwischen den Berufsgruppen zu erhöhen. So wurden auf Initiative des Vorstandes mehrere berufsgruppenübergreifende Workshops zu verschiedenen strategischen Themenfeldern durchgeführt, über die bereits mehrfach positive Veränderungen angestoßen werden konnten.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Fort- und Weiterbildung

Schnelle Entwicklungen in Medizin, Pflege, Ökonomie und Technik verändern stetig die Arbeit der Mitarbeiter am Universitätsklinikum Essen. Die Bildungsakademie unterstützt die verschiedenen Berufsgruppen mit einem breiten Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen, damit unsere Mitarbeiter mit den Veränderungen Schritt halten können und mit dem aktuellsten Stand vertraut sind.

Familie und Beruf

Um Familienleben und berufliche Interessen miteinander zu vereinbaren, bietet das Universitätsklinikum Essen seinen Beschäftigten Unterstützung an. Eine geeignete Betreuung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu finden, ist für Berufstätige oft aufwändig und zeitraubend.

Das Mitarbeiterservicebüro informiert und berät kostenlos und umfassend über interne und externe Anbieter sowie über personen- und sachbezogene Dienstleistungen. Serviceangebote für Haushalt, Freizeit und Gesundheit werden ebenfalls auf Wunsch ermittelt.

Dieses Angebot ergänzt auf ideale Weise die Betriebskindertagesstätte, die das Universitätsklinikum Essen – als einer von wenigen Essener Arbeitgebern – schon seit über 40 Jahren seinen Mitarbeitern bietet.

Wirtschaftlichkeit

Das Universitätsklinikum Essen konnte im Jahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.826.292,06 Euro verbuchen. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf die positive Entwicklung bei den Erlösen aus der Behandlung der Patienten zurückzuführen. Die Erlöse aus der stationären Patientenbehandlung konnten dabei aufgrund von Leistungssteigerungen sowie optimierten Organisationsstrukturen und Prozessabläufen deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch bei der ambulanten Patientenversorgung konnte das Vorjahresniveau übertroffen werden. Hier hat insbesondere die Zulassung nach § 116b SGB V zur Behandlung von seltenen Erkrankungen und Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen maßgeblich zur positiven Entwicklung beigetragen.

Prozessorientierung

Viele Bereiche des Universitätsklinikum Essen legen ihr Qualitätsmanagement-System anhand der DIN ISO 9001:2008 aus und haben damit die Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse im Fokus ihres Handelns.

Zielorientierung und Flexibilität

Die Umsetzung unseres verabschiedeten Strategiepapiers „Vision 2013“ hat uns im Wettbewerb mit anderen gestärkt.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Beschwerden zeigen Schwachstellen auf. Sie sind daher ein wichtiger Ausgangspunkt, um Verhalten und Strukturen im Sinne der Patienten zu ändern. Das Beschwerdemanagement nimmt Beschwerden, aber auch Anregungen und Lob auf verschiedenen Wegen entgegen – schriftlich, telefonisch und im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus befragen alle Stationsleitungen im Pflegedienst systematisch und regelmäßig die Patienten auf ihren Stationen zu ihrer Zufriedenheit.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten daraus Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ab.

Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus

Zur Kommunikation der Qualitätspolitik informiert der Vorstand aktiv in Info-Börsen und in der Veranstaltung „Vorstand vor Ort“. Alle aktuellen Informationen werden zusätzlich über das Intranet und in einem regelmäßigen wöchentlichen Newsletter bereitgestellt. Es existiert eine Marketingabteilung, die gezielt über alle Medien die interessierte Fachöffentlichkeit informiert.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/ operative Ziele

Oberstes Ziel der Klinikumleitung ist es, die Patientenzufriedenheit zu verbessern. Hierzu wurde im Berichtsjahr eine schriftliche Befragung aller Mitarbeiter durch ein externes Institut durchgeführt. Aus den Befragungsergebnissen wurde eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Den Kliniken und Instituten wird die Vereinheitlichung der Behandlungskonzepte als operatives Ziel vorgegeben. Dies hat in vielen Kliniken und Instituten zu einer Diskussion über die Definition von Prozessen und Schnittstellen geführt. Im Ergebnis wurden eine Reihe von Verfahrensanweisungen, Standards und Behandlungspfade (weiter) entwickelt.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Ziele der QM-Aktivitäten werden quartalsweise in der QM-Kommission vorgestellt. Zusätzlich hat das Qualitätsmanagement in den regelmäßigen Info-Börsen des Vorstandes die Möglichkeit, alle Mitarbeiter über Projekte zu informieren. Weiterhin nutzt das Qualitätsmanagement auch den wöchentlichen Newsletter und das Intranet als Kommunikationsmittel.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement am Universitätsklinikum liegt im Verantwortungsbereich des Ärztlichen Direktors. Zur Erfüllung der Aufgaben wurde die Stabsstelle Qualitätsmanagement gegründet. Um die berufsgruppenübergreifende und prozessorientierte Arbeit zu fördern, existieren zusätzlich unterschiedliche Gremien:

1. Die Qualitätsmanagement-Kerngruppe

Der Ärztliche Direktor als Vorstandsvorsitzender leitet die QM-Kerngruppe. Zu den Aufgaben der QM-Kerngruppe gehören unter anderem:

- Definition von Zielvorgaben für das Qualitätsmanagement
- Formulierung von Qualitätszielen
- Auswahl / Priorisierung von Projekten
- Der Ärztliche Direktor stellt dem Vorstand die Ergebnisse vor. Der Vorstand genehmigt Aufgaben und erteilt Projektaufträge.

2. Qualitätsmanagement-Kommission

Die QM-Kommission wurde im Jahr 2005 zusammengestellt. Sie setzt sich aus ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege, des ärztlichen Dienstes und der Verwaltung zusammen. Die QM-Kommission soll die QM-Kerngruppe beraten, Projektvorschläge einbringen und Zielvorgaben formulieren.

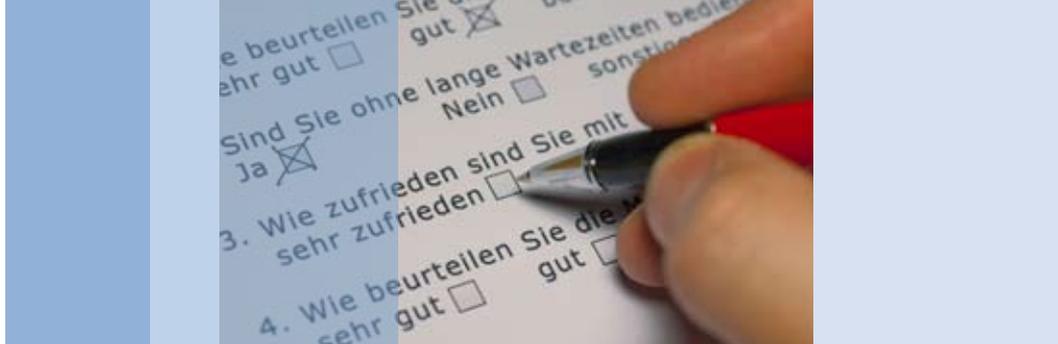
3. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist zentrale Anlaufstelle für alle Projekte. Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören unter anderem:

- Koordination der QM-Aktivitäten
- Information der Mitarbeiter des Klinikums
- Aufbau und Pflege eines zentralen Informations- und Dokumentenmanagements
- Begleitung von und Mitarbeit in Projekten
- Bearbeitung formaler Anforderungen
- Betreuung der Qualitätsmanagement-Beauftragten der Betriebseinheiten
- Planung, Durchführung und Nachbereitung von Begehungen (interne Audits)
- Erfassung, Bearbeitung und Auswertung von Patientenbeschwerden
- Planung und Begleitung einzelner Zertifizierungsprojekte

4. Qualitätsmanagement-Beauftragte

Die QM-Kerngruppe hat das Universitätsklinikum in 49 Betriebseinheiten (Kliniken, Institute, Dezernate, Stabsstellen und Funktionsbetriebe) aufgeteilt. Aus diesen wurde mindestens ein/e Ansprechpartner/in Qualitätsmanagement benannt. Für Bereiche mit Patientenversorgung wurden je ein/e pflegerische/r und ein ärztliche/r QM-Ansprechpartner benannt. Die Ansprechpartner dienen der QM-Stabsstelle als Anlaufstelle für zentrale und dezentrale Projekte. Zur Qualifizierung dieser QM-Ansprechpartner bietet das Klinikum regelmäßig Weiterbildungen zum Qualitätsmanagementbeauftragten und Qualitätsmanagementauditor an. Zusätzlich können Fortbildungen zu Themen wie Projekt- und Prozessmanagement, Patientenorientierung,



klinisches Risikomanagement, Kommunikation und Moderation sowie Erarbeitung klinischer Behandlungspfade besucht werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr wurden folgende Instrumente eingesetzt, entwickelt oder fortgeführt:

1. Weiterentwicklung des strukturierten Beschwerdemanagements
2. Durchführung interner und Begleitung externer Audits
3. Es existiert ein Hygienemanagement. Die Begehungsberichte der Hygieneabteilung sind Auslöser für weitere hygienesichernde Maßnahmen.
4. Ein Team von Pflegeexperten überprüft regelmäßig die Pflegedokumentation und schult gegebenenfalls zu den Expertenstandards des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP).

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Aufbau einer pädiatrischen Nachsorgeeinrichtung - Modell Bunter Kreis

Im Jahr 2010 wurde mit der Errichtung einer pädiatrischen Nachsorgeeinrichtung begonnen. Neben der bereits etablierten Elternberatung „Frühstart“, die speziell zur Beratung und Nachsorge von Eltern frühgeborener Kinder gegründet wurde, wird nun auch ein ganzheitliches Hilfsangebot für schwerstkranke Kinder und deren Eltern aufgebaut. Durch das Angebot soll die betroffene Familie so unterstützt werden, dass die medizinische Versorgung gesichert ist und damit ein Beitrag zur Stabilität der Familie geleistet wird. Die Angebote haben begleitenden, integrierenden und präventiven Charakter. In einem ersten Schritt richtet sich das Angebot an Eltern frühgeborener Kinder, Neugeborene mit angeborenen Fehlbildungen oder Erkrankungen, psychisch erkrankte Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund. Später soll das Angebot auf alle chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kinder ausgeweitet werden.

Beschwerdemanagement

„Jede Beschwerde ist eine kostenlose Beratung“.

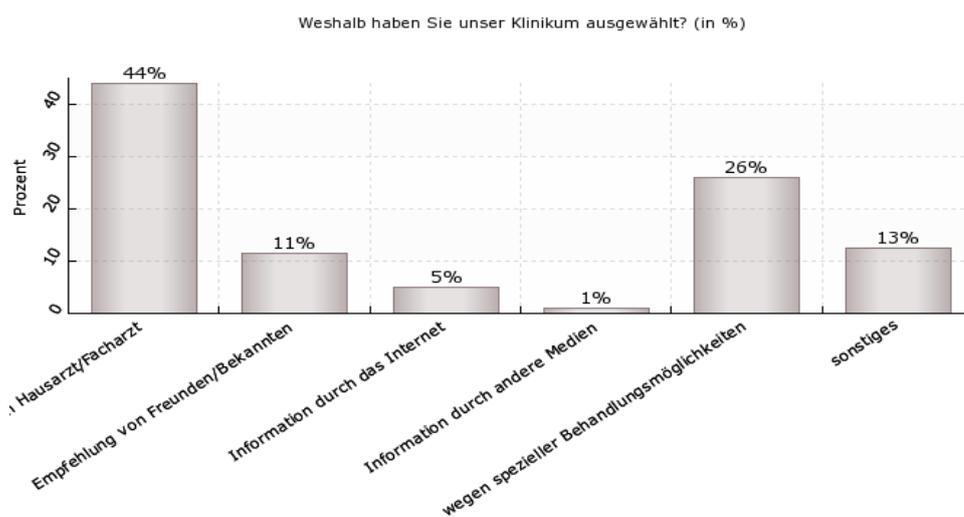
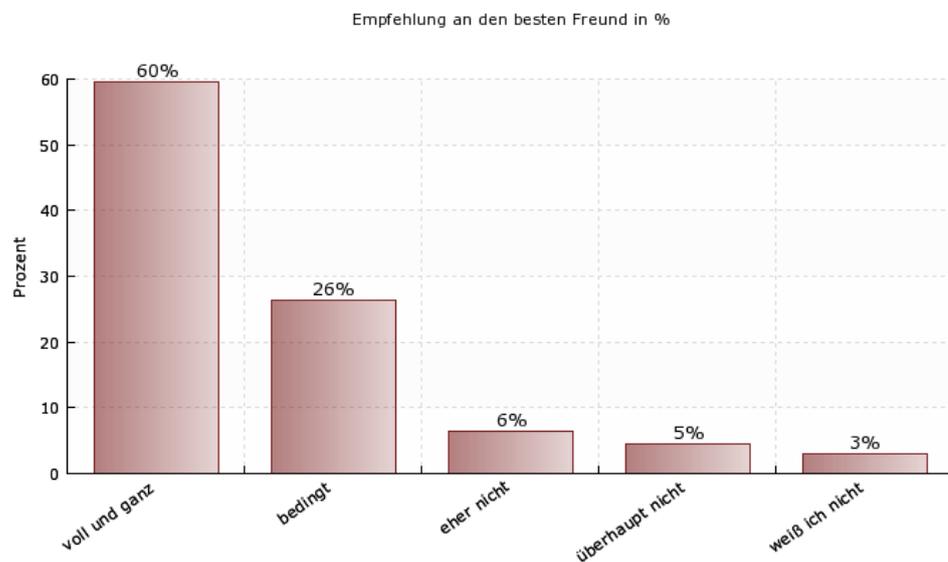


Unser professionelles Beschwerdemanagement liefert wichtige Hinweise auf die Stärken und Schwächen unseres Universitätsklinikums aus Patientensicht. Vorrangige Ziele sind die Erhöhung der Patientenzufriedenheit sowie die Verbesserung der Serviceleistungen. Hierzu wird das Feedback unserer Patienten regelhaft erfasst und kann so für das Universitätsklinikum insgesamt sowie auch für einzelne Abteilungen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eingesetzt werden.

Das Beschwerdewesen am Universitätsklinikum Essen besteht aus mehreren Elementen. Auf einer Meinungskarte können Patienten oder deren Angehörige wichtige Punkte zu den Themen Behandlung, Personal, Unterkunft und Service bewerten. Um möglichst alle und insbesondere auch die ambulanten Patienten zu erreichen, sind die Fragebögen an zentralen Stellen und Wartebereichen ausgelegt. Außerdem befindet sich ein Exemplar in jeder Aufnahmemappe für unsere Patienten.

Insgesamt konnten bisher mehr als 2700 Meinungskarten ausgewertet werden. Die Ergebnisse geben wertvollen Aufschluss darüber, wie zufrieden unsere Patienten während ihres Aufenthaltes sind.

Auf die Frage nach der Weiterempfehlung unseres Hauses hat sich folgendes Ergebnis gezeigt.

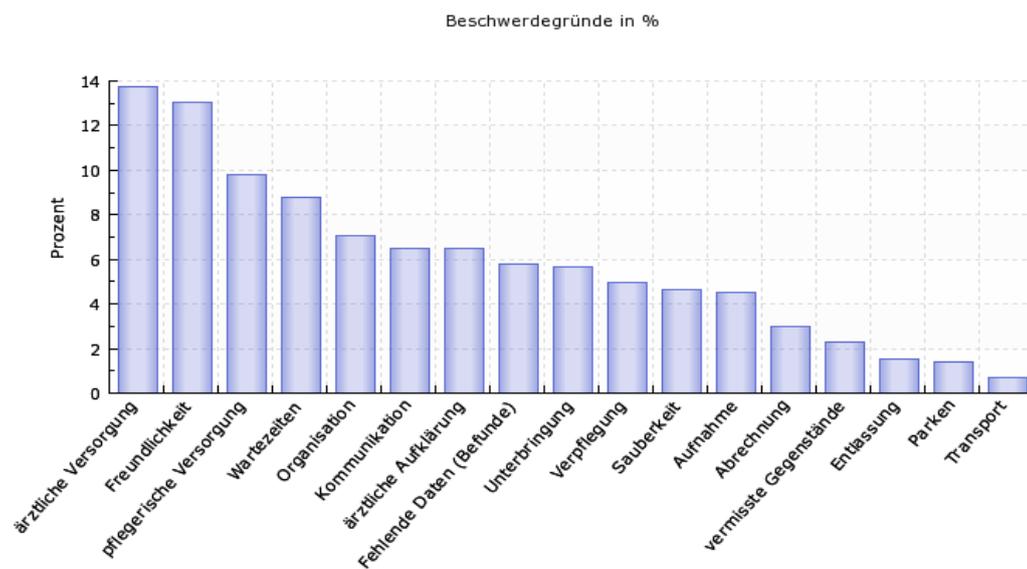


Beschwerden sind ein wichtiger Ausgangspunkt, um Verhalten und Strukturen im Sinne der Patienten zu ändern. Das Beschwerdemanagement nimmt Beschwerden, aber auch Anregungen und Lob auf verschiedenen Wegen entgegen – schriftlich, telefonisch oder im persönlichen Gespräch. Auf der Homepage des Universitätsklinikum Essen besteht ebenfalls die Möglichkeit, eine

Beschwerde einzugeben, die direkt an das Beschwerdemanagement weitergeleitet wird. Darüber hinaus befragen die Stationsleitungen des Pflegedienstes regelmäßig die Patienten auf ihren Stationen zu ihrer Zufriedenheit. Ziel ist es, eventuelle Probleme aktiv aufzunehmen und bereits während des Aufenthaltes des Patienten zu lösen.

Alle Beschwerden werden anhand festgelegter Standards aufgenommen, bearbeitet, analysiert und ausgewertet.

Im Jahr 2010 zählt das Universitätsklinikum Essen 47.800 Behandlungsfälle. Beim Beschwerdemanagement gingen im gleichen Zeitraum 325 Beschwerden, Lobe, Anregungen und Anfragen ein. Die Gründe für Beschwerden waren:



Ein Beispiel für eine Verbesserungsmaßnahme ist die Einführung eines Patientenshuttles. Seither haben unsere Patienten die Möglichkeit, für die Wege zwischen den Kliniken und auch zur zentralen, administrativen Aufnahme einen Minibus zu nutzen.

Patientenzufriedenheit

Eines der zentralen Ziele der Klinikleitung ist es, die Patientenzufriedenheit zu verbessern. Hierzu führt das Universitätsklinikum Essen in regelmäßigen Abständen klinikumsweit in Kooperation mit dem Picker-Institut eine schriftliche Befragung von Patienten durch. Die Angaben der Patienten werden vom Picker-Institut anonym ausgewertet und dem Klinikum zur Verfügung gestellt, so dass diese als Basis für Veränderungsmaßnahmen genutzt werden.

Im Rahmen der Befragung erhalten die Patienten einen standardisierten Fragebogen, der insgesamt zehn Kategorien unterscheidet. Diese beurteilen unter anderem das Personal-Patient-Verhältnis, die Einbeziehung der Familie, das Aufnahme- und Entlassverfahren, den Erfolg der Behandlung sowie auch allgemein die Ausstattung des Hauses. So werden gezielt Stärken und Schwächen identifiziert.

Da dieses Befragungsinstrument nun seit einigen Jahren im Einsatz ist, erlaubt es dem Universitätsklinikum nicht nur den Quervergleich mit anderen Kliniken (Benchmarking), sondern auch die Beobachtung der Entwicklung im eigenen Haus. Bei gegebenen Defiziten kann so im zeitlichen Verlauf beurteilt werden, ob ergriffene Veränderungsmaßnahmen Wirkung gezeigt haben. Auf diese Weise wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht.

Die letzte Umfrage (2009) zeigt ein grundsätzlich erfreuliches Ergebnis. Besonders in den Bereichen ‚Pflegepersonal-Patient-Verhältnis‘ sowie ‚Erfolg der Behandlung‘ konnten gegenüber den Vorjahren bessere Ergebnisse erzielt werden. Das Aufnahme- und Entlassverfahren am Universitätsklinikum Essen wird derzeit durch das Projekt ‚Casemanagement‘ unterstützt.

Sehr erfreulich ist auch, dass über 90 Prozent der befragten Patienten das Universitätsklinikum Essen weiterempfehlen würden.

Dies ist sicher ein Resultat von Bemühungen auf allen Ebenen. Jeder einzelne Mitarbeitende trägt mit seiner Leistung zu einem solchen Ergebnis bei.

Casemanagement

Die Herausforderung der Krankenhäuser besteht darin, die Behandlung und Versorgung von Patienten qualitativ hochwertig, aber gleichzeitig kosteneffizient und reibungsfrei zu erbringen. Dazu ist es notwendig, den Krankenhausaufenthalt der Patienten gut zu strukturieren und den Patienten dabei in den Mittelpunkt zu stellen.

Der Casemanager lotst den Patienten als persönlicher Ansprechpartner durch den Krankenhausaufenthalt.

Hierzu arbeitet er eng mit den verschiedenen Berufsgruppen auf den Stationen, dem Sozialdienst sowie den zuweisenden und nachversorgenden Einrichtungen zusammen.

Durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit unterstützt Casemanagement die Abläufe der jeweiligen Klinik und kann sowohl Informations- als auch Prozesslücken schließen.

Erreicht werden soll eine gesteigerte Zufriedenheit aller Beteiligten (Patienten, Zuweiser, Nachversorger, Mitarbeiter) sowie eine Optimierung der patientennahen Prozesse – insbesondere an den Schnittstellen des Eintritts in die Krankenhausbehandlung und der Entlassung aus der Krankenhausbehandlung.

Als Ergebnis der verbesserten, an den Bedürfnissen des Patienten ausgerichteten Organisation wird bei Aufnahme die Wartezeit verkürzt, die Terminkoordination im Behandlungsablauf optimiert und die Entlassung mit einer eventuell erforderlichen Nachversorgung frühzeitig geplant. Das Projekt wurde bereits in der Frauenklinik und in der Hautklinik pilotiert. Für 2011 ist die Ausweitung auf andere Fachkliniken am UK Essen geplant.

Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern für alle Patienten

Verantwortung für Patientensicherheit im Krankenhaus zu übernehmen bedeutet zwangsläufig regelmäßig Verbesserungen einzuleiten. Im Universitätsklinikum Essen richtet sich der Blick unter anderem auf die Patientenidentifikation mittels so genannter Patientenidentifikationsarmbänder. Schließlich beginnt Patientensicherheit im Klinikalltag bei der zuverlässigen Identifikation von Patienten. Zu jedem Zeitpunkt des Aufenthaltes und in jeder Situation.

Nach der Einführung der so genannten Patientenidentifikationsarmbänder für Neugeborene

und Säuglinge, Patienten vor der Operation und Patienten mit Bewusstseins Einschränkungen im Jahr 2004 wird nun eine weitere Maßnahme ergriffen: Die Einführung der Patientenidentifikationsarmbänder für alle stationär aufgenommenen Patienten. Dies ist mit Vornamen, Namen, Geburtsdatum, der Station, der Patientenfallnummer in Form eines Barcodes und einem Hinweis auf das Bestehen einer Patientenverfügung des entsprechenden Patienten versehen.

Nach einer Testphase wurden unterschiedliche Armbandprodukte vor dem Hintergrund verschiedener Kriterien wie Hautverträglichkeit oder Tragekomfort ausgewertet sowie die Akzeptanz auf Seiten der Patienten und des Personals erfasst. Nach entsprechenden Entscheidungen wurde ein Produkt ausgewählt und flankiert von Aufklärungs- und Informationskampagnen für alle stationären Patienten eingeführt.

Aktuell wird das Patientenidentifikationsarmband direkt bei der Anmeldung angelegt - in den Aufnahmebereichen, direkt auf der Station oder der Notaufnahme. So wird im Falle eines Notfalleingriffs oder weiterführender Diagnostik frühzeitig die zweifelsfreie Identifizierung des Patienten gewährleistet und eine unabhängig von der Ansprechbarkeit des Patienten zuverlässige Brücke zwischen Verordnung, Maßnahme und Empfänger geschaffen. Dies ersetzt natürlich nicht die Identifizierung durch ein Gespräch mit dem Patienten, sondern stellt eine zusätzliche Sicherheit dar.

Familiale Pflege



Das Universitätsklinikum Essen bietet ein Beratungs- und Schulungsangebot für pflegende Angehörige an. Die Zielgruppe des Projektes „Familiale Pflege“ sind Angehörige von Patienten, die voraussichtlich auch nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerisch betreut werden müssen. Neben dem Einüben pflegerischer Handlungen werden sie dabei unterstützt, Unsicherheiten und Ängste abzubauen, indem ihnen Pflegenetzwerke aufgezeigt und Selbsthilfepotentiale gestärkt werden.

Das Beratungs- und Schulungsangebot setzt sich aus Einzelpflegetrainings und Initial-Pflegekursen zusammen. Die Pflegekurse sind für alle Angehörigen unserer Patienten, aber auch für pflegende Angehörige aus der Region zugänglich. Sie werden in drei aufeinanderfolgenden Sequenzen, an drei unterschiedlichen Tagen, mehrmals im Jahr angeboten. Zusätzlich werden Einzelpflegetrainings auf unterschiedlichen Stationen unserer Klinik angeboten. Im Laufe des Jahres kommen weitere Stationen hinzu. Das Einüben bestimmter pflegerischer Handlungen wird von speziell geschulten Pflegeexperten direkt am Bett mit dem Patienten und seinem Angehörigen eingeübt, so dass Ängste beispielsweise bei notwendigen Unterstützungen beim Aufstehen aus dem Bett oder beim Reichen von Nahrung genommen werden. Aktuell können wir erstmals auch das Projekt „Familiale Pflege für pflegende Eltern“ im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin anbieten.



Die Angebote, Pflegekurse und die Einzeltrainings am Bett, sind kostenlos. Das Projekt „Familiale Pflege“ ist ein Modellprojekt in Kooperation mit der Universität Bielefeld und der AOK-Rheinland. Termine, Anmeldeformalitäten und weitere Informationen können Flyern, die auf der Internetseite des Pflegedienstes entnommen werden.

Klinisches Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Fehlern im speziellen Risikobereich Krankenhaus mit dem Ziel der Optimierung von Patientensicherheit ist in Deutschland ein viel diskutiertes Thema. Zu strukturiertem Fehlermanagement liegen am Universitätsklinikum Essen bereits langjährige Erfahrungen vor, die nun innerhalb eines Pilotprojektes so koordiniert werden, dass die notwendigen organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen für eine einheitliche, campusweite Umsetzung geklärt werden. Die Projektarbeit, -inhalte und -methoden wurden nach aktuellen Maßgaben der WHO (World Health Organization) und den Richtlinien des Aktionsbündnis Patientensicherheit strukturiert.

Zentraler Bestandteil von klinischem Risikomanagement und Qualitätssicherung ist ein Fehlermeldesystem oder CIRS (Critical Incident Reporting System). Diese auch international sehr verbreiteten Instrumente zur Erfassung von kritischen Ereignissen im Krankenhausalltag dienen der Verbesserung der Patientensicherheit. Darüber hinaus erzielt ein transparentes und offenes CIRS viele weitere positive Effekte. Beispiele sind die Erhöhung der Risikosensibilisierung auf Seiten der Mitarbeiter oder die Förderung einer positiven Gesprächskultur über Fehler unter Loslösung von der Schuldfrage. Ferner trägt die systematische Identifikation von kritischen Ereignissen und Beinahe-Fehlern dazu bei, Behandlungs- und Organisationsprozesse zu optimieren.

Bislang konnten am Universitätsklinikum Essen einige Risikokonstellationen identifiziert und ausgeräumt werden. Das Konzept der Erweiterung von CIRS auf das gesamte Universitätsklinikum Essen wird das bestehende klinische Risikomanagement (z. B. Erfassung von Sturzereignissen, Dekubitusprojekt, zentrales Beschwerdemanagement) sowie auch das betriebswirtschaftliche Risikomanagement ergänzen. Ziel ist es, ein umfassendes und eng vernetztes Risikomanagement am Universitätsklinikum Essen zu etablieren.

Sturzprävention



In Krankenhäusern besteht für den Patienten ein erhöhtes Sturzrisiko. Unter Berücksichtigung des nationalen Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) hat sich das Universitätsklinikum Essen zum Ziel gesetzt, dieses Risiko zu reduzieren.

Durch eine umfangreiche Überprüfung des Klinikums auf mögliche Sturzursachen und eine kontinuierliche Erhebung und Auswertung von Stürzen wurden notwendige Maßnahmen identifiziert und bereits mit mehreren Veränderungen gestartet. Hier ist zum einen eine Umstellung von manuell verstellbaren auf elektronisch verstellbare Betten, die mit zusätzlichen Patientenhand-schaltern ausgestattet sind, zu nennen. Die Patienten können sich dabei selbst in die gewünschte Liegeposition bringen und durch ein selbständiges Herablassen des Bettes auf eine tiefere Ebene das Bett sicher und bequem verlassen.

Eine weitere Verbesserungsmaßnahme zur Verringerung des Sturzrisikos ist die Einführung neuer, qualitativ hochwertiger Infusionsständer mit einer besonders hohen Kippsicherheit. Gehfähige Patienten können durch stabile Handgriffe im Patientenzimmer und auf den Stationsfluren diese Ständer leicht mit sich führen.



Eine physiotherapeutische Maßnahme zur Sturzprävention, insbesondere bei älteren Patienten, die bei Notwendigkeit vom Arzt angeordnet wird, ist das Kraft- und Balancetraining. Mit dieser Maßnahme wird das Gleichgewicht trainiert und der Patient kann die Übungen aus diesem Schulungsprogramm auch zu Hause weiter durchführen.

Seit Herbst 2009 erfolgen ergänzend kontinuierliche Mitarbeiterschulungen zur Sturzprophylaxe. Darüber hinaus wurden schriftliche Patienteninformationen zu den Ursachen eines erhöhten Sturzrisikos sowie möglichen Vorsichtsmaßnahmen, die wir unseren Patienten empfehlen, entwickelt. Der hierbei verwendete Flyer kann auf der Internetseite des Pflegedienstes heruntergeladen werden.

Mit Hygiene gegen tödliche Keime

Deutschlandweit infizieren sich schätzungsweise 500.000 bis eine Million Menschen jährlich im Krankenhaus mit Krankenhauskeimen. 20.000 bis 40.000 sterben an der Infektion.

Als erste große Klinik im Ruhrgebiet führte das Essener Universitätsklinikum ein Screening von Krankenhauskeimen durch. Seitdem wird hier jeder stationäre Patient routinemäßig auf den multiresistenten Krankenhauskeim MRSA getestet.

Monatlich sind es derzeit 4.000 Patienten, die gescreent werden. Die Untersuchung ist sehr einfach und geht schnell: Mit einem Wattestäbchen macht ein Mitarbeiter von dem gerade aufgenommenen Patienten einen kurzen Abstrich der Nasenschleimhaut. Dort sind nach Erfahrung der Hygieniker fast immer die Keime bei Infizierten zu finden. Besonders gefährdet sind Menschen, die Wunden haben oder deren Immunsystem geschwächt ist. Nur wenige Stunden später liegt das Ergebnis vor. Die infizierten Patienten bekommen ein Einzelzimmer. Hygienische Maßnahmen, wie das Tragen von Schutzkitteln und Handschuhen, verhindern zusätzlich die Übertragung des Keimes auf andere Patienten und Personal. Mit Hilfe der richtigen Hygienemaßnahmen sollen sich die Infektionen – so schätzen Hygieniker - um 50 Prozent reduzieren lassen.

Projekt iDoc

Das Projekt iDoc – integrierte elektronische Dokumentation – hat als Ziel, die vorhandenen IT-Funktionalitäten noch konsequenter als bisher geschehen zu vereinheitlichen und im Fokus Patientensicherheit, Prozessoptimierung und Qualitätsverbesserung einzusetzen.

Das Universitätsklinikum Essen hat den Ansatz gewählt, eine möglichst große Bandbreite an Funktionen einzusetzen, um einen möglichst großen Schritt zu einer „papierlosen Akte“ zu gehen. Das berufsgruppenübergreifend angelegte Projekt deckt nicht nur den Bereich der unmittelbaren Dokumentation am Patientenbett ab, sondern auch die elektronische Beauftragung und Befundübermittlung zentraler Diagnostikabteilungen wie Radiologie (Röntgenabteilung) und Labore, eine papierlose Konsilanzforderung, aber auch die Beauftragung von unterstützenden Leistungen wie Krankentransporten.

Im Rahmen der Pflegedokumentation wird ein standardisiertes Assessmentinstrument (Beschreibung des Patientenzustandes) eingesetzt (ePA-AC©) sowie eine dadurch gesteuerte Maßnahmenplanung mit der Möglichkeit patientenindividueller Planungsanpassung. Das System unterstützt dabei die Anwender durch sinnvolle Vorschläge, für den richtigen Patienten die richtigen Maßnahmen vorzuplanen. Die elektronische Dokumentation trägt zu einer optimalen Versorgungssituation unter anderem dadurch bei, dass durch Nutzung von Leistungsdaten (LEP) aus der

Dokumentation eine möglichst bedarfsgerechte Personaleinsatzplanung erreicht werden kann. Ein weiteres Ziel: Die Vermeidung von Doppeldokumentationen und Mehrfacherfassung von Daten soll den Beschäftigten – vor allem Ärzten und Pflegenden – helfen, durch verringerten Aufwand für Dokumentationstätigkeiten mehr Zeit für die Versorgung und Betreuung der Patientinnen und Patienten zur Verfügung zu haben.

Die Patientensicherheit wird gesteigert durch die Tatsache, dass elektronisch dokumentierte Informationen an jedem Ort, an dem sie zur Behandlung erforderlich sind, gleichzeitig verfügbar sind, das Regeln und Plausibilitätsprüfungen dabei helfen, Fehler zu verhindern und – nicht zuletzt – dass ein gleichzeitiger Zugriff auf die Informationen für alle Mitglieder des Behandlungsteams möglich wird.

Delegation und Übernahme qualifizierter Tätigkeiten

Mit dem Ziel Arbeitsabläufe im Krankenhaus zu verbessern, ärztliche und pflegerische Tätigkeiten aufeinander abzustimmen und damit die Patientenzufriedenheit im Versorgungsprozess zu erhöhen, hat das Universitätsklinikum Essen im Jahr 2010 ein interdisziplinäres Pilotprojekt zur Delegation und Übernahme qualifizierter Tätigkeiten gestartet. Auf Basis des Leitfadens vom Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VPU) wurden die Tätigkeiten festgelegt, die vom Arzt an Pflegekräfte zu delegieren sind. Die Pflegekräfte wurden sowohl zu den Tätigkeiten wie z. B. der intravenösen Blutentnahme geschult, als auch zu Risiken und Nebenwirkungen zu applizierender Medikamente. Das Projekt steht im Einklang mit dem Einsatz von Servicekräften, die den Pflegedienst von patientenfernen Aufgaben entlasten. Nach einer Bewertung der Pilotphase soll das Konzept auf weitere Klinikbereiche ausgeweitet werden.

CNE-Portal

Seit dem 1. April 2010 verfügt das UK Essen über das CNE-Tool des Thieme Verlages. Alle Mitarbeiter des Hauses haben Zugriff auf das Portal, auf Wunsch auch über den heimischen Internetzugang. Das CNE Portal bietet einen Online-Zugriff auf über 75 Buchtitel und 345 Filme, die Pflege anschaulich und erlebbar machen. Dies stellt eine wichtige Unterstützung dar, um jederzeit aktuellstes Fachwissen für die Abteilungen verfügbar zu machen. Zudem hat die Pflegedirektion zusätzliche 150 „Premiumlizenzen“ erworben, die Pflegenden erhalten, die sich besonders engagieren, wie z. B. die Stations- und Teamleitungen. Mit diesem erweiterten Zugang können die Pflegenden Fortbildungspunkte für die freiwillige Registrierung erarbeiten. Um diese zu erhalten, müssen themenbezogen interaktive Fragen beantwortet werden, zu denen vorab umfangreiche Schulungsunterlagen, die sogenannten Lerneinheiten, als Printmedium an den Inhaber der Premiumlizenzen geschickt werden.

Bisher ist das Angebot ein voller Erfolg: In einem Zeitraum von nur 9 Monaten waren mehr als 72.500 Zugriffe auf das Portal zu verzeichnen. Der Thieme-Verlag bestätigt, dass diese Zugriffszahl eine intensive Nutzung durch die Beschäftigten widerspiegelt - auch im Vergleich mit anderen Krankenhäusern.

Dass CNE ein positiver und sinnvoller Schritt für die Weiterentwicklung der Pflegenden ist auch daran erkennbar, CNE 2010 als „Fachmedium des Jahres“ ausgezeichnet wurde. In der Jury saßen hochkarätige Vertreter aus Hochschulen, Fachverlagen und Agenturen.

QM-Projekt „Servicekultur in Essen“

In Zusammenarbeit zwischen dem Pflegebereich und dem Dezernat 03, Abteilung Wirtschaft und Betriebe, wurde ein Projekt zur Verbesserung der Serviceleistungen im Bereich Patientenverpflegung aufgelegt. Mit einem externen Beratungsunternehmen werden die Prozesse in der Küche, im Speisentransport und auf den Stationen untersucht und einer Optimierung unterzogen.

In der Folge werden u. a. eine neue Menülinie eingeführt und durch deutlich verbesserte Darreichungsformen der Speisen sowie einen neuen Speiseplan qualitative Verbesserungen erzielt. Ferner wird durch angepasste Auslieferungszeiten und erweiterte Zeitfenster zur Menüabfrage den erhöhten Serviceanforderungen entsprochen.

In der Auswirkung führen diese Maßnahmen zu einer deutlichen Steigerung der Servicequalität im Bereich Speiserversorgung, insbesondere auf den Stationen des Klinikums.

Das Projekt wird ca. Mitte 2011 beendet sein und in die Umsetzung gehen.

Team- und Serviceassistenz: Unterstützung für den Pflegedienst

Angesichts der tendenziell immer kürzer werdenden Verweildauer, begrenzter Ressourcen und dem gleichzeitigen Qualitäts- und Effizienzangebot (§70 SGB V (1)) wurden an das Pflegemanagement besondere Herausforderungen im Hinblick auf die Gestaltung effizienter und prozessorientierter Organisationsstrukturen gestellt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen weist in diesem Sinne deutlich auf die Notwendigkeit eines Professionenmixes in der Gesundheitsversorgung hin. Diesem trägt der Leitfaden „Service“ des Verbands der PflegedirektorInnen der Unikliniken (VPU), welcher unter den oben genannten Eckpunkten die praktischen Erfahrungen von 19 Universitätskliniken mit einbezieht, Rechnung.

In Anlehnung an die generellen Elemente des Leistungsprozesses in Krankenhäusern, werden Leistungskomplexe differenziert, die sich im Rahmen der Leistungen der Pflege der stationären Versorgung abgrenzen lassen. Im Krankenhaus sind als Kernleistungen (Primärprozesse) Diagnostik, Therapie und Pflege zu benennen. Diese unmittelbar am Patienten erbrachten Kernleistungen bilden den originären Wertschöpfungsprozess im Krankenhaus – gleichzeitig lösen diese Kernleistungen eine Nachfrage nach patientenbezogenen Leistungen aus. Diese Leistungen sind Sekundärprozesse und können sowohl medizinischer als auch nicht-medizinischer Art sein. Zusätzlich sind weitere, nicht direkt am Patienten zu erbringende Leistungen für den Krankenhausbetrieb erforderlich, die als Tertiärprozesse bezeichnet werden.

Durch eine differenzierte Aufgabenzuordnung nach adäquaten Qualifikationen erhalten die Akteure innerhalb der Wertschöpfungskette eines Krankenhauses modifizierte Rollen und Verantwortung bei der Erfüllung definierter Aufgabenkomplexe. Praxiserfahrungen zeigen, dass die Übertragung benannter Leistungen aus dem Pflegedienst an anders qualifizierte MitarbeiterInnen zu einer grundlegenden Entlastung des Pflegepersonals in Bezug auf die Unterstützungstätigkeit führt.

Eine systematische Zuordnung definierter Leistungsbereiche an Team- und Serviceassistenten schafft die Voraussetzung, entsprechende Leistungserstellungsprozesse in ihrem zeitlichen Ablauf parallel und aufeinander abgestimmt zu erbringen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Folgende Bereiche / Fachabteilungen des Klinikums wurden im Berichtsjahr (re-) zertifiziert / akkreditiert bzw. durch externe Auditoren überwacht:

Klinik/Institut	Bereich	Norm
Pflegedienst	Pflegemanagement	9001:2008
Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Innere Klinik (Tumorforschung)	Westdeutsches Magen-Darm-Zentrum	9001:2008
Klinik für Augenheilkunde (vorderer Abschnitt)	Hornhautbank	9001:2008
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie	Radiologie	9001:2008
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Gesamter Bereich	9001:2008
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Hautkrebszentrum	Onkoziert
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Universitäres Brustzentrum Essen	9001:2008
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	gynäkologisches Krebszentrum	9001:2008 Onkoziert
Klinik für Kardiologie	Chest Pain Unit	Chest Pain Unit
Klinik für Knochenmarktransplantation		JACI
Klinik für Neurologie	Stroke Unit	9001:2008
Klinik für Neurochirurgie	Vaskuläre Neurochirurgie	
Onkologisches Spitzenzentrum		CCC
Klinik für Unfallchirurgie	Sarkomzentrum	9001:2008
Ruhrlandklinik	Thoraxzentrum	
Ruhrlandklinik	Lungenkrebszentrum	KTQ
Institut für Humangenetik	Laboratorium	15189:2007
Institut für Medizinische Mikrobiologie	Diagnostik	15189:2007
Institut für Rechtsmedizin		17025:2005
Institut für Virologie	Laboratorium	15189:2007
Institut für Transfusionsmedizin	Transplantationsdiagnostik	

Klinik/Institut	Bereich	Norm
Zentrallabor/MVZ Laboratoriumsmedizin	Laboratorium	15189:2007
Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie	Heinz Nixdorf Recall Studie	9001:2008
Dezernat 01 - Personalwesen	Alle Bereiche außer 01.4	9001:2008
Dezernat 02 - Finanzen	Gesamter Bereich	9001:2008
Dezernat 03 - Wirtschaft und Betriebe, Logistik	Hauswirtschaft	9001:2008
Dezernat 03 - Medizintechnik	Medizintechnik	9001:2008
Dezernat 04 - Bau und Technik	Bau und Technik	9001:2008
Stabsstelle Stabsstelle Interne Revision, Organisation und Projekte	Gesamter Bereich	9001:2008
Stabsstelle Medizincontrolling	Gesamter Bereich	9001:2008
Stabsstelle Unternehmenscontrolling	Gesamter Bereich	9001:2008
Stabsstelle Recht und Drittmittel	Gesamter Bereich	9001:2008
Gebäudeservice GmbH		9001:2008
Sicherheitstechnischer Dienst	Gesamter Bereich	9001:2008



So können Sie uns erreichen

Anschrift: **Universitätsklinikum Essen**
Hufelandstr. 55
45122 Essen

Telefon: 02 01 / 7 23 - 0
Fax: 02 01 / 7 23 - 46 94

Homepage: <http://www.uk-essen.de>

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die U-Bahnlinie U17 – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ – führt von der Margarethenhöhe über den Hauptbahnhof bis zum Berliner Platz.

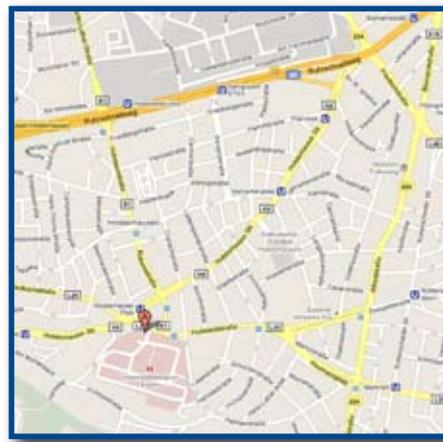
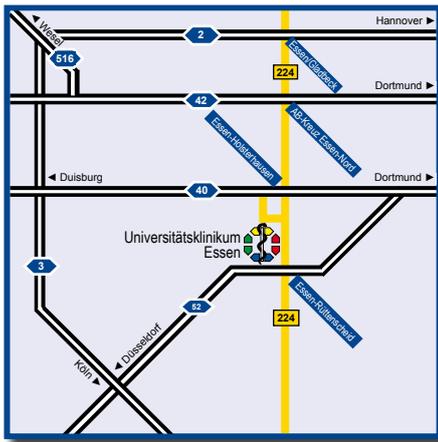
Die Straßenbahnlinie 106 hält am Haupteingang – Haltestelle „Klinikum“ und führt vom Altenessener Bahnhof über den Essener Hauptbahnhof bis nach Altendorf und zeitweise bis Bergeborbeck.

Die Buslinie 160/161 – Haltestelle „Klinikum“ – fährt zu den Stadtteilen Borbeck und Stoppenberg.

Für Besucher und sonstige Gäste befindet sich neben dem Haupteingang an der Hufelandstraße ein Taxistand. Sie haben die Möglichkeit, an der Autopfoste ein Taxiunternehmen zu bestellen oder aber ein Taxiunternehmen Ihrer Wahl rufen zu lassen. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie dabei gern.

Transfer vom Flughafen Düsseldorf International

Per Taxi oder Bahn (S1, RE1) bis Essen Hauptbahnhof, von dort mit der U 17 bis zum Klinikum – Haltestelle „Holsterhauser Platz“ oder mit der Straßenbahnlinie 106 bis zur Haltestelle „Klinikum“.



Anfahrt mit dem Auto

Das Universitätsklinikum Essen liegt 2 km südwestlich vom Hauptbahnhof im Stadtteil Holsterhausen. Der Weg ist im Stadtgebiet ausgeschildert. Auswärtige erreichen das Gelände über die folgenden Bundesautobahnen:

A2 - Abfahrt Essen/Gladbeck

In Richtung Essen rechts auf die B 224 abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A42 - Autobahnkreuz Essen-Nord

Auf die B 224 Gladbecker Strasse Richtung Essen abbiegen, ab Kreuzung Gladbecker Straße/Grillostraße den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A40 - Abfahrt Essen-Holsterhausen/-Altendorf

Aus Richtung Dortmund kommend links bzw. aus Richtung Duisburg kommend rechts abbiegen, am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Universitätsklinikum“ folgen.

A52 - Abfahrt Essen-Rüttenscheid

Am Ende der Abfahrt den Hinweisschildern „Gruga“ und „Universitätsklinikum“ folgen.

Parken

Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Universitätsklinikums bestehen in den gebührenpflichtigen Parkhäusern an der Haupteinfahrt und an der Virchowstraße. Für die Dauer eines stationären Aufenthaltes können Sie ermäßigte Parkscheine lösen, die Tarife erfahren Sie an der Autopforte (Parkhausaufsicht) oder unter der Nummer 02 01 / 7 23 - 26 17.

Impressum



Herausgeber

Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55
45147 Essen

Redaktion und Kontakt

Andrea Schmidt
Stabsstelle für Medizinisches Controlling

Gestaltung

Andrea Schmidt
Stabsstelle für Medizinisches Controlling

Fotos

Medienzentrum, Marketing, Medizinisches Controlling

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Universitätsklinikum Essen, die an der Erarbeitung dieses Qualitätsberichtes mitgewirkt haben.

Dr. med. Peter Lütkes
Leiter der Stabsstelle für Medizinisches Controlling

Stand
Juni 2011



Qualitätsbericht 2010
Universitätsklinikum Essen



Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45147 Essen